

dortmunder berichte



Beteiligungsbericht 2008/2009

2009

Stadt Dortmund
Stadtkämmerei



Beteiligungsbericht 2008/2009

Inhalt

5 Vorwort

Die Stadt Dortmund und ihre Beteiligungen

9 Überblick

10 Die Stadt Dortmund, ihre Gesellschaften, Eigenbetriebe und Anstalten

12 Organisationsformen

15 Erläuterung von Fachbegriffen und Kennzahlen

Verkehr

22 Dortmunder Stadtwerke Aktiengesellschaft (DSW21)

29 Dortmunder Hafen Aktiengesellschaft (Dortmund Hafen)

33 DE Infrastruktur GmbH

36 Dortmunder Eisenbahn GmbH

39 Container Terminal Dortmund GmbH

41 Flughafen Dortmund GmbH (Dortmund Airport)

46 Flughafen Dortmund Handling GmbH

48 SBB Dortmund GmbH

51 H-Bahn-Gesellschaft Dortmund mbH (H-Bahn21)

53 Dortmund-Märkische Eisenbahn GmbH i.L.

Versorgung

56 Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH (DEW21)

62 Dortmunder Energie- und Versorgung – Netz GmbH (DEW21-Netz)

64 Wasserwerke Westfalen GmbH

67 Institut für Wasserforschung GmbH

69 Stadtwerke Schwerte GmbH

73 Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG

75 Stadtwerke Schwerte Beteiligungsgesellschaft mbH

76 GELSENWASSER AG

82 Wasser und Gas Westfalen GmbH

84 Wasser und Gas Westfalen GmbH & Co. Holding KG

86 Wasser und Gas Westfalen Beteiligungsgesellschaft mbH

87 RWE Aktiengesellschaft

92 RWE Westfalen-Weser-Ems AG

95 Kommunale Aktionärsvereinigung RWWE GmbH

96 Vereinigung ehemaliger kommunaler Aktionäre der VEW GmbH

97 KEB Holding Aktiengesellschaft

99 RW Energie-Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG

Entsorgung

102 Entsorgung Dortmund GmbH

107 DOREG Dortmunder Recycling GmbH

110 Dortmunder Mineralstoffverwertungsgesellschaft mbH (DOMIG)

113 DOGA Dortmunder Gesellschaft für Abfall mbH

116 Welge Entsorgung GmbH

119 Dortmunder kommunale Entsorgungsgesellschaft mbH (DOKEG)

120 NORA Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Sunderweg KG

122 MVA Hamm Eigentümer-GmbH

124 MVA Hamm Betreiber-GmbH

126 MVA Hamm Betreiber Holding GmbH

- 128 MHB Hamm Betriebsführungsgesellschaft mbH
- 130 MK Beteiligungsgesellschaft mbH & Co KG
- 132 MK Beteiligungsgesellschaft Verwaltung mbH
- 133 AMK-Abfallentsorgungsgesellschaft des Märkischen Kreises mbH
- 136 AMK Objektgesellschaft mbH & Co KG
- 138 AMK Objektgesellschaft Verwaltung mbH
- 139 MEG Märkische Entsorgungsgesellschaft mbH
- 141 HEB-GmbH Hagener Entsorgungsbetrieb
- 144 HUI GmbH Hagener Umweltservice- und Investitionsgesellschaft
- 146 Deponiesondervermögen
- 149 DOLOG – Dortmunder Logistikgesellschaft mbH

Wohnen

- 152 DOGEWO Dortmunder Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft mbH (DOGEWO21)
- 157 DOGEPLAN Dortmunder Gesellschaft für Planung und Stadtentwicklung mbH (DOGEPLAN21)
- 159 Sondervermögen „Grundstücks- und Vermögensverwaltungsfonds Dortmund“

Strukturentwicklung und Wirtschaftsförderung

- 164 Wirtschaftsförderung Dortmund (Eigenbetrieb)
- 168 Technologiezentrum Dortmund GmbH
- 171 Technologiezentrum Dortmund Management GmbH
- 174 TZ-Invest Dortmund GmbH (vormals: Leasinggesellschaft Technologiepark Dortmund mbH)
- 176 Sondervermögen „Verpachtung Technologiezentrum Dortmund“
- 180 Stadtkrone Ost Entwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG
- 183 Stadtkrone Ost Beteiligungsgesellschaft mbH
- 184 Phoenix See Entwicklungsgesellschaft mbH
- 187 Hohenbuschei GmbH & Co. KG
- 189 Hohenbuschei Beteiligungsgesellschaft mbH
- 190 Westfalentor 1 GmbH
- 192 Projektgesellschaft „Minister Stein“ mbH
- 194 Projektgesellschaft Gneisenau mbH
- 196 PEAG Personalentwicklungs- und Arbeitsmarktagentur GmbH
- 199 Gesellschaft für City-Marketing Dortmund mbH

Finanzen

- 202 Sparkasse Dortmund

Veranstaltungen, Kultur und Freizeit

- 208 Westfalenhallen Dortmund GmbH
- 212 Anhang zur Westfalenhallen Dortmund GmbH
- 212 Messe Westfalenhallen Dortmund GmbH
- 212 Veranstaltungszentrum Westfalenhallen GmbH
- 212 KHC Westfalenhallen GmbH (vormals: Parkhotel & Kongresszentrum Westfalenhallen GmbH)
- 212 Olympiastützpunkt Westfalen GmbH
- 213 Kulturbetriebe Dortmund (Eigenbetrieb)
- 217 Theater Dortmund (Eigenbetrieb)
- 222 Konzerthaus Dortmund GmbH
- 226 Sport- und Freizeitbetriebe Dortmund (Eigenbetrieb)
- 230 Revierpark Wischlingen GmbH

Gesundheit und Pflege

- 234** Klinikum Dortmund gGmbH
- 239** ServiceDO GmbH
- 241** Städt. Seniorenheime Dortmund gGmbH
- 245** Gesundheit und Pflege Dortmund gGmbH

EDV und Kommunikation

- 248** DOKOM Gesellschaft für Telekommunikation mbH (DOKOM21)
- 251** rku.it GmbH
- 254** evu.it GmbH
- 256** Lokalfunk Dortmund Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG
- 258** Lokalfunk Dortmund Verwaltungsgesellschaft mbH

Sonstige

- 260** FABIDO – Familienergänzende Bildungseinrichtungen für Kinder in Dortmund (Eigenbetrieb)
- 264** Friedhöfe Dortmund (Eigenbetrieb)
- 268** Krematorium Dortmund GmbH
- 270** Stadthaus Dortmund -Projektgesellschaft mbH
- 272** Westfälisch-Märkisches Studieninstitut für kommunale Verwaltung -GbR-
- 274** Tierschutzzentrum Dortmund -GbR-
- 275** Übersicht über geringfügige direkte Beteiligungen der Stadt Dortmund
- 276** Gesellschaftsgründungen
- 276** Stiftung DFB Fußballmuseum gemeinnützige GmbH
- 276** Freizeitzentrum West

Anlagen

- 279** Die Betriebsausschüsse der Eigenbetriebe der Stadt Dortmund
- 280** Mitglieder in Aufsichtsgremien von Unternehmen und Einrichtungen der Stadt Dortmund in privater Rechtsform
- 282** Beteiligungen und Eigenbetriebe der Stadt Dortmund
- 292** Übersicht über die Gesellschaften, Eigenbetriebe und Anstalten der Stadt Dortmund
- 296** Impressum

Vorwort

Die Stadt Dortmund gibt ihren Bürgerinnen und Bürgern und deren Vertreterinnen und Vertretern im Rat auf unterschiedliche Weise Rechenschaft, Rechenschaft über die jeweils verfolgten Ziele, wie auch über die entsprechenden Maßnahmen und Handlungen der Verwaltung. Diese Verpflichtung gilt gleichermaßen für den Bereich der wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinde, ein Bereich, der in Dortmund, wie in vergleichbaren Großstädten, einen beachtenswerten Umfang aufweist. Überall dort, wo die Stadt als Gesellschafterin eines Unternehmens oder als Trägerin eines Betriebes wirtschaftlich tätig wird, überall dort muss sie ihr Handeln offen legen und dem Urteil der Bürgerinnen und Bürger unterziehen.

Für die Unternehmen und Betriebe der Gemeinde gelten zum Einen die wirtschaftlichen Grundsätze der Gemeindeordnung: Sie haben einem öffentlichen Zweck zu dienen und sollen, soweit dessen Erfüllung dadurch nicht beeinträchtigt wird, einen Ertrag für den Haushalt der Gemeinde erzielen. Zum Anderen gelten für die städtischen Unternehmen und Betriebe auch diejenigen Grundsätze, die für die Beurteilung von Unternehmen generell gelten. Maßstab ist letztlich die Erfüllung der jeweiligen fachlichen Aufgabe, also des öffentlichen Zwecks, wie auch der wirtschaftliche Erfolg, der dabei erzielt wird. Alle Unternehmen und Betriebe haben in den vorgegebenen Fristen und Formen Rechenschaft abzulegen darüber, auf welche Weise und mit welchen Ergebnissen sie ihre Zwecke verfolgt haben.

Einer solchen Rechenschaftslegung gegenüber den Bürgerinnen und Bürgern und den von ihnen gewählten Organen dient der hier vorliegende 16. Beteiligungsbericht der Stadt Dortmund. Er stellt die wesentlichen Daten der Gesellschaften und Eigenbetriebe zusammen, wie sie sich aus deren Berichts- und Rechnungswesen ergeben.

Der Bericht fußt grundsätzlich auf den Daten der geprüften Jahresabschlüsse für das Geschäfts- bzw. Wirtschaftsjahr 2008. Zur Darstellung der Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der einbezogenen Gesellschaften und Eigenbetriebe wurden die Zahlen der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnungen in Tabellen zusammengefasst und in einem Dreijahresvergleich gegenübergestellt und erläutert. Um den aktuellen Bezug zu sichern und ein zeitnahes Bild zu geben, werden bedeutsame Entwicklungen auch des laufenden Jahres bis zum Redaktionsschluss im Juni 2009 berücksichtigt. Im Anhang findet sich zum Zwecke der besseren Übersicht eine Zusammenfassung der Abschlussdaten.

Abschließend möchten wir auch in diesem Jahr allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern danken, die durch ihren Einsatz den wirtschaftlichen Erfolg der Stadt Dortmund, wie er sich in dem hier vorliegenden Zahlenwerk dokumentiert, ermöglicht haben.

Dortmund, im Juli 2009



Dr. Gerhard Langemeyer
Oberbürgermeister



Dr. Christiane Uthemann
Stadtkämmerin

Die Stadt Dortmund und ihre Beteiligungen

Rat der Stadt Dortmund

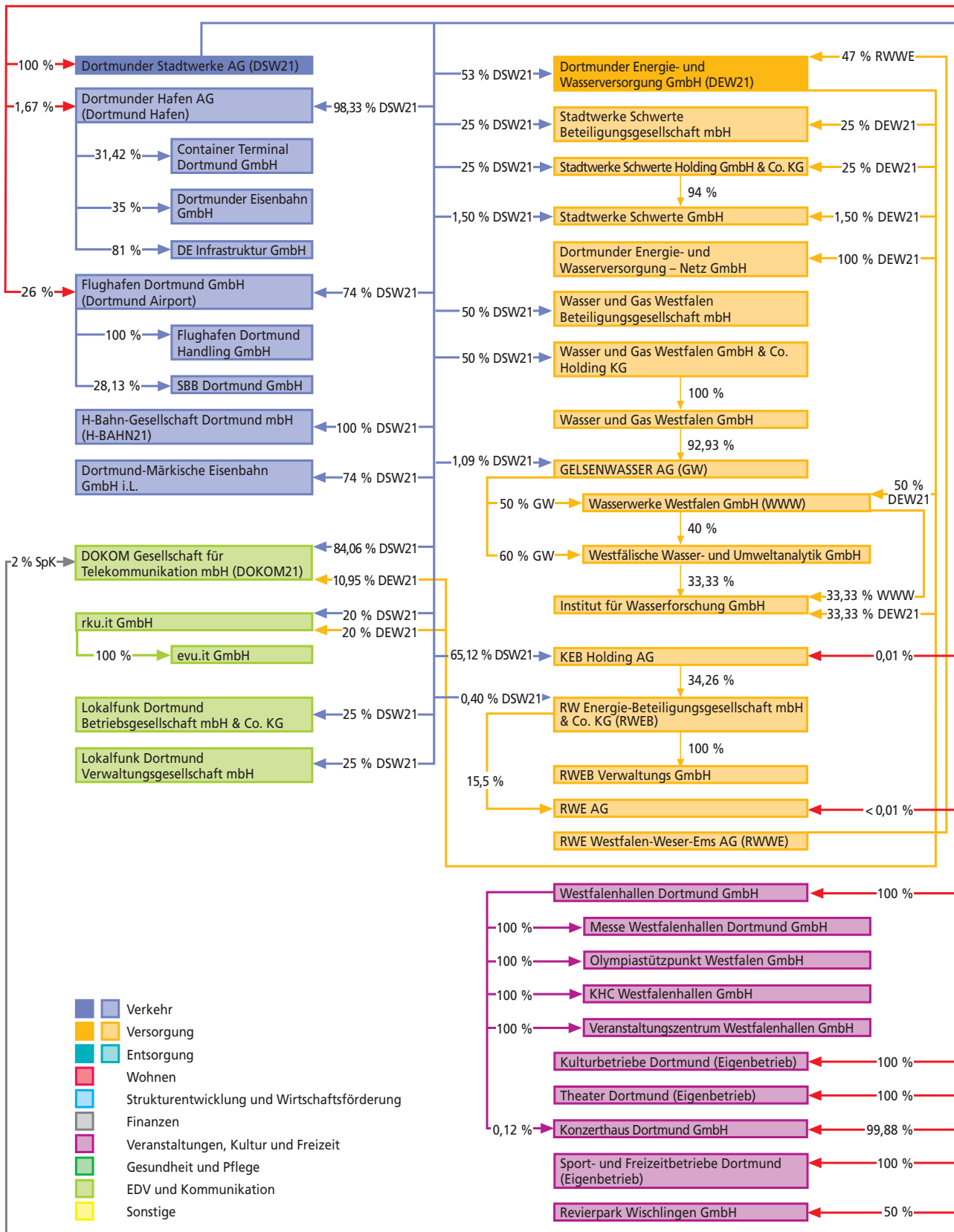
OB Dr. Gerhard Langemeyer	SPD: 36 Sitze	CDU: 28 Sitze	Bündnis 90/Die Grünen: 10 Sitze	FDP/Bürgerliste: 6 Sitze	Die Linken im Rat: 4 Sitze
Bm'in Birgit Jörder	Fraktionsvorsitz: Ernst Prüsse	Fraktionsvorsitz: Frank Hengstenberg	Fraktionsvorsitz: Mario Krüger	Fraktionsvorsitz: Dr. Annette Littmann	DVU: 2 Sitze
Bm Adolf Miksch			Birgit Unger		Parteilos: 2 Sitze

Stadtverwaltung – Oberbürgermeister Dr. Gerhard Langemeyer

Dezernat 1 Dr. Gerhard Langemeyer	Dezernat 2 Dr. Christiane Uthemann	Dezernat 3 Wilhelm Steitz	Dezernat 4 Jörg Stüdemann	Dezernat 5 Siegfried Pogadl	Dezernat 6 Ullrich Sierau	Dezernat 7 Waltraud Bonekamp
01 Amt für Angelegenheiten des Oberbürgermeisters und des Rates	10 Dortmunder Systemhaus	30 Rechtsamt		5/ARGE	19 Vergabe- und Beschaffungszentrum	7/F Familien-Projekt
03 Dortmund-Agentur	11 Personalamt	32 Ordnungsamt		50 Sozialamt	61 Stadtplanungs- und Bauordnungsamt	40 Schulverwaltungsamt
14 Rechnungsprüfungsamt	20 Stadtkämmerei	33 Bürgerdienste		53 Gesundheitsamt	62 Vermessungs- und Katasteramt	51 Jugendamt
	21 Stadtkasse und Steueramt	60 Umweltamt		64 Amt für Wohnungswesen	65 Städtische Immobilienwirtschaft	
	23 Amt für Liegenschaften				66 Tiefbauamt	
	37 Feuerwehr				66/7 Technische Dienste – Grün – Straße (Regiebetrieb)	
	39 Institut für Feuerwehr und Rettungstechnologie – IFR –				69 Stadtbahnbauamt	
Eigenbetriebe/Sondervermögen						
Udo Mager	Deponiesondervermögen	68 Friedhöfe Dortmund	41 Kulturbetriebe Dortmund			57 FABIDO – Familienergänzende Bildungseinrichtungen für Kinder in Dortmund
80 Wirtschaftsförderung Dortmund	Sondervermögen „Grundstücks- und Vermögensverwaltungsfonds Dortmund“		42 Theater Dortmund			
Sondervermögen „Verpachtung Technologiezentrum Dortmund“			52 Sport- und Freizeitbetriebe Dortmund			

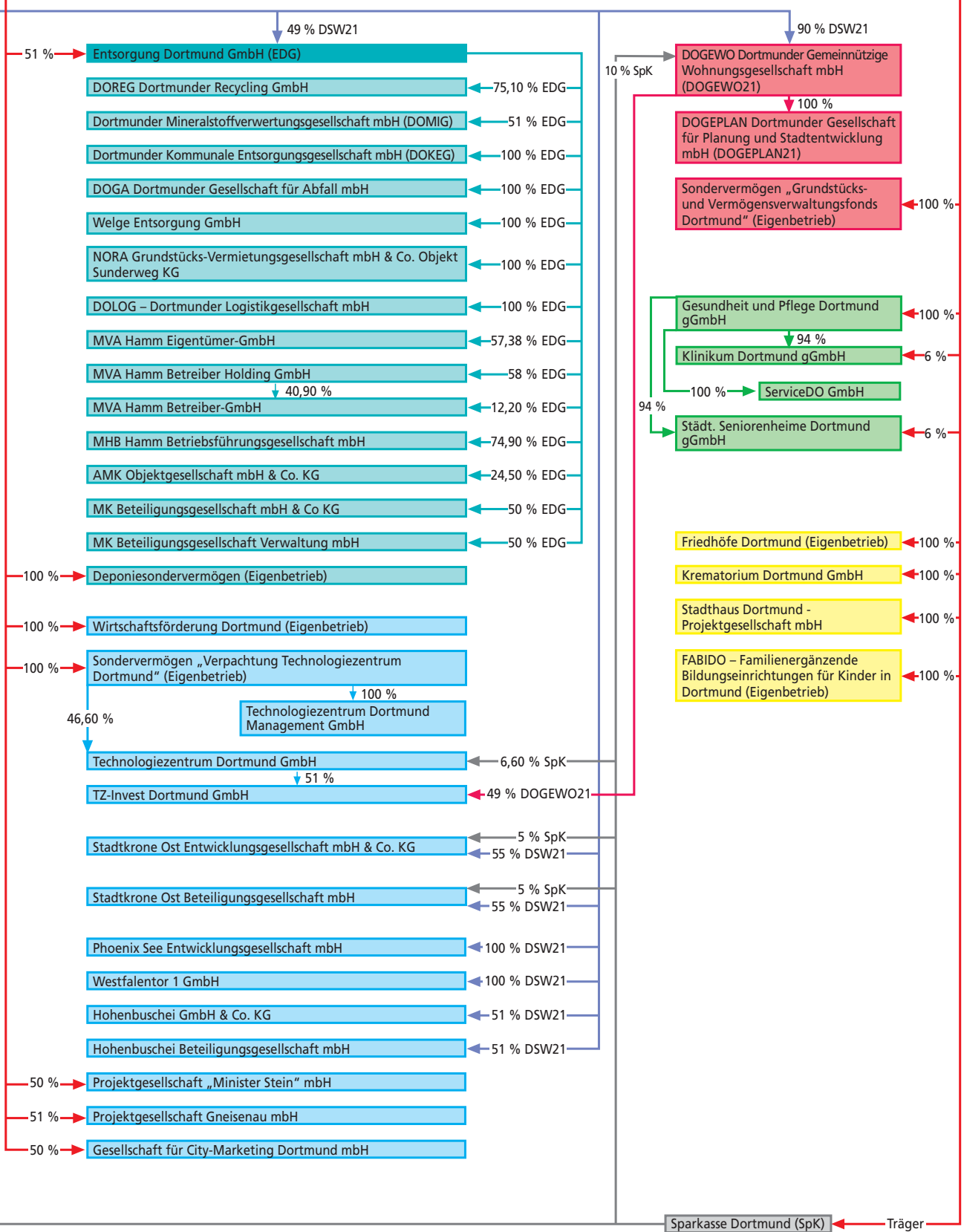
Die **städtischen Beteiligungen** sind in einer grafischen Übersicht auf den folgenden Seiten dargestellt.

Die Stadt Dortmund, ihre Gesellschaften, Eigenbetriebe und Anstalten*



* Anstalt des öffentlichen Rechts ist die Sparkasse Dortmund.
Zur Vereinfachung werden in dieser Übersicht nicht alle direkten und indirekten Beteiligungen dargestellt.

Stadt Dortmund



Organisationsformen

Die Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen (GO NRW) ermöglicht es den Kommunen unter bestimmten Voraussetzungen, ihre Aufgaben in verschiedenen Organisationsformen sowohl des öffentlichen als auch des privaten Rechts zu erfüllen.

Im Folgenden werden die in diesem Bericht erwähnten Organisationsformen der Einrichtungen und Unternehmen, in denen sich die Stadt Dortmund oder ihre Tochtergesellschaften wirtschaftlich betätigen, sowie die Einflussmöglichkeiten der Stadt kurz erläutert:

Eigenbetrieb/eigenbetriebsähnliche Einrichtung

Eigenbetriebe sind organisatorisch selbstständige wirtschaftliche Unternehmen der Gemeinde ohne eigene Rechtspersönlichkeit. Sie werden gemäß der Eigenbetriebsverordnung des Landes Nordrhein-Westfalen (EigVO) mit eigener Betriebssatzung als Sondervermögen außerhalb des übrigen Gemeindevermögens geführt.

Die Eigenbetriebe verfügen über ein eigenes kaufmännisches Rechnungswesen. Im städtischen Haushalt werden lediglich die finanziellen Verflechtungen, die z.B. aus Betriebskosten-/Investitionszuschüssen oder Gewinnabführungen/Verlustabdeckungen resultieren, ausgewiesen.

Die organisatorische Selbstständigkeit ist aus dem Vorhandensein eigener Organe (Betriebsleitung, Betriebsausschuss) ersichtlich. Die Kompetenzen von Betriebsleitung und Betriebsausschuss werden vom Rat der Stadt in der Betriebssatzung festgelegt. In Ermangelung einer eigenen Rechtspersönlichkeit unterstehen die Eigenbetriebe letztlich dem Rat der Stadt und dem Oberbürgermeister. Eigenbetriebsähnliche Einrichtungen sind Einrichtungen, deren Betrieb gemäß § 107 Abs. 2 GO NRW nicht als wirtschaftliche Betätigung gilt, die aber dennoch nach den Vorschriften der EigVO geführt werden. Sofern die Kommune die Vorschriften der EigVO in vollem Umfang zur Anwendung bringt, steht die eigenbetriebsähnliche Einrichtung im Ergebnis dem Eigenbetrieb gleich. Dies gilt ebenfalls für die anderen Sondervermögen der Stadt.

Von der Stadt Dortmund werden derzeit ausschließlich eigenbetriebsähnliche Einrichtungen betrieben, die im Beteiligungsbericht jedoch der Einfachheit halber als Eigenbetriebe bezeichnet werden.

Anstalt des öffentlichen Rechts

Anstalten des öffentlichen Rechts (AöR) sind selbstständige Rechtspersönlichkeiten, die als wirtschaftliche Unternehmen in der Regel einen öffentlichen Zweck verfolgen. Beispiele für AöR im kommunalen Bereich sind derzeit noch überwiegend Sparkassen. Als Folge der eigenen Rechtspersönlichkeit kann die Anstalt z.B. eigenes Personal beschäftigen (im Gegensatz zu einem Eigenbetrieb).

Die Organe der Anstalt sind der Vorstand, der die Leitung in eigener Verantwortung wahrnimmt, und der Verwaltungsrat. Der Verwaltungsrat ist für die Überwachung der Geschäftsführung des Vorstandes und grundlegende Entscheidungen, wie die Aufstellung des Wirtschaftsplans und die Feststellung des Jahresabschlusses, zuständig. In bestimmten Fällen – wie z.B. der Beteiligung der Anstalt an anderen Unternehmen – sind die Mitglieder des Verwaltungsrats gegenüber dem Rat der Stadt weisungsgebunden.

Weitere Einflussmöglichkeiten hat die Stadt bei der Aufstellung und Änderung der Satzung der Anstalt und bei der Benennung der Mitglieder des Verwaltungsrats.

Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)

Die GmbH ist eine Kapitalgesellschaft und stellt somit eine eigene Rechtsperson dar. Ihre Rechtsverhältnisse richten sich weitgehend nach der von den Gesellschaftern aufgestellten Satzung sowie den gesetzlichen Vorschriften (z.B. GmbH-Gesetz). Da von den gesetzlichen Vorschriften in vielen Fällen durch die Satzung abgewichen werden kann, besteht eine relativ große Flexibilität, bei der Struktur der Gesellschaft auf die Erfordernisse des Tätigkeitfeldes der Gesellschaft einzugehen.

Zwingende Organe der GmbH sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung. Der Geschäftsführung obliegt die

Vertretung der Gesellschaft gegenüber Dritten sowie die laufende Betriebsführung der Gesellschaft. Die Gesellschafterversammlung trifft grundsätzliche Entscheidungen, wie z.B. Änderung der Satzung, Beschluss des Wirtschaftsplans und Feststellung des Jahresabschlusses. Daneben kann von den Gesellschaftern ein Aufsichtsrat eingerichtet werden (freiwillig oder – z.B. nach dem Mitbestimmungsgesetz – zwingend vorgeschrieben). Sofern ein Aufsichtsrat bestellt wurde, ist dieser in der Regel für die Überwachung der Geschäftsführung und die Vorberatung von grundsätzlichen Entscheidungen zuständig. An Stelle eines freiwilligen Aufsichtsrats kann auch ein Beirat bestellt werden, der nach der Satzung i.d.R. beratende Aufgaben hat.

Die Einflussmöglichkeiten der Stadt als Gesellschafterin bestehen – wie bei der Anstalt – bei der Aufstellung und Änderung der Satzung sowie ggf. über Weisungen an die jeweiligen Vertreterinnen und Vertreter der Stadt in der Gesellschafterversammlung sowie Empfehlungen an die städtischen Vertreterinnen und Vertreter im Aufsichtsrat der Gesellschaft. Gleichzeitig bleiben die städtischen Vertreterinnen und Vertreter im Aufsichtsrat aufgrund gesellschaftsrechtlicher Vorschriften dem Wohl der Gesellschaft verpflichtet.

Eine gemeinnützige GmbH zeichnet sich dadurch aus, dass sie nach ihrer Satzung gemeinnützige Zwecke im Sinne des Steuerrechts verfolgt (z.B. durch Tätigkeit im sozialen oder kulturellen Bereich) und daher ihr Kerngeschäft i.d.R. körperschaftsteuerfrei ausführen kann.

Aktiengesellschaft (AG)

Die AG ist – wie die GmbH – eine Kapitalgesellschaft. Im Gegensatz zur GmbH verpflichtet das Aktiengesetz die Gründer der Aktiengesellschaft, bei der Aufstellung der Satzung eine Vielzahl von verbindlichen Vorschriften zu befolgen, sodass die Struktur der AG im Allgemeinen weniger frei an die Erfordernisse des Tätigkeitsfeldes der Gesellschaft angepasst werden kann. Die Beteiligung einer Gemeinde an einer AG ist nur noch eingeschränkt möglich, da der Rechtsform der Anstalt der Vorzug zu geben ist.

Organe der AG sind der Vorstand, die Hauptversammlung der Aktionäre und der Aufsichtsrat. Dem Vorstand obliegt die Geschäftsführung der Gesellschaft. Aufgaben der Hauptversammlung sind z.B. die Bestellung von Mitgliedern des Aufsichtsrats oder die Entscheidung über die Verwendung des Bilanzgewinns. Dem Aufsichtsrat obliegt vor allem die Überwachung der Geschäftsführung durch den Vorstand.

Die Stadt als Gesellschafterin hat grundsätzlich dieselben Einflussmöglichkeiten wie bei der GmbH. Im Ergebnis kann die Stadt jedoch weniger Einfluss als auf eine GmbH nehmen, da aufgrund des Aktienrechts bei der Gestaltung der Satzung und den Entscheidungskompetenzen der Organe stärkere gesetzliche Bindungen bestehen, von denen auch nicht durch Entscheidung des Rates abgewichen werden kann.

Kommanditgesellschaft (KG) bzw. GmbH & Co. KG

Die Kommanditgesellschaft ist – anders als eine GmbH oder AG – keine juristische Person, kann aber aufgrund handelsrechtlicher Vorschriften Trägerin eigener Rechte und Pflichten sein (sog. Teilrechtsfähigkeit). Ihre Rechtsverhältnisse richten sich weitgehend nach dem Gesellschaftsvertrag sowie den gesetzlichen Vorschriften (z.B. HGB). Da von den gesetzlichen Vorschriften in vielen Fällen durch den Gesellschaftsvertrag abgewichen werden darf, besteht eine relativ große Flexibilität, bei der Struktur der Gesellschaft auf die Erfordernisse des Tätigkeitsfeldes der Gesellschaft einzugehen.

Zwingende Bestandteile der KG sind ein oder mehrere persönlich unbeschränkt haftende Gesellschafter (sog. Komplementäre) sowie lediglich beschränkt (i.d.R. bis zur Höhe ihrer Einlage) haftende Gesellschafter (sog. Kommanditisten). Die Beteiligung einer Stadt an einer KG ist i.d.R. aufgrund der Haftungsregeln nur als Kommanditistin möglich. Bei einer sog. GmbH & Co. KG ist der persönlich haftende Gesellschafter (und Geschäftsführer) i.d.R. eine GmbH.

Den Komplementären obliegt die Vertretung der Gesellschaft gegenüber Dritten sowie die

laufende Betriebsführung der Gesellschaft. Die Gesellschafterversammlung trifft grundsätzliche Entscheidungen, wie z.B. Änderung des Gesellschaftsvertrages, Beschluss des Wirtschaftsplans und Feststellung des Jahresabschlusses. Die Kommanditisten sind gesetzlich von der Geschäftsführung ausgeschlossen.

Die Einflussmöglichkeiten der Stadt als Kommanditistin bestehen bei der Aufstellung und Änderung des Gesellschaftsvertrages sowie ggf. über Weisungen an die jeweiligen Vertreterinnen und Vertreter der Stadt in der Gesellschafterversammlung. Je nach der Höhe der Kapitalbeteiligung und der Ausgestaltung des Gesellschaftsvertrages können die Einflussmöglichkeiten der Stadt erheblich variieren.

Eingetragene Genossenschaft (eG)

Die Genossenschaft hat – wie die GmbH und die AG – eine eigene Rechtspersönlichkeit. Ziel einer Genossenschaft ist die Förderung des Erwerbs oder der Wirtschaft ihrer Mitglieder. Beispiele für Genossenschaften sind kommunale Einkaufsgemeinschaften. Die Ausgestaltung der Satzung einer eG richtet sich nach den weitgehend verpflichtenden Vorschriften des Genossenschaftsgesetzes.

Organe der eG sind der Vorstand, der Aufsichtsrat und die Generalversammlung. Die Aufgaben der Organe der eG sind denen der AG vergleichbar.

Die Stadt als Gesellschafterin hat prinzipiell dieselben Einflussmöglichkeiten wie bei der GmbH. Allerdings hat nach dem Genossenschaftsgesetz grundsätzlich jeder Genosse – unabhängig von der Höhe seines Anteils am Genossenschaftskapital – lediglich eine Stimme in der Generalversammlung, sodass sich die Einflussmöglichkeiten der Stadt als Gesellschafterin bei größeren Genossenschaften verringern.

Erläuterung von Fachbegriffen und Kennzahlen

Nachfolgend werden einige der im Beteiligungsbericht verwendeten Fachbegriffe und Kennzahlen herausgegriffen und erläutert.

Zu den ermittelten Kennzahlen ist grundsätzlich anzumerken, dass

- ▶ diese in Abhängigkeit von der jeweiligen Branche stark differieren können
- ▶ aufgrund der Besonderheiten einzelner Gesellschaften bzw. Eigenbetriebe unterschiedliche Berechnungsmethoden zur Anwendung kommen
- ▶ die Fachliteratur unterschiedliche Ermittlungsmethoden einzelner Kennzahlen aufzeigt
- ▶ deren Höhe von der Ausübung möglicher Ansatz- und Bewertungswahlrechte abhängig ist

Abschreibung

Wert, der die Verteilung der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten auf die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer der einzelnen Vermögensgegenstände abbildet und die eingetretene Wertminderung erfasst. Die Abschreibungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung als Aufwand, der nicht zahlungswirksam ist, ausgewiesen. Die Ermittlung des jährlichen Abschreibungsbetrages erfolgt üblicherweise unter Anwendung der linearen oder der degressiven Methode.

Anhang

Der Anhang stellt den dritten Teil des Jahresabschlusses dar. Dieser muss aber nicht von allen Kaufleuten erstellt werden. Zumindest bei den kaufmännischen Organisationsformen, derer sich eine Gemeinde grundsätzlich bedienen kann (AG, GmbH), sowie bei den Genossenschaften und Eigenbetrieben ist er vorgeschrieben.

Im Anhang sind ergänzende Informationen zu liefern, die zu einem besseren Verständnis von Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung beitragen. Ferner können bestimmte Angaben aus Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung in den Anhang verlagert werden, um die Übersichtlichkeit der erstgenannten Unterlagen zu verbessern. Im Anhang finden sich daher insbesondere

Informationen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Angaben zu den Restlaufzeiten der Darlehen und Einzelangaben zu den Umsatzerlösen. Ferner sind hier Angaben zum durchschnittlichen Mitarbeiterbestand, zu den Bezügen von Geschäftsführung, Vorstand und Aufsichtsrat sowie zu den Beteiligungen und verbundenen Unternehmen zu machen.

Anlagenabnutzungsgrad

Kennzahl, die eine Aussage über die Altersstruktur des Anlagevermögens erlaubt. Sie gibt an, welcher prozentuale Anteil des Sachanlagevermögens bezogen auf die historischen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bereits abgeschrieben wurde. Grundsätzlich gilt, dass mit steigender Kennzahl von einem zunehmenden Abnutzungsgrad der Sachanlagen ausgegangen werden kann und damit die Wahrscheinlichkeit für Ersatzbeschaffungen steigt.

Anlagevermögen

Umfasst alle Vermögensgegenstände, die dazu bestimmt sind, dauerhaft dem Geschäftsbetrieb zu dienen, z.B. Grundstücke und Bauten, technische Anlagen und Maschinen, Konzessionen, Beteiligungen.

Beteiligung

Der gemeinderechtliche Beteiligungsbegriff geht über den handelsrechtlichen Beteiligungsbegriff hinaus. Das Vorliegen einer bestimmten Kapitalquote wird nicht gefordert. Dem entsprechend können gemeinderechtliche Beteiligungen handelsrechtlich als sog. verbundene Unternehmen (i.d.R. ab 50 %), als Beteiligungen (i.d.R. 21–49 %) oder als sonstige Anteile eingestuft werden. In diesem Bericht wird grundsätzlich der gemeinderechtliche Beteiligungsbegriff verwandt.

Betrieb gewerblicher Art

Bezeichnung für die steuerlich relevante Tätigkeit der öffentlichen Hand. Eine Stadt wird i.d.R. steuerpflichtig, wenn eine wirtschaftliche Tätigkeit einer städtischen Einrichtung nachhaltig zur Erzielung von Ein-

nahmen dient und sich innerhalb der Gesamtbetätigung der Stadt wirtschaftlich heraushebt, d.h. dem äußeren Bild eines Gewerbebetriebes ähnelt.

Bilanz

Die Bilanz ist der erste Teil des Jahresabschlusses. Als eine stichtagsbezogene Zeitpunktrechnung verschafft sie die Übersicht über das betrieblich gebundene Vermögen einschließlich seiner Belastungen. Es werden

- ▶ auf der linken Seite (Aktivseite) die Vermögenswerte (Mittelverwendung) und
- ▶ auf der rechten Seite (Passivseite) das Eigenkapital, die Schulden und sonstigen Belastungen (Mittelherkunft) dargestellt.

Cashflow

Größe, die den in einem Geschäftsjahr erwirtschafteten Zahlungsmittelüberschuss angibt, der für Investitionen, Kredittilgungen und Gewinnausschüttungen zur Verfügung steht. Er ist Indikator der Innenfinanzierungskraft eines Unternehmens. Beim Cashflow handelt es sich um eine Stromgröße, d.h. er steht i.d.R. nicht am Ende eines Geschäftsjahres zur Disposition, da über wesentliche Teile bereits während der abgelaufenen Periode verfügt wurde. Ermittelt wird der Cashflow entweder direkt als Differenz zwischen einzahlungswirksamen Erträgen und auszahlungswirksamen Aufwendungen oder indirekt durch Bereinigung des Jahresergebnisses um nicht zahlungswirksame Erträge und Aufwendungen. Vielfach wird der Cashflow vereinfacht durch die Korrektur des Jahresergebnisses um Abschreibungen bzw. Zuschreibungen und die Veränderung langfristiger Rückstellungen berechnet.

Eigenkapital

Kapital, das dem Unternehmen von den Unternehmenseignern (u.U. auch Zuschussgebern) zum Teil ohne zeitliche Begrenzung zur Verfügung gestellt wird.

Eigenkapitalquote

Diese Kennzahl beschreibt den Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital. Die Eigenkapitalquote wird grundsätzlich vor dem Hintergrund der Funktionen des Eigenkapitals als Verlustpuffer, Schuldendeckungs- und Haftungspotenzial sowie als Maßstab für die finanzielle Stabilität, Bestandsfestigkeit, Unabhängigkeit von Kapitalgebern und Dispositionsfreiheit eines Unternehmens interpretiert. Entsprechend den aktuellen Prüfungshinweisen des Instituts der deutschen Wirtschaftsprüfer (IDW) zur „Beurteilung der Angemessenheit der Eigenkapitalausstattung öffentlicher Unternehmen“ sind die gewährten Investitionszuschüsse dem Eigenkapital grundsätzlich in voller Höhe hinzuzurechnen. Dies ist bei der Ermittlung der Kennzahlen in diesem Bericht berücksichtigt worden.

Eigenkapitalrentabilität

Verzinsung des dem Unternehmen im Laufe des Geschäftsjahres im Durchschnitt zur Verfügung gestellten Eigenkapitals.

Fremdkapital

Kapital, das dem Unternehmen von unternehmensexternen Personen zeitlich begrenzt zur Verfügung gestellt wird.

Gemeinnütziger Bereich

Kernbereich der Aktivitäten einer anerkannt für das Gemeinwohl (= gemeinnützig) tätigen Einrichtung (z.B. Forschungseinrichtung) oder eines Vereins (z.B. Sportverein), der durch das Steuerrecht begünstigt ist. Im Forschungsbereich fällt hierunter z.B. die Grundlagenforschung, bei Sportvereinen z.B. der Spiel- und Übungsbetrieb.

Gesamtkapitalrentabilität

Maßstab dafür, wie effizient das Unternehmen mit den ihm insgesamt zur Verfügung stehenden Mitteln gearbeitet hat. Während das Jahresergebnis das Eigenkapital erhöht, dienen die Fremdkapitalzinsen zur Bezahlung der Fremdkapitalnutzung. Daher werden diese dem Jahresergebnis wieder hinzugerechnet, sodass eine dem Gesamtkapital

inhaltlich entsprechende Ergebnisgröße entsteht. Solange die Gesamtkapitalrentabilität den Fremdkapitalzinssatz übersteigt, kann das Unternehmen seine Eigenkapitalrentabilität durch die Aufnahme zusätzlichen Fremdkapitals erhöhen (Leverage-Effekt).

Gewinn- und Verlustrechnung

Zweiter Teil des Jahresabschlusses, in dem die Aufwendungen den Erträgen des Geschäftsjahres als Zeitraumrechnung gegenübergestellt werden. In der Gewinn- und Verlustrechnung wird der erwirtschaftete Erfolg des Jahres (Jahresergebnis) ausgewiesen. Ein Überschuss der Erträge über die Aufwendungen einer Periode ist ein Jahresüberschuss, wohingegen der Jahresfehlbetrag einen Überschuss der Aufwendungen über die Erträge anzeigt. Die EigVO verwendet bezüglich der Eigenbetriebe die Begriffe Wirtschaftsjahr, Jahresgewinn und Jahresverlust; inhaltlich bestehen aber keine Unterschiede zu den vorstehend genannten handelsrechtlichen Begriffen.

Innenfinanzierungsgrad

Maßstab für die Investitionskraft eines Unternehmens, die anzeigt, in welchem Maße das Unternehmen seine Investitionen aus eigener Kraft finanzieren kann.

Investitionen

Grundsätzlich langfristige Kapitalbindung, i.d.R. in Form von Zugängen zum Anlagevermögen der Gesellschaft. Nach ihrem Zweck ist zwischen Gründungs-, Ersatz-, Erweiterungs- und Rationalisierungsinvestitionen zu unterscheiden, wobei sich diese Zwecke zum Teil auch überlagern. In Abhängigkeit von dem jeweiligen Geschäftszweck (z.B. Grundstücksentwicklung) werden im Beteiligungsbericht auch bestimmte Zugänge zum Umlaufvermögen als Investitionen behandelt.

Investitionsquote

Kennzahl zur Investitionspolitik eines Unternehmens, wobei höhere Werte auf eine starke Investitionstätigkeit hinweisen.

Kapitalflussrechnung

Für die finanzwirtschaftliche Beurteilung eines Unternehmens sind die ihm zugeflossenen Finanzierungsmittel sowie deren Verwendung von Bedeutung. Die Kapitalflussrechnung soll den Einblick verbessern in die Fähigkeit eines Unternehmens, künftig finanzielle Überschüsse zu erwirtschaften, seine Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen und Ausschüttungen an die Anteilseigner zu leisten. Hierzu soll sie für die Berichtsperiode die Zahlungsströme darstellen und darüber Auskunft geben, wie das Unternehmen aus der laufenden Geschäftstätigkeit Finanzmittel erwirtschaftet hat und welche zahlungswirksamen Investitions- und Finanzierungsmaßnahmen vorgenommen werden.

In der Kapitalflussrechnung sind die Zahlungsströme nach den Cashflows für die Bereiche der laufenden Geschäftstätigkeit, der Investitions- und der Finanzierungstätigkeit gesondert darzustellen.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit ergibt sich aus der auf Erlöserzielung ausgerichteten Tätigkeit des Unternehmens. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit stammt aus Zahlungsströmen im Zusammenhang mit den Ressourcen des Unternehmens, mit denen langfristig ertragswirksam gewirtschaftet werden soll. Investitionstätigkeit ist insbesondere der Erwerb und die Veräußerung von Gegenständen des Anlagevermögens. Dem Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit sind grundsätzlich die Zahlungsströme zuzuordnen, die aus der Transaktion mit den Unternehmenseignern, die sich auf das Eigenkapital auswirken, sowie aus der Aufnahme oder Tilgung von Finanzschulden resultieren.

Die Beurteilung der Finanzlage von Unternehmen durch den Wirtschaftsprüfer erfolgt in der Regel anhand einer Kapitalflussrechnung im Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses. Die Darstellung der Kapitalflussrechnung im Beteiligungsbericht erfolgt analog zu diesem Prüfungsbericht.

Lagebericht

Im Lagebericht sind weitere Informationen zu liefern, die insbesondere den Geschäftsverlauf und die Lage einer Kapitalgesellschaft, Genossenschaft bzw. eines Eigenbetriebes erläutern. Der Lagebericht ist kein „vierter Teil“ des Jahresabschlusses, er ergänzt diesen bei den vorgenannten Organisationsformen vielmehr als zusätzliches Informationsinstrument.

Liquide Mittel

Als Liquide (d.h. flüssige) Mittel werden i.d.R. die Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten ausgewiesen. Diese erfüllen uneingeschränkt die Funktion, jederzeit zur Begleichung von Zahlungsverpflichtungen zur Verfügung zu stehen. Gelegentlich werden auch die Wertpapiere des Umlaufvermögens als liquiditätsnahe Vermögensgegenstände diesem Bereich zugeordnet. Auch kann man durch Abzug kurzfristiger Giro-schulden jeweils „Netto-Liquide Mittel“ errechnen. In diesem Bericht werden die Liquiden Mittel mit dem Aktivposten „Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten“ gleichgesetzt.

Rechnungsabgrenzungsposten

Rechnungsabgrenzungsposten sind Korrekturposten, die dazu dienen, eine periodengerechte Erfolgsermittlung zu gewährleisten. Sie entstehen grundsätzlich dann, wenn der einem Geschäftsjahr zuzurechnende Aufwand bzw. Ertrag in einem bestimmten Zeitraum nach der zugehörigen Ausgabe bzw. Einnahme anfällt. Man unterscheidet aktive und passive Rechnungsabgrenzungsposten.

Rücklagen

Man unterscheidet „offene“ und „stille“ Rücklagen. Die offenen Rücklagen gehören zu den variablen Eigenkapitalkonten, sind also aus der Bilanz ersichtlich. Sie sind ihrer betriebswirtschaftlichen Bedeutung nach ferner nicht als Konto flüssiger Mittel zu interpretieren. Ihnen stehen auch grundsätzlich keine korrespondierenden Posten auf der Aktivseite der Bilanz gegenüber.

Bei stillen Rücklagen handelt es sich hingegen nicht um aus der Bilanz ersichtliche Eigenkapitalkonten. Sie entstehen vielmehr durch Unterbewertung von Aktivposten oder Überbewertung von Passivposten. Als „unterbewertet“ gilt dabei z.B. ein Aktivposten, wenn der übliche Marktwert über dem Buchwert in der Bilanz liegt. Würde die Unter- bzw. Überbewertung beseitigt, wäre im Zweifelsfall das Eigenkapital größer. Das Reinvermögen wäre somit höher, daher verwendet man hier auch den Begriff Rücklage. Vielfach schreibt aber das Gesetz bestimmte derartige Bewertungen vor bzw. lässt diese zu, sodass hier i.d.R. kein „Fehler“ vorliegt. Dies dient insbesondere dem Gläubigerschutz, d.h. tendenziell soll sich ein Kaufmann nach deutschem Handelsrecht eher „etwas ärmer“ denn „zu reich“ darstellen. Unzulässig sind nur die sog. Willkürreserven bzw. -rücklagen, d.h. die mit dem Gesetz nicht vereinbaren, daher willkürlichen Unter- bzw. Überbewertungen.

Rückstellungen

Rückstellungen dienen der periodengerechten Erfolgsermittlung und stellen Verpflichtungen am Bilanzstichtag dar. Es kann sich sowohl um Verpflichtungen gegenüber Dritten als auch um eigene Verpflichtungen (z.B. unterlassene Instandhaltung) handeln. Im Unterschied zu den Verbindlichkeiten sind die Rückstellungen der Höhe und/oder dem Zeitpunkt ihrer Fälligkeit nach noch ungewiss.

Sonderposten für Investitionszuschüsse

Passivposten der Bilanz, in den die für Investitionen erhaltenen Fördermittel bzw. Zuschüsse eingestellt werden, wenn das entsprechende Anlagegut mit den ungekürzten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten aktiviert wird. Dieser Posten wird über die Nutzungsdauer des Anlagegutes entsprechend der Abschreibung anteilig in Höhe der Förderquote ertragswirksam aufgelöst.

Sonderposten mit Rücklageanteil

Rücklagen, die aus unversteuerten Gewinnen nur für die im Einkommensteuergesetz ausdrücklich genannten Fälle gebildet werden dürfen. Da sie i.d.R. in späteren Perioden aufzulösen sind und dann das Ergebnis erhöhen, stellen sie nicht in vollem Umfang Eigenkapital dar, sondern beinhalten Fremdkapitalbestandteile in Höhe der späteren Steuerbelastung.

Umlaufvermögen

Vermögensgegenstände, die nicht dazu bestimmt sind, dauerhaft dem Geschäftsbetrieb zu dienen (z.B. Vorräte, Forderungen, liquide Mittel).

Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb

Nicht dem Kernbereich zuzuordnender und der Einnahmeerzielung dienender Bereich der Tätigkeit einer gemeinnützigen Einrichtung. Der wirtschaftliche Geschäftsbetrieb ist steuerlich nicht begünstigt. Hierunter fallen bei Forschungseinrichtungen z.B. einem Labor vergleichbare Auftragsuntersuchungen, bei einem Sportverein z.B. der regelmäßige Verkauf von Waren und Getränken (z.B. Betrieb eines Kiosks).

Zweckbetrieb

Tätigkeitsbereich einer gemeinnützigen Einrichtung, mit dem Einnahmen erzielt werden, aber zugleich der dem Gemeinwohl dienende Zweck unmittelbar gefördert wird. Dieser Bereich wird steuerlich begünstigt. Ein Beispiel für einen Zweckbetrieb ist der Betrieb einer Jugendherberge.

Verkehr

Dortmunder Stadtwerke Aktiengesellschaft (DSW21)

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist:

- ▶ die Gewinnung bzw. Erzeugung, der Bezug und die Lieferung von Energie und Wasser,
- ▶ die Beförderung von Personen und Gütern,
- ▶ die Durchführung von Aufgaben der Entsorgung,
- ▶ die Entwicklung und Vermarktung von Grundstücken,
- ▶ die Betätigung auf dem Gebiet der Telekommunikation auf lokaler Ebene,
- ▶ die Wahrnehmung aller einschlägigen Nebengeschäfte.

Das **Grundkapital** betrug zum 31. Dezember 2008 unverändert 382.440 T€. Es ist in 76.488 Aktien zu je 5 T€ zerlegt. Die Stadt Dortmund ist alleinige Aktionärin von DSW21.

Vertreter der Stadt Dortmund in der **Hauptversammlung** ist der Oberbürgermeister; er lässt sich ggf. durch die Stadtkämmerin vertreten.

Dem Aufsichtsrat gehörten im Berichtsjahr an:

Dr. Gerhard Langemeyer, Oberbürgermeister, Vorsitzender
Viktor Ledwon, Arbeitnehmervertreter, stellv. Vorsitzender, bis 24.06.2008
Ralf Serfling, Arbeitnehmervertreter, stellv. Vorsitzender ab 24.06.2008
Armin Boese, Arbeitnehmervertreter
Angela Brennemann, Arbeitnehmervertreterin
Michael Bürger, Arbeitnehmervertreter, Gewerkschaftssekretär
Ulrich Dettmann, Arbeitnehmervertreter, Gewerkschaftssekretär
Hermann Diekneite, Ratsmitglied
Udo Griebsch, Arbeitnehmervertreter
Frank Hengstenberg, Ratsmitglied
Udo Kasprzak, Arbeitnehmervertreter
Mario Krüger, Ratsmitglied
Ronald Laubrock, Arbeitnehmervertreter
Monika Lühns, Ratsmitglied
Ulrike Matzanke, Ratsmitglied
Adolf Miksch, Bürgermeister
Thomas Pisula, Ratsmitglied
Ernst Prüsse, Ratsmitglied
Kirsten Rupieper, Arbeitnehmervertreterin, Gewerkschaftssekretärin, ab 24.06.2008
Norbert Schilff, Ratsmitglied
Bernhard Stachowiak, Arbeitnehmervertreter, ab 24.06.2008
Eberhard Weber, Arbeitnehmervertreter, Gewerkschaftssekretär, bis 24.06.2008

Dem **Vorstand** gehörten im Geschäftsjahr 2008 an:

Guntram Pehlke, Vorsitzender
Karl-Heinz Faust, bis 30.09.2008
Hubert Jung
Manfred Kossack, ab 01.10.2008

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Eine wesentliche Aufgabe von DSW21 besteht in der Personenbeförderung mit öffentlichen Verkehrsmitteln im Stadtgebiet von Dortmund. Im öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) werden auf acht Linien insgesamt 126 Straßenbahn- und Stadtbahnfahrzeuge eingesetzt, auf 74 Linien insgesamt 172 Kraftomnibusse. Nach dem Austausch von vier Niederflur-Solowagen und 24 Niederflur-Gelenkwagen investiert DSW21 auch in zwei Hybrid-Niederflur-Gelenkwagen. Damit unterstützt DSW21 die Weiterentwicklung der Hybridtechnologie. Die Modernisierung der Busflotte erfolgt insbesondere auch unter Berücksichtigung ökologischer Aspekte.

Am 27. April 2008 wurde der Ost-West-Tunnel in Betrieb genommen. DSW21 setzte 18 neue Stadtbahnwagen ein.

Neben den Konzernleitungsaufgaben erbringt DSW21 Leistungen (z.B. Buchführung, Kfz-Wartung) für eine Reihe von Konzerngesellschaften.

III. Beteiligungen

Die Beteiligungen von DSW21 zum 31. Dezember 2008 sind in den Tabellen auf den folgenden Seiten im Überblick dargestellt.

Es bestehen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge mit der Dortmunder Hafen Aktiengesellschaft (Dortmund Hafen), der Flughafen Dortmund GmbH (Dortmund Airport), der H-Bahn-Gesellschaft Dortmund mbH (H-BAHN21) sowie der Phoenix See Entwicklungsgesellschaft mbH. Mit der Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH (DEW21) und der DOKOM Gesellschaft für Telekommunikation mbH (DOKOM21) besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

Beteiligungsverhältnisse im DSW21-Konzern zum 31.12.2008

Gesellschaft	Anteil am gezeichneten Kapital/ Kommanditkapital %	Nennwert der Beteiligung T€	Buchwert der Beteiligung T€	direkter Ergebnis- beitrag 2008* T€
I. Verbundene Unternehmen				
KEB Holding Aktiengesellschaft (KEB AG)	65,12	1.042	195.498	45.556
Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH (DEW21)	53,00	68.900	50.947	44.004
Flughafen Dortmund GmbH (Dortmund Airport)	74,00	16.837	40.000	-20.648
DOGEWO Dortmund Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft mbH (DOGEWO21)	90,00	17.891	45.873	–
DOKOM Gesellschaft für Telekommunikation mbH (DOKOM21) (über DEW21)	84,06 (10,95)	5.044 657	15.482 937	4.605
Dortmunder Hafen Aktiengesellschaft (Dortmund Hafen)	98,33	9.685	10.319	958
Stadtkrone Ost Entwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG	55,00	1.430	1.998	473
Stadtkrone Ost Beteiligungsgesellschaft mbH	55,00	14	14	–
DE Infrastruktur GmbH (über Dortmund Hafen)	(81,00)	1.620	1.826	–
Phoenix See Entwicklungsgesellschaft mbH	100,00	1.500	1.500	116
Dortmund-Märkische Eisenbahn GmbH i.L.	74,00	1.324	1.300	–
Hohenbuschei GmbH & Co. KG	51,00	1.275	2.703	–
Hohenbuschei Beteiligungsgesellschaft mbH	51,00	13	13	–
DOGEPLAN Dortmund Gesellschaft für Planung und Stadtentwicklung mbH (über DOGEWO21)	(100,00)	511	699	–
Dortmunder Energie- und Wasserversorgung-Netz GmbH (über DEW21)	(100,00)	1.000	1.000	–
Flughafen Dortmund Handling GmbH (über Dortmund Airport)	(100,00)	25	25	–
Westfalentor 1 GmbH	51,00	13	13	–
H-Bahn-Gesellschaft Dortmund mbH (H-BAHN21)	100,00	26	0	-541
II. Gemeinschaftsunternehmen				
Wasserwerke Westfalen GmbH (WWW, über DEW21)	(50,00)	4.000	11.514	–
III. Assoziierte Unternehmen				
Stadtwerke Schwerte GmbH (über DEW21)	1,50 (1,50)	150 150	387 840	
(über Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG)	(23,50)	2.350	13.185	643
(über Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG, DEW21)	(23,50)	2.350	13.185	
rku.it GmbH (über DEW21)	20,00 (20,00)	600 600	781 781	33
RW Energie-Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG (über KEB AG)	(34,26)	52	337.820	–
Entsorgung Dortmund GmbH	49,00	17.640	30.447	5.596
Wasser und Gas Westfalen GmbH & Co. Holding KG (WGW Holding KG)	50,00	125.000	295.517	28.418
Wasser und Gas Westfalen Beteiligungsgesellschaft mbH	50,00	13	13	–

Die in Klammern gesetzten Anteile stellen indirekte, nicht durchgerechnete Beteiligungen von DSW21 dar.
 * gemäß Einzelabschluss von DSW21

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die Struktur der **Bilanz** ist durch den Schwerpunkt im langfristigen Vermögensbereich geprägt. DSW21 investierte im Berichtsjahr rd. 37,9 Mio. € in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände. Der Investitionsschwerpunkt lag im Verkehrsreich, insbesondere bei Fahrzeugbeschaffung

und Verkehrsinfrastruktur. Den Investitionen standen Zuschüsse i.H.v. 18,9 Mio. € gegenüber.

Dem Anstieg des Finanzanlagevermögens liegt weitgehend die Aufstockung der Kapitalrücklage der Wasser und Gas Westfalen Holding KG i.H.v. 18,5 Mio. € zugrunde.

Beteiligungsverhältnisse im DSW21-Konzern zum 31.12.2008

Gesellschaft	Anteil am gezeichneten Kapital/ Kommanditkapital %	Nennwert der Beteiligung T€	Buchwert der Beteiligung T€	direkter Ergebnis- beitrag 2008* T€
IV. Beteiligungen				
Lokalfunk Dortmund Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG	25,00	25	25	200
Lokalfunk Dortmund Verwaltungsgesellschaft mbH	25,00	6	6	–
Stadtwerke Schwerte Beteiligungsgesellschaft mbH (über DEW21)	25,00 (25,00)	6 6	6 6	–
Einkaufs- und Wirtschaftsgesellschaft für Verkehrsunternehmen (BEKA) mbH	1,27	3	6	–
Vereinigung ehem. kommunaler Aktionäre der VEW GmbH	3,28	1	1	–
RW Energie-Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG	0,37	1	1	972
Dortmunder Eisenbahn GmbH (über Dortmund Hafen)	(35,00)	1.050	1.631	–
SBB Dortmund GmbH (über Dortmund Airport)	(28,13)	810	1.163	–
Container Terminal Dortmund GmbH (über Dortmund Hafen)	(31,42)	57	57	–
GWZ Gas- und Wasserwirtschaftszentrum GmbH & Co. KG (über DEW21)	(1,32)	51	0	–
DEW21 Bioenergie Verwaltungs GmbH (über DEW21)	(25,00)	6	6	–
DEW21 Bioenergie GmbH & Co. Holzgas KG (über DEW21)	(25,00)	3	3	–
DEW21 Bioenergie GmbH & Co. Brennstoff KG (über DEW21)	(25,00)	3	3	–
KGE – Kommunale Gasspeichergesellschaft Epe mbH & Co. KG (über DEW21)	(25,00)	1.900	1.900	–
KGBE – Kommunale Gasspeicher Beteiligungsgesellschaft Epe mbH (über DEW21)	(25,00)	6	6	–
Institut für Wasserforschung GmbH (über DEW21)	(33,33)	12	12	–
(über WWW)	(33,33)	12	0	–
Gemeinschaftskraftwerk Steinkohle Hamm GmbH & Co. KG, (GEKKO, über DEW21)	(5,56)	2.778	2.778	–
Westfälische Wasser- und Umweltanalytik GmbH (über WWW)	(40,00)	80	40	–
WRW Wohnungswirtschaftliche Treuhand				
Rheinland-Westfalen GmbH (über DOGEWO21)	(1,24)	12	12	–
BSB Bewirtschaftungs- und Servicegesellschaft des wohnungswirt. Bildungszentrums Bochum-Springorum mbH (über DOGEWO21)	(0,28)	12	6	–
TZ-Invest Dortmund GmbH (über DOGEWO21)	(49,00)	196	377	–

Die in Klammern gesetzten Anteile stellen indirekte, nicht durchgerechnete Beteiligungen von DSW21 dar.

* gemäß Einzelabschluss von DSW21

Die Vorräte erhöhten sich hauptsächlich aufgrund des Projekts Phoenix See.

Das Eigenkapital stieg durch den Jahresüberschuss und städtische Kapitalzuführungen abzüglich des ausgeschütteten Bilanzgewinns 2007.

Der Sonderposten mit Rücklageanteil resultiert im Wesentlichen aus dem Gewinn einer Grundstücksveräußerung an DEW21.

Der Anstieg der Rückstellungen trägt den zum Bilanzstichtag erkennbaren Risiken, u.a. aus höheren Flughafenverlusten und Zahlun-

gen für den Schienenpersonennahverkehr Rechnung.

Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit reichte nicht aus, um den Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit zu decken. Daher wurden die Investitionen zum Teil fremdfinanziert.

Die Umsatzerlöse in der **Gewinn- und Verlustrechnung** stammen i.H.v. 96,3 Mio. € (Vorjahr: 86,0 Mio. €) aus dem Fahrbetrieb. Umsatzsteigernd wirkten sich hauptsächlich die Tarifierhöhungen des Verkehrsverbundes Rhein-Ruhr (VRR), Angebotserweiterungen

und das Dortmunder Sozialticket aus. Die gesamten Fahrgastzahlen überschritten mit 139,2 Mio. deutlich das Vorjahresniveau (130,0 Mio.).

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge begründet sich hauptsächlich durch den oben genannten Grundstücksverkauf an DEW21.

Der niedrigere Aufwand für Altersversorgung beruht auf der im Vorjahr höheren Zuführung zu Pensionsrückstellungen.

Die Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens entfallen auf das Projekt Phoenix See.

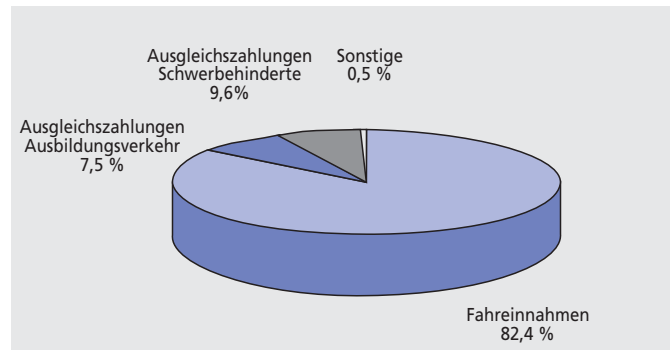
Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen resultieren im Wesentlichen aus der Bildung von Rückstellungen und dem Sonderposten mit Rücklageanteil. Außerdem wurden städtische Kapitalverstärkungen für die Maßnahme Phoenix See mit den aktivierten Projektkosten verrechnet.

Bedeutende Ertragsquelle sind unverändert die in den Tabellen ausgewiesenen Beteiligungsergebnisse.

Die zukünftige **wirtschaftliche Entwicklung** von DSW21 wird daher maßgeblich von der Ertragslage dieser Gesellschaften beeinflusst, insbesondere aus dem Bereich der Energie- und Wasserversorgung (DEW21, KEB/RWE, GELSENWASSER). Deren Gewinnabführungen werden benötigt, um das strukturelle Defizit des Verkehrsbereiches auszugleichen.

Nach der Unternehmensplanung wird DSW21 das Geschäftsjahr 2009 voraussichtlich mit einem positiven Ergebnis abschließen.

Erlöse aus dem Fahrbetrieb 2008 (insgesamt 96,3 Mio. €)



V. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Die Stadt Dortmund hat der Kapitalrücklage von DSW21 in 2008 rd. 0,5 Mio. € zugeführt. Es handelt sich um Mittel, die die Stadt als Aufgabenträger vom Zweckverband VRR erhalten und an den Träger des Verkehrsbetriebes weitergeleitet hat.

Gemäß Schülerfahrkostenverordnung NRW ist die Stadt verpflichtet, den berechtigten Schülern Fahrkosten zu erstatten. Der größte Teil dieser Erstattungen erfolgt direkt an DSW21 und hat sich wie folgt entwickelt:

Schülerfahrkosten	2006	2007	2008
	T€	T€	T€
Erstattungen an DSW21	6.784	6.981	7.128

Ferner besteht ein Leistungsaustausch zwischen DSW21 und städtischen Fachbereichen, z.B. dem Stadtbahnbauamt. Aus der Verpachtung von Stadtbahnstrecken an DSW21 resultierte ein Ertrag i.H.v. 1,9 Mio. € (Vorjahr: 1,7 Mio. €). Der Bilanzgewinn i.H.v. rd. 4,3 Mio. € wird an die Stadt Dortmund ausgeschüttet.

Die Stadt Dortmund hat eine Patronatserklärung zugunsten von DSW21 i.H.v. 7 Mio. € abgegeben.

Bilanz	31.12.2006		31.12.2007		31.12.2008		Veränderung T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Aktiva								
Anlagevermögen	1.135.287	85,4	1.171.452	85,5	1.191.958	84,0	20.506	1,8
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	248		152		110			
– Sachanlagen	144.617		156.458		155.672			
– Finanzanlagen	990.422		1.014.842		1.036.176			
Umlaufvermögen	192.544	14,5	197.702	14,4	225.894	15,9	28.192	14,3
davon:								
– Vorräte	22.074		35.597		47.095			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	122.397		122.988		142.842			
– Wertpapiere	38.789		38.345		31.142			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	9.284		772		4.815			
Rechnungsabgrenzungsposten	1.257	0,1	1.490	0,1	1.487	0,1	-3	-0,2
Bilanzsumme	1.329.088	100,0	1.370.644	100,0	1.419.339	100,0	48.695	3,6
Passiva								
Eigenkapital	584.922	44,0	589.918	43,0	592.667	41,8	2.749	0,5
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	382.440		382.440		382.440			
– Kapitalrücklage	174.485		178.085		178.584			
– Gewinnrücklagen	25.642		27.080		27.309			
– Bilanzergebnis	2.355		2.313		4.334			
Sonderposten mit Rücklageanteil	0		0		19.455	1,4	19.455	
Noch nicht verrechnete Zuschüsse	24.766	1,9	31.657	2,3	21.746	1,5	-9.911	-31,3
Rückstellungen	409.701	30,8	415.499	30,3	436.150	30,7	20.651	5,0
davon u.a.:								
– Pensionsrückstellungen	288.354		303.653		305.043			
Verbindlichkeiten	301.940	22,7	326.482	23,9	342.737	24,1	16.255	5,0
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	267.184		268.311		289.191			
Rechnungsabgrenzungsposten	7.759	0,6	7.088	0,5	6.584	0,5	-504	-7,1
Bilanzsumme	1.329.088	100,0	1.370.644	100,0	1.419.339	100,0	48.695	3,6

Kapitalflussrechnung	2006	2007	2008
	T€	T€	T€
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	28.432	29.239	13.996
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-62.515	-41.577	-18.387
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	28.375	3.826	8.434
Veränderung des Finanzmittelbestandes	-5.708	-8.512	4.043

Gewinn- und Verlustrechnung	2006		2007		2008		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	92.328	98,4	91.543	98,3	100.976	98,8	9.433	10,3
Andere aktivierte Eigenleistungen	1.509	1,6	1.609	1,7	1.240	1,2	-369	-22,9
Gesamtleistung	93.837	100,0	93.152	100,0	102.216	100,0	9.064	9,7
Sonstige betriebliche Erträge	53.125	56,6	29.434	31,7	51.151	50,0	21.717	73,8
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-21.147	-22,5	-20.824	-22,4	-22.144	-21,7	-1.320	-6,3
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-15.737	-16,8	-16.040	-17,2	-15.851	-15,5	189	1,2
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-71.097	-75,8	-71.936	-77,2	-74.458	-72,8	-2.522	-3,5
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-57.269	-61,0	-50.984	-54,7	-37.337	-36,5	13.647	26,8
– davon für Altersversorgung	-41.280		-36.700		-22.713			
Abschreibungen								
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-24.674	-26,3	-14.036	-15,1	-14.218	-13,9	-182	-1,3
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens	0		0		-5.000	-4,9	-5.000	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-32.762	-34,9	-47.867	-51,4	-83.400	-81,5	-35.533	-74,2
Erträge aus Beteiligungen	54.733	58,3	72.873	78,2	81.891	80,1	9.018	12,4
– davon aus verbundenen Unternehmen	27.987		43.299		46.029			
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	45.902	48,9	51.549	55,3	49.682	48,6	-1.867	-3,6
– davon aus verbundenen Unternehmen	45.333		51.549		49.682			
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	6.639	7,1	6.090	6,5	5.557	5,4	-533	-8,8
– davon aus verbundenen Unternehmen	3.523		3.557		3.597			
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.406	4,7	5.469	5,9	6.100	6,0	631	11,5
– davon aus verbundenen Unternehmen	618		157		281			
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-895	-1,0	-545	-0,6	-125	-0,1	420	77,1
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-21.353	-22,8	-20.374	-21,9	-21.188	-20,7	-814	-4,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-11.681	-12,4	-14.326	-15,4	-15.908	-15,6	-1.582	-11,0
– davon an verbundene Unternehmen	-659		-2.048		-1.454			
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.027	2,1	1.635	1,7	6.968	6,9	5.333	326,2
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.961	2,1	81	0,1	-1.525	-1,5	-1.606	<-1.000
Sonstige Steuern	-1.509	-1,6	-319	-0,3	-881	-0,9	-562	-176,2
Jahresergebnis	2.479	2,6	1.397	1,5	4.562	4,5	3.165	226,6
Einstellung in die gesetzliche Rücklage	-124		-70		-228			
Entnahme aus anderen Gewinnrücklagen	0		986		0			
Bilanzergebnis	2.355		2.313		4.334			

Kennzahlen	Berechnungsformel	2006	2007	2008
Umsatz je Beschäftigten (in T€)	$\frac{\text{Umsatzerlöse}}{\text{Beschäftigte}}$	50	51	56
Pro-Kopf-Ertrag (in T€)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern}}{\text{Beschäftigte}}$	0	1	3
Eigenkapitalquote (in %)	$\frac{\text{Eigenkapital*}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	45,9	45,3	44,7
Eigenkapitalrentabilität** (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern}}{\text{Eigenkapital*}} \times 100$	0,1	0,2	1,0
Gesamtkapitalrentabilität** (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern u. FK-Zinsen}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	0,9	1,2	1,6
Investitionsquote (in %)	$\frac{\text{Zugänge zum Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Anfangsbestand)}} \times 100$	14,6	5,6	7,7
Innenfinanzierungsgrad (in %)	$\frac{\text{Cashflow lfd. Geschäftstätigkeit}}{\text{Investitionen}} \times 100$	16,6	25,9	20,1
Anlagenabnutzungsgrad (in %)	$\frac{\text{Kumulierte Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Endbestand)}} \times 100$	69,1	68,1	68,2

* Dem Eigenkapital werden die Sonderposten mit Rücklageanteil und für Investitionszuschüsse zugerechnet.

** Die Kapitalrentabilitäten werden auf den durchschnittlichen Kapitalbestand im Jahresmittel berechnet.

Sonstige Unternehmensdaten	2006	2007	2008
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Vorstand)	1.844	1.808	1.810
Beförderte Personen (in Mio.)	130,0	130,0	139,2
Erlöse aus dem Fahrbetrieb (in Mio. €)	82,9	86,0	96,3
Landesmittel für die Fahrzeugvorhaltekostenförderung (in Mio. €)	1,5	1,3	0,5

Dortmunder Hafen Aktiengesellschaft (Dortmund Hafen)

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist der Bau, der Betrieb und die Verwaltung der Dortmunder Häfen sowie der Eisenbahn im Hafenbereich. Die Gesellschaft kann sich an Unternehmen beteiligen oder solche Unternehmen erwerben, die dem Betriebszweck förderlich sind. Ferner gehört die Wahrnehmung von Aufgaben einer Standortgesellschaft im Entwicklungsraum Hafen und Kanalschiene zum Unternehmensgegenstand.

Das **Grundkapital** der Gesellschaft setzt sich aus 4.020 Namensaktien zu je 2.450 € zusammen.

Aktionäre	Anteile am Grundkapital	
	in T€	in %
Stadt Dortmund	164,1	1,67
DSW21	9.684,9	98,33
Grundkapital zum 31.12.2008	9.849,0	100,00

Die Dortmunder Hafen AG (Dortmund Hafen) ist verbundenes Unternehmen der Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21) im Sinne des § 271 Abs. 2 HGB. Es bestehen ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit DSW21 sowie eine körperschaft-, gewerbe- und umsatzsteuerliche Organisation.

Vertreter der Stadt in der **Hauptversammlung** von Dortmund Hafen ist der Oberbürgermeister der Stadt Dortmund, der sich ggf. durch die Stadtkämmerin vertreten lässt.

Dem **Aufsichtsrat** gehörten im Geschäftsjahr 2008 folgende Personen an:

Mario Krüger, Ratsmitglied, Vorsitzender
Ute Bitter, Ratsmitglied, stellv. Vorsitzende
Werner Kater, Arbeitnehmervertreter, stellv. Vorsitzender
Peter Becker, DSW21, bis 30.04.2008
Jörg Jacoby, DSW21, ab 01.05.2008
Hermann Diekneite, Ratsmitglied
Dirk Goosmann, Ratsmitglied
Hans-Peter Hoffmann, Ratsmitglied
Gerda Horitzky, Ratsmitglied
Hubert Jung, DSW21
Peter Mlotzek, Arbeitnehmervertreter
Heinz Neumann, Ratsmitglied
Jörg Pohl, Arbeitnehmervertreter, bis 17.06.2008
Christa Ebbers, Arbeitnehmervertreterin, ab 17.06.2008
Rainer Pubanz, Arbeitnehmervertreter
Hans-Jürgen Rehork, Arbeitnehmervertreter
Ullrich Sierau, Stadtdirektor

Nachfolger für Herrn Rainer Pubanz ist seit 1. Januar 2009 Herr Christian Manthey.

Die im **Beirat** ehrenamtlich tätigen Personen sollen die Gesellschaft im Hinblick auf ihre neue Eigenschaft als Standortgesellschaft beraten bzw. unterstützen. Im Berichtsjahr hatte der Beirat folgende Zusammensetzung:

6 Vertreter der im Hafenbereich ansässigen Unternehmen
1 Vertreter des Ruder-Leistungszentrums Dortmund
5 Vertreter der Aktionäre

Alleiniger **Vorstand** war im Berichtsjahr:

Dr. Roland Beyer

Nachfolger für Herrn Dr. Roland Beyer ist seit 1. Januar 2009 Herr Manfred Kossack.

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Dortmund Hafen unterstützt erfolgreich die Umwandlung des für die Dortmunder Wirtschaft wichtigen Logistikzentrums Hafen.

Schwerpunkt der Neuausrichtung des Dortmunder Hafens ist neben der Stärkung des Hafens als Logistikstandort die Mitarbeit bei der Umsetzung der vom Rat der Stadt Dortmund beschlossenen „Entwicklungsskizze Hafen-Kanalschiene“. Dortmund Hafen ist als Standortgesellschaft für die Entwicklung des Hafens sowie der angrenzenden Kanalschiene tätig.

III. Beteiligungen

Die Gesellschaft ist an der DE Infrastruktur GmbH mit einem Anteil von 81 % beteiligt. Die DE Infrastruktur GmbH verfügt über ein Stammkapital i.H.v. 2.000 T€. In 2008 wurden Beteiligungserträge von 40 T€ vereinbart.

Dortmund Hafen hält weiterhin 35 % der Anteile an der Dortmunder Eisenbahn GmbH. Die Dortmunder Eisenbahn GmbH ist mit einem Stammkapital von 3.000 T€ ausgestattet. Als Beteiligungserträge konnten im Berichtsjahr 223 T€ verbucht werden.

Am Stammkapital der Container Terminal Dortmund GmbH i.H.v. 180 T€ ist die Gesellschaft mit einem Anteil von 31,42 % beteiligt. In 2008 vereinnahmte Dortmund Hafen Beteiligungserträge von 126 T€.

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die in der **Bilanz** von Dortmund Hafen ausgewiesenen Sachanlagen betreffen vor allem das Hafenbecken und Zubehör sowie die baulichen und technischen Anlagen des Container Terminals. Letzteres steht im Eigentum der Gesellschaft und wird von der Tochtergesellschaft betrieben.

Die im Berichtsjahr vorgenommenen Investitionen im Sachanlagevermögen i.H.v. 3.915 T€ betreffen im Wesentlichen die Erweiterung des Container Terminals. In Folge der Verrechnung des Kapitalzuschusses für die Erweiterung des Container Terminals i.H.v. 5.077 T€ sowie durch die Abschreibungen ergibt sich ein Rückgang des Sachanlagevermögens.

Das Finanzanlagevermögen enthält im Wesentlichen Wertpapiere des Anlagevermögens (13.355 T€) sowie die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen (3.514 T€). Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände umfassen mit 13.270 T€ sieben kurzfristige Darlehen an DSW21. Die liquiden Mittel haben sich gegenüber dem Vorjahr um 200 T€ verringert. Ursache hierfür ist ihre Verwendung zur Darlehensgewährung an DSW21.

Die in 2007 auf der Passivseite ausgewiesenen Zuwendungen der öffentlichen Hand sind im Berichtsjahr i.H.v. 3.534 T€ von den aktivierten Vermögensgegenständen abgesetzt worden. Die Veränderung der Rückstellungen resultiert im Wesentlichen aus der Zuführung i.H.v. 1.450 T€ für ausstehende Rechnungen der im Berichtsjahr aktivierten Erweiterung des Container Terminals. In den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ist die Verpflichtung aus der Gewinnabführung an DSW21 sowie eine Umsatzsteuernachzahlung aus der Betriebsprüfung i.H.v. 582 T€, die mit DSW21 als Organträger zu verrechnen ist, enthalten.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** wird vor allem von den Umsatzerlösen im Bereich des Hafengeschäfts i.H.v. 1.447 T€ und von den Erträgen aus der Vermietung eigener Grundstücke an Dritte sowie Tochtergesellschaften und aus der Verwaltung städtischer Grundstücke im Hafengebiet geprägt.

Der Rückgang der Aufwendungen für Altersversorgung ist auf die in 2007 erfolgte Umstellung des Zinssatzes von 6 % auf 5 % zurückzuführen.

Die Verschlechterung des Finanzergebnisses resultiert im Wesentlichen aus geringeren Erträgen aus der Dortmunder Eisenbahn GmbH sowie aus gesunkenen Ausschüttungsbeträgen aus Wertpapieranlagen.

Der an DSW21 abzuführende Gewinn beträgt 958 T€ (Vorjahr: 1.026 T€).

Die **wirtschaftliche Entwicklung** der Gesellschaft wird maßgeblich von dem Umschlags- und Vermietungsgeschäft im Hafen selbst sowie den hiermit indirekt zusammenhängenden Erträgen aus den Beteiligungen geprägt. Nach der Wirtschaftsplanung erwartet Dortmund Hafen für das Geschäftsjahr 2009 einen Gewinn i.H.v. 1.180 T€.

V. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Dortmund Hafen verwaltet die städtischen Grundstücke im Hafengebiet. Für diese Flächen erzielt die Gesellschaft Miet- bzw. Erbbauzinsen, die nach Abzug des Verwaltungskostenbeitrages dem städtischen Haushalt zugute kommen. Daneben trägt sie durch die Gewinnabführung an DSW21 zur Finanzierung der Nahverkehrsleistungen in Dortmund bei.

Bilanz	31.12.2006		31.12.2007		31.12.2008		Veränderung T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Aktiva								
Anlagevermögen	27.073	63,9	30.599	65,5	28.729	62,9	-1.870	-6,1
davon:								
– Sachanlagen	10.579		13.798		11.839			
– Finanzanlagen	16.494		16.801		16.890			
Umlaufvermögen	15.223	36,0	16.046	34,4	16.892	37,0	846	5,3
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	11.731		12.854		13.900			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	3.492		3.192		2.992			
Rechnungsabgrenzungsposten	25	0,1	27	0,1	30	0,1	3	11,1
Bilanzsumme	42.321	100,0	46.672	100,0	45.651	100,0	-1.021	-2,2
Passiva								
Eigenkapital	35.584	84,1	35.584	76,2	35.584	77,9	0	
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	9.849		9.849		9.849			
– Kapitalrücklage	25.368		25.368		25.368			
– Gewinnrücklagen	367		367		367			
Zuwendungen der öffentlichen Hand	0		3.550	7,6	16		-3.534	-99,5
Rückstellungen	4.651	11,0	5.317	11,5	7.058	15,5	1.741	32,7
davon u.a.:								
– Pensionsrückstellungen	4.467		5.076		5.390			
Verbindlichkeiten	2.044	4,8	2.154	4,6	2.991	6,6	837	38,9
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.304		1.035		1.593			
Rechnungsabgrenzungsposten	42	0,1	67	0,1	2		-65	-97,0
Bilanzsumme	42.321	100,0	46.672	100,0	45.651	100,0	-1.021	-2,2

Kapitalflussrechnung	2006	2007	2008
	T€	T€	T€
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-3.973	1.626	3.266
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-123	-752	-2.440
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-803	-1.174	-1.026
Veränderung des Finanzmittelbestandes	-4.899	-300	-200

Gewinn- und Verlustrechnung	2006		2007		2008		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	3.245	100,0	3.478	100,0	3.345	100,0	-133	-3,8
Gesamtleistung	3.245	100,0	3.478	100,0	3.345	100,0	-133	-3,8
Sonstige betriebliche Erträge	92	2,8	193	5,5	245	7,3	52	26,9
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-21	-0,6	-20	-0,6	-18	-0,5	2	10,0
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-6	-0,2	-5	-0,1	-7	-0,2	-2	-40,0
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-668	-20,6	-677	-19,5	-704	-21,0	-27	-4,0
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-815	-25,1	-1.050	-30,2	-801	-23,9	249	23,7
– davon für Altersversorgung	-694		-934		-693			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-798	-24,6	-775	-22,3	-776	-23,2	-1	-0,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-983	-30,3	-1.763	-50,6	-1.518	-45,4	245	13,9
Erträge aus Beteiligungen	521	16,1	660	19,0	389	11,6	-271	-41,1
– davon aus verbundenen Unternehmen	81		40		40			
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	138	4,3	338	9,7	120	3,6	-218	-64,5
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	500	15,4	672	19,3	803	23,9	131	19,5
– davon aus verbundenen Unternehmen	313		496		649			
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-18	-0,6	-19	-0,5	-98	-2,9	-79	-415,8
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.187	36,6	1.032	29,7	980	29,3	-52	-5,0
Sonstige Steuern	-13	-0,4	-6	-0,2	-22	-0,7	-16	-266,7
Aufwendungen aus Gewinnabführung	-1.174	-36,2	-1.026	-29,5	-958	-28,6	68	6,6
Jahresergebnis	0		0		0		0	

Kennzahlen	Berechnungsformel	2006	2007	2008
Umsatz je Beschäftigten (in T€)	$\frac{\text{Umsatzerlöse}}{\text{Beschäftigte}}$	270	290	279
Pro-Kopf-Ertrag (in T€)	$\frac{\text{Jahresergebnis* v. ergebnisabh. Steuern}}{\text{Beschäftigte}}$	98	86	80
Eigenkapitalquote (in %)	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	84,1	76,2	77,9
Eigenkapitalrentabilität** (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis* v. ergebnisabh. Steuern}}{\text{Eigenkapital}} \times 100$	3,3	2,9	2,7
Gesamtkapitalrentabilität** (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis* v. ergebnisabh. Steuern u. FK-Zinsen}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	2,8	2,3	2,3
Investitionsquote (in %)	$\frac{\text{Zugänge zum Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Anfangsbestand)}} \times 100$	0,1	12,2	10,6
Anlagenabnutzungsgrad (in %)	$\frac{\text{Kumulierte Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Endbestand)}} \times 100$	67,8	62,5	66,8

* Hier: Jahresergebnis vor Gewinnabführung an DSW21

** Die Kapitalrentabilitäten werden auf den durchschnittlichen Kapitalbestand im Jahresmittel berechnet.

Sonstige Unternehmensdaten	2006	2007	2008
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Vorstand)	12	12	12
Güterumschlag in Tt	2.960	3.170	2.955
Container-Umschlag (durch Container Terminal Dortmund GmbH)	90.537	117.005	139.068

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Verwaltung und Unterhaltung von Eisenbahninfrastruktur (insbesondere Gleise) und die Wahrnehmung aller damit zusammenhängenden Geschäfte.

Das **Stammkapital** der Gesellschaft beträgt 2.000 T€.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Dortmund Hafen	1.620	81
Veolia Cargo Deutschland GmbH	380	19
Stammkapital zum 31.12.2008	2.000	100

Die Stadt Dortmund ist in der **Gesellschafterversammlung** über die Dortmunder Hafen AG (Dortmund Hafen) mittelbar vertreten.

Der **Geschäftsführung** der Gesellschaft gehörten im Berichtsjahr an:

Wolfgang Franz (Vorsitzender)
Dipl.-Ing. Ludolf Kerkeling

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Aufgabe der DE Infrastruktur GmbH ist es, ihre öffentliche Gleisinfrastruktur in Dortmund allen zugelassenen Eisenbahnverkehrsunternehmen diskriminierungsfrei zur Verfügung zu stellen. Bedeutendste Nutzer dieser Infrastruktur sind die Dortmunder Eisenbahn GmbH sowie die Deutsche-Bahn-Tochter Railion. Daneben hält die DE Infrastruktur GmbH die Gleisnetze des ThyssenKrupp-Konzerns in Dortmund und Bochum im Auftrag der Dortmunder Eisenbahn GmbH instand.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der Gesellschaft wird auf der Passivseite vor allem durch die Pensionsrückstellungen geprägt, die mit einem Rechnungszins von 5,5 % abgezinst wurden. In diesem Zusammenhang wurden aktive latente Steuern gebildet.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** weist einen Jahresfehlbetrag i.H.v. 1.637 T€ auf. Das Ergebnis ist wesentlich auf die hohen Zuführungsbeträge zur Pensionsrückstellung, begründet durch die Koppelung der Altersversorgungsverpflichtungen an die Tarifentwicklung im öffentlichen Dienst, zurückzuführen. Die Rückgang der Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr ist auf den Wegfall von großen Oberbauprojekten und einer gesunkenen Auslastung der eigenen Infrastruktur zurückzuführen. Rd. 70 % der Erlöse resultieren aus Leistungen für die Dortmunder Eisenbahn GmbH.

Hinsichtlich der **wirtschaftlichen Entwicklung** erwartet die Gesellschaft aufgrund der konjunkturellen Entwicklung Belastungen der Ertragsaussichten bei den Fahrwegaktivitäten und dem Finanzergebnis. Die Gesellschaft wird die Belastungen aus der Erhöhung der Pensionsrückstellungen mit eigenen Mitteln nicht kompensieren können.

IV. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Eine direkte Verflechtung mit dem städtischen Haushalt liegt nicht vor, eine indirekte Verflechtung besteht über Dortmund Hafen.

Bilanz	31.12.2006		31.12.2007		31.12.2008		Veränderung T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Aktiva								
Anlagevermögen	18.005	62,4	18.639	63,0	19.151	63,8	512	2,7
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	1		0		0			
– Sachanlagen	5.549		6.184		6.696			
– Finanzanlagen	12.455		12.455		12.455			
Umlaufvermögen	10.749	37,2	10.409	35,2	10.267	34,3	-142	-1,4
davon:								
– Vorräte	302		426		526			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.768		1.517		1.912			
– Wertpapiere	5.874		2.535		0			
– Guthaben bei Kreditinstituten	2.805		5.931		7.829			
Rechnungsabgrenzungsposten	119	0,4	119	0,4	150	0,5	31	26,1
Steuerabgrenzung nach § 274 Abs. 2 HGB	0		407	1,4	407	1,4	0	
Bilanzsumme	28.873	100,0	29.574	100,0	29.975	100,0	401	1,4
Passiva								
Eigenkapital	3.263	11,4	3.583	12,1	1.896	6,3	-1.687	-47,1
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	2.000		2.000		2.000			
– Kapitalrücklage	465		465		465			
– Gewinnrücklagen	486		748		1.068			
– Bilanzergebnis	312		370		-1.637			
Sonderposten für Investitionszuschüsse	0		134	0,5	407	1,4	273	203,7
Rückstellungen	24.961	86,4	25.160	85,0	27.103	90,4	1.943	7,7
davon u.a.:								
– Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	23.826		24.376		26.588			
Verbindlichkeiten	649	2,2	697	2,4	561	1,9	-136	-19,5
Rechnungsabgrenzungsposten	0		0		8		8	>1.000
Bilanzsumme	28.873	100,0	29.574	100,0	29.975	100,0	401	1,4

Gewinn- und Verlustrechnung	2006		2007		2008		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	6.032	100,0	7.307	100,0	6.264	100,0	-1.043	-14,3
Gesamtleistung	6.032	100,0	7.307	100,0	6.264	100,0	-1.043	-14,3
Sonstige betriebliche Erträge	1.264	21,0	1.229	16,8	1.321	21,1	92	7,5
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-251	-4,2	-729	-10,0	-381	-6,1	348	47,7
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.011	-16,8	-1.292	-17,7	-885	-14,1	407	31,5
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-1.655	-27,4	-1.499	-20,5	-1.636	-26,1	-137	-9,1
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-2.373	-39,3	-3.164	-43,3	-5.134	-82,1	-1.970	-62,3
– davon für Altersversorgung	-2.032		-2.860		-4.804			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-483	-8,0	-495	-6,8	-565	-9,0	-70	-14,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.606	-26,6	-1.683	-23,0	-1.528	-24,4	155	9,2
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	502	8,3	399	5,5	555	8,9	156	39,1
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	145	2,4	193	2,6	230	3,7	37	19,2
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1		-1		0		1	100,0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	563	9,4	265	3,6	-1.759	-28,1	-2.024	-763,8
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-234	-3,9	123	1,7	137	2,2	14	11,4
Sonstige Steuern	-17	-0,3	-18	-0,2	-15	-0,2	3	16,7
Jahresergebnis	312	5,2	370	5,1	-1.637	-26,1	-2.007	-542,4
Gewinnvortrag	406		312		370			
Ausschüttung	-100		-50		-50			
Einstellungen in Gewinnrücklagen	-306		-262		-320			
Bilanzergebnis	312		370		-1.637			

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb eines Eisenbahnverkehrsunternehmens für den Güterverkehr und die Wahrnehmung aller damit zusammenhängenden Geschäfte.

Das **Stammkapital** der Gesellschaft beträgt 3.000 T€.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Dortmund Hafen	1.050	35
Veolia Cargo Deutschland GmbH	1.950	65
Stammkapital zum 31.12.2008	3.000	100

Seit dem 13. November 2006 besteht ein Gewinnabführungsvertrag mit der Veolia Cargo Deutschland GmbH.

Die Stadt Dortmund ist in der **Gesellschafterversammlung** über die Dortmunden Hafen AG (Dortmund Hafen) mittelbar vertreten.

Der **Geschäftsführung** der Gesellschaft gehörten im Berichtsjahr an:

Dipl.-Ing. Ludolf Kerkeling (Vorsitzender)
Wolfgang Franz

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Das Kerngeschäft der Dortmunder Eisenbahn GmbH ist der Schienengüterverkehr. Einen Schwerpunkt bilden die Verkehre in den Werken des ThyssenKrupp-Konzerns in Dortmund und Bochum. Darüber hinaus erbringt die Dortmunder Eisenbahn GmbH weitere Dienstleistungen im Eisenbahnsektor und betreibt eine eigene Fahrzeugwerkstatt.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der Gesellschaft wird wesentlich durch das Anlagevermögen geprägt, das sich im Bereich der Technischen Anlagen und Maschinen vor allem aus Fahrzeugen für den Güterverkehr zusammensetzt. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten insbesondere die Ergebnisabführung sowie Verbindlichkeiten aus der Nutzung des Cash-Pools.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** weist ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit i.H.v. 742 T€ auf (Vorjahr: 1.017 T€). Der Rückgang des Ergebnisses ist insbesondere auf den Umsatzeinbruch im vierten Quartal sowie den Anstieg der Energiekosten zurückzuführen. Aufgrund des Gewinnabführungsvertrages erhält Dortmund Hafen eine Ausgleichszahlung von 168 T€.

Hinsichtlich der **wirtschaftlichen Entwicklung** erwartet die Gesellschaft für die Stahlindustrie eine Abnahme des Beförderungsaufkommens. Für 2009 zeichnet sich derzeit kein positives Jahresergebnis ab.

IV. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Eine direkte Verflechtung mit dem städtischen Haushalt liegt nicht vor, eine indirekte Verflechtung besteht über Dortmund Hafen.

Bilanz	31.12.2006		31.12.2007		31.12.2008		Veränderung T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Aktiva								
Anlagevermögen	6.164	49,5	6.686	50,9	6.826	53,9	140	2,1
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	24		200		177			
– Sachanlagen	6.140		6.486		6.649			
Umlaufvermögen	6.282	50,5	6.447	49,1	5.851	46,1	-596	-9,2
davon:								
– Vorräte	611		685		626			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5.458		5.518		5.215			
– Guthaben bei Kreditinstituten	213		244		10			
Rechnungsabgrenzungsposten	3		5		4		-1	-20,0
Bilanzsumme	12.449	100,0	13.138	100,0	12.681	100,0	-457	-3,5
Passiva								
Eigenkapital	4.334	34,8	4.334	33,1	4.334	34,2	0	
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	3.000		3.000		3.000			
– Kapitalrücklage	1.076		1.076		1.076			
– Gewinnrücklagen	258		258		258			
Rückstellungen	4.689	37,7	4.177	31,7	4.813	37,9	636	15,2
davon u.a.:								
– Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.906		2.093		2.326			
– Sonstige Rückstellungen	2.609		2.084		2.487			
Verbindlichkeiten	3.426	27,5	4.627	35,2	3.534	27,9	-1.093	-23,6
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.445		1.187		1.265			
– Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.485		2.609		1.748			
Bilanzsumme	12.449	100,0	13.138	100,0	12.681	100,0	-457	-3,5

Gewinn- und Verlustrechnung	2006		2007		2008		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	29.131	99,9	31.699	100,0	33.005	99,9	1.306	4,1
Andere aktivierte Eigenleistungen	15	0,1	11		20	0,1	9	81,8
Gesamtleistung	29.146	100,0	31.710	100,0	33.025	100,0	1.315	4,1
Sonstige betriebliche Erträge	1.640	5,6	597	1,9	1.378	4,2	781	130,8
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-3.941	-13,5	-3.831	-12,1	-5.103	-15,5	-1.272	-33,2
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-7.614	-26,1	-9.152	-28,9	-9.482	-28,7	-330	-3,6
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-8.437	-28,9	-7.894	-24,9	-8.421	-25,5	-527	-6,7
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-1.907	-6,5	-1.878	-5,9	-1.982	-6,0	-104	-5,5
– davon für Altersversorgung	-185		-197		-280			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-714	-2,4	-975	-3,1	-818	-2,5	157	16,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-6.370	-21,9	-7.492	-23,6	-7.982	-24,2	-490	-6,5
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	24	0,1	10		181		171	>1.000
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3		-78	-0,2	-54	-0,2	24	30,8
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.824	6,4	1.017	3,2	742	1,6	-275	-27,0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-107	-0,4	-78	-0,2	-31	-0,1	47	60,3
Sonstige Steuern	-17	-0,1	-14		-14		0	
Ausgleichszahlung an Gesellschafter	-494	-1,7	-223	-0,7	-168	-0,5	55	24,7
Aufwendungen aus Gewinnabführung	-1.206	-4,2	-702	-2,3	-529	-1,6	173	24,6
Jahresergebnis	0		0		0		0	

Container Terminal Dortmund GmbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Der **Gegenstand der Gesellschaft** ist der Betrieb des Dortmunder Container Terminal und die Wahrnehmung aller hiermit zusammenhängenden Geschäfte.

Das **Stammkapital** der Gesellschaft beträgt 180 T€.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Dortmund Hafen	56,55	31,42
DB Intermodal Services GmbH	54,00	30,00
Contargo GmbH & Co. KG	25,70	14,28
EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG	19,30	10,72
Rheinisch-Westfälische Baustoff- und Speditionsgesellschaft Ruhrmann GmbH & Co.	12,85	7,14
Detlef Hegemann GmbH & Co.	6,45	3,58
NTK Neutrales Transport Kontor GmbH	5,15	2,86
Stammkapital zum 31.12.2008	180,00	100,00

In der **Gesellschafterversammlung** der Container Terminal Dortmund GmbH (CTD GmbH) ist die Stadt Dortmund mittelbar über die Dortmunder Hafen AG (Dortmund Hafen) vertreten.

Der **Beirat** der Gesellschaft hat die Aufgaben eines Aufsichtsrates. Jeder Gesellschafter ist mit einer Person vertreten. Die Stadt Dortmund ist hier ebenfalls nur mittelbar über Dortmund Hafen vertreten.

Der **Geschäftsführung** gehörte im Berichtsjahr an:

Peter Grage
Torsten Schütte

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die CTD GmbH betreibt das von Dortmund Hafen gebaute Container Terminal. Neben ihren Umschlags- und Transportleistungen bietet die Gesellschaft auch sonstige Dienstleistungen an, z.B. im Bereich von Container-Lagerung oder Container-Reparaturen.

Mit dem Betrieb eines Container Terminal wird die verkehrspolitische Bedeutung von Dortmund Hafen gesichert, indem auch für in Containern transportierte Güter die geeignete Infrastruktur für den Umschlag bereitgestellt wird.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der CTD GmbH ist nicht durch eine hohe Anlagenintensität geprägt, da das Container Terminal im Eigentum der Gesellschafterin Dortmund Hafen steht. Wesentliche Aktiva stellen kurzfristige Forderungen sowie die liquiden Mittel dar. Die Passivseite ist durch den hohen Eigenkapitalanteil geprägt.

Anhand der **Gewinn- und Verlustrechnung** der Gesellschaft sind die Ausweitung des Geschäftsvolumens und die positive wirtschaftliche Situation der Gesellschaft erkennbar. Das Unternehmen konnte gegenüber dem Vorjahreszeitraum seine Umschlagsleistung um 18,9 % steigern. Der Geschäftsbereich Umschlag von Ladeeinheiten verzeichnete in 2008 dadurch eine Ertragssteigerung i.H.v. 877 T€ gegenüber dem Vorjahr. Die Transporterlöse haben sich gegenüber dem Vorjahr um 340 T€ erhöht. Den deutlichen Umsatzerlössteigerungen stehen aufgrund der Erhöhung der Beschäftigtenzahl im Berichtsjahr Personalmehraufwendungen gegenüber.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** der Gesellschaft spiegelt sich in ihrem besten in 20 Jahren Geschäftstätigkeit erreichten Jahresergebnis wider. Im Berichtsjahr erzielte die CTD GmbH ein positives Geschäftsergebnis i.H.v. 1.814 T€. Nach Steuern ist ein Ergebnis von 1.212 T€ zu verzeichnen. Für das Jahr 2009 rechnet die Gesellschaft mit einer über dem Vorjahr liegenden Umschlagsleistung von 145.000 Einheiten. Die Gesellschaft geht für 2009 von einem Plangewinn vor Steuern i.H.v. 1.026 T€ aus.

IV. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Eine direkte Verflechtung mit dem städtischen Haushalt liegt nicht vor, eine indirekte Verflechtung besteht über Dortmund Hafen.

Bilanz	31.12.2006		31.12.2007		31.12.2008		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	224	6,9	629	15,9	550	12,8	-79	-12,6
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	6		2		73			
– Sachanlagen	218		627		477			
Umlaufvermögen	3.032	93,1	3.335	84,1	3.763	87,2	428	12,8
davon:								
– Vorräte	174		245		255			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	980		1.369		1.364			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.878		1.721		2.144			
Rechnungsabgrenzungsposten	1		0		0		0	
Bilanzsumme	3.257	100,0	3.964	100,0	4.313	100,0	349	8,8
Passiva								
Eigenkapital	1.178	36,2	1.491	37,6	2.303	53,4	812	54,5
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	180		180		180			
– Gewinnrücklagen	343		598		911			
– Jahresergebnis	655		713		1.212			
Rückstellungen	755	23,2	829	20,9	442	10,2	-387	-46,7
Verbindlichkeiten	1.324	40,6	1.644	41,5	1.568	36,4	-76	-4,6
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.147		1.482		1.389			
Bilanzsumme	3.257	100,0	3.964	100,0	4.313	100,0	349	8,8

Gewinn- und Verlustrechnung	2006		2007		2008		Ergebnis	
	T€	%	T€	%	T€	%	– Verbesserung (+) – Verschlechterung (-) T€	%
Umsatzerlöse	10.068	100,0	11.817	100,0	13.532	100,0	1.715	14,5
Gesamtleistung	10.068	100,0	11.817	100,0	13.532	100,0	1.715	14,5
Sonstige betriebliche Erträge	123	1,2	337	2,9	188	1,4	-149	-44,2
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-647	-6,4	-590	-5,0	-819	-6,1	-229	-38,8
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-5.749	-57,1	-7.054	-59,7	-6.968	-51,5	86	1,2
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-1.039	-10,3	-1.311	-11,1	-1.645	-12,2	-334	-25,5
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-217	-2,2	-280	-2,4	-312	-2,3	-32	-11,4
– davon für Altersversorgung	-6		-6		-6			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-64	-0,6	-123	-1,0	-186	-1,4	-63	-51,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.404	-13,9	-1.650	-14,0	-2.037	-15,1	-387	-23,5
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	38	0,4	61	0,5	63	0,5	2	3,3
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-5		-4		-2		2	50,0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.104	11,1	1.203	10,2	1.814	13,3	611	50,8
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-448	-4,4	-489	-4,1	-601	-4,4	-112	-22,9
Sonstige Steuern	-1		-1		-1		0	
Jahresergebnis	655	6,7	713	6,1	1.212	8,9	499	70,0

Sonstige Unternehmensdaten	2006	2007	2008
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Geschäftsführung)	27	35	46
Container-Umschlag	90.537	117.005	139.068

Flughafen Dortmund GmbH (Dortmund Airport)

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist der Ausbau und der Betrieb des Verkehrsflughafens Dortmund.

Das **Stammkapital** betrug zum 31. Dezember 2008 unverändert 22.752 T€.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Stadt Dortmund	5.915,6	26
DSW21	16.836,8	74
Stammkapital zum 31.12.2008	22.752,4	100

Dortmund Airport ist verbundenes Unternehmen der Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21) im Sinne des § 271 Abs. 2 HGB. Es besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit DSW21.

Städtischer Vertreter in der **Gesellschafterversammlung** ist der Oberbürgermeister der Stadt Dortmund, der sich ggf. durch die Stadtkämmerin vertreten lässt.

Im Geschäftsjahr 2008 gehörten dem **Aufsichtsrat** an:

Guntram Pehlke, DSW21, Vorsitzender
Heinrich Ollech, Ratsmitglied, stellv. Vorsitzender
Ulrich Dettmann, ver.di, stellv. Vorsitzender
Hendrik Berndsen, Ratsmitglied
Barbara Blotenberg, Ratsmitglied
Joachim Fischer, Ratsmitglied
Reinhard Frank, Ratsmitglied
Marko Hartke, Arbeitnehmervertreter
Hubert Jung, DSW21
Walter Knieling, Ratsmitglied
Udo Mager, Geschäftsführer WFDO
Carla Neumann-Lieven, Ratsmitglied
Manfred Sauer, Ratsmitglied
Matthias Ulrich, Ratsmitglied
Richard Utech, Ratsmitglied
Petra Zielazny, sachkundige Bürgerin
Gertrud Zupfer, Ratsmitglied

Der **Geschäftsführung** gehörten im Berichtsjahr an:

Markus Bunk, ab 15.09.2008
Manfred Kossack, bis 30.09.2008

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Der Dortmund Airport erreichte im Geschäftsjahr 2008 trotz weiter rückläufiger Flugbewegungen im Linienverkehr ein Passagieraufkommen von 2.329.455 (Vorjahr: 2.155.064; +8,1 %) und notierte damit das höchste Passagieraufkommen in seiner Geschichte. Die Wizz Air konnte ihr Passagiervolumen auf rd. 547.000 Passagiere (+31,2 %) steigern. Die im Juni 2007 hinzugekommene Germanwings erreichte in 2008 ein Passagieraufkommen von rd. 473.000 Passagieren. In den Monaten November und Dezember 2008 konnte dieses Wachstum nicht mehr fortgeführt werden, da easyJet und Germanwings zum Winterflugplan 2008/2009 insgesamt drei Luftfahrzeuge aus Dortmund abzogen. Für diese Monate musste ein Passagierrückgang gegenüber dem Vorjahr von 30 % verzeichnet werden. EasyJet beförderte 2008 rd. 744.000 Passagiere (-22,8 %). Die Gesamtzahl der Arbeitsplätze am Airport beläuft sich auf 1.616 Mitarbeiter.

Neben der Entwicklung im unmittelbaren Flughafenumfeld stellt die Gesellschaft einen bedeutenden Standortvorteil für die gesamte Dortmunder Wirtschaft dar, was bei der Würdigung der Ergebnisentwicklung zu berücksichtigen ist.

III. Beteiligungen

Dortmund Airport hat im Jahr 2005 ein 100 %iges Tochterunternehmen, die Flughafen Dortmund Handling GmbH, gegründet. Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25 T€. Unternehmenszweck ist die Abfertigung von Flugzeugen, Fluggästen, Fracht, Post und Gepäck am Verkehrsflughafen. Auf der Grundlage eines Gewinnabführungsvertrages wurde für 2008 ein Gewinn von 32 T€ vereinnahmt.

Dortmund Airport ist mit einem Anteil von 28,125 % an der SBB Dortmund GmbH beteiligt. Die Vertretungsrechte wurden in 2008 vereinbarungsgemäß vom Oberbürgermeister der Stadt Dortmund wahrgenommen. Als Beteiligungserträge konnten im Berichtsjahr 324 T€ verbucht werden.

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Mit Datum vom 10. Juli 2007 hat die EU-Kommission ein Hauptprüfverfahren wegen möglicher staatlicher Beihilfen am Flughafen Dortmund eröffnet. Die Untersuchung betrifft einerseits die Finanzierung des Dortmunder Airports im Unternehmensverbund DSW21 sowie andererseits das Förderprogramm NERES, das im Jahr 2004 zur Steigerung des Verkehrsaufkommens aufgelegt wurde. Die Entscheidung wurde am 15. September 2007 im Amtsblatt der EU veröffentlicht. Die Gesamtdauer des Verfahrens wird bis Mitte 2009 veranschlagt.

Die **Bilanz** der Gesellschaft weist gegenüber dem Vorjahr einen Rückgang des Anlagevermögens um 3.241 T€ aus. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände umfassen i.H.v. 928 T€ (Vorjahr: 706 T€) die Restforderung aus Verlustübernahme 2008 gegen DSW21. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben sich durch planmäßige Darlehensstilgungen sowie einer Darlehensablösung vermindert.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** weist einen Jahresfehlbetrag vor Verlustübernahme durch DSW21 i.H.v. 20.648 T€ aus. Die Umsatzerlöse erhöhten sich infolge der gestiegenen Passagierzahlen um 1.431 T€. Die Erhöhung ist sowohl auf die Aviationerlöse als auch auf die Non-Aviationerlöse zurückzuführen. Neben den Flughafennutzungsentgelten trugen insbesondere die Parkgebühreneinnahmen zur Umsatzsteigerung bei. Wesentliche Ursache für den Rückgang der sonstigen betrieblichen Erträge sind gesunkene Rückstellungsaufösungen. Im Personalaufwand wirkt sich ergebnisverbessernd die Auflösung von Pensionsrückstellungen aufgrund des Geschäftsführungswechsels aus.

Hinsichtlich der **wirtschaftlichen Entwicklung** erwartet die Gesellschaft für das Jahr 2009 einen Jahresfehlbetrag i.H.v. 25.300 T€. Nach der mittelfristigen Planung wird in den Folgejahren mit einer schrittweisen Verringerung des Jahresfehlbetrages gerechnet (-22,0 Mio. € in 2013) – angenommen wird dabei nach dem für 2009 erwarteten Passagierrückgang auf 1,7 Mio. Passagiere eine einsetzende moderate Steigerung des Passagieraufkommens bis zum Jahr 2013 auf rd. 2,05 Mio. Passagiere.

V. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Die Stadt Dortmund hat Kredite, die von Dortmund Airport für die Investitionsvorhaben aufgenommen wurden, verbürgt. Die Restschuld dieser verbürgten Kredite belief sich zum Stichtag 31. Dezember 2008 auf 74.182 T€.

In den Vorjahren wurden mehrfach, zuletzt im Jahr 1998 im Umfang von ca. 8 Mio. €, städtische Grundstücke im Flughafenbereich auf Dortmund Airport übertragen.

Daneben ist die Stadt Dortmund als Alleinaktionärin von DSW21 auch indirekt von den durch DSW21 übernommenen bzw. zukünftig noch zu übernehmenden Verlusten der Gesellschaft betroffen.

Bilanz	31.12.2006		31.12.2007		31.12.2008		Veränderung T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Aktiva								
Anlagevermögen	168.615	93,7	160.368	97,1	157.127	97,1	-3.241	-2,0
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	345		473		385			
– Sachanlagen	167.234		158.841		155.696			
– Finanzanlagen	1.036		1.054		1.046			
Umlaufvermögen	10.791	6,0	4.323	2,6	4.109	2,5	-214	-5,0
davon:								
– Vorräte	271		266		303			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	10.018		3.262		3.090			
– Wertpapiere	15		15		6			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	487		780		710			
Rechnungsabgrenzungsposten	585	0,3	475	0,3	611	0,4	136	28,6
Bilanzsumme	179.991	100,0	165.166	100,0	161.847	100,0	-3.319	-2,0
Passiva								
Eigenkapital	73.260	40,7	73.260	44,4	73.260	45,3	0	
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	22.752		22.752		22.752			
– Kapitalrücklage	50.508		50.508		50.508			
Rückstellungen	9.681	5,4	8.331	5,0	8.256	5,1	-75	-0,9
Verbindlichkeiten	96.770	53,7	83.411	50,5	80.284	49,6	-3.127	-3,7
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	93.357		80.835		76.851			
Rechnungsabgrenzungsposten	280	0,2	164	0,1	47		-117	-71,3
Bilanzsumme	179.991	100,0	165.166	100,0	161.847	100,0	-3.319	-2,0

Kapitalflussrechnung	2006	2007	2008
	T€	T€	T€
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-15.754	-3.939	-8.176
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-2.835	-3.148	-8.559
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	17.141	7.380	16.665
Veränderung des Finanzmittelbestandes	-1.448	293	-70

Gewinn- und Verlustrechnung	2006		2007		2008		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-) T€ %
	T€	%	T€	%	T€	%	
Umsatzerlöse	20.602	100,0	21.424	100,0	22.855	100,0	1.431 6,7
Gesamtleistung	20.602	100,0	21.424	100,0	22.855	100,0	1.431 6,7
Sonstige betriebliche Erträge	4.579	22,2	6.326	29,5	4.542	19,9	-1.784 -28,2
Materialaufwand							
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-406	-2,0	-403	-1,9	-601	-2,6	-198 -49,1
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-11.423	-55,4	-11.577	-54,0	-12.331	-54,0	-754 -6,5
Personalaufwand							
a) Löhne und Gehälter	-9.017	-43,8	-8.797	-41,1	-8.791	-38,5	6 0,1
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-2.289	-11,1	-2.445	-11,4	-1.935	-8,5	510 20,9
– davon für Altersversorgung	-559		-822		-283		
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-11.397	-55,3	-11.496	-53,6	-11.904	-52,0	-408 -3,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-7.159	-34,8	-8.458	-39,4	-8.512	-37,1	-54 -0,6
Erträge aus Beteiligungen	283	1,4	304	1,4	324	1,4	20 6,6
Erträge aus anderen Wertpapieren des Anlagevermögens	3		7		7		0
Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages erhaltene Gewinne	5		24	0,1	32	0,1	8 33,3
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	76	0,4	8		4		-4 -50,0
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0		0		-9		-9
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-4.912	-23,8	-4.523	-21,1	-4.013	-17,6	510 11,3
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-21.055	-102,2	-19.606	-91,5	-20.332	-88,9	-726 -3,7
Sonstige Steuern	-260	-1,3	-295	-1,4	-316	-1,4	-21 -7,1
Erträge aus Verlustübernahme	21.315	103,5	19.901	92,9	20.648	90,3	747 3,8
Jahresergebnis	0		0		0		0

Kennzahlen	Berechnungsformel	2006	2007	2008
Umsatz je Beschäftigten (in T€)	$\frac{\text{Umsatzerlöse}}{\text{Beschäftigte}}$	82	91	97
Pro-Kopf-Ertrag (in T€)	$\frac{\text{Jahresergebnis* v. ergebnisabh. Steuern}}{\text{Beschäftigte}}$	-85	-84	-87
Eigenkapitalquote (in %)	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	40,7	44,4	45,3
Eigenkapitalrentabilität** (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis* v. ergebnisabh. Steuern}}{\text{Eigenkapital}} \times 100$	-29,1	-27,2	-28,2
Gesamtkapitalrentabilität** (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis* v. ergebnisabh. Steuern u. FK-Zinsen}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	-9,0	-8,9	-10,2
Investitionsquote (in %)	$\frac{\text{Zugänge zum Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Anfangsbestand)}} \times 100$	1,0	1,2	3,4
Innenfinanzierungsgrad (in %)	$\frac{\text{Cashflow lfd. Geschäftstätigkeit***}}{\text{Investitionen}} \times 100$	-537,7	-114,9	-92,0
Anlagenabnutzungsgrad (in %)	$\frac{\text{Kumulierte Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Endbestand)}} \times 100$	33,9	37,7	40,6

* Hier: Jahresergebnis vor Verlustübernahme durch DSW21

** Die Kapitalrentabilitäten werden auf den durchschnittlichen Kapitalbestand im Jahresmittel berechnet.

*** Cashflow vor Verlustübernahme

Sonstige Unternehmensdaten	2006	2007	2008
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Geschäftsführung)	250	236	236
Flugbewegungen	43.514	40.436	38.112
Passagiere	2.019.666	2.155.064	2.329.455
Frachtumschlag in t	8.388	9.060	8.376
Arbeitsplatzangebot der im Flughafenbereich ansässigen Unternehmen	1.561	1.689	1.616

I. Rechtliche Verhältnisse

Der **Gegenstand der Gesellschaft** ist die Abfertigung von Flugzeugen, Fluggästen, Fracht, Post und Gepäck am Verkehrsflughafen Dortmund. Die Gesellschaft wurde am 4. Oktober 2005 gegründet.

Das **Stammkapital** betrug zum 31. Dezember 2008 25 T€. Am Stammkapital ist die Flughafen Dortmund GmbH (Dortmund Airport) zu 100 % beteiligt.

Die Flughafen Dortmund Handling GmbH ist verbundenes Unternehmen der Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21) im Sinne des § 271 Abs. 2 HGB. Es besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit Dortmund Airport.

In der **Gesellschafterversammlung** ist die Stadt Dortmund über Dortmund Airport mittelbar vertreten.

Der **Geschäftsführung** gehörte im Berichtsjahr an:

Simon Kinz

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Das Passagieraufkommen am Dortmunder Airport ist im Jahr 2008 um 8,1 % auf 2.329.455 Passagiere gestiegen. Dagegen ist die Anzahl der Flugbewegungen im Linienverkehr in 2008 auf 21.035 (Vorjahr: 23.031) gesunken. Die Flughafen Dortmund Handling GmbH hat mit der Flughafen Dortmund GmbH einen langfristigen Vertrag über die Erbringung von Abfertigungsleistungen geschlossen.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der Gesellschaft ist durch kurzfristige Aktiva und Passiva geprägt.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** weist ein positives Ergebnis von 32 T€ aus. Den Umsatzerlösen von 3.199 T€ steht ein Personalaufwand von 3.016 T€ gegenüber.

Hinsichtlich der **wirtschaftlichen Entwicklung** erwartet die Gesellschaft auch für das Jahr 2009 ein positives Jahresergebnis.

Die Flughafen Dortmund Handling GmbH beschäftigte in 2008 durchschnittlich 163 Mitarbeiter (Vorjahr: 147).

IV. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Eine direkte Verflechtung mit dem städtischen Haushalt liegt nicht vor.

Bilanz	31.12.2006		31.12.2007		31.12.2008		Veränderung T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Aktiva								
Umlaufvermögen	137	100,0	175	100,0	190	100,0	15	8,6
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	65		164		180			
– Guthaben bei Kreditinstituten	72		11		10			
Bilanzsumme	137	100,0	175	100,0	190	100,0	15	8,6
Passiva								
Eigenkapital	25	18,2	25	14,3	25	13,2	0	
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	25		25		25			
Rückstellungen	81	59,1	108	61,7	127	66,8	19	17,6
Verbindlichkeiten	31	22,7	42	24,0	38	20,0	-4	-9,5
Bilanzsumme	137	100,0	175	100,0	190	100,0	15	8,6

Gewinn- und Verlustrechnung	2006		2007		2008		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-) T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Umsatzerlöse	2.252	100,0	2.888	100,0	3.199	100,0	311	10,8
Gesamtleistung	2.252	100,0	2.888	100,0	3.199	100,0	311	10,8
Sonstige betriebliche Erträge	1		4		3		-1	-25,0
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-1.716	-76,2	-2.236	-77,4	-2.487	-77,7	-251	-11,2
b) soziale Abgaben und Aufwendungen								
für Altersversorgung und für Unterstützung	-391	-17,4	-484	-16,8	-529	-16,5	-45	-9,3
– davon für Altersversorgung	-31		-33		-33			
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-141	-6,3	-148	-5,1	-154	-4,8	-6	-4,1
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	5	0,1	24	0,7	32	1,0	8	33,3
Aufwendungen aus Gewinnabführung	-5	-0,1	-24	-0,7	-32	-1,0	-8	-33,3
Jahresergebnis	0		0		0		0	

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Herstellung von und der Handel mit Waren verschiedener Art sowie die Durchführung von Dienstleistungsgeschäften und alle damit in Zusammenhang stehenden sonstigen Geschäfte.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Dortmund Airport	810,45	28,125
Westfälisch-Lippische Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH	810,45	28,125
Deutsche BP AG	720,40	25,000
Mitarbeiter	215,75	7,487
Eigene Anteile	324,55	11,263
Stammkapital zum 31.12.2008	2.881,60	100,000

Die Vertretung der Flughafen Dortmund GmbH (Dortmund Airport) in der **Gesellschafterversammlung** der SBB Dortmund GmbH wird vom Oberbürgermeister der Stadt Dortmund wahrgenommen.

An Stelle eines Aufsichtsrates hat die Gesellschaft einen **Gesellschafterausschuss**. Es sind alle Gesellschafter mit mehr als 20 % der stimmberechtigten Anteile und die Mitarbeitergesellschafter mit einem gewählten Vertreter in diesem Ausschuss vertreten. Im Berichtsjahr waren Mitglieder:

Dr. Gerhard Langemeyer, Oberbürgermeister Stadt Dortmund (als Vertreter von Dortmund Airport), Vorsitzender
Bodo Strototte, Westfälisch-Lippische Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH
Jörg Lutz, Deutsche BP AG
Ruth Sonntag, Mitarbeitergesellschafter

Der **Geschäftsführung** gehörte im Berichtsjahr an:

Manfred Peukmann

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die SBB unterhält nachfolgende Betriebsabteilungen:

- ▶ Bewirtschaftung von Parkraum und Tiefgaragen
- ▶ Verpachtung von Tankstellen
- ▶ Betreiben eines Autohauses mit Service-Werkstatt
- ▶ Verpachtung von Räumlichkeiten an System-Gastronomie
- ▶ Verpachtung eines Verkaufspavillons für Einzelhandel
- ▶ Dienstleistungen

Die Parkraumbewirtschaftung ist zum Teil im Generalpachtvertrag geregelt. Darüber hinaus hat die Gesellschaft die Tiefgaragen Rathaus, Konzerthaus und Hansaplatz errichtet, die sie an die Stadt Dortmund vermietet und wieder zurückpachtet. Weiterhin bewirtschaftet die Gesellschaft Parkplatzanlagen Dritter in der Innenstadt.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die in der **Bilanz** ausgewiesenen Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen die zur Finanzierung der Tiefgaragen aufgenommenen Darlehen.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** der Gesellschaft zeigt ein gegenüber dem Vorjahr um 46 T€ verbessertes Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Hinsichtlich der **wirtschaftlichen Entwicklung** erwartet die Gesellschaft für 2009 wiederum ein gutes Ergebnis.

IV. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Die finanzielle Verflechtung der SBB mit dem städtischen Haushalt ergibt sich vorrangig aus den bestehenden Pachtverträgen.

Darüber hinaus partizipiert die Stadt Dortmund als direkte und indirekte Gesellschafterin von Dortmund Airport von den Gewinnausschüttungen der SBB.

Bilanz	31.12.2006		31.12.2007		31.12.2008		Veränderung T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Aktiva								
Anlagevermögen	11.958	55,6	11.360	54,9	10.805	53,5	-555	-4,9
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	0		3		2			
– Sachanlagen	11.958		11.357		10.803			
Umlaufvermögen	9.291	43,2	9.075	43,9	9.175	45,4	100	1,1
davon:								
– Vorräte	334		993		676			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	587		687		609			
– Wertpapiere	1.840		729		729			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	6.530		6.666		7.161			
Rechnungsabgrenzungsposten	261	1,2	248	1,2	229	1,1	-19	-7,7
Bilanzsumme	21.510	100,0	20.683	100,0	20.209	100,0	-474	-2,3
Passiva								
Eigenkapital	7.556	35,1	7.966	38,5	8.019	39,7	53	0,7
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	2.882		2.882		2.882			
– Kapitalrücklage	2		2		2			
– Gewinnrücklagen	3.445		3.445		3.451			
– Bilanzergebnis	1.227		1.637		1.684			
Rückstellungen	4.376	20,3	3.227	15,6	3.098	15,3	-129	-4,0
Verbindlichkeiten	9.549	44,5	9.473	45,8	9.071	44,9	-402	-4,2
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8.603		8.170		7.736			
Rechnungsabgrenzungsposten	29	0,1	17	0,1	21	0,1	4	23,5
Bilanzsumme	21.510	100,0	20.683	100,0	20.209	100,0	-474	-2,3

Gewinn- und Verlustrechnung	2006		2007		2008		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	16.616	100,0	15.006	100,0	15.508	100,0	502	3,3
Gesamtleistung	16.616	100,0	15.006	100,0	15.508	100,0	502	3,3
Sonstige betriebliche Erträge	178	1,1	326	2,2	284	1,8	-42	-12,9
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-5.891	-35,6	-4.754	-31,7	-5.356	-34,5	-602	-12,7
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-3.559	-21,4	-3.415	-22,8	-3.162	-20,4	253	7,4
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-2.346	-14,1	-2.234	-14,9	-2.319	-15,0	-85	-3,8
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-571	-3,4	-569	-3,8	-624	-4,0	-55	-9,7
– davon für Altersversorgung	-110		-125		-171			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-729	-4,4	-750	-5,0	-733	-4,7	17	2,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.652	-9,9	-1.630	-10,9	-1.656	-10,7	-26	-1,6
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	214	1,3	321	2,1	359	2,3	38	11,8
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-22	-0,1	-17	-0,1	-6		11	64,7
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-488	-2,9	-425	-2,8	-390	-2,5	35	8,2
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.750	10,6	1.859	12,3	1.905	12,3	46	2,5
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-626	-3,8	-379	-2,5	-717	-4,6	-338	-89,2
Sonstige Steuern	-112	-0,7	-111	-0,7	-111	-0,7	0	
Jahresergebnis	1.012	6,1	1.369	9,1	1.077	7,0	-292	-21,3
Gewinnvortrag	1.111		1.227		1.637			
Ausschüttung	-896		-959		-1.024			
Einstellungen in Gewinnrücklagen	0		0		-6			
Bilanzergebnis	1.227		1.637		1.684			

H-Bahn-Gesellschaft Dortmund mbH (H-BAHN21)

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb einer vollautomatischen Kabinenbahn (H-Bahn) zur Bedienung des Bereichs der Universität Dortmund mit Leistungen des öffentlichen Personennahverkehrs.

Das **Stammkapital** beträgt zum 31. Dezember 2008 unverändert 50 TDM bzw. 25,56 T€. Die Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21) ist alleinige Gesellschafterin.

Die Gesellschaft ist verbundenes Unternehmen von DSW21 im Sinne des § 271 Abs. 2 HGB. Es bestehen ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag sowie eine körperschaft-, gewerbe- und umsatzsteuerliche Organschaft mit DSW21.

In der **Gesellschafterversammlung** ist die Stadt Dortmund über DSW21 mittelbar vertreten.

Alleiniges Mitglied der **Geschäftsführung** war im Berichtsjahr:

Rolf-Rüdiger Schupp

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Das Unternehmen betreibt die H-Bahn-Anlage auf dem Gelände der Universität Dortmund. Das H-Bahn-System wurde um Erweiterungstrecken nach Dortmund-Eichlinghofen und zum Technologiezentrum sowie um den Abzweig zum S-Bahn-Haltepunkt „Universität“ ergänzt. Im Berichtsjahr wurden in 4.457 Betriebsstunden 240.119 Fahrzeug-km zurückgelegt. Die Verfügbarkeit des H-Bahn-Betriebes erreichte mit Werten von 98,9 % auf der Linie 1 und 99,4 % auf der Linie 2 ein weiterhin sehr hohes Niveau.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Auf der Aktivseite der **Bilanz** wurde der bisher im Umlaufvermögen geführte Ersatzteilbestand i.H.v. 516 T€ in das Anlagevermögen umgebucht. Die Forderungen beinhalten im Wesentlichen den Anspruch auf

Verlusterstattung gegen DSW21. Die Rückstellungen wurden zum großen Teil (1.211 T€) für eine Generalüberholung der Infrastruktur gebildet.

Die in der **Gewinn- und Verlustrechnung** ausgewiesenen Umsatzerlöse resultieren hauptsächlich aus dem von DSW21 gezahlten Ausgleich für entgehende Eigenerlöse von H-BAHN21 für Beförderungen im Rahmen des VRR-Tarifs (z.B. Semesterticket). Die sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen entfallen u.a. auf Beratungs- und Unterstützungsleistungen für den „Sky Train“ am Flughafen Düsseldorf und hierfür bezogene Fremdleistungen. Die erstmals ganzjährige Abschreibung auf den Erweiterungsteil der Wartungshalle und die Abschreibung auf den umgegliederten Ersatzteilbestand führten bei diesem Posten zu Mehraufwand.

Der von DSW21 zu übernehmende Verlust i.H.v. 541 T€ übersteigt den Vorjahresbetrag um 68 T€.

Die strukturell verlustbringende Tätigkeit im ÖPNV wird die **wirtschaftliche Entwicklung** der Gesellschaft weiterhin bestimmen. H-BAHN21 strebt aber verstärkt Zusatzerträge aus der Verwertung des betrieblichen Know How an. Mit anderen Partnern wird die Gründung einer Gesellschaft vorbereitet, um technische Ausarbeitungen für H-Bahn-Projekte Dritter abzuwickeln.

H-BAHN21 plant außerdem die Erweiterung der Stammstrecke um ein zweites Gleis.

IV. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Die Stadt Dortmund hat einen Finanzierungsanteil (nicht von Land und VRR bezuschusste Investitionsausgaben) für die Erweiterungstrecke zum Technologiezentrum übernommen. Der Gesamtbetrag i.H.v. 2.454 T€ wurde in den Jahren 2001 bis 2004 gezahlt.

Bilanz	31.12.2006		31.12.2007		31.12.2008		Veränderung T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Aktiva								
Anlagevermögen	333	12,7	897	38,3	1.343	57,1	446	49,7
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	0		1		2			
– Sachanlagen	333		896		1.341			
Umlaufvermögen	2.288	87,2	1.440	61,6	1.008	42,8	-432	-30,0
davon:								
– Vorräte	488		569		242			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	67		754		587			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.733		117		179			
Rechnungsabgrenzungsposten	3	0,1	3	0,1	3	0,1	0	
Bilanzsumme	2.624	100,0	2.340	100,0	2.354	100,0	14	0,6
Passiva								
Eigenkapital	24	0,9	24	1,0	24	1,0	0	
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	26		26		26			
– Verlustvortrag	-2		-2		-2			
Noch nicht verrechnete Investitionszuschüsse	50	1,9	32	1,4	45	1,9	13	40,6
Rückstellungen	1.964	74,8	2.074	88,6	1.884	80,0	-190	-9,2
Verbindlichkeiten	546	20,9	187	8,0	361	15,4	174	93,0
Rechnungsabgrenzungsposten	40	1,5	23	1,0	40	1,7	17	73,9
Bilanzsumme	2.624	100,0	2.340	100,0	2.354	100,0	14	0,6

Gewinn- und Verlustrechnung	2006		2007		2008		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-) T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Umsatzerlöse	699	100,0	635	100,0	640	100,0	5	0,8
Gesamtleistung	699	100,0	635	100,0	640	100,0	5	0,8
Sonstige betriebliche Erträge	492	70,4	101	15,9	315	49,2	214	211,9
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-91	-13,0	-98	-15,4	-155	-24,2	-57	-58,2
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-271	-38,8	-271	-42,7	-256	-40,0	15	5,5
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-535	-76,5	-531	-83,6	-564	-88,1	-33	-6,2
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-158	-22,6	-150	-23,6	-154	-24,1	-4	-2,7
– davon für Altersversorgung	-38		-35		-36			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-19	-2,7	-54	-8,5	-125	-19,5	-71	-131,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-122	-17,5	-115	-18,2	-245	-38,2	-130	-113,0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	19	2,7	23	3,6	11	1,7	-12	-52,2
– davon aus verbundenen Unternehmen	0		5		10			
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-51	-7,3	-11	-1,7	-7	-1,1	4	36,4
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-37	-5,3	-471	-74,2	-540	-84,3	-69	-14,6
Sonstige Steuern	-1	-0,1	-2	-0,3	-1	-0,2	1	50,0
Erträge aus Verlustübernahme	38	5,4	473	74,5	541	84,5	68	14,4
Jahresergebnis	0		0		0		0	

Dortmund-Märkische Eisenbahn GmbH i.L.

I. Rechtliche Verhältnisse

Der **Gegenstand der Gesellschaft** war der Betrieb von Eisenbahnen im öffentlichen Schienenpersonennahverkehr in der Region Dortmund/Märkischer Kreis. Die Gesellschaft befindet sich mit Wirkung vom 1. Januar 2006 in Liquidation. Seitdem richtet sich der Gesellschaftszweck auf die Auflösung des Unternehmens.

Das **Stammkapital** verteilt sich wie folgt:

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
DSW21	1.324,2	74
MVG Märkische Verkehrsgesellschaft GmbH	465,3	26
Stammkapital zum 31.12.2008	1.789,5	100

Die Dortmund-Märkische Eisenbahn GmbH i.L. (DME) ist verbundenes Unternehmen der Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21) im Sinne des § 271 Abs. 2 HGB. Es besteht eine umsatzsteuerliche Organschaft mit DSW21.

In der **Gesellschafterversammlung** ist die Stadt Dortmund über DSW21 mittelbar vertreten.

Liquidatoren waren im Berichtsjahr:

Frank Steinborn, ab 01.07.2008
Karl-Heinrich Timmerhoff, bis 30.06.2008
Heinrich Truß, bis 30.06.2008

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die DME hat die Regionalbahnlinie RB 52 (Volmetalbahn), die von Dortmund bis Lüdenscheid führt, betrieben. Nach Beendigung der Beauftragung zur Verkehrsdurchführung auf der Volmetalbahn konnte kein Folgeauftrag abgeschlossen werden. Der laufende Geschäftsbetrieb wurde daher mit Ablauf des 11. Dezember 2004 eingestellt.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** und die **Gewinn- und Verlustrechnung** wurden unter Liquidationsgesichtspunkten aufgestellt.

Der Bilanzposten Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände beinhaltet zum 31. Dezember 2008 im Wesentlichen ein kurzfristiges Darlehen an DSW21.

Die Abwicklung eines Unfallschadens und die Abrechnung mit Zweckverbänden des Schienenpersonennahverkehrs nehmen weiterhin Zeit in Anspruch. Eine Prognose über die Restdauer des Liquidationsverfahrens ist daher nicht möglich.

IV. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Es besteht eine mittelbare Verflechtung über die städtische Tochtergesellschaft DSW21.

Bilanz	31.12.2006		31.12.2007		31.12.2008		Veränderung T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Aktiva								
Umlaufvermögen	2.076	100,0	2.497	100,0	2.118	100,0	-379	-15,2
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.909		2.324		2.011			
– Guthaben bei Kreditinstituten	167		173		107			
Bilanzsumme	2.076	100,0	2.497	100,0	2.118	100,0	-379	-15,2
Passiva								
Eigenkapital	1.786	86,0	1.850	74,1	1.963	92,7	113	6,1
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	1.790		1.790		1.790			
– Kapitalrücklage	511		511		511			
– Verlustvortrag	-543		-515		-451			
– Jahresergebnis	28		64		113			
Rückstellungen	14	0,7	14	0,6	0		-14	
Verbindlichkeiten	276	13,3	633	25,3	155	7,3	-478	-75,5
Bilanzsumme	2.076	100,0	2.497	100,0	2.118	100,0	-379	-15,2

Gewinn- und Verlustrechnung	2006		2007		2008		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-) T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Umsatzerlöse	50	100,0	64	100,0	6	100,0	-58	-90,6
Gesamtleistung	50	100,0	64	100,0	6	100,0	-58	-90,6
Sonstige betriebliche Erträge	4	8,0	18	28,1	29	483,3	11	61,1
Materialaufwand								
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-1	-2,0	0		0		0	
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-3	-6,0	-3	-4,7	-1	-16,7	2	66,7
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-1	-2,0	-1	-1,6	-1	-16,7	0	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-67	-134,0	-84	-131,3	-26	-433,3	58	69,0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	46	92,0	70	109,5	106	>1.000	36	51,4
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit/ Jahresergebnis	28	56,0	64	100,0	113	>1.000	49	76,6

Versorgung

Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH (DEW21)

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Energie- und Wasserversorgung in Dortmund und benachbarten Gebieten sowie die Betätigung auf dem Gebiet der Telekommunikation auf lokaler Ebene. Dazu gehören auch der Bezug und die Lieferung von Energie und Wasser sowie deren Gewinnung und Erzeugung.

Das **Stammkapital** der Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH (DEW21) beträgt unverändert 130.000 T€.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21)	68.900	53
RWE Westfalen-Weser-Ems AG (RWWE)	61.100	47
Stammkapital zum 31.12.2008	130.000	100

DEW21 ist verbundenes Unternehmen von DSW21 im Sinne des § 271 Abs. 2 HGB. Zwischen den Gesellschaften besteht eine ertragsteuerliche Organschaft mit Ergebnisabführungsvertrag.

In der **Gesellschafterversammlung** ist die Stadt Dortmund über ihre Tochtergesellschaft DSW21 mittelbar vertreten.

Dem **Aufsichtsrat** gehörten im Berichtsjahr an:

Guntram Pehlke, DSW21, Vorsitzender
Peter Steffen, Arbeitnehmervertreter, stellv. Vorsitzender
Bernd Bertling, Arbeitnehmervertreter
Thomas Birr, RWWE, ab 16.05.2008
Hubert Brinkmann, Arbeitnehmervertreter
Armin Boese, Arbeitnehmervertreter
Michael Bürger, Arbeitnehmervertreter, ver.di
Wilfried Eickenberg, RWWE
Dirk Katzung, Arbeitnehmervertreter
Udo Kickuth, Arbeitnehmervertreter, ver.di, bis 30.09.2008
Jörg Koburg, Arbeitnehmervertreter, ver.di, ab 01.10.2008
Mario Krüger, Ratsmitglied
Ulrich Monegel, Ratsmitglied
Walter Michnik, Arbeitnehmervertreter
Dr. Hanns-Ferdinand Müller, RWWE
Manfred Neuhaus, Arbeitnehmervertreter
Dr. Christiane Uthemann, Stadtkämmerin
Dr. Bernd Widera, RWWE
Dr. Knut Zschiedrich, RWWE, bis 15.05.2008
Gertrud Zupfer, Ratsmitglied

Der **Geschäftsführung** der Gesellschaft gehörten im Berichtsjahr an:

Helmut Engelhardt, Vorsitzender
Karl-Heinz Faust, bis 30.09.2008

Dr. Ralf Karpowski
Manfred Kossack, ab 01.10.2008

Herr Faust war bzw. Herr Kossack ist zugleich als Vorstand von DSW21 tätig.

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Das Unternehmen stellt in den Sparten Strom, Erdgas, Wärme und Wasser die Versorgung der Dortmunder Bevölkerung sicher. Die Gesellschaft berücksichtigt Belange des Umweltschutzes, das Gebot einer sicheren und preisgünstigen Energie- und Wasserversorgung und trägt somit dem Energieversorgungskonzept der Stadt Dortmund Rechnung.

III. Beteiligungen

DEW21 hat sich in 2008 zusammen mit RWE Power AG und einer größeren Anzahl weiterer Stadtwerke mit einem Anteil von 2.778 T€ (5,56 %) an der Gemeinschaftskraftwerk Steinkohle Hamm GmbH & Co. KG (GEKKO) beteiligt. Gegenstand der Gesellschaft ist der Bau und Betrieb eines Steinkohlekraftwerks in Hamm auf dem Gelände des bereits bestehenden RWE-Kraftwerks Westfalen. DEW21 und die anderen Gesellschafter erwarten, durch diese Eigenerzeugung wirtschaftliche Vorteile bei der Strombeschaffung zu erzielen. In 2008 umfasste die Tätigkeit der Gesellschaft vor allem die Planungsarbeiten für den Kraftwerksneubau.

Die von der Gesellschaft zum 31. Dezember 2008 gehaltenen Beteiligungen werden in der Tabelle auf der nächsten Seite aufgeführt.

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der Gesellschaft ist insbesondere durch die branchenüblich hohe Kapitalbindung im Anlagevermögen gekennzeichnet. DEW21 hat im Geschäftsjahr 2008 insgesamt 58,9 Mio. € (Vorjahr: 29,8 Mio. €) in Sachanlagen investiert. Davon entfallen 30,7 Mio. € auf die Übernahme von Grundstücken im Bereich der Wassergewinnung im Ruhrtal. Ohne diesen Sondereffekt lag der Schwerpunkt der Investitionstätigkeit mit 78 % im Bau und in der Erweiterung vorhandener

Strom-, Erdgas-, Wasser- und Fernwärmeverteilungsanlagen. Folgende Projekte können hier als Beispiel genannt werden:

- Bau einer Druckerhöhungsanlage in Lütgendortmund im Bereich der Wasserversorgung
- Umlegungsmaßnahmen für die Erdgas- und Wasserversorgung im Rahmen der B1-Umgestaltung

Die Finanzanlagen erhöhten sich im Saldo um 29 Mio. € überwiegend durch die Erhöhung von Ausleihungen an Beteiligungsunternehmen zur Finanzierung des GEKKO-Kraftwerks in Hamm in Form der Gewährung von Gesellschafterdarlehen.

Die Abnahme im kurz- und mittelfristigen Vermögen um 60,5 Mio. € auf nun 149,6 Mio. € resultiert im Wesentlichen aus geringeren Forderungen gegen verbundene Unternehmen aufgrund der gegenüber der Netzgesellschaft DEW21-Netz erbrachten Dienstleistungen sowie der Pachtentgelte für die Strom- und Erdgasnetze. Zudem nahm das kurzfristige Fremdkapital um 22,1 Mio. €

gegenüber dem Vorjahr ab; ursächlich hierfür waren insbesondere die abgegrenzten Netznutzungsentgelte im Strom- und Erdgasbereich gegenüber DEW21-Netz für das Berichtsjahr (- 58 Mio. €).

Der Anstieg des mittel- und langfristigen Fremdkapitals (+ 24,5 Mio. €) resultiert hauptsächlich aus Darlehensaufnahmen zur Gegenfinanzierung der Gesellschafterdarlehen für das GEKKO-Kraftwerk.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** ist insbesondere durch den Anstieg der Umsatzerlöse gekennzeichnet.

	2006	2007	2008
	T€	T€	T€
Strom	292.248	302.634	328.840
Erdgas	248.687	236.794	265.956
Wärme	42.740	39.860	46.380
Wasser	74.499	73.804	76.634
Netzverpachtung und Dienstleistung	0	110.602	106.991
Sonstiges	34.072	28.929	30.155
Umsatzerlöse insgesamt	692.246	792.623	854.956

Insgesamt sind die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2008 um 62,3 Mio. € (+ 7,9 %) u.a. aufgrund von Preisanpassungen gestiegen.

Beteiligungsverhältnisse von DEW21 zum 31.12.2008

Gesellschaft	Anteil am gezeichneten Kapital/ Kommanditkapital %	Nennwert der Beteiligung T€	Buchwert der Beteiligung T€	Ergebnis- beitrag 2008 T€
I. Verbundene Unternehmen				
Dortmunder Energie- und Wasserversorgung – Netz GmbH	100,00	1.000	1.000	-6.579
DOKOM Gesellschaft für Telekommunikation mbH	10,95	657	937	194
II. Beteiligungsunternehmen				
Stadtwerke Schwerte GmbH	1,50	150	840	–
Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG	25,00	25	13.185	596
Stadtwerke Schwerte Beteiligungsgesellschaft mbH	25,00	6	6	–
DEW21 Bioenergie Verwaltungs GmbH	25,00	6	6	–
DEW21 Bioenergie GmbH & Co. Holzgas KG	25,00	3	3	–
DEW21 Bioenergie GmbH & Co. Brennstoff KG	25,00	3	3	–
KGE – Kommunale Gasspeichergesellschaft Epe mbH & Co. KG	25,00	1.900	1.900	3
KGBE – Kommunale Gasspeicher Beteiligungsgesellschaft Epe mbH	25,00	6	6	–
Wasserwerke Westfalen GmbH	50,00	4.000	11.514	106
Institut für Wasserforschung GmbH	33,33	12	12	-43
rku.it GmbH	20,00	600	781	33
GWZ Gas- und Wasserwirtschaftszentrum GmbH & Co. KG	1,32	51	0	–
Gemeinschaftskraftwerk Steinkohle Hamm GmbH & Co. KG	5,56	2.778	2.778	-1.156

Die Aufwendungen für den Energie- und Wasserbezug sowie für Brennstoffe erhöhten sich deutlich um 68 Mio. €. Demgegenüber sind die Aufwendungen für bezogene Leistungen um 8,3 % zurückgegangen. Ursächlich hierfür sind im Wesentlichen geringere Netzentgelte als im Vorjahr.

Durch die mit DSW21 vereinbarte Ergebnisabführung sowie die Dividendenabführung an den anderen Gesellschafter RWWE ergibt sich auch in 2008 ein Jahresergebnis von 0 €.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** der Gesellschaft ist weiterhin zufriedenstellend, obwohl das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit gegenüber dem Vorjahr von 73,8 Mio. € auf 67,6 Mio. € insbesondere aufgrund der erwähnten Steigerung der Bezugskosten leicht gesunken ist.

V. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Eine unmittelbare Beteiligung der Stadt Dortmund an der Gesellschaft besteht nicht. Die Beteiligung wird von der städtischen Tochtergesellschaft DSW21 gehalten, so dass insoweit der städtische Haushalt nicht berührt wird. Eine Verbindung besteht allerdings aufgrund der jährlichen Zahlung von Konzessionsabgaben an die Stadt Dortmund. Im Berichtsjahr 2008 betrugen die im Haushalt der Stadt vereinnahmten Konzessionsabgaben und Gestattungsentgelte Fern- und Nahwärme insbesondere aufgrund von witterungsbedingt geringeren Absatzmengen in 2007, die in 2008 endabgerechnet wurden, 38 Mio. € (Vorjahr: 41,7 Mio. €).

Bilanz	31.12.2006		31.12.2007		31.12.2008		Veränderung T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Aktiva								
Anlagevermögen	607.767	79,8	612.241	74,5	673.757	81,8	61.516	10,0
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	5.663		3.500		3.933			
– Sachanlagen	233.129		234.586		266.693			
– Finanzanlagen	368.975		374.155		403.131			
Umlaufvermögen	124.915	16,4	184.255	22,4	121.824	14,8	-62.431	-33,9
davon:								
– Vorräte	8.156		7.280		8.002			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	57.047		127.195		79.119			
– Wertpapiere	21.904		5.816		5.761			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	37.808		43.964		28.942			
Rechnungsabgrenzungsposten	1.287	0,2	1.838	0,2	2.077	0,3	239	13,0
Latente Steuern	27.667	3,6	24.089	2,9	25.740	3,1	1.651	6,9
Bilanzsumme	761.636	100,0	822.423	100,0	823.398	100,0	975	0,1
Passiva								
Eigenkapital	150.437	19,8	150.437	18,3	150.437	18,3	0	
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	130.000		130.000		130.000			
– Kapitalrücklage	20.437		20.437		20.437			
Sonderposten mit Rücklageanteil	35.368	4,6	37.613	4,6	42.890	5,2	5.277	14,0
Zuschüsse	58.859	7,7	53.918	6,6	46.484	5,6	-7.434	-13,8
davon:								
– Empfangene Ertragszuschüsse	58.744		52.302		46.156			
– Noch nicht verrechnete Investitionszuschüsse	115		1.616		328			
Rückstellungen	315.474	41,4	311.268	37,8	318.793	38,7	7.525	2,4
davon u.a.:								
– Pensionsrückstellungen	181.373		196.130		209.554			
Verbindlichkeiten	201.264	26,5	268.992	32,7	264.638	32,2	-4.354	-1,6
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	31.780		29.440		72.517			
– Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	24.183		21.672		16.242			
– Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bzw. gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	93.197		194.669		159.224			
Rechnungsabgrenzungsposten	234		195		156		-39	-20,0
Bilanzsumme	761.636	100,0	822.423	100,0	823.398	100,0	975	0,1

Kapitalflussrechnung	2006	2007	2008
	T€	T€	T€
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	88.700	67.900	71.400
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-51.600	-34.500	-88.400
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-39.800	-43.300	1.900
Veränderung des Finanzmittelbestandes*	-2.700	-9.900	-15.100

* Der Finanzmittelbestand schließt die Wertpapiere des Umlaufvermögens mit ein.

Gewinn- und Verlustrechnung	2006		2007		2008		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	692.246	110,0	792.623	107,7	854.956	107,1	62.333	7,9
Strom- und Erdgassteuer	-66.046	-10,5	-61.180	-8,3	-61.994	-7,8	-814	-1,3
Andere aktivierte Eigenleistungen	3.107	0,5	4.444	0,6	5.075	0,7	631	14,2
Gesamtleistung	629.307	100,0	735.887	100,0	798.037	100,0	62.150	8,4
Sonstige betriebliche Erträge	21.378	3,4	29.189	4,0	28.160	3,5	-1.029	-3,5
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-355.651	-56,5	-330.644	-44,9	-396.957	-49,7	-66.313	-20,1
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-43.352	-6,9	-218.834	-29,7	-200.780	-25,2	18.054	8,3
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-62.625	-10,0	-57.641	-7,8	-59.367	-7,4	-1.726	-3,0
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-33.223	-5,3	-33.671	-4,6	-32.103	-4,0	1.568	4,7
– davon für Altersversorgung	-21.836		-22.980	-3,1	-21.349			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-30.013	-4,8	-30.157	-4,1	-26.907	-3,4	3.250	10,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-76.483	-12,1	-37.877	-5,2	-49.618	-6,3	-11.741	-31,0
Erträge aus Beteiligungen	1.135	0,2	837	0,1	932	0,1	95	11,4
Verluste aus Beteiligungen	-35		-50		-1.199	-0,2	-1.149	-2.298,0
Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen	0		2.231	0,3	0		-2.231	-100,0
Aufwendungen aus Ergebnisabführungsverträgen	-1		0		-6.579	-0,8	-6.579	
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	14.800	2,4	14.249	1,9	18.132	2,3	3.883	27,3
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.959	0,3	2.421	0,3	1.431	0,2	-990	-40,9
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-85		-109		-58		51	46,8
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.705	-0,3	-2.006	-0,3	-5.509	-0,7	-3.503	-174,6
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	65.406	10,4	73.825	10,0	67.615	8,4	-6.210	-8,4
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-24.640	-3,9	-31.635	-4,3	-21.847	-2,7	9.788	30,9
Sonstige Steuern	-660	-0,1	-744	-0,1	-775	-0,1	-31	-4,2
Aufwendungen aus Gewinnabführung	-40.106	-6,4	-41.446	-5,6	-44.993	-5,6	-3.547	-8,6
Jahresergebnis	0		0		0		0	

Kennzahlen	Berechnungsformel	2006	2007	2008
Umsatz je Beschäftigten (in T€)	$\frac{\text{Umsatzerlöse}}{\text{Beschäftigte}}$	646	761	831
Pro-Kopf-Ertrag (in T€)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern}}{\text{Beschäftigte}}$	60	70	65
Eigenkapitalquote (in %)	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	19,8	18,3	18,3
Eigenkapitalrentabilität** (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern}}{\text{Eigenkapital}} \times 100$	43,0	48,6	44,4
Gesamtkapitalrentabilität** (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern u. FK-Zinsen}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	8,8	9,5	8,8
Investitionsquote (in %)	$\frac{\text{Zugänge zum Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Anfangsbestand)}} \times 100$	2,6	2,6	5,1
Innenfinanzierungsgrad (in %)	$\frac{\text{Cashflow lfd. Geschäftstätigkeit***}}{\text{Investitionen}} \times 100$	165,3	186,2	79,1
Anlagenabnutzungsgrad (in %)	$\frac{\text{Kumulierte Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Endbestand)}} \times 100$	79,4	79,7	78,0

* Hier: Jahresergebnis vor Gewinnabführung

** Die Kapitalrentabilitäten werden auf den durchschnittlichen Kapitalbestand im Jahresmittel berechnet.

*** Cashflow vor Gewinnabführung

Sonstige Unternehmensdaten	2006	2007	2008
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Geschäftsführung und Auszubildende)	1.071	1.041	1.029
Absatzmengen (in 2007 und 2008 ohne Netznutzung)			
Strom (in Mio. kWh)	2.452,3	2.170,9	2.180,8
Erdgas (in Mio. kWh)	4.884,3	4.518,1	4.570,2
Fern- und Nahwärme (in Mio. kWh)	691,2	615,6	663,5
Wasser (in Mio. m³)	46,3	42,8	44,6

Dortmunder Energie- und Wasserversorgung – Netz GmbH (DEW21-Netz)

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb von Netzen zur Daseinsvorsorge, Energieversorgung und Informationstechnik in Dortmund und Umgebung.

Das **Stammkapital** von DEW21-Netz beträgt zum 31. Dezember 2008 1.000 T€. Alleinige Gesellschafterin ist die Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH (DEW21). Die DEW21-Netz ist verbundenes Unternehmen der DEW21 im Sinne von § 271 Abs. 2 HGB.

In der **Gesellschafterversammlung** ist die Stadt Dortmund über die DEW21 mittelbar vertreten.

Der **Geschäftsführung** gehörten im Berichtsjahr an:

Winfried Keil
Dr.-Ing. Bernd Ramthun

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Als örtlicher Strom- und Gasnetzbetreiber gewährleistet DEW21-Netz den technischen und wirtschaftlich einwandfreien Netzbetrieb in der Region Dortmund, sichert im Interesse der Allgemeinheit eine preisgünstige, effiziente und umweltverträgliche Versorgung mit leitungsgebundener Energie und gewährleistet einen diskriminierungsfreien Zugang zu den Netzen.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die DEW21-Netz hat zum 1. Januar 2007 ihr operatives Geschäft aufgenommen.

Die **Bilanz** der DEW21-Netz weist zum 31. Dezember 2008 eine Bilanzsumme i.H.v. 36.683 T€ aus. Die Aktivseite wird aufgrund der bestehenden Leistungsbeziehungen vor allem von Forderungen gegen DEW21 i.H.v. 32.042 T€ bestimmt. Im Wesentlichen resultiert dieser Wert aus abgegrenzten Netznutzungsentgelten. Die Passivseite der Bilanz wird vor allem von Verbindlichkeiten aus Entgelten, die an DEW21 für gegenüber DEW21-Netz erbrachte Dienstleistungen für die Betriebsführung der Energienetze und

für Pachtentgelte zu entrichten sind, sowie aus der Abgrenzung von Konzessionsabgaben und Umsatzsteuer bestimmt. Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Bilanzsumme deutlich vermindert, da die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber DEW21 zum Bilanzstichtag geringer ausfielen.

In der **Gewinn- und Verlustrechnung** werden für das Berichtsjahr Umsatzerlöse i.H.v. 177.337 T€ (Vorjahr: 187.882 T€) ausgewiesen. Davon entfallen 109.780 T€ (Vorjahr: 125.205 T€) auf Netznutzungsentgelte im Bereich Strom und 55.394 T€ (Vorjahr: 53.666 T€) auf Netznutzungsentgelte im Bereich Erdgas. Zudem sind hier Erlöse aus dem Verkauf des im eigenen Netzgebiet erzeugten Stroms aus erneuerbarer Energie und aus Kraft-Wärme-Kopplung (EEG- und KWK-Strom) i.H.v. 12.163 T€ (Vorjahr: 9.011 T€) enthalten. Der Materialaufwand enthält u.a. Aufwendungen i.H.v. 97.554 T€ (Vorjahr: 100.800 T€), die DEW21-Netz aufgrund von erbrachten Dienstleistungen für den Netzbetrieb etc. von DEW21 in Rechnung gestellt wurden. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen die Konzessionsabgaben für Strom und Erdgas sowie Entgelte für kaufmännische und administrative Dienstleistungen von DEW21. Die ausgewiesenen Steuern entfallen auf die mit DEW21 aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrags vereinbarte Steuerumlage.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** der DEW21-Netz ist abhängig von den zukünftigen Entscheidungen der Bundesnetzagentur zur Regulierung der Netznutzungsentgelte. So könnte in 2010 die geplante Mehrerlösabschöpfung durch die Bundesnetzagentur bereits deutlich negativ auf die Erlöse von DEW21-Netz wirken. Mittelfristig wird von der Geschäftsführung aufgrund der Auswirkungen der Regulierung mit weiter fallenden Ergebnissen gerechnet.

IV. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Eine direkte Verflechtung mit dem städtischen Haushalt liegt nicht vor. Eine indirekte Verflechtung besteht aufgrund der über DEW21 an die Stadt Dortmund gezahlten Konzessionsabgaben.

Bilanz	31.12.2006		31.12.2007		31.12.2008		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	0		45	0,1	37	0,1	-8	-17,8
davon:								
– Sachanlagen	0		43		36			
– Finanzanlagen	0		2		1			
Umlaufvermögen	53	100,0	87.576	99,9	36.646	99,9	-50.930	-58,2
davon:								
– Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0		2.284		2.609			
– Forderungen gegen verbundene Unternehmen bzw. gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0		81.715		33.565			
– Sonstige Vermögensgegenstände	2		2.914		0			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	51		663		472			
Bilanzsumme	53	100,0	87.621	100,0	36.683	100,0	-50.938	-58,1
Passiva								
Eigenkapital	50	94,3	1.000	1,1	1.000	2,7	0	
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	50		1.000		1.000			
Rückstellungen	3	5,7	2.504	2,9	2.878	7,8	374	14,9
Verbindlichkeiten	0		84.117	96,0	32.805	89,5	-51.312	-61,0
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bzw. gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0		76.541		14.158			
– Sonstige Verbindlichkeiten	0		7.149		18.236			
Bilanzsumme	53	100,0	87.621	100,0	36.683	100,0	-50.938	-58,1

Gewinn- und Verlustrechnung	2006		2007		2008		Ergebnis	
	T€		T€	%	T€	%	– Verbesserung (+) – Verschlechterung (-) T€	%
Umsatzerlöse	0		187.882	100,0	177.337	100,0	-10.545	-5,6
Gesamtleistung	0		187.882	100,0	177.337	100,0	-10.545	-5,6
Sonstige betriebliche Erträge	0		4		1		-3	-75,0
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für bezogene Waren	0		-20.219	-10,8	-21.722	-12,2	-1.503	-7,4
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	0		-121.085	-64,4	-118.492	-66,8	2.593	2,1
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	0		-533	-0,3	-545	-0,3	-12	-2,3
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	0		-194	-0,1	-209	-0,1	-15	-7,7
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	0		-10		-15		-5	-50,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3		-43.637	-23,2	-42.969	-24,2	668	1,5
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1		24		36		12	50,0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-2		2.232	1,2	-6.578	-3,6	-8.810	-394,7
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1		-2.424	-1,3	1.758	1,0	4.182	172,5
Sonstige Steuern	0		-1		-1		0	
Erträge aus Verlustübernahme	1		193	0,1	4.821	2,6	4.628	>1.000
Jahresergebnis	0		0		0		0	

Sonstige Unternehmensdaten	2006	2007	2008
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Geschäftsführung)	0	7	7

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Beschaffung, Gewinnung, Förderung, Aufbereitung und Bereitstellung von Trinkwasser im Einzugsgebiet der Ruhr, dessen Lieferung an die Gesellschafter und an andere Weiterverteiler und Industriekunden sowie der Betrieb von wasserwirtschaftlichen Anlagen.

Das **Stammkapital** der Wasserwerke Westfalen GmbH (WWW) beträgt unverändert 8.000 T€.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
DEW21	4.000	50
GELSENWASSER AG	4.000	50
Stammkapital zum 31.12.2008	8.000	100

In der **Gesellschafterversammlung** ist die Stadt Dortmund über die Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH (DEW21) mittelbar vertreten.

Dem **Aufsichtsrat** gehörten im Berichtsjahr an:

Dr.-Ing. Bernhard Hörsgen, GELSENWASSER, Vorsitzender
Michael Bürger, Arbeitnehmervertreter, ver.di
Helmut Engelhardt, DEW21
Karl-Heinz Faust, DEW21, bis 30.09.2008
Andreas Kahlert, Arbeitnehmervertreter
Dr.-Ing. Ralf Karpowski, DEW21
Manfred Kossack, DEW21, ab 01.10.2008
Klaus Kubik, GELSENWASSER
Dr. Manfred Scholle, GELSENWASSER
Mike Wulhorst, Arbeitnehmervertreter

Der **Geschäftsführung** gehörten im Berichtsjahr an:

Ingo Becker
Helmut Sommer

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Das Unternehmen fungiert für beide Gesellschafter als Zulieferer für Trinkwasser, das von diesen in ihren Versorgungsnetzen weiterverteilt wird. Hierzu wurden mit den Gesellschaftern Wasserlieferungsverträge abgeschlossen. Damit trägt WWW zur störungsfreien und qualitativ hochwertigen Versorgung der Dortmunder Bevölkerung mit Trinkwasser bei.

Die WWW betreibt acht Wasserwerke in ausgewiesenen Wasserschutzgebieten an der Ruhr zwischen Wickede-Echthausen und Witten. Diese Wasserwerke haben insgesamt eine Wassergewinnungskapazität von 208 Mio. m³/Jahr. Zur Wasserförderung nutzt WWW die erneuerbare Energie der Wasserkraft aus der Ruhr mit dem Betrieb von vier Laufwasserkraftwerken.

Die Wassergütekontrolle des gewonnenen Trinkwassers obliegt der Tochtergesellschaft Westfälische Wasser- und Umweltanalytik GmbH.

III. Beteiligungen

Die WWW ist am Stammkapital von 200 T€ der Westfälische Wasser- und Umweltanalytik GmbH (WWU) zu 40 % beteiligt. Gegenstand des Unternehmens ist u.a. die Entnahme, Untersuchung und Bewertung der Beschaffenheit von Wässern verschiedener Herkunft sowie die Erbringung von Beratungs- und Unterstützungsleistungen bei allen qualitätsbezogenen Aufgaben der Trinkwasserversorgung. Weitere Gesellschafterin ist GELSENWASSER mit einem Anteil von 60 %.

An der Institut für Wasserforschung GmbH ist WWW wie DEW21 mit einem Anteil von 33,3 % des Stammkapitals von 36 T€ beteiligt. Gegenstand des Unternehmens ist u.a. die wissenschaftliche Erforschung der Wasserversorgung, insbesondere der Prozesse der künstlichen und natürlichen Grundwasseranreicherung und Trinkwasseraufbereitung. Weitere Gesellschafterin ist WWU mit einem Anteil am Stammkapital von ebenfalls 33,3 %.

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der Gesellschaft ist insbesondere durch die branchenüblich hohe Kapitalbindung im Anlagevermögen gekennzeichnet. Beim Anlagevermögen wurde im Berichtsjahr u.a. in die Wasserkraftanlage Fröndenberg und die Wasseraufbereitung des Wasserwerks Echthausen investiert.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** schließt mit einem Jahresüberschuss i.H.v. 417 T€ ab.

Die Umsatzerlöse i.H.v. 46.550 T€ (Vorjahr: 46.411 T€) entfallen vor allem auf die Erlöse aus Wasserlieferungen an die Gesellschafter. Zudem werden von WWW Ruhrverbandsbeiträge für die Gesellschafter an den Ruhrverband gezahlt, die einerseits Bestandteil der Umsatzerlöse und andererseits Bestandteil der sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind (2008: 12.241 T€). Der Rückgang der von WWW im Berichtsjahr erzeugten Energie ergab sich insbesondere aufgrund von im Vergleich zum Vorjahr ungünstigeren Abflussbedingungen in der fließenden Welle der Ruhr, die mit ungeplanten Außerbetriebnahmen von Wasserkraftanlagen aufgrund von Störungen verbunden waren.

Bei der **wirtschaftlichen Entwicklung** der Gesellschaft rechnet die Geschäftsführung zukünftig weiterhin mit positiven Jahresergebnissen.

V. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Da eine unmittelbare Beteiligung der Stadt Dortmund an der Gesellschaft nicht besteht, wird der städtische Haushalt nicht berührt.

Bilanz	31.12.2006		31.12.2007		31.12.2008		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	25.966	75,2	25.383	70,0	24.369	66,6	-1.014	-4,0
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	203		183		162			
– Sachanlagen	25.457		24.905		23.947			
– Finanzanlagen	306		295		260			
Umlaufvermögen	8.540	24,8	10.876	30,0	12.210	33,4	1.334	12,3
davon:								
– Vorräte	334		275		274			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.274		2.982		2.754			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	4.932		7.619		9.182			
Rechnungsabgrenzungsposten	12		14		15		1	7,1
Bilanzsumme	34.518	100,0	36.273	100,0	36.594	100,0	321	0,9
Passiva								
Eigenkapital	17.040	49,4	17.041	47,0	17.245	47,1	204	1,2
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	8.000		8.000		8.000			
– Kapitalrücklage	8.828		8.828		8.828			
– Gewinnvortrag	15		0		0			
– Jahresergebnis	197		213		417			
Rückstellungen	15.033	43,6	17.713	48,8	17.943	49,1	230	1,3
davon u.a.:								
– Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	10.648		12.026		12.470			
Verbindlichkeiten	2.445	7,0	1.519	4,2	1.406	3,8	-113	-7,4
Bilanzsumme	34.518	100,0	36.273	100,0	36.594	100,0	321	0,9

Kapitalflussrechnung	2006	2007	2008
	T€	T€	T€
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	5.220	5.247	4.299
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-3.319	-2.291	-2.465
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-54	-270	-271
Veränderung des Finanzmittelbestandes	1.847	2.686	1.563

Gewinn- und Verlustrechnung	2006		2007		2008		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	43.869	99,3	46.411	99,5	46.550	99,8	139	0,3
Andere aktivierte Eigenleistungen	288	0,7	252	0,5	71	0,2	-181	-71,8
Gesamtleistung	44.157	100,0	46.663	100,0	46.621	100,0	-42	-0,1
Sonstige betriebliche Erträge	389	0,9	492	1,1	453	1,0	-39	-7,9
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-5.587	-12,7	-5.312	-11,4	-5.774	-12,4	-462	-8,7
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-4.692	-10,6	-7.417	-15,9	-7.765	-16,7	-348	-4,7
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-7.858	-17,8	-8.181	-17,5	-8.270	-17,7	-89	-1,1
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-3.167	-7,2	-3.221	-6,9	-2.257	-4,8	964	29,9
– davon für Altersversorgung	-1.526		-1.611		-672			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-3.384	-7,7	-3.265	-7,0	-3.556	-7,6	-291	-8,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-20.009	-45,3	-19.445	-41,8	-19.203	-41,2	242	1,2
Erträge aus Beteiligungen	84	0,2	40	0,1	112	0,2	72	180,0
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	14		12		9		-3	-25,0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	106	0,2	215	0,5	295	0,6	80	37,2
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-4		-8		-4		4	50,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-26	-0,1	-23		-19		4	17,4
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	23	-0,1	550	1,2	642	1,4	92	16,7
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	278	0,7	-232	-0,5	-127	-0,3	105	45,3
Sonstige Steuern	-104	-0,2	-105	-0,2	-98	-0,2	7	6,7
Jahresergebnis	197	0,4	213	0,5	417	0,9	204	95,8

Kennzahlen	Berechnungsformel	2006	2007	2008
Umsatz je Beschäftigten (in T€)	$\frac{\text{Umsatzerlöse}}{\text{Beschäftigte}}$	296	316	330
Pro-Kopf-Ertrag (in T€)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern}}{\text{Beschäftigte}}$	-1	3	4
Eigenkapitalquote (in %)	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	49,4	47,0	47,1
Eigenkapitalrentabilität* (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern}}{\text{Eigenkapital}} \times 100$	-0,5	2,6	3,2
Gesamtkapitalrentabilität* (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern u. FK-Zinsen}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	-0,2	1,3	1,6
Investitionsquote (in %)	$\frac{\text{Zugänge zum Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Anfangsbestand)}} \times 100$	2,8	1,9	1,8
Innenfinanzierungsgrad (in %)	$\frac{\text{Cashflow lfd. Geschäftstätigkeit}}{\text{Investitionen}} \times 100$	137,2	191,7	163,9
Anlagenabnutzungsgrad (in %)	$\frac{\text{Kumulierte Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Endbestand)}} \times 100$	81,8	82,4	83,4

* Die Kapitalrentabilitäten werden auf den durchschnittlichen Kapitalbestand im Jahresmittel berechnet.

Sonstige Unternehmensdaten	2006	2007	2008
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Geschäftsführung)	148	147	141
Geliefertes Trinkwasser (in Mio. m ³)	109,8	104,3	105,7
Erzeugte regenerative Energie (in Mio. kWh)	17,9	21,9	16,4

I. Rechtliche Verhältnisse

Der **Gegenstand der Gesellschaft** ist die wissenschaftliche Erforschung der Wasserversorgung, insbesondere der Prozesse der künstlichen und natürlichen Grundwasseranreicherung und Trinkwasseraufbereitung, sowie die Förderung und Unterstützung der diesen Zwecken dienenden wissenschaftlichen Forschung. Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke.

Das **Stammkapital** der Institut für Wasserforschung GmbH (IfW) beträgt unverändert 36 T€.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
DEW21	12	33,33
Wasserwerke Westfalen GmbH	12	33,33
Westfälische Wasser- und Umweltanalytik GmbH	12	33,33
Stammkapital zum 31.12.2008	36	100,00

In der **Gesellschafterversammlung** ist die Stadt Dortmund über den Vertreter der Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH (DEW21) mittelbar vertreten.

Im Berichtsjahr bestand die **Geschäftsführung** aus:

Winfried Keil
Ulrich Peterwitz
Ninette Zullei-Seibert

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die IfW war im Jahr 2008 wissenschaftlich in folgenden Bereichen tätig:

- ▶ zwei Forschungsprojekte, die vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) sowie der Deutschen Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall (DWA) bezuschusst wurden („gemeinnütziger Bereich“)
- ▶ ein Forschungsprojekt, das im Rahmen der ressortakzessorischen Forschung von der Deutschen Vereinigung des Gas- und Wasserfachs (DVGW) finanziert wurde („Zweckbetrieb“).

Darüber hinaus wurden im Rahmen der praxisorientierten angewandten Forschung acht größere Projekte bearbeitet („wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb“).

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die in der **Bilanz** der Gesellschaft ausgewiesenen Finanzanlagen umfassen vor allem ein Darlehen an die Gesellschafterin Wasserwerke Westfalen GmbH, das der Finanzierung des 1988 fertiggestellten Laborgebäudes in Schwerte dient.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** schließt mit einem ausgeglichenen Jahresergebnis ab. Die Umsatzerlöse verteilen sich mit 113 T€ auf den gemeinnützigen Forschungsbereich, 77 T€ auf den Zweckbetrieb und 332 T€ auf den wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb. Die Gesamtleistung (Umsatzerlöse und Bestandsveränderung der unfertigen Leistungen) liegt mit 509 T€ annähernd auf dem Niveau des Vorjahres.

IV. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Eine unmittelbare Beteiligung der Stadt Dortmund an der Gesellschaft besteht nicht, so dass der städtische Haushalt nicht berührt wird.

Bilanz	31.12.2006		31.12.2007		31.12.2008		Veränderung T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Aktiva								
Anlagevermögen	434	63,5	387	70,2	322	69,1	-65	-16,8
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	1		1		0			
– Sachanlagen	65		64		46			
– Finanzanlagen	368		322		276			
Umlaufvermögen	250	36,5	164	29,8	144	30,9	-20	-12,2
davon:								
– Vorräte	26		56		42			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	224		108		102			
Bilanzsumme	684	100,0	551	100,0	466	100,0	-85	-15,4
Passiva								
Eigenkapital	38	5,6	39	7,1	40	8,6	1	2,6
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	36		36		36			
– Gewinnvortrag	7		2		4			
– Jahresergebnis	-5		1		0			
Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	37	5,4	31	5,6	23	4,9	-8	-25,8
Rückstellungen	70	10,2	53	9,6	61	13,1	8	15,1
Verbindlichkeiten	240	35,1	175	31,8	135	29,0	-40	-22,9
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bzw. gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	188		120		73			
Rechnungsabgrenzungsposten	299	43,7	253	45,9	207	44,4	-46	-18,2
Bilanzsumme	684	100,0	551	100,0	466	100,0	-85	-15,4

Gewinn- und Verlustrechnung	2006		2007		2008		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-) T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Umsatzerlöse	492	106,5	485	94,2	522	102,6	37	7,6
Bestandsveränderungen	-30	-6,5	30	5,8	-13	-2,6	-43	-143,3
Gesamtleistung	462	100,0	515	100,0	509	100,0	-6	-1,2
Sonstige betriebliche Erträge	71	15,4	71	13,8	73	14,3	2	2,8
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-13	-2,8	-21	-4,1	-11	-2,2	10	47,6
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-40	-8,7	-66	-12,8	-82	-16,1	-16	-24,2
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-488	-105,6	-466	-90,5	-472	-92,7	-6	-1,3
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-117	-25,3	-109	-21,2	-108	-21,2	1	0,9
– davon für Altersversorgung	-27		-25		-25			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-21	-4,5	-21	-4,1	-23	-4,5	-2	-9,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-120	-26,1	-96	-18,6	-113	-22,2	-17	-17,7
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	26	5,6	22	4,3	19	3,7	-3	-13,6
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-240	-52,0	-171	-33,2	-208	-40,9	-37	-21,6
Erträge aus Verlustübernahme/Spenden	235	50,9	172	33,4	208	40,9	36	20,9
Jahresergebnis	-5	-1,1	1	0,2	0		-1	-100,0

Stadtwerke Schwerte GmbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Energieversorgung, die Wasserver- und -entsorgung, die Erbringung von Kommunikationsdienstleistungen sowie die Entwicklung und Vermarktung von eigenen Grundstücken.

Das **Stammkapital** verteilt sich wie folgt:

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG	9.400	94,0
Stadt Schwerte Holding GmbH	300	3,0
Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21)	150	1,5
Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH (DEW21)	150	1,5
Stammkapital zum 31.12.2008	10.000	100,0

Es besteht ein Gewinnabführungsvertrag mit der Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG (SWS Holding KG).

Die Stadt Dortmund ist in der **Gesellschafterversammlung** der Stadtwerke Schwerte GmbH (SWS GmbH) mittelbar über die Vertreter von DSW21 und DEW21 vertreten.

Dem **Aufsichtsrat** gehörten im Berichtsjahr an:

Ulrich Stirnberg, Ratsmitglied Stadt Schwerte, Vorsitzender
Guntram Pehlke, DSW21, stellv. Vorsitzender
Dirk Kienitz, Ratsmitglied Stadt Schwerte, stellv. Vorsitzender
Helmut Engelhardt, DEW21, stellv. Vorsitzender
Joachim Basista, DSW21
Peter Becker, DSW21, bis 30.04.2008
Hermann Bley, DEW21, ab 01.10.2008
Heinrich Böckelühr, Bürgermeister Stadt Schwerte
Margarete Brand, Ratsmitglied Stadt Schwerte
Marcus Droll, Ratsmitglied Stadt Schwerte
Karl-Heinz Faust, DEW21, bis 30.09.2008
Jörg Jacoby, DSW21, ab 01.05.2008
Dr. Ralf Karpowski, DEW21
Henning Kupke, Arbeitnehmervertreter
Rolf-Rüdiger Sokolowsky, Ratsmitglied Stadt Schwerte
Michaela Zorn-Koritzius, Arbeitnehmervertreterin

Der **Geschäftsführung** gehörten im Berichtsjahr an:

Michael Grüll, ab 01.10.2008
Gerhard Visser, bis 30.09.2008

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die SWS GmbH erbringt Leistungen auf dem Gebiet der Gas- und Wasserversorgung sowie der Straßenbeleuchtung. Aufgrund des Ausscheidens der Schwerter Strom Management-GmbH als persönlich haftende Gesellschafterin aus der Schwerter Strom GmbH & Co. KG erfolgt auch die Stromversorgung durch die SWS GmbH. Die Aktiva und Passiva der Schwerter Strom GmbH & Co. KG sind der SWS GmbH als allein verbleibende Kommanditistin mit Wirkung zum 1. Januar 2008 angewachsen.

Neben ihren Hauptaufgaben ist die SWS GmbH über ihre verbundenen Unternehmen im lokalen Rahmen auf den Gebieten der Informations- und Datendienste sowie der Telekommunikation tätig.

III. Beteiligungen

Die SWS GmbH war zum 31. Dezember 2008 an folgenden Gesellschaften beteiligt:

Gesellschaft	Eigenkapital	
	in T€	Anteil am Kapital in %
Schwerter Strom Management-GmbH	71	100,0
RuhrNet Gesellschaft für Telekommunikation mbH	126	61,0
elementmedia GmbH	256	100,0

Diese Beteiligungen stellen verbundene Unternehmen im Sinne des § 271 Abs. 2 HGB dar. Mit der elementmedia GmbH besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag. Daneben ist die SWS GmbH in geringfügigem Umfang an der TechnoPark und Wirtschaftsförderung Schwerte GmbH, der Windkraft Schwerte GbR, der Energiehandels-gesellschaft märkischer Stadtwerke mbH (Altena) sowie an der Wirtschaftlichen Vereinigung deutscher Versorgungsunternehmen AG (Frankfurt/Main) beteiligt.

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Um die wirtschaftliche Lage der Jahre 2007 und 2008 besser vergleichen zu können, wurde der Jahresabschluss unter der Fiktion erstellt, dass die Anwachsung der Schwerter

Strom GmbH & Co. KG bereits zum 1. Januar 2007 erfolgt sei. Eine Ausnahme gilt für den im Jahr 2008 zu erfassenden Buchverlust i.H.v. 24,2 Mio. €.

Die **Bilanz** ist durch eine hohe Anlagenintensität gekennzeichnet. Das Investitionsvolumen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen belief sich im Berichtsjahr auf rd. 8,6 Mio. €. Davon entfielen rd. 1,4 Mio. € auf die Gas-, rd. 1,7 Mio. € auf die Wasser-, rd. 0,6 Mio. € auf die Stromversorgung und rd. 4,5 Mio. € auf den Bereich Multimedia.

Der Anstieg des Eigenkapitals beruht auf einer vertraglich vereinbarten Einzahlung von DSW21 in die Kapitalrücklage. Die Eigenkapitalquote hat sich aufgrund der Übernahme von Darlehen durch die SWS Holding KG i.H.v. 24,8 Mio. € erhöht.

Der in der **Gewinn- und Verlustrechnung** ausgewiesene Umsatzanstieg resultiert im Wesentlichen aus um 3,3 Mio. € höheren

Gaserlösen nach Abzug der Erdgassteuer. Gleichzeitig sind die Energiebezugsaufwendungen gestiegen.

Der außerordentliche Aufwand des Berichtsjahres umfasst zum großen Teil den o.g. Anwachungsverlust.

Die zukünftige **wirtschaftliche Entwicklung** der Gesellschaft wird maßgeblich von der Situation auf dem Energie- und Wassermarkt bestimmt.

V. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Eine direkte Verflechtung mit dem Haushalt der Stadt Dortmund besteht nicht. Indirekt ist die Stadt Dortmund über ihre Tochtergesellschaft DSW21 an den Risiken und Ergebnissen der SWS GmbH beteiligt.

Bilanz	31.12.2006		31.12.2007*		31.12.2008		Veränderung T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Aktiva								
Anlagevermögen	70.772	81,8	79.365	81,1	58.567	76,1	-20.798	-26,2
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	448		876		899			
– Sachanlagen	40.261		52.237		56.345			
– Finanzanlagen	30.063		26.252		1.323			
Umlaufvermögen	15.694	18,2	18.477	18,9	18.345	23,9	-132	-0,7
davon:								
– Vorräte	502		519		547			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	15.027		15.646		17.334			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	165		2.312		464			
Rechnungsabgrenzungsposten	13		7		5		-2	-28,6
Bilanzsumme	86.479	100,0	97.849	100,0	76.917	100,0	-20.932	-21,4
Passiva								
Eigenkapital	20.540	23,8	20.668	21,1	20.765	27,0	97	0,5
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	10.000		10.000		10.000			
– Kapitalrücklage	10.025		10.153		10.250			
– Gewinnrücklagen	515		515		515			
Rückstellungen	2.423	2,8	3.052	3,1	3.776	4,9	724	23,7
Verbindlichkeiten	59.633	68,9	68.152	69,7	46.862	60,9	-21.290	-31,2
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	44.429		53.150		39.156			
Rechnungsabgrenzungsposten	3.883	4,5	5.977	6,1	5.514	7,2	-463	-7,7
Bilanzsumme	86.479	100,0	97.849	100,0	76.917	100,0	-20.932	-21,4

* angepasst unter der Fiktion, dass Anwachschung der Schwerter Strom GmbH & Co. KG zum 01.01.2007 erfolgte

Kapitalflussrechnung	2006	2007	2008
	T€	T€	T€
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	4.525	6.236	-2.671
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-6.927	-8.320	-8.639
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	1.357	2.263	9.462
Veränderung des Finanzmittelbestandes	-1.045	179	-1.848

Gewinn- und Verlustrechnung	2006		2007*		2008		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	25.687	98,9	45.439	99,6	49.699	99,4	4.260	9,4
Andere aktivierte Eigenleistungen	276	1,1	184	0,4	319	0,6	135	73,4
Gesamtleistung	25.963	100,0	45.623	100,0	50.018	100,0	4.395	9,6
Sonstige betriebliche Erträge	5.807	22,4	1.112	2,4	891	1,8	-221	-19,9
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-13.874	-53,4	-25.395	-55,7	-28.704	-57,4	-3.309	-13,0
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-2.157	-8,3	-1.509	-3,3	-1.703	-3,4	-194	-12,9
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-3.230	-12,4	-3.298	-7,2	-3.608	-7,2	-310	-9,4
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung – davon für Altersversorgung	-1.050 -197	-4,0	-978 -213	-2,1	-1.007 -230	-2,0	-29	-3,0
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-3.277	-12,6	-4.488	-9,8	-4.299	-8,6	189	4,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.377	-13,2	-5.028	-11,1	-5.162	-10,4	-134	-2,7
Erträge aus Beteiligungen und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	618	2,4	4		41	0,1	37	925,0
– davon aus verbundenen Unternehmen	614		0		0			
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	244	0,9	160	0,4	57	0,1	-103	-64,4
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	177	0,7	42	0,1	34	0,1	-8	-19,0
– davon aus verbundenen Unternehmen	175		21		32			
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3.072	-11,8	-3.591	-7,9	-3.624	-7,2	-33	-0,9
– davon an verbundene Unternehmen	-153		-231		0			
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.772	10,7	2.654	5,8	2.934	5,9	280	10,6
Außerordentliche Aufwendungen	0		0		-25.886	-51,8	-25.886	
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-672	-2,6	-1.073	-2,4	-365	-0,7	708	66,0
Sonstige Steuern	-25	-0,1	-16		-42	-0,1	-26	-162,5
Ergebnisabführung	-2.075	-8,0	-1.565	-3,4	23.359	46,7	24.924	>1.000
Jahresergebnis	0		0		0		0	

* angepasst unter der Fiktion, dass Anwachsung der Schwerter Strom GmbH & Co. KG zum 01.01.2007 erfolgte

Kennzahlen	Berechnungsformel	2006	2007	2008
Umsatz je Beschäftigten (in T€)*	$\frac{\text{Umsatzerlöse}}{\text{Beschäftigte}}$	372	631	681
Pro-Kopf-Ertrag (in T€)*	$\frac{\text{Jahresergebnis** v. ergebnisabh. Steuern}}{\text{Beschäftigte}}$	40	37	-315
Eigenkapitalquote (in %)*	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	23,8	21,1	27,0
Eigenkapitalrentabilität*** (in %)*	$\frac{\text{Jahresergebnis** v. ergebnisabh. Steuern}}{\text{Eigenkapital}} \times 100$	13,4	12,8	-111,0
Gesamtkapitalrentabilität*** (in %)*	$\frac{\text{Jahresergebnis** v. ergebnisabh. Steuern u. FK-Zinsen}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	6,9	6,8	-22,2
Investitionsquote (in %)	$\frac{\text{Zugänge zum Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Anfangsbestand)}} \times 100$	5,0	5,1	6,0
Innenfinanzierungsgrad (in %)	$\frac{\text{Cashflow lfd. Geschäftstätigkeit}}{\text{Investitionen}} \times 100$	65,3	75,0	-30,8
Anlagenabnutzungsgrad (in %)*	$\frac{\text{Kumulierte Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Endbestand)}} \times 100$	52,9	62,4	61,5

* angepasst unter der Fiktion, dass Anwartschaft der Schwerter Strom GmbH & Co. KG zum 01.01.2007 erfolgte

** hier: Jahresergebnis vor Gewinnabführung

*** Die Kapitalrentabilitäten werden auf den durchschnittlichen Kapitalbestand im Jahresmittel berechnet.

Sonstige Unternehmensdaten	2006	2007	2008
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Geschäftsführung)	69	72	73
Erdgasabsatz (in Mio. kWh)	394,7	340,2	364,0
Wasserabgabe (in Mio. m³)	2,9	2,8	2,9
Stromabsatz (in Mio. kWh)	–	–	136,0

Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Führung und Steuerung der Unternehmensgruppe Stadtwerke Schwerte sowie die Erbringung von kaufmännischen Dienstleistungen, insbesondere für die Tochtergesellschaften.

Das **Kommanditkapital** verteilt sich wie folgt:

Gesellschafter	Anteile am Kommanditkapital	
	in T€	in %
Stadt Schwerte Holding GmbH	50	50
Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21)	25	25
Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH (DEW21)	25	25
Kommanditkapital zum 31.12.2008	100	100

Komplementärin der Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG (SWS Holding KG) ist die Stadtwerke Schwerte Beteiligungsgesellschaft mbH.

Die **Geschäftsführung** wird von der Komplementärin wahrgenommen.

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

In Ausübung ihrer Holdingfunktion hält die SWS Holding KG 94 % der Anteile an der Stadtwerke Schwerte GmbH (SWS GmbH). Daneben erbringt die Gesellschaft Personaldienstleistungen innerhalb der SWS-Unternehmensgruppe.

III. Beteiligungen

Die SWS Holding KG war zum 31. Dezember 2008 zu 94 % an der SWS GmbH beteiligt. Zwischen beiden Gesellschaften besteht ein Gewinnabführungsvertrag.

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Der Jahresabschluss 2008 wird durch die Verschmelzung der Schwerter Strom GmbH & Co. KG auf die SWS GmbH geprägt. Hieraus resultierte ein Buchverlust i.H.v. 24,2 Mio. €. Die SWS Holding KG hat die außerordentliche Verlustübernahme durch eine Entnahme aus der Kapitalrücklage ausgeglichen und darüber hinaus rd. 2,6 Mio. €

in die Gesellschafterkonten eingestellt. Die liquiditätsmäßige Abwicklung des Verlustausgleichs erfolgte durch Darlehensübernahmen.

Die Finanzanlagen in der **Bilanz** bilden im Wesentlichen die Anteile an der SWS GmbH ab.

Die in der **Gewinn- und Verlustrechnung** ausgewiesenen Umsatzerlöse stammen aus den erbrachten Personaldienstleistungen. Die sonstigen betrieblichen Erträge umfassen hauptsächlich die Gewerbesteuerumlage der SWS GmbH. Der Personalaufwand entfällt auf drei Mitarbeiter.

Die künftige **wirtschaftliche Entwicklung** wird maßgeblich von den Chancen und Risiken der SWS-Unternehmensgruppe bestimmt.

V. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Eine direkte Verflechtung mit dem Haushalt der Stadt Dortmund besteht nicht. Indirekt ist die Stadt Dortmund über ihre Tochtergesellschaft DSW21 an den Risiken und Ergebnissen der SWS Holding KG beteiligt.

Bilanz	31.12.2006		31.12.2007		31.12.2008		Veränderung T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Aktiva								
Anlagevermögen	52.692	95,8	52.700	96,7	52.715	97,1	15	
davon:								
– Finanzanlagen	52.692		52.700		52.715			
Umlaufvermögen	2.306	4,2	1.794	3,3	1.553	2,9	-241	-13,4
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.226		1.720		1.548			
– Guthaben bei Kreditinstituten	80		74		5			
Bilanzsumme	54.998	100,0	54.494	100,0	54.268	100,0	-226	-0,4
Passiva								
Eigenkapital	52.740	95,9	52.740	96,8	26.854	49,5	-25.886	-49,1
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	100		100		100			
– Kapitalrücklage	52.640		52.640		26.754			
Rückstellungen	154	0,3	177	0,3	32	0,1	-145	-81,9
Verbindlichkeiten	2.104	3,8	1.577	2,9	27.382	50,4	25.805	>1.000
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0		0		24.802			
– Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	2.103		1.575		2.578			
Bilanzsumme	54.998	100,0	54.494	100,0	54.268	100,0	-226	-0,4

Gewinn- und Verlustrechnung	2006		2007		2008		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-) T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Umsatzerlöse	153	100,0	153	100,0	153	100,0	0	
Gesamtleistung	153	100,0	153	100,0	153	100,0	0	
Sonstige betriebliche Erträge	670	437,9	422	275,8	367	239,9	-55	-13,0
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-78	-51,0	-97	-63,4	-97	-63,4	0	
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-24	-15,7	-22	-14,4	-27	-17,6	-5	-22,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-25	-16,3	-30	-19,6	-49	-32,0	-19	-63,3
Erträge/Aufwendungen aus Gewinnabführungsverträgen	2.075	>1.000	1.565	>1.000	-23.359	<-1.000	-24.924	<-1.000
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0		0		39	25,5	39	
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.771	>1.000	1.991	>1.000	-22.973	<-1.000	-24.964	<-1.000
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-670	-437,9	-421	-275,2	-343	-224,2	78	18,5
Jahresergebnis	2.101	>1.000	1.570	>1.000	-23.316	<-1.000	-24.886	<-1.000
Verlustvortrag	-2		0		0			
Entnahmen aus der Kapitalrücklage	0		0		25.886			
Einstellungen in Gesellschafterdarlehenskonten	-2.099		-1.570		-2.570			
Bilanzergebnis	0		0		0			

Stadtwerke Schwerte Beteiligungsgesellschaft mbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Übernahme der persönlichen Haftung und die Geschäftsführung als persönlich haftende Gesellschafterin an Kommanditgesellschaften, insbesondere an der Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG (SWS Holding KG).

Das **Stammkapital** der Stadtwerke Schwerte Beteiligungsgesellschaft mbH (SWS Beteiligungs-GmbH) verteilt sich wie folgt:

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Stadt Schwerte Holding GmbH	12,50	50
Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21)	6,25	25
Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH (DEW21)	6,25	25
Stammkapital zum 31.12.2008	25,00	100

Der **Geschäftsführung** gehörten im Berichtsjahr an:

Gerhard Visser, bis 30.09.2008
Michael Grüll, ab 01.10.2008

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Tätigkeit der SWS Beteiligungs-GmbH beschränkt sich auf die Ausübung der Komplementärfunktion für die SWS Holding KG. Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** beinhaltet dem Gesellschaftszweck entsprechend lediglich geringfügige Vermögens- und Schuldposten. Die Erträge der **Gewinn- und Verlustrechnung** umfassen die Haftungsprämie und den Auslagenersatz durch die SWS Holding KG. Die Aufwendungen resultieren aus den laufenden Gesellschaftskosten.

IV. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Eine direkte Verflechtung mit dem Haushalt der Stadt Dortmund besteht nicht. Indirekt ist die Stadt Dortmund über ihre Tochtergesellschaft DSW21 an den Risiken und Ergebnissen der SWS Beteiligungs-GmbH beteiligt.

Bilanz	31.12.2006		31.12.2007		31.12.2008		Veränderung T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Aktiva								
Umlaufvermögen	27	100,0	29	100,0	31	100,0	2	6,9
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3		5		7			
– Guthaben bei Kreditinstituten	24		24		24			
Bilanzsumme	27	100,0	29	100,0	31	100,0	2	6,9
Passiva								
Eigenkapital	26	96,3	27	93,1	28	90,3	1	3,7
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	25		25		25			
– Gewinnvortrag	0		1		2			
– Jahresergebnis	1		1		1			
Rückstellungen	1	3,7	2	6,9	2	6,5	0	
Verbindlichkeiten	0		0		1	3,2	1	
Bilanzsumme	27	100,0	29	100,0	31	100,0	2	6,9
Gewinn- und Verlustrechnung	2006		2007		2008		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-) T€ %	
	T€		T€		T€			
Sonstige betriebliche Erträge	3		5		7		2	40,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2		-4		-6		-2	-50,0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit/ Jahresergebnis	1		1		1		0	

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Versorgung mit Wasser und Energie, die Wasserentsorgung, die Verwertung anfallender Baustoffe sowie Tätigkeiten in verwandten Geschäftsfeldern.

Das **Grundkapital** betrug zum 31. Dezember 2008 unverändert 103.125 T€; es ist eingeteilt in 3.437.500 nennbetraglose, auf den Inhaber lautende Stückaktien.

Aktionäre	Anteile am Grundkapital		
	Aktien	in T€	in %
Wasser und Gas Westfalen GmbH, Bochum	3.194.401	95.834	92,93
Sonstige Aktionäre	243.099	7.291	7,07
Grundkapital zum 31.12.2008	3.437.500	103.125	100,00

Zwischen der GELSENWASSER AG und der Wasser und Gas Westfalen GmbH (WGW GmbH) besteht ein Gewinnabführungsvertrag. Die WGW GmbH steht unter der einheitlichen Leitung der Wasser und Gas Westfalen GmbH & Co. Holding KG, Bochum (WGW Holding KG). Deren Anteile werden jeweils zur Hälfte von der Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21) und der Stadtwerke Bochum GmbH (SWB) gehalten.

Die Stadt Dortmund ist in der **Hauptversammlung** über die Vertreter von DSW21 vertreten.

Dem **Aufsichtsrat** gehörten im Berichtsjahr an:

Dr. Ottilie Scholz, Oberbürgermeisterin Stadt Bochum, Vorsitzende
Guntram Pehlke, DSW21, stellv. Vorsitzender
Rudolf Schlagkamp, Arbeitnehmervertreter, stellv. Vorsitzender
Rainer Althans, Arbeitnehmervertreter
Frank Baranowski, Oberbürgermeister Stadt Gelsenkirchen
Hans-Detlef Bösel, Kaufmann
Karl-Heinz Faust, DSW21, bis 30.09.2008
Klaus Franz, Rockwool International A/S
Thomas Kaminski, Arbeitnehmervertreter
Manfred Kossack, DSW21, ab 20.11.2008
Jürgen Pellny, Arbeitnehmervertreter
Dr. Christiane Uthemann, Stadtkämmerin Stadt Dortmund
Bernhard Wilmert, SWB

Seit dem 1. April 2009 ist Herr Guntram Pehlke Vorsitzender des Aufsichtsrates. Frau Dr. Ottilie Scholz ist neue stellvertretende Vorsitzende.

Mitglieder des **Vorstandes** waren im Berichtsjahr:

Dr. Manfred Scholle, Vorsitzender
Dr.-Ing. Bernhard Hörsgen

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Der GELSENWASSER-Konzern versorgt Haushalte, Gewerbe, öffentliche Einrichtungen und Industrie mit Trink- und Betriebswasser sowie mit Erdgas. Außerdem werden Aufgaben der Abwasserentsorgung und Stromversorgung erfüllt sowie versorgungsnahe Dienstleistungen angeboten. Die Wasserabgabe des Konzerns betrug 236,6 Mio. m³ (Vorjahr: 236,0 Mio. m³). Der Gasabsatz belief sich auf 5.636 Mio. kWh (Vorjahr: 4.124 Mio. kWh). Dieser Anstieg resultiert im Wesentlichen aus dem ab dem Gaswirtschaftsjahr 2008/2009 veränderten Gasbeschaffungsprozess. GELSENWASSER beschafft auch das von den Kooperationspartnern benötigte Gas und veräußert es an diese weiter.

III. Beteiligungen

Die Beteiligungen der GELSENWASSER AG sind in den Tabellen auf den folgenden Seiten aufgeführt.

Der Konsolidierungskreis umfasst neben der Muttergesellschaft sieben Tochterunternehmen und 35 Unternehmen, die nach der Equity-Methode bewertet werden.

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Konzernbilanz** zeigt bei den langfristigen Vermögenswerten einen Anstieg i.H.v. 8,1 Mio. €. Hiervon entfallen 17,7 Mio. € auf die Entwicklung der Wertansätze der at Equity bilanzierten Beteiligungen. Im Gegensatz dazu verringerten sich die immateriellen Vermögenswerte um 4,6 Mio. € und die Sachanlagen um 6,4 Mio. €. Der Anteil der langfristigen Vermögenswerte an der Bilanzsumme beträgt nahezu unverändert 83,4 %. Demgegenüber stehen das Konzern-Eigenkapital mit 55,2 % und die langfristigen Schulden mit 29,0 % der Bilanzsumme.

Beteiligungsverhältnisse der GELSENWASSER AG zum 31.12.2008

Gesellschaft	Anteil am gezeichneten Kapital/Kommanditkapital %	Eigen- kapital T€	Ergebnis T€
I. Verbundene Unternehmen			
Niederrheinische Gas- und Wasserwerke GmbH, Duisburg*	100,00	40.699	–
Vereinigte Gas- und Wasserversorgung GmbH, Rheda-Wiedenbrück*	100,00	20.745	–
GELSENWASSER Energienetze GmbH, Gelsenkirchen*	100,00	23	–
GELSENWASSER Projektgesellschaft mbH, Hamburg	100,00	5.556	-4.880
Gasversorgung Westfalica GmbH, Bad Oeynhausen*	(100,00)	22.098	–
Nantaise des Eaux Services SAS, Sainte Luce-sur-Loire, Frankreich	(60,00)	1.436	-631
Abwassergesellschaft Gelsenkirchen mbH, Gelsenkirchen	51,00	17.225	2.675
AWS GmbH, Gelsenkirchen	100,00	942	194
GELSENWASSER 1. Beteiligungs-GmbH, Gelsenkirchen	100,00	65	2
GELSENWASSER 3. Beteiligungs-GmbH, Hamburg	100,00	9.426	1
energiehoch3 GmbH, Hamburg	100,00	24	–
GELSENWASSER Dresden GmbH, Dresden	100,00	106	–
Westfälische Wasser- und Umweltanalytik GmbH, Gelsenkirchen	60,00	480	280
GELSENWASSER 1. Gesellschaft für Projekte mbH, Hamburg	(100,00)	25	–
GELSENWASSER 2. Gesellschaft für Projekte mbH, Hamburg	(100,00)	25	–
GELSENWASSER 3. Gesellschaft für Projekte mbH, Hamburg	(100,00)	25	–
GELSENWASSER Entwicklungsgesellschaft Dresden mbH, Dresden	(100,00)	25	–
Erdgasheiztechnik Planungsgesellschaft für haustechnische Anlagen mbH, Gelsenkirchen*	(100,00)	26	–
Erdgaswärme Gesellschaft für Heizungs- und Klimatechnik mbH, Gelsenkirchen*	(100,00)	26	–
Gasversorgung Hünxe GmbH, Hünxe	(90,00)	676	126
Etablissements Louves SARL, Proyart, Frankreich	(100,00)	271	17
II. Assoziierte Unternehmen			
Hansewasser Ver- und Entsorgungs-GmbH, Bremen	49,00	37.969	11.425
Przedsiębiorstwo Wodociągów i Kanalizacji w Głogowie Sp. z o.o., Głogów, Polen	46,00	27.118	1.121
novogate München GmbH, München	20,00	20.162	211
Stadtentwässerung Dresden GmbH, Dresden	49,00	133.197	15.328
Technische Werke Emmerich am Rhein GmbH, Emmerich am Rhein	49,90	1.025	925
Wasserbeschaffung Mittlere Ruhr GmbH, Bochum	50,00	5.585	267
Wassergewinnung Essen GmbH, Essen	50,00	2.157	216
Wasserversorgung Herne GmbH & Co. KG, Herne	50,00	16.536	4.023
Wasserversorgung Herne Verwaltungs-GmbH, Herne	50,00	28	1
Wasserwerk Mühlgrund GmbH, Bielefeld	50,00	551	31
Wasserwerke Westfalen GmbH, Dortmund	50,00	17.041	213
Wasserwirtschaft Südniedersachsen GmbH, Göttingen	50,00	25	–
hertenwasser GmbH, Herten	50,00	196	-4
KGE – Kommunale Gasspeichergesellschaft Epe mbH & Co. KG, Gronau	25,00	6.000	25
KGBE – Kommunale Gasspeicher Beteiligungsgesellschaft Epe mbH, Gronau	25,00	25	–
CHEVAK Cheb a.s., Cheb, Tschechische Republik	(30,60)	54.003	1.137
Erdgasversorgung Schwalmatal GmbH & Co. KG, Viersen	(50,00)	3.109	1.405
Erdgasversorgung Schwalmatal Verwaltungs-GmbH, Viersen	(50,00)	27	1
Gas- und Wasserversorgung Höxter GmbH & Co. KG, Höxter	(50,00)	3.935	650
Gas- und Wasserversorgung Höxter Verwaltungs-GmbH, Höxter	(50,00)	54	3
KMS KRASLICKÁ MESTSKÁ SPOLEČNOST s.r.o., Kraslice, Tschechische Republik	(50,00)	3.114	128
Nahwärme Bad Oeynhausen-Löhne GmbH, Bad Oeynhausen	(26,00)	2.975	304
PVU Prignitzer Energie- und Wasserversorgungsunternehmen GmbH, Perleberg	(50,00)	6.425	961

Die in Klammern gesetzten Anteile stellen indirekte Beteiligungen dar.

Die Angaben beruhen z.T. auf Vorjahresabschlüssen

* Gewinnabführungsvertrag

Beteiligungsverhältnisse der GELSENWASSER AG zum 31.12.2008

Gesellschaft	Anteil am gezeichneten Kapital/Kommanditkapital %	Eigen- kapital T€	Ergebnis T€
II. Assoziierte Unternehmen (Fortsetzung)			
Societe Guadeloupeenne des Eaux et Effluents SAS, Baie Mahault, Frankreich	(50,00)	100	–
Stadtwerke – Altmärkische Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke GmbH Stendal, Stendal	(37,50)	18.061	1.567
Stadtwerke Burg GmbH, Burg	(49,00)	9.266	1.430
Stadtwerke Kaarst GmbH, Kaarst	(50,00)	3.744	1.144
Stadtwerke Kalkar GmbH & Co. KG, Kalkar	(49,00)	3.223	504
Stadtwerke Kalkar Verwaltungs-GmbH, Kalkar	(49,00)	27	1
Stadtwerke Weißenfels GmbH, Weißenfels	(24,50)	18.750	2.240
Stadtwerke Wesel GmbH, Wesel	(20,00)	17.302	2.276
Stadtwerke Zeitz GmbH, Zeitz	(24,50)	18.360	2.600
TEREA Cheb s.r.o., Cheb, Tschechische Republik	(50,00)	11.913	722
Wasserversorgung Voerde GmbH, Voerde	(50,00)	3.551	480
III. Beteiligungsunternehmen			
IWW Rheinisch-Westfälisches Institut für Wasserforschung gemeinnützige GmbH, Mülheim an der Ruhr	6,50	805	-14
Stadtwerke Göttingen AG, Göttingen	1,00	50.705	2.562
Städtische Werke Magdeburg GmbH, Magdeburg	19,30	157.585	27.980
Trianel Gasspeichergesellschaft Epe mbH & Co. KG, Aachen	16,20	12.064	-1.889
Institut für Wasserforschung GmbH, Dortmund	(33,3)	40	1
Wasserversorgung Hünxe GmbH, Hünxe	(5,00)	1.947	160
Wasserwirtschaft Leidersbach GmbH, Leidersbach	(50,00)	13	2
WVE Wasserversorgungs- und Entsorgungsgesellschaft Schriesheim mbH, Schriesheim	(24,50)	1.025	–

Die in Klammern gesetzten Anteile stellen indirekte Beteiligungen dar.

Die Angaben beruhen z.T. auf Vorjahresabschlüssen

* Gewinnabführungsvertrag

Die sonstigen kurzfristigen Forderungen betreffen mit 112,3 Mio. € Ansprüche aus Lieferungen und Leistungen.

Aus dem Jahresüberschuss 2008 wurden 89,0 Mio. € (davon 8,3 Mio. € Gewerbesteuerumlage) an die WGW GmbH abgeführt und 11,3 Mio. € in die Gewinnrücklagen eingestellt.

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten resultieren mit 69,0 Mio. € aus der mit Steuererstattungsansprüchen (3,5 Mio. €) und kurzfristigen Darlehen (8,2 Mio. €) verrechneten Gewinnabführung (80,7 Mio. €). Weitere 56,9 Mio. € entfallen auf Lieferungen und Leistungen.

Der GELSENWASSER-Konzern hat im Geschäftsjahr 2008 einen Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit i.H.v. 100,9 Mio. € erwirtschaftet. Die Investitionsauszahlungen für Sachanlagen betrugen 26,8 Mio. €. Der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit ergibt sich u.a. aus der Abführung des Vor-

jahresgewinns (77,5 Mio. €) und der in 2008 gezahlten Gewerbesteuerumlage. Die Reduktion des Finanzmittelbestandes entspricht der Summe der Veränderungen der bilanzierten flüssigen Mittel (-44,5 Mio. €) und der im Rahmen des konzernweiten Cash-Pooling verwalteten Gelder (+35,9 Mio. €).

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** spiegelt den veränderten Gasbeschaffungsprozess in den höheren Umsatzerlösen und Materialaufwendungen wider.

Die Minderung der Löhne und Gehälter begründet sich überwiegend aus einer im Vorjahr gebildeten Rückstellung für die angebotene einmalige Abgeltung von tariflichen Ausgleichsbeträgen.

Für die **wirtschaftliche Entwicklung** der nächsten zwei Jahre prognostiziert GELSENWASSER weiterhin zufriedenstellende Ergebnisse. Das Unternehmen wird sich entsprechend den Marktanforderungen aufstellen.

V. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Eine direkte Verflechtung mit dem Haushalt der Stadt Dortmund besteht nicht. Indirekt ist die Stadt Dortmund über ihre Tochtergesellschaft DSW21 an den Risiken und Ergebnissen der GELSENWASSER AG beteiligt.

Bilanz – nach IFRS* –	31.12.2006 Konzernabschluss T€ %		31.12.2007 Konzernabschluss T€ %		31.12.2008 Konzernabschluss T€ %		Veränderung T€ %	
Aktiva								
Langfristige Vermögenswerte	1.016.091	84,8	1.059.161	83,6	1.067.243	83,4	8.082	0,8
davon:								
– Immaterielle Vermögenswerte	14.635		26.712		22.130			
– Sachanlagen	738.504		730.221		723.779			
– Investment Properties	2.317		2.765		2.681			
– At Equity bilanzierte Beteiligungen	136.281		158.131		175.868			
– Finanzielle Vermögenswerte	107.014		125.560		124.540			
– Ertragsteuerforderungen	16.518		14.786		15.447			
– Sonstige Forderungen	822		986		2.798			
Kurzfristige Vermögenswerte	181.552	15,2	208.018	16,4	213.029	16,6	5.011	2,4
davon:								
– Vorräte	8.024		9.256		15.053			
– Finanzielle Vermögenswerte	4.001		4.164		3.813			
– Ertragsteuerforderungen	0		2.006		2.006			
– Sonstige Forderungen	69.746		114.149		158.181			
– Flüssige Mittel	99.781		78.443		33.976			
Bilanzsumme	1.197.643	100,0	1.267.179	100,0	1.280.272	100,0	13.093	1,0
Passiva								
Eigenkapital	674.878	56,4	697.274	55,0	706.828	55,2	9.554	1,4
Anteile des GELSENWASSER-Konzerns:	674.878		696.106		706.065			
– Gezeichnetes Kapital	103.125		103.125		103.125			
– Kapitalrücklage	32.183		32.183		32.183			
– Gewinnrücklagen	507.048		508.748		520.090			
– Kumuliertes übriges Konzernergebnis	32.522		52.050		50.667			
Anteile anderer Gesellschafter:	0		1.168		763			
– Minderheitenanteil am Kapital	0		1.247		1.247			
– Minderheitenanteil am Ergebnis	0		-79		-484			
Langfristige Schulden	378.946	31,6	371.533	29,3	371.748	29,0	215	0,1
davon:								
– Pensionsrückstellungen	138.880		142.128		144.564			
– Steuerrückstellungen	9.125		2.499		2.646			
– Sonstige Rückstellungen	9.582		7.375		7.939			
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.626		0		0			
– Zuschüsse	219.733		217.876		215.406			
– Sonstige Verbindlichkeiten	0		531		575			
– Latente Steuern	0		1.124		618			
Kurzfristige Schulden	143.819	12,0	198.372	15,7	201.696	15,8	3.324	1,7
davon:								
– Sonstige Rückstellungen	14.363		35.703		20.474			
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.645		1.637		0			
– Derivative Finanzinstrumente	460		0		0			
– Zuschüsse	8.066		7.799		7.554			
– Sonstige Verbindlichkeiten	119.285		153.233		173.668			
Bilanzsumme	1.197.643	100,0	1.267.179	100,0	1.280.272	100,0	13.093	1,0

* International Financial Reporting Standards

Kapitalflussrechnung	2006 Konzernabschluss T€	2007 Konzernabschluss T€	2008 Konzernabschluss T€
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	108.474	101.388	100.873
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-27.412	-38.252	-39.323
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-64.321	-100.794	-72.443
Konsolidierungskreisbedingte Änderung	0	46	2.325
Veränderung des Finanzmittelbestandes	16.741	-37.612	-8.568

Gewinn- und Verlustrechnung – nach IFRS* –	2006 Konzernabschluss T€ %		2007 Konzernabschluss T€ %		2008 Konzernabschluss T€ %		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-) T€ %	
Umsatzerlöse	470.954	99,3	442.696	99,3	547.445	99,3	104.749	23,7
Bestandsveränderungen	-57		-306	-0,1	669	0,1	975	318,6
Andere aktivierte Eigenleistungen	3.321	0,7	3.576	0,8	3.372	0,6	-204	-5,7
Gesamtleistung	474.218	100,0	445.966	100,0	551.486	100,0	105.520	23,7
Sonstige betriebliche Erträge	9.756	2,1	9.876	2,2	14.725	2,7	4.849	49,1
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-208.733	-44,0	-174.826	-39,2	-257.873	-46,8	-83.047	-47,5
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-37.406	-7,9	-45.025	-10,1	-56.875	-10,3	-11.850	-26,3
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-61.320	-12,9	-74.245	-16,6	-65.743	-11,9	8.502	11,5
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-17.800	-3,8	-16.781	-3,8	-16.709	-3,0	72	0,4
Abschreibungen	-36.033	-7,6	-34.954	-7,8	-37.773	-6,8	-2.819	-8,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-58.160	-12,3	-57.865	-13,0	-59.583	-10,8	-1.718	-3,0
Ergebnis der operativen Geschäftstätigkeit	64.522	13,6	52.146	11,7	71.655	13,1	19.509	37,4
Ergebnis at Equity bilanzierter Beteiligungen	20.046	4,2	27.708	6,2	24.161	4,4	-3.547	-12,8
Sonstiges Beteiligungsergebnis	5.579	1,2	5.333	1,2	5.759	1,0	426	8,0
Finanzerträge	3.946	0,8	5.688	1,3	5.097	0,9	-591	-10,4
– davon u.a. Erträge aus Ausleihungen	479		428		380			
– davon u.a. Zinsen und ähnliche Erträge	2.719		4.529		3.857			
Finanzaufwendungen	-7.431	-1,5	-7.617	-1,7	-8.261	-1,5	-644	-8,5
– davon u.a. Zinsaufwendungen aus Aufzinsung der Pensionsrückstellungen	-6.764		-6.943		-7.552			
– davon u.a. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-344		-385		-434			
Ertragsteuern	15.843	3,3	5.961	1,3	1.547	0,2	-4.414	-74,0
Jahresergebnis	102.505	21,6	89.219	20,0	99.958	18,1	10.739	12,0
Ergebnisanteile anderer Gesellschafter	0		-79		-405		-326	
Ergebnisanteile der Aktionäre der GELSENWASSER AG	102.505		89.298		100.363		11.065	

* International Financial Reporting Standards

Kennzahlen	Berechnungsformel	2006 Konzernabschluss	2007 Konzernabschluss	2008 Konzernabschluss
Umsatz je Beschäftigten (in T€)	$\frac{\text{Umsatzerlöse}}{\text{Beschäftigte}}$	395	337	395
Pro-Kopf-Ertrag (in T€)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern}}{\text{Beschäftigte}}$	73	63	71
Eigenkapitalquote (in %)	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	56,4	55,0	55,2
Eigenkapitalrentabilität* (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern}}{\text{Eigenkapital}} \times 100$	13,4	12,2	14,1
Gesamtkapitalrentabilität* (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern u. FK-Zinsen}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	7,4	6,8	7,8
Investitionsquote (in %)	$\frac{\text{Zugänge zum Sachanlagevermögen**}}{\text{Sachanlagen** zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Anfangsbestand)}} \times 100$	1,7	1,9	1,9
Anlagenabnutzungsgrad (in %)	$\frac{\text{Kumulierte Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen**}}{\text{Sachanlagen** zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Endbestand)}} \times 100$	47,1	48,4	49,4

* Die Kapitalrentabilitäten werden auf den durchschnittlichen Kapitalbestand im Jahresmittel berechnet.

** Inklusive Investment Properties

Sonstige Unternehmensdaten	2006 Konzernabschluss	2007 Konzernabschluss	2008 Konzernabschluss
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Vorstand)	1.192	1.314	1.386
Erdgasabgabe (in Mio. kWh)	4.608	4.124	5.636
Wasserabgabe (in Mio. m³)	236	236	237

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen auf dem Wasser- und Energiesektor.

Das **Stammkapital** der Wasser und Gas Westfalen GmbH (WGW GmbH) beträgt 250.000 T€. Die WGW GmbH ist verbundenes Unternehmen im Sinne des § 271 Abs. 2 HGB der Alleingesellschafterin Wasser und Gas Westfalen GmbH & Co. Holding KG (WGW Holding KG). Zwischen beiden Gesellschaften besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.

In der **Gesellschafterversammlung** der WGW GmbH ist die Stadt Dortmund mittelbar über die Vertreter der WGW Holding KG bzw. der Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21) vertreten.

Im Geschäftsjahr 2008 gehörten der **Geschäftsführung** an:

Peter Becker, bis 30.04.2008

Jörg Jacoby, ab 01.05.2008

Frank Thiel

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Gesellschaft ist Mehrheitsaktionärin der GELSENWASSER AG und sichert damit den kommunalen Einfluss auf dieses Unternehmen.

III. Beteiligungen

Die WGW GmbH war zum 31. Dezember 2008 zu 92,93 % an der GELSENWASSER AG beteiligt. Die 3.194.401 Aktien im Besitz der WGW GmbH entsprachen einem Anteil von 95.834 T€ am Grundkapital (103.125 T€). Zwischen der WGW GmbH und der GELSENWASSER AG besteht ein Gewinnabführungsvertrag.

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Wesentlicher Aktivposten der **Bilanz** ist die im Finanzanlagevermögen ausgewiesene Beteiligung an der GELSENWASSER AG. Die Forderungen beinhalten im Wesentlichen den hieraus resultierenden Anspruch auf Ergebnisabführung abzüglich eines kurz-

fristigen Kredits und anrechenbarer Steuern. Die WGW Holding KG hat der Kapitalrücklage im Berichtsjahr 37.000 T€ zugeführt. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten umfassen den Kredit zur Finanzierung des Kaufpreises für die GELSENWASSER-Aktien inklusive abgegrenzter Zinsen. Die verbesserte Eigenkapitalausstattung ermöglichte deutliche Darlehenstilgungen.

Die weiteren Verbindlichkeiten bestehen zu einem großen Teil gegenüber der WGW Holding KG. Sie beinhalten das abzuführende Ergebnis sowie einen kurzfristigen Kredit abzüglich anrechenbarer Steuern. Die Verbindlichkeiten resultieren außerdem aus Ansprüchen der Minderheitsaktionäre der GELSENWASSER AG auf Garantiedividende für das Jahr 2008 i.H.v. 2.982 T€.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** zeigt, dass im Berichtsjahr 85.884 T€ (einschließlich 8.300 T€ Gewerbesteuerumlage) als Gewinnabführung von der GELSENWASSER AG vereinnahmt wurden. Einschließlich der Aufwendungen für die Zinssicherung, periodengerecht abgegrenzter Kreditkosten sowie Finanzierungsnebenkosten betrug der Zinsaufwand 23,7 Mio. €. Dem stehen sonstige Zinsen und ähnliche Erträge aus dem Einsatz von Zinssicherungsinstrumenten i.H.v. 3,4 Mio. € gegenüber. Die WGW GmbH führte einen Betrag i.H.v. 65.263 T€ (einschließlich 8.300 T€ Gewerbesteuerumlage) an die WGW Holding KG ab.

Die Gesellschaft beschäftigt keine Arbeitnehmer. Mit den kaufmännischen Arbeiten wurde DSW21 auf Basis eines Dienstleistungsvertrages betraut.

Die zukünftige **wirtschaftliche Entwicklung** der WGW GmbH wird von der Ergebnissituation der GELSENWASSER AG geprägt.

V. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Eine direkte Verflechtung mit dem Haushalt der Stadt Dortmund besteht nicht. Indirekt ist die Stadt Dortmund über ihre Tochtergesellschaft DSW21 an den Risiken und Ergebnissen der WGW GmbH beteiligt.

Bilanz	31.12.2006		31.12.2007		31.12.2008		Veränderung T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Aktiva								
Anlagevermögen	996.554	94,3	996.784	93,3	997.299	93,1	515	0,1
davon:								
– Finanzanlagen	996.554		996.784		997.299			
Umlaufvermögen	59.432	5,6	70.680	6,6	73.463	6,8	2.783	3,9
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	59.080		70.352		70.906			
– Guthaben bei Kreditinstituten	352		328		2.557			
Rechnungsabgrenzungsposten	823	0,1	691	0,1	558	0,1	-133	-19,2
Bilanzsumme	1.056.809	100,0	1.068.155	100,0	1.071.320	100,0	3.165	0,3
Passiva								
Eigenkapital	500.513	47,4	547.513	51,3	584.513	54,6	37.000	6,8
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	250.000		250.000		250.000			
– Kapitalrücklage	250.513		297.513		334.513			
Rückstellungen	163		1.242	0,1	1.664	0,2	422	34,0
Verbindlichkeiten	556.133	52,6	519.400	48,6	485.143	45,2	-34.257	-6,6
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	511.646		470.374		429.120			
Bilanzsumme	1.056.809	100,0	1.068.155	100,0	1.071.320	100,0	3.165	0,3

Gewinn- und Verlustrechnung	2006	2007	2008	Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-) T€ %	
	T€	T€	T€		
Sonstige betriebliche Erträge	2	0	2	2	
Personalaufwand					
Löhne und Gehälter	-36	-36	-36	0	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-143	-265	-329	-64	-24,2
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	82.244	83.969	85.884	1.915	2,3
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	164	864	3.424	2.560	296,3
– davon aus verbundenen Unternehmen	48	0	0		
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-23.785	-22.472	-23.682	-1.210	-5,4
– davon an verbundene Unternehmen	-334	-270	-414		
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	58.446	62.060	65.263	3.203	5,2
Aufwendungen aus Gewinnabführung	-47.846	-51.960	-56.963	-5.003	-9,6
Aufwendungen aus Gewerbesteuerumlage	-10.600	-10.100	-8.300	1.800	17,8
Jahresergebnis	0	0	0	0	

Wasser und Gas Westfalen GmbH & Co. Holding KG

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen auf dem Wasser- und Energiesektor sowie das Führen eines eigenen Betriebes auf diesem Gebiet.

Das **Kommanditkapital** verteilt sich wie folgt:

Gesellschafter	Anteile am Kommanditkapital	
	in T€	in %
Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21)	125.000	50
Stadtwerke Bochum GmbH (SWB)	125.000	50
Kommanditkapital zum 31.12.2008	250.000	100

Komplementärin der Wasser und Gas Westfalen GmbH & Co. Holding KG (WGW Holding KG) ist die Wasser und Gas Westfalen Beteiligungsgesellschaft mbH.

Die **Geschäftsführung** wird von der Komplementärin wahrgenommen.

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die WGW Holding KG ist alleinige Anteilseignerin der Wasser und Gas Westfalen GmbH (WGW GmbH). Deren Gesellschaftszweck besteht in dem Erwerb und der Verwaltung der Mehrheitsbeteiligung an der GELSENWASSER AG.

Des Weiteren betreibt die Gesellschaft den von der Fernheizgesellschaft Bochum-Ehrenfeld GmbH übernommenen Geschäftsbereich Fernwärmeversorgung. Die WGW Holding KG übt damit neben ihrer Holdingfunktion eine operative Geschäftstätigkeit aus.

III. Beteiligungen

Die WGW Holding KG hielt zum 31. Dezember 2008 sämtliche Anteile an der WGW GmbH. Zwischen beiden Gesellschaften besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** ist durch die als Finanzanlage ausgewiesenen Anteile an der WGW GmbH geprägt. Im Berichtsjahr haben DSW21 und SWB aus der Gewinnausschüttung für das Vorjahr 37.000 T€ als Rücklagekapital zur Verfügung gestellt. Die Mittel wurden mit dem Ziel eines zügigen Schuldenabbaus kapitalstärkend an die WGW GmbH weitergeleitet. Die Forderungen bestehen größtenteils gegenüber der WGW GmbH. Sie zeigen die Ansprüche auf Ergebnisabführung (56.963 T€) und aus einer kurzfristigen Kreditvergabe (3.740 T€) abzüglich einer Verbindlichkeit aus anrechenbaren Steuern (7.672 T€). Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern beinhalten hauptsächlich die den Darlehenskonten der Kommanditisten gutgeschriebenen Gewinnanteile 2008.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** zeigt als wesentlichen Ertrag die Gewinnabführung der WGW GmbH (einschließlich 8.300 T€ Gewerbesteuerumlage). Aus dem Fernwärmegeschäft resultierte ein Gewinn i.H.v. 0,5 Mio. € (Vorjahr: 0,4 Mio. €).

Die Gesellschaft beschäftigt keine Arbeitnehmer, sondern greift auf Leistungen von DSW21 und SWB zurück.

Die künftige **wirtschaftliche Entwicklung** wird maßgeblich von der Gewinnabführung der WGW GmbH bzw. der GELSENWASSER AG bestimmt.

V. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Eine direkte Verflechtung mit dem Haushalt der Stadt Dortmund besteht nicht. Indirekt ist die Stadt Dortmund über ihre Tochtergesellschaft DSW21 an den Risiken und Ergebnissen der WGW Holding KG beteiligt.

Bilanz	31.12.2006		31.12.2007		31.12.2008		Veränderung T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Aktiva								
Anlagevermögen	505.168	91,7	551.488	91,9	587.905	91,3	36.417	6,6
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	2		1		0			
– Sachanlagen	4.651		3.972		3.390			
– Finanzanlagen	500.515		547.515		584.515			
Umlaufvermögen	45.692	8,3	48.344	8,1	56.120	8,7	7.776	16,1
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	42.181		47.132		54.199			
– Guthaben bei Kreditinstituten	3.511		1.212		1.921			
Bilanzsumme	550.860	100,0	599.832	100,0	644.025	100,0	44.193	7,4
Passiva								
Eigenkapital	507.034	92,0	554.034	92,4	591.034	91,8	37.000	6,7
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	250.000		250.000		250.000			
– Kapitalrücklage	257.034		304.034		341.034			
Zuschüsse	620	0,1	685	0,1	724	0,1	39	5,7
Rückstellungen	1.635	0,3	439	0,1	1.238	0,2	799	182,0
Verbindlichkeiten	41.571	7,6	44.674	7,4	51.029	7,9	6.355	14,2
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	41.519		44.461		49.847			
Bilanzsumme	550.860	100,0	599.832	100,0	644.025	100,0	44.193	7,4

Gewinn- und Verlustrechnung	2006		2007		2008		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-) T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Umsatzerlöse	4.748	100,0	4.770	100,0	5.316	100,0	546	11,4
Gesamtleistung	4.748	100,0	4.770	100,0	5.316	100,0	546	11,4
Sonstige betriebliche Erträge	24	0,5	38	0,8	60	1,1	22	57,9
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-2.978	-62,7	-2.862	-60,0	-3.425	-64,4	-563	-19,7
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-413	-8,7	-463	-9,7	-414	-7,8	49	10,6
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-864	-18,2	-804	-16,9	-702	-13,2	102	12,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-378	-8,0	-759	-15,9	-376	-7,1	383	50,5
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	58.446	>1.000	62.060	>1.000	65.263	>1.000	3.203	5,2
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	92	1,9	69	1,4	101	1,9	32	46,4
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-739	-15,6	-1.068	-22,4	-1.020	-19,2	48	4,5
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	57.938	>1.000	60.981	>1.000	64.803	>1.000	3.822	6,3
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-10.513	-221,4	-9.911	-207,8	-8.365	-157,4	1.546	15,6
Jahresergebnis	47.425	998,8	51.070	>1.000	56.438	>1.000	5.368	10,5

Wasser und Gas Westfalen Beteiligungsgesellschaft mbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft sind der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und die Geschäftsführung als persönlich haftende Gesellschafterin an Kommanditgesellschaften, insbesondere der Wasser und Gas Westfalen GmbH & Co. Holding KG (WGW Holding KG).

Das **Stammkapital** der Wasser und Gas Westfalen Beteiligungsgesellschaft mbH (WGW Beteiligungs-GmbH) verteilt sich wie folgt:

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21)	12,5	50
Stadtwerke Bochum GmbH	12,5	50
Stammkapital zum 31.12.2008	25,0	100

Der **Geschäftsführung** gehörten im Berichtsjahr an:

Peter Becker, bis 30.04.2008
Jörg Jacoby, ab 01.05.2008
Dietmar Spohn
Frank Thiel

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Tätigkeit der WGW Beteiligungs-GmbH beschränkt sich auf die Ausübung der Komplementärfunktion für die WGW Holding KG. Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die in der **Bilanz** und der **Gewinn- und Verlustrechnung** ausgewiesenen Beträge entsprechen dem geringfügigen Geschäftsumfang. Die sonstigen betrieblichen Erträge resultieren aus der Haftungsvergütung der WGW Holding KG.

IV. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Eine direkte Verflechtung mit dem Haushalt der Stadt Dortmund besteht nicht. Indirekt ist die Stadt Dortmund über ihre Tochtergesellschaft DSW21 an den Risiken und Ergebnissen der WGW Beteiligungs-GmbH beteiligt.

Bilanz	31.12.2006		31.12.2007		31.12.2008		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Umlaufvermögen	23	100,0	24	100,0	25	100,0	1	4,2
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5		0		1			
– Guthaben bei Kreditinstituten	18		24		24			
Bilanzsumme	23	100,0	24	100,0	25	100,0	1	4,2
Passiva								
Eigenkapital	23	100,0	24	100,0	25	100,0	1	4,2
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	25		25		25			
– Kapitalrücklage	1		1		1			
– Verlustvortrag	-4		-3		-2			
– Jahresergebnis	1		1		1			
Bilanzsumme	23	100,0	24	100,0	25	100,0	1	4,2

Gewinn- und Verlustrechnung	2006	2007	2008	Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-) T€
	T€	T€	T€	
Sonstige betriebliche Erträge	1	1	1	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	0	0	-1	-1
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	1	1
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit/ Jahresergebnis	1	1	1	0

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft sind vornehmlich die Beschaffung und Erzeugung von sowie die Versorgung und der Handel mit Energie und Energieträgern einschließlich Bau und Betrieb von Transportsystemen für Energie und Energieträger.

Das **Grundkapital** der RWE AG beträgt unverändert 1.439.756.800 € und ist eingeteilt in 523.405.000 Stück Stammaktien und 39.000.000 Stück Vorzugsaktien ohne Stimmrecht. Die Stadt Dortmund ist direkt mit 1.915 Stammaktien an der RWE AG beteiligt. Darüber hinaus bestehen über die Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21) und die KEB-Gruppe indirekte Beteiligungen i.H.v. 20.826.469 Stück Stammaktien.

Vertreter der Stadt Dortmund in der **Hauptversammlung** ist die Stadtkämmerin.

Der **Aufsichtsrat** setzt sich nach dem Mitbestimmungsgesetz zusammen und besteht aus 20 Mitgliedern, davon jeweils zehn Vertreter der Anteilseigner und der Arbeitnehmer.

Herr Oberbürgermeister Dr. Gerhard Lange-meyer ist Mitglied im Aufsichtsrat der RWE AG. Herr Ratsmitglied Ernst Prüsse gehört dem Aufsichtsrat der RWE Energy AG an. Herr Ratsmitglied Frank Hengstenberg war bis zum 31. Oktober 2008 Mitglied des Aufsichtsrates der RWE Systems AG, deren Aufgaben von der RWE Service GmbH übernommen wurden.

Der **Vorstand** bestand im Berichtsjahr aus folgenden Mitgliedern:

Dr. Jürgen Großmann, Vorsitzender
Dr. Leonhard Birnbaum, ab 01.10.2008
Berthold Bonekamp
Alwin Fitting
Dr. Ulrich Jobs
Dr. Rolf Pohl

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Im Geschäftsfeld Strom setzte RWE Energy im Berichtsjahr 179,1 Mrd. kWh gegenüber 168,3 Mrd. kWh im Vorjahr ab und konnte den Absatz erneut um 6 % steigern. RWE Power setzte mit 13,5 Mrd. kWh gegenüber 14,6 Mrd. kWh geringfügig weniger Strom ab. Gleiches gilt für RWE nPower in Großbritannien, wo 52,5 Mrd. kWh gegenüber 54,7 Mrd. kWh, und damit 4 % weniger als im Jahr 2007 verkauft werden konnten.

Einschließlich der Absatzmengen aus dem Verkauf konzerneigener Erzeugung am Großhandelsmarkt durch RWE Supply and Trading ergab sich im Konzern ein Stromabsatz von insgesamt 317,1 Mrd. kWh gegenüber 306,4 kWh im Vorjahr. Aufgeteilt auf Regionen entfielen 74,7 % auf den Kernmarkt Deutschland, 16,5 % auf Großbritannien, 5,8 % auf Ungarn und 3,0 % auf Übrige, wie u.a. Polen und die Slowakei.

Im Geschäftsfeld Gas setzte RWE Energy mit 242,1 Mrd. kWh gegenüber 258,0 Mrd. kWh im Jahr 2007 um rd. 7 % weniger ab. Am deutschen Gasmarkt wirkten sich die Folgen zunehmender Wettbewerbsintensität aus. Industrieunternehmen und Energieversorger wechselten den Anbieter oder decken nicht mehr ihren gesamten Gasbedarf bei RWE. RWE nPower hingegen konnte in Großbritannien mit 57,5 Mrd. kWh gegenüber 55,9 Mrd. kWh den Gasabsatz steigern. Auch RWE Dea lieferte mit 20,2 Mrd. kWh Gas gegenüber 19,6 Mrd. kWh etwa 3 % mehr als im Vorjahr.

Inklusive der Absatzmengen von RWE Supply and Trading ergab sich im Konzern ein Erdgasabsatz von 327,8 Mrd. kWh, der gegenüber dem Vorjahr mit 335,0 Mrd. kWh rückläufig war. Aufgeteilt auf Regionen entfielen 47,2 % auf dem heimischen Markt in Deutschland, 17,8 % auf Großbritannien, 24,5 % auf Tschechien und 10,5 % auf Übrige, u.a. die Niederlande.

III. Beteiligungen

RWE war zum 31. Dezember 2008 an 42 Unternehmen zu 100 % beteiligt. Bei weiteren 29 Beteiligungsunternehmen liegt der Beteiligungsanteil über 50 %, bei 21 Beteiligungsunternehmen unter 50 %.

Im April 2008 hat RWE 58 Millionen Aktien der American Water Works Company, entsprechend 36,25 % der Aktien des US-Wasserversorgers, an der New Yorker Börse platziert. Die Absicht, durch Platzierung weiterer Aktien die Mehrheit an American Water bis Ende 2008 abzugeben, konnte allerdings wegen der unerwarteten Zuspitzung der Finanzmarktkrise zunächst nicht realisiert werden.

Im Mai 2008 hat RWE Supply and Trading einen Anteil von 50 % am US-Unternehmen Excelerate Energy LP, The Woodlands/Texas, zum Kaufpreis von 500 Mio. US\$ übernommen. Das Unternehmen hat sich auf den Transport von verflüssigtem Erdgas spezialisiert. Die zur Zeit aus fünf Gastankern bestehende Flotte soll bis 2010 auf neun Schiffe erweitert werden. Darüber hinaus betreibt das Unternehmen spezielle Anlandestationen für diese Tanker in Großbritannien und den USA.

Seit dem 1. Februar 2008 sind alle Aktivitäten des RWE-Konzerns auf dem Gebiet der erneuerbaren Energien in der neu gegründeten RWE Innogy GmbH konzentriert. Der Schwerpunkt dieser Aktivitäten liegt bei der Windkraft. RWE hat sich u.a. an der Greater Gabbard Offshore Winds Limited, Reading/Großbritannien, zur Finanzierung eines Offshore-Windparks vor der Südküste Englands mit 50 % beteiligt.

Im Januar 2009 leitete RWE den Erwerb des führenden niederländischen Energieversorgers Essent, Arnheim, ein. Das Transaktionsvolumen wird sich auf 9,3 Mrd. € belaufen. Die Strom- und Gasverteilnetze sowie das Entsorgungsgeschäft werden nicht übernommen. Die EU-Kommission genehmigte die Übernahme sämtlicher Anteile von den Essent-Anteilseignern Ende Juni 2009.

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** des RWE-Konzerns ist im Berichtsjahr durch einen Anstieg der Bilanzsumme um 12 % gekennzeichnet. Mit 93,43 Mrd. € wird wieder der vergleichbare Wert vom Ende des Geschäftsjahres 2006 mit 93,45 Mrd. € erreicht, nachdem im Geschäftsjahr 2007 ein Rückgang um 10,5 % zu verzeichnen war. Das Eigenkapital des Konzerns verringerte sich von 14.659 Mio. € um 10,4 % auf 13.140 Mio. €. Die Eigenkapitalquote sank von 17,6 % auf 14,0 %.

Am 22. Dezember 2008 wurde ein Vergleich zwischen RWE und ehemaligen VEW-Aktionären geschlossen, mit dem das langjährige Spruchverfahren zur Überprüfung der Angemessenheit der Umtauschverhältnisse im Rahmen der Fusion von RWE und VEW im Jahre 2000 abgeschlossen wurde. Der Vergleich sah einen abschließenden Ausgleich an die ehemaligen VEW-Aktionäre von rd. 180 Mio. € vor und führte im Konzernabschluss zu einer Erhöhung der Verbindlichkeiten.

Bei der **Gewinn- und Verlustrechnung** des Konzerns war ein deutlicher Anstieg der Umsatzerlöse von 41.053 Mio. € auf 47.500 Mio. € zu verzeichnen. Die zunächst noch gute Konjunktur sowie erhöhter Heizwärmebedarf aufgrund kühlerer Witterung, die sich insbesondere auf den Energieverbrauch der privaten Haushalte auswirkte, stimulierten die Energienachfrage in den Kernmärkten des Unternehmens. Zusätzlich wirkte sich die Hausse bei den Rohölpreisen in der ersten Jahreshälfte aus. Auch wenn deren Notierungen in der zweiten Jahreshälfte drastisch sanken, lagen die Bezugskosten für Öl im Durchschnitt des Berichtsjahres um ein Drittel höher als im Vorjahr. Die Gasnotierungen lagen wegen der Ölpreisentwicklung ebenfalls weit über Vorjahresniveau. Erdgasimporte nach Deutschland verteuerten sich gegenüber dem Jahr 2007 um 36 %. Auch auf den Steinkohlemärkten zeigte die Preiskurve im Berichtsjahr einen ähnlichen Verlauf.

Der Personalaufwand erhöhte sich im Berichtsjahr von 3.951 Mio. € auf 4.415 Mio. €. Änderungen des Konsolidierungskreises trugen mit 73 Mio. € zur Erhöhung des

Personalaufwands bei. Die Mitarbeiterzahl im Konzern (ohne American Water) lag im Durchschnitt des Berichtsjahres, umgerechnet in Vollzeitstellen, bei 65.254. Zusätzlich beschäftigte RWE im Jahresdurchschnitt 2.688 Auszubildende und bildet in mehr als 50 Berufen weiterhin mehr als zur Deckung des eigenen Bedarfs aus.

Insgesamt wurde ein Ergebnis vor Steuern i.H.v. 4.866 Mio. € erzielt, das damit um 7,2 % unter dem des Vorjahres liegt. Für das Geschäftsjahr 2008 wurde eine Dividende von 4,50 € je Aktie ausgeschüttet, die höchste seit Bestehen des Unternehmens. Bezogen auf das nachhaltige Nettoergebnis des Konzerns ergab sich damit eine Ausschüttungsquote von 71%. Für die Folgejahre wird eine Ausschüttungsquote von 50–60 % des nachhaltigen Nettoergebnisses angestrebt.

Die weltweite Finanzkrise wird auch die weitere **wirtschaftliche Entwicklung** des RWE-Konzerns beeinflussen. Aus der zu Beginn des Berichtsjahres noch guten Konjunktur wurde eine der schwersten Finanz- und Wirtschaftskrisen der Nachkriegszeit. Auf die Ertragslage des Konzerns insgesamt wirkte sich das Auf und Ab an den Energiebörsen allerdings im Jahresabschluss 2008 nicht so gravierend aus, weil ein Großteil der Kraftwerksproduktion langfristig im Voraus am Markt platziert wird und preislich abgesichert ist.

Auch wenn Ausmaß und Folgen der Finanzmarktkrise noch nicht in Gänze zu übersehen sind, will RWE bis 2012 rd. 26 Mrd. € in den Ausbau und die Modernisierung der Energie-Infrastruktur, in umweltschonende Kraftwerke, überregionale Stromnetze und Gasspeicher investieren.

V. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Für das Geschäftsjahr 2008 erhielt die Stadt Dortmund für ihre direkt gehaltenen 1.915 Aktien eine Dividende i.H.v. 8.617,50 €, die nach Abzug von Kapitalertragsteuer und Solidaritätszuschlag zu einer Netto-Einnahme von 6.344,63 € führte. Der maßgeblich höhere Ertrag erwächst aus den von DSW21 gehaltenen Aktien und kommt auf diesem Weg der Stadt Dortmund zugute.

Bilanz – nach IFRS* –		31.12.2006		31.12.2007		31.12.2008		Veränderung	
		Konzernabschluss		Konzernabschluss		Konzernabschluss		Mio. €	
		Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €	%
Aktiva									
Langfristiges Vermögen		51.999	55,6	41.360	49,6	41.763	44,7	403	1,0
davon:									
– Immaterielle Vermögenswerte		14.901		11.882		11.202		-680	-5,7
– Sachanlagen		26.034		20.038		21.762		1.724	8,6
– Investment Properties		225		153		180		27	17,6
– At-Equity bilanzierte Beteiligungen		2.271		2.421		3.268		847	35,0
– Übrige Finanzanlagen		1.684		1.011		681		-330	-32,6
– Finanzforderungen		1.537		1.338		1.314		-24	-1,8
– Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte		1.093		1.427		1.192		-235	-16,5
– Ertragsteueransprüche		636		588		555		-33	-5,6
– Latente Steuern		3.618		2.502		1.609		-893	-35,7
Kurzfristiges Vermögen		41.456	44,4	42.060	50,4	51.667	55,3	9.607	22,8
davon:									
– Vorräte		2.226		2.352		2.540		188	8,0
– Finanzforderungen		2.945		1.702		4.419		2.717	159,6
– Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		8.876		8.816		10.415		1.599	18,1
– Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte		7.673		7.534		16.106		8.572	113,8
– Ertragsteueransprüche		154		257		493		236	91,8
– Wertpapiere		16.788		10.858		7.735		-3.123	-28,8
– Flüssige Mittel		2.794		1.922		1.249		-673	-35,0
– Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte		0		8.619		8.710		91	1,1
Bilanzsumme		93.455	100,0	83.420	100,0	93.430	100,0	10.010	12,0
Passiva									
Eigenkapital		14.111	15,1	14.659	17,6	13.140	14,0	-1.519	-10,4
davon:									
– Anteile des RWE-Konzerns		13.439		13.925		11.587		-2.338	-16,8
– Anteile anderer Gesellschafter		672		734		1.553		819	111,6
Langfristige Schulden		52.402	56,1	36.796	44,1	36.793	39,4	-3	
davon:									
– Rückstellungen		28.632		21.281		21.072		-209	-1,0
– Finanzverbindlichkeiten		15.672		10.046		11.154		1.108	11,0
– Übrige Verbindlichkeiten		5.021		3.584		2.984		-600	-16,7
– Latente Steuern		3.077		1.885		1.583		-302	-16,0
Kurzfristige Schulden		26.942	28,8	31.965	38,3	43.497	46,6	11.532	36,1
davon:									
– Rückstellungen		5.434		5.713		5.685		-28	-0,5
– Finanzverbindlichkeiten		3.710		3.239		2.329		-910	-28,1
– Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		8.148		8.054		11.031		2.977	37,0
– Ertragsteuerverbindlichkeiten		123		93		112		19	20,4
– Zur Veräußerung bestimmte Schulden		0		5.897		6.714		817	13,9
– Übrige Verbindlichkeiten		9.527		8.969		17.626		8.657	96,5
Bilanzsumme		93.455	100,0	83.420	100,0	93.430	100,0	10.010	12,0

* International Financial Reporting Standards

Durch Anwendung geänderter Rechnungslegungsvorschriften ergeben sich Abweichungen zwischen den Vergleichszahlen 2007 und den Berichtszahlen aus dem Beteiligungsbericht 2007/2008

Gewinn- und Verlustrechnung	2006		2007		2008		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	
	Konzernabschluss		Konzernabschluss		Konzernabschluss		Mio. €	
	Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €	%
Umsatzerlöse	41.169	99,5	41.053	99,7	47.500	99,6	6.447	15,7
Bestandsveränderung der Erzeugnisse	86	0,2	47	0,1	112	0,2	65	138,3
Andere aktivierte Eigenleistungen	134	0,3	81	0,2	92	0,2	11	13,6
Gesamtleistung	41.389	100,0	41.181	100,0	47.704	100,0	6.523	15,8
Sonstige betriebliche Erträge	1.687	4,1	1.232	3,0	933	2,0	-299	-24,3
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-22.095	-53,4	-21.484	-52,2	-28.660	-60,1	-7.176	-33,4
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-5.028	-12,1	-5.049	-12,3	-4.026	-8,4	1.023	20,3
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-3.909	-9,4	-3.277	-8,0	-3.633	-7,6	-356	-10,9
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-711	-1,7	-674	-1,6	-782	-1,6	-108	-16,0
– davon für Altersversorgung	22		30		151			
Abschreibungen	-2.265	-5,5	-2.257	-5,5	-2.246	-4,7	11	0,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.507	-11,0	-3.885	-9,4	-3.403	-7,1	482	12,4
Erträge aus Beteiligungen	790	1,9	597	1,4	454	1,0	-143	-24,0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.982	7,2	2.430	5,9	1.862	3,9	-568	-23,4
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-4.796	-11,6	-3.568	-8,7	-3.337	-7,0	231	6,5
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.537	8,5	5.246	12,6	4.866	10,4	-380	-7,2
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-966	-2,3	-2.081	-5,1	-1.423	-3,0	658	31,6
Nicht fortgeführte Aktivitäten	1.442	3,5	-274	-0,7	-567	-1,2	-293	106,9
Jahresergebnis	4.013	9,7	2.891	6,8	2.876	6,2	-15	-0,5
Anteile anderer Gesellschafter	-166		-224		-318			
Nettoergebnis	3.847		2.667		2.558			

* International Financial Reporting Standards

Durch Anwendung geänderter Rechnungslegungsvorschriften ergeben sich Abweichungen zwischen den Vergleichszahlen 2006 und den Berichtszahlen aus dem Beteiligungsbericht 2006/2007

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft sind die Verteilung und der Vertrieb von Strom, Gas und Wasser in der Region Westfalen.

Das **gezeichnete Kapital** beträgt 28 Mio. €. Die Stadt Dortmund war bis zum Ende des Berichtsjahres mit 52.800 Stückaktien (0,19 %) an der RWE Westfalen-Weser-Ems AG (RWWE) beteiligt.

Mit Vertrag vom 10. Dezember 2008 hat die RWE Energy AG ihre Anteile an der RWWE auf die RWE Energy Beteiligungsgesellschaft mbH (REB) übertragen. Die REB hat mit Vertrag vom 9. Januar 2009 und wirtschaftlicher Wirkung zum 31. Dezember 2008 sämtliche Anteile aus kommunalem Besitz übernommen. Somit ist die REB mit 100 % an der RWWE beteiligt.

Die Beteiligung der Stadt Dortmund endete zu diesem Zeitpunkt.

Vertreter der Stadt Dortmund in der **Hauptversammlung** war der Oberbürgermeister, der sich ggf. durch die Stadtkämmerin vertreten ließ.

Im **Aufsichtsrat** des Unternehmens war die Stadt Dortmund nicht vertreten.

Dem **Vorstand** der Gesellschaft gehörten im Berichtsjahr an:

Thomas Birr, Vorsitzender, ab 15.04.2008
Dr. Knut Zschiedrich, Vorsitzender, bis 14.04.2008
Wilfried Eickenberg
Dr. Hanns-Ferdinand Müller
Dr. Bernd Widera

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

In ihrem Versorgungsgebiet bietet RWWE Strom, Gas, Wasser und die damit verbundenen energienahen Dienstleistungen an. Das Stammgebiet des Unternehmens reicht von Meppen bis Burbach, von Borken bis Höxter und ist in die Vertriebsregionen Bochum, Münster und Osnabrück gegliedert.

In 23 Regional- und Kundencentern werden mehr als 1,1 Mio. Privat- und Gewerbekun-

den sowie 8.000 Geschäftskunden mit Strom versorgt. Darüber hinaus werden 38 Stadtwerke und regionale Pool-Versorger mit Strom beliefert. Rund 200 Konzessionsgemeinden zählen zum Strombereich.

Mit Gas werden über 400.000 Privat- und Gewerbekunden sowie 2.400 Geschäftskunden versorgt. An 44 Stadtwerke und regionale Versorger wird Gas geliefert. Die Zahl der Gas-Konzessionsgemeinden liegt bei 150.

III. Beteiligungen

RWWE ist an 38 Unternehmen beteiligt, an elf von ihnen mehrheitlich oder zu 100 %. An zwölf Stadtwerken und regionalen Energieversorgungsunternehmen ist RWWE direkt beteiligt.

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** zeigt einen Anstieg der Sachanlagen von 786 Mio. € auf 829 Mio. €. Die Investitionen in Sachanlagen beliefen sich im Berichtsjahr auf 148,7 Mio. €, insbesondere für die Hochspannungs- und Stromverteilungsanlagen und die Gasverteilnetze. Der Rückgang des Umlaufvermögens von 1.135 Mio. € auf 1.031 Mio. € ergibt sich im Wesentlichen aus geringeren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die Passivseite weist unverändert ein gezeichnetes Kapital von 28 Mio. € und eine Kapitalrücklage von 255,1 Mio. € aus. Die Rückstellungen beziehen sich mit 74,6 Mio. € auf Pensionen, mit 1,3 Mio. € auf Steuern sowie mit 545,5 Mio. € auf Absatz- und Vertragsrisiken und ungewisse Verbindlichkeiten.

Weitere Pensionsrückstellungen i.H.v. 465,3 Mio. €, die aus der Abspaltung des Vertriebs Strom Nord und der Ausgliederung des Verteilnetzes Nord übernommen wurden, sind bei der RWE AG bilanziert.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** zeigt einen Rückgang der Umsatzerlöse von 4.513 Mio. € auf 4.288 Mio. €. Sie entfielen im Wesentlichen mit 2.087 Mio. € auf den Stromverkauf und mit 1.929 Mio. € auf den

Gasverkauf. Die sonstigen Umsatzerlöse i.H.v. 264 Mio. € betreffen konzerninterne Verrechnungen.

Der Materialaufwand umfasste mit 2.782,2 Mio. € die Aufwendungen für den Bezug von Strom, Gas, Wasser und Wärme. In den Aufwendungen für bezogene Leistungen i.H.v. 843,5 Mio. € sind überwiegend die Aufwendungen für den Betrieb und die Instandhaltung der Versorgungsnetze enthalten.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind insbesondere 45,18 Mio. € für konzerninterne Dienstleistungen der RWE Systems AG (Vorjahr: 48,3 Mio. €) sowie Beratungskosten, Abgaben und Gebühren über 116,5 Mio. € (Vorjahr: 151,3 Mio. €) enthalten.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit verschlechterte sich von 192 Mio. € auf 167 Mio. €. Abzüglich der Steuern vom Einkommen und Ertrag über 84 Mio. € wurde ein Ergebnis von 83 Mio. € nach Maßgabe des bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages an die RWE Energy AG

abgeführt. Das Jahresergebnis erreichte damit in etwa das Ergebnis des Vorjahres von 87 Mio. €.

V. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Aus der Garantiedividende von 48 Mio. € für sämtliche kommunalen Aktionäre wurde auf Grundlage des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages im April 2008 für das Geschäftsjahr 2007 eine Dividende von brutto 452.496 € an die Stadt Dortmund ausgeschüttet. Nach Abzug von Kapitalertragsteuer zum Steuersatz von 20 % und Solidaritätszuschlag ergab sich ein Zufluss von 357.019 € bei der Stadt Dortmund.

Die letztmalige Zahlung der Garantiedividende erfolgte am 30. Januar 2009 für das Geschäftsjahr 2008. Da beim Abzug der Kapitalertragsteuer ein Steuersatz von 25 % zugrunde gelegt werden musste, ergab sich ein Nettozufluss in Höhe von nur 333.150,18 € bei der Stadt Dortmund.

Bilanz	31.12.2006		31.12.2007		31.12.2008		Veränderung	
	Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €	%
Aktiva								
Anlagevermögen	1.091	46,9	1.097	49,1	1.187	53,1	90	8,2
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	12		9		8			
– Sachanlagen	779		786		829			
– Finanzanlagen	300		302		350			
Umlaufvermögen	1.232	52,9	1.135	50,8	1.031	46,1	-104	-9,2
davon:								
– Vorräte	2		1		2			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.108		1.052		938			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	121		81		91			
Rechnungsabgrenzungsposten	5	0,2	3	0,1	19	0,8	16	533,3
Bilanzsumme	2.328	100,0	2.235	100,0	2.237	100,0	2	0,1
Passiva								
Eigenkapital	283	12,2	283	12,7	283	12,7	0	
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	28		28		28			
– Kapitalrücklage	255		255		255			
Sonderposten mit Rücklageanteil	34	1,5	32	1,4	29	1,3	-3	-9,4
Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	80	3,4	90	4,0	16	0,7	-74	-82,2
Rückstellungen	654	28,1	605	27,1	621	27,8	16	2,6
Verbindlichkeiten	1.046	44,9	1.023	45,8	1.023	45,7	0	
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	806		728		786			
Rechnungsabgrenzungsposten	231	9,9	202	9,0	265	11,8	63	31,2
Bilanzsumme	2.328	100,0	2.235	100,0	2.237	100,0	2	0,1

Gewinn- und Verlustrechnung	2006		2007		2008		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	
	Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €	%
Umsatzerlöse	4.948	100,0	4.513	100,0	4.288	100,0	-225	-5,0
Bestandsveränderungen	0		-1		0		1	100,0
Gesamtleistung	4.948	100,0	4.512	100,0	4.288	100,0	-224	-5,0
Sonstige betriebliche Erträge	172	3,5	169	3,7	151	3,5	-18	-10,7
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-3.071	-62,1	-2.807	-62,2	-2.782	-64,9	25	0,9
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-855	-17,3	-853	-18,9	-844	-19,7	9	1,1
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-315	-6,4	-188	-4,2	-199	-4,6	-11	-5,9
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-345	-7,0	-172	-3,8	-113	-2,6	59	34,3
– davon für Altersversorgung	-275		-133		-68			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-128	-2,6	-128	-2,8	-133	-3,1	-5	-3,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-298	-6,0	-279	-6,2	-218	-5,1	61	21,9
Erträge aus Beteiligungen	33	0,7	37	0,8	39	0,9	2	5,4
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1		2		0		-2	-100,0
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	2		10	0,2	28	0,7	18	180,0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	16	0,3	26	0,6	23	0,5	-3	-11,5
– davon aus verbundenen Unternehmen	16		26		22			
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-124	-2,5	-126	-2,8	-41	-1,0	85	67,5
– davon an verbundene Unternehmen	-124		-126		-41			
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-11	-0,2	-11	-0,2	-32	-0,7	-21	-190,9
– davon an verbundene Unternehmen	-7		-9		-7			
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	26	0,4	192	4,2	167	3,9	-25	-13,0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-50	-1,0	-105	-2,3	-84	-2,0	21	20,0
Aufwendungen aus Gewinnabführung/Erträge aus Verlustübernahme	24	0,5	-87	-1,9	-83	-1,9	4	-4,6
Jahresergebnis	0		0		0		0	

Kennzahlen	Berechnungsformel	2006	2007	2008
Umsatz je Beschäftigten (in T€)	$\frac{\text{Umsatzerlöse}}{\text{Beschäftigte}}$	1.859	1.706	1.625
Pro-Kopf-Ertrag (in T€)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern}}{\text{Beschäftigte}}$	10	73	63
Eigenkapitalquote (in %)	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	12,2	12,7	12,7
Eigenkapitalrentabilität* (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern}}{\text{Eigenkapital}} \times 100$	9,2	67,8	59,0
Gesamtkapitalrentabilität* (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern u. FK-Zinsen}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	1,7	8,9	8,9
Investitionsquote (in %)	$\frac{\text{Zugänge zum Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Anfangsbestand)}} \times 100$	2,0	0,9	3,7
Anlagenabnutzungsgrad (in %)	$\frac{\text{Kumulierte Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Endbestand)}} \times 100$	85,2	85,2	84,8

* Die Kapitalrentabilitäten werden auf den durchschnittlichen Kapitalbestand im Jahresmittel berechnet.

Sonstige Unternehmensdaten	2006	2007	2008
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Vorstand)	2.662	2.646	2.638

Kommunale Aktionärsvereinigung RWWE GmbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Wahrnehmung und Sicherung der Interessen der Gesellschafter als kommunale Aktionäre der RWE Westfalen-Weser-Ems AG (RWWE AG) in Dortmund.

Das **Stammkapital** der Gesellschaft beträgt unverändert 26 T€.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Landschaftsverband Westfalen-Lippe	2.600	10
Märkischer Kreis	2.600	10
Landesverband Lippe	2.600	10
Hochsauerlandkreis	2.600	10
Kreis Olpe	2.600	10
Kreis Siegen-Wittgenstein	2.600	10
40 andere Gemeinden und Kreise, zu je 260	10.400	40
Stammkapital zum 31.12.2008	26.000	100

Die Stadt Dortmund ist mit einem Geschäftsanteil von 260 € (1 %) am Stammkapital der Aktionärsvereinigung beteiligt.

Vorsitzender der **Gesellschafterversammlung** ist Herr Dr. Wolfgang Kirsch, Landesdirektor des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe. Der Vertreter der Stadt Dortmund in der Gesellschafterversammlung ist der Oberbürgermeister, der sich ggf. durch die Stadtkämmerin vertreten lässt.

Der **Geschäftsführung** der Gesellschaft gehörten im Berichtsjahr an:

Wolfgang Schäfer, Landesdirektor a.D. des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe, Münster
Dr. Klaus Weimer, Kreiskämmerer des Märkischen Kreises, Lüdenscheid, bis 11.04.2008
Fritz Heer, Kreiskämmerer des Märkischen Kreises, Lüdenscheid, ab 11.04.2008

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Im Rahmen eines Dienstleistungsvertrages unterstützt die Gesellschaft die RWWE AG bei der Betreuung der kommunalen Aktionäre. Zum Ausgleich des der Gesellschaft entstehenden Aufwands erhält die Aktionärsvereinigung ein entsprechendes Entgelt.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Ein Guthaben bei Kreditinstituten wird auf einem Girokonto der Gesellschaft unterhalten. Darüber hinaus wurde zur Optimierung des Zinsergebnisses ein marktüblich zu verzinsendes Tagesgeld angelegt.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen die Jahresabschlusskosten.

Die Aufwendungen der Gesellschaft setzen sich aus den Kosten für die Verwaltung der Gesellschaft, den Kosten für die Buchführung sowie den Abschluss- und Prüfungskosten zusammen. Sie werden durch die Aufwandsentschädigung und durch die Zinserträge aus der Anlage der gesellschaftseigenen Mittel gedeckt.

IV. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Abgesehen von der Stammeinlage besteht keine weitere Verflechtung mit dem Haushalt der Stadt Dortmund.

Vereinigung ehemaliger kommunaler Aktionäre der VEW GmbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Bildung und Vertretung einer einheitlichen Auffassung der Gesellschafter in energiewirtschaftlichen und damit zusammenhängenden kommunalpolitischen Fragen.

Die kommunalen Aktionäre in der Vka hielten im Berichtsjahr 41,79 Mio. Stück Aktien der RWE AG und damit 7,98 % des Kapitals. Das **Stammkapital** der Gesellschaft beträgt 31.720 €. Die Stammeinlagen betragen 520 €. Die Stadt Dortmund ist mit 1,64 % an der Gesellschaft beteiligt.

Den Vorsitz in der **Gesellschafterversammlung** hat Herr Dr. Gerhard Langemeyer, Oberbürgermeister der Stadt Dortmund.

Dem **Gesellschafterausschuss** gehören 19 persönlich gewählte Mitglieder an. Die Stadt Dortmund bzw. die Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21) wurde im Berichtsjahr von folgenden Mitgliedern vertreten:

Dr. Gerhard Langemeyer, Oberbürgermeister, Vorsitzender
Ernst Prüsse, Ratsmitglied
Frank Hengstenberg, Ratsmitglied
Mario Krüger, Ratsmitglied
Peter Becker, DSW21, bis 30.04.2008
Jörg Jacoby, DSW21, ab 01.05.2008
Karl-Heinz Faust, DSW21, bis 20.09.2008
Manfred Kossack, DSW21, ab 01.10.2008

Der **Geschäftsführung** gehörten im Berichtsjahr an:

Guntram Pehlke, Vorsitzender des Vorstandes von DSW21
Bodo Strototte, Geschäftsführer der Westfälisch-Lippische Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, Münster

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Vereinigung vertritt die Interessen der kommunalen Anteilseigner der RWE AG aus dem westfälischen Raum. Ferner informiert die Vka die einzelnen kommunalen Gesellschafter über die Belange der RWE AG und leistet insbesondere im kommunalen Raum Aufklärung über die besondere wirtschafts- und kommunalpolitische Bedeutung der RWE AG für ihre Anteilseigner.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Ein Guthaben bei Kreditinstituten über 36 T€ wird mit einem Teilbetrag von 35 T€ als Festgeldanlage unterhalten.

IV. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Abgesehen von der Stammeinlage besteht keine weitere Verflechtung mit dem Haushalt der Stadt Dortmund.

KEB Holding Aktiengesellschaft

I. Rechtliche Verhältnisse

Der **Gegenstand der Gesellschaft** beschränkt sich im Wesentlichen auf das Halten der Anteile an der RW Energie-Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG (RWEB).

Das **Grundkapital** der KEB Holding AG beträgt zum 30. September 2008 1.600 T€. Die Stadt Dortmund ist mit nominell 160 € (0,01 %) an der Gesellschaft beteiligt. Die Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21) ist mit nominell 1.042 T€ (65,12 %) an der Gesellschaft beteiligt.

Das **Geschäftsjahr** der Gesellschaft beginnt am 1. Oktober eines Jahres und endet am 30. September des folgenden Jahres.

Den Vorsitz in der **Hauptversammlung** führt der Vorsitzende des Aufsichtsrates, Herr Oberbürgermeister Dr. Gerhard Langemeyer.

Der **Aufsichtsrat** besteht aus zwölf Mitgliedern. Im Berichtsjahr waren für die Stadt Dortmund bzw. DSW21 im Aufsichtsrat folgende Mitglieder vertreten:

Dr. Gerhard Langemeyer, Oberbürgermeister, Vorsitzender
Ernst Prüsse, Ratsmitglied
Frank Hengstenberg, Ratsmitglied
Peter Becker, DSW21, bis 30.04.2008
Jörg Jacoby, DSW21, ab 01.05.2008

Der **Vorstand** der Gesellschaft bestand im Berichtsjahr aus:

Dr. Christiane Uthemann, Stadtkämmerin der Stadt Dortmund
Markus Dillmann, Leiter LWL-Unternehmensbeteiligungen, Münster

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Gesellschaft ist eine reine Vermögensverwaltungsgesellschaft, die ausschließlich als kommunale Holdinggesellschaft tätig wird.

III. Beteiligungen

Die KEB Holding AG hielt 50 % des Kapitals der RWEB seit deren Gründung. Durch die zwischenzeitliche Aufnahme zusätzlicher Kommanditisten und Einbringung weiterer Aktien an der RWE AG sowie Anhebung der

Schachtelbeteiligung am Grundkapital der RWE AG von vormals 10 % auf 15 % sank dieser Anteil im Berichtsjahr auf 34,26 %.

Die Anteile der KEB Holding AG an der RWEB Verwaltungs GmbH in Höhe von nominal 12.500 € wurden im Dezember 2007 an die RWEB veräußert.

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der Gesellschaft zeigt die Finanzanlagen i.H.v. 414.287 T€, entsprechend 89,2 % der Bilanzsumme (Vorjahr: 86,6 %). Die Zugänge sind auf den Erwerb direkter Aktienpakete zurückzuführen.

Die Guthaben bei Kreditinstituten werden auf einem Girokonto unterhalten und darüber hinaus zur Optimierung des Zinsergebnisses auf einem Festgeldkonto angelegt. Die sonstigen Vermögensgegenstände betreffen überwiegend Steuerguthaben nach § 37 KStG.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** der Gesellschaft wird von den Dividendenzahlungen der RWE AG bestimmt, die über die RWEB GmbH an sie ausgeschüttet werden. Die Erträge aus Beteiligungen resultieren zu 92.540 T€ aus der Entnahme von Dividende aus der RWEB und zu 7 T€ aus anrechenbarer Zinsabschlagsteuer. Bei den Zinserträgen handelt es sich in Höhe von 460 T€ um Tagesgeldzinsen aus der Anlage der von der RWEB erhaltenen Dividenden und mit 605 T€ um Zinsen aus kurzfristig gewährten Gesellschafterdarlehen. Die erzielten Zinserträge insgesamt sind im Vergleich zum Vorjahr gesunken, weil im Berichtsjahr im Durchschnitt weniger freie Liquidität zur Anlage zur Verfügung stand.

V. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Die von der KEB Holding AG an die Stadt Dortmund im Jahr 2008 weitergeleitete Dividende der RWE AG wurde mit netto 7.874,37 € ermittelt. Der maßgeblich höhere Ertrag fließt DSW21 zu und kommt auf diesem Weg der Stadt Dortmund zugute.

Bilanz	30.09.2006		30.09.2007		30.09.2008		Veränderung T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Aktiva								
Anlagevermögen	338.949	88,1	385.611	86,6	414.287	89,2	28.676	7,4
davon:								
– Finanzanlagen	338.949		385.611		414.287			
Umlaufvermögen	45.580	11,9	59.469	13,4	50.275	10,8	-9.194	-15,5
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	9.890		7.648		28.054			
– Forderungen gegen Gesellschafter	0		42.062		9.460			
– Guthaben bei Kreditinstituten	35.690		9.759		12.761			
Rechnungsabgrenzungsposten	12		12		12		0	
Bilanzsumme	384.540	100,0	445.092	100,0	464.574	100,0	19.482	4,4
Passiva								
Eigenkapital	245.016	63,7	308.835	69,4	325.050	70,0	16.215	5,3
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	1.600		1.600		1.600			
– Kapitalrücklage	1.626		1.626		1.626			
– Gewinnrücklagen	200.025		200.025		226.367			
– Bilanzergebnis	41.765		105.584		95.457			
Rückstellungen	10		10		10		0	
Verbindlichkeiten	139.514	36,3	136.247	30,6	139.514	30,0	3.267	2,4
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	90.875		87.935		90.875			
– Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	48.639		47.856		48.639			
Bilanzsumme	384.540	100,0	445.092	100,0	464.574	100,0	19.482	4,4

Gewinn- und Verlustrechnung	2005/2006		2006/2007		2007/2008		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-) T€ %	
	T€		T€		T€			
Sonstige betriebliche Erträge	0		1		0		-1	100,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-305		-142		-71		71	50,0
Erträge aus verbundenen Unternehmen	46.539		106.215		92.547		-13.668	-12,9
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	511		1.313		1.065		-248	-18,9
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-5.458		-5.882		-6.645		-763	-13,0
– davon an verbundene Unternehmen	-3.007		-2.940		-3.706			
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	41.287		101.505		86.896		-14.609	-14,4
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	478		4.079		272		-3.807	-93,3
Jahresergebnis	41.765		105.584		87.168		-18.416	-17,4
Gewinnvortrag	0		0		8.289			
Bilanzergebnis	41.765		105.584		95.457			

RW Energie-Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist der Erwerb und die Verwaltung von Vermögensgegenständen jeder Art, speziell von Beteiligungen auf dem Energiesektor, sowie die Beratung und Unterstützung von unmittelbaren und mittelbaren kommunalen Gesellschaftern in Fragen der Energiewirtschaft und -politik.

Die Gesellschaft wurde mit Beschluss vom 8. November 2006 von der Kapitalgesellschaft RW Energie-Beteiligungsgesellschaft mbH in die Personengesellschaft RW Energie-Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG (RWEB) umgewandelt. Das seinerzeitige Stammkapital der Gesellschaft wurde unverändert in Kommanditkapital überführt und betrug 100.100 €.

Durch Kapitalaufstockungen und Aufnahme neuer Gesellschafter beträgt das **Kommanditkapital** zum Ende des Berichtsjahres 150.672 T€.

Gesellschafter	Anteile am Kommanditkapital	
	in T€	in %
KEB Holding AG, Dortmund	51.618	34,26
RW Holding AG, Düsseldorf	50.050	33,22
Übrige Gesellschafter	49.004	32,52
Kommanditkapital zum 31.07.2008	150.672	100,00

Das **Geschäftsjahr** der Gesellschaft beginnt am 1. August eines jeden Jahres und endet am 31. Juli des folgenden Jahres.

Die **Geschäftsführung** obliegt der Komplementärin, der RWEB Verwaltungs GmbH. Der Geschäftsführung gehörten im Berichtsjahr an:

Peter Becker, Prokurist DSW21, Dortmund, bis 30.04.2008
Markus Dillmann, Leiter LWL-Unternehmensbeteiligungen, Münster
Andreas Hillebrand, Leiter Beteiligungsmanagement Stadt Essen, ab 01.05.2008
Guido Köcher, Direktor WestLB, Düsseldorf, bis 30.04.2008
Svenja Udelhoven, Abteilungsleiterin Beteiligungen des Rhein-Sieg-Kreises, Bonn

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die RWEB ist eine reine Beteiligungsgesellschaft, deren Aufgabe sich auf den Erwerb und die Verwaltung von Anteilen, insbesondere an der RWE AG, beschränkt.

III. Beteiligungen

Die KEB Holding AG und die RW Holding AG hatten im Jahr 2002 jeweils 29.047.992 Stammaktien an der RWE AG in die seinerzeitige RW Energie-Beteiligungsgesellschaft mbH eingebracht. Mit 58.095.984 Stückaktien der RWE AG hielt die Gesellschaft eine gewerbesteuerliche Schachtelbeteiligung von 10,33 % am Grundkapital der RWE AG. Durch die Unternehmenssteuerreform 2008 wurde die Grenze für das gewerbesteuerliche Schachtelprivileg von 10 % auf 15 % heraufgesetzt. Im Wege der unentgeltlichen Wertpapierleihe seitens neuer Partner aus dem kommunalen Bereich konnte der Bestand an RWE Aktien der RWEB auf 87.446.427 Stück erhöht werden. Mit der auf 15,5 % angehobenen Schachtelbeteiligung ist die Gesellschaft größter Einzelaktionär bei der RWE AG.

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der RWEB wird bestimmt durch ihre Beteiligungen i.H.v. 4.427.025 T€. Sie beinhalten die Aktien an der RWE AG. Der deutliche Anstieg gegenüber dem Vorjahr ergibt sich aus den Zugängen seitens der neu gewonnenen Partner. Das Eigenkapital am Bilanzstichtag beläuft sich auf 1.714.029 T€. Die Erhöhung ist auf die Aufnahme der neuen Gesellschafter zurückzuführen.

Die Rückstellungen i.H.v. 386 T€ betreffen im Wesentlichen die Gewerbesteuer des Berichtsjahres mit 252 T€, IHK-Beiträge sowie den erwarteten Aufwand für verbindliche Auskünfte und ausstehende Depotkosten.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** der RWEB wird durch die RWE-Dividende bestimmt. Im Berichtsjahr schüttete die RWE AG eine Dividende von 3,15 € je Aktie aus, die bei der RWEB zu Erträgen aus Beteiligungen i.H.v. 275.456 T€ führte. Die Erträge lagen, bedingt durch die Zugänge an RWE-Aktien, um 35 % höher als im Vorjahr, obwohl die Vorjahresdividende bei 3,50 € je Aktie gelegen hatte.

V. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Eine unmittelbare Verbindung zum Haushalt der Stadt Dortmund ist nicht gegeben. Eine indirekte Verflechtung ergibt sich aus der Durchleitung der RWE-Dividendenzahlungen an DSW21.

Bilanz	31.07.2006		31.07.2007		31.07.2008		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	1.708.022	99,5	1.708.022	99,8	4.427.025	99,9	2.719.003	159,2
davon:								
– Finanzanlagen	1.708.022		1.708.022		4.427.025			
Umlaufvermögen	9.001	0,5	3.097	0,2	6.345	0,1	3.248	104,9
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	21		670		12			
– Forderungen gegen Gesellschafter	0		0		22			
– Guthaben bei Kreditinstituten	8.980		2.427		6.311			
Rechnungsabgrenzungsposten	20		19		23		4	21,1
Bilanzsumme	1.717.043	100,0	1.711.138	100,0	4.433.393	100,0	2.722.255	159,1
Passiva								
Eigenkapital	1.710.344	99,6	1.711.065	100,0	1.714.029	38,7	2.964	0,2
davon:								
– Gezeichnetes Kapital/Kommanditkapital	100		100		151			
– Kapitalrücklage	1.708.022		1.710.965		1.713.853			
– Sonderrücklage eigene Anteile	0		0		25			
– Bilanzergebnis	2.222		0		0			
Rückstellungen	6.699	0,4	49		386		337	687,8
Verbindlichkeiten	0		24		2.718.978	61,3	2.718.954	>1.000
davon:								
– Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0		24		2.718.978			
Bilanzsumme	1.717.043	100,0	1.711.138	100,0	4.433.393	100,0	2.722.255	159,1

Gewinn- und Verlustrechnung	2005/2006	2006/2007	2007/2008	Ergebnis	
	T€	T€	T€	– Verbesserung (+)	– Verschlechterung (-)
				T€	%
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-91	-153	-471	-318	-207,8
Erträge aus Beteiligungen	101.668	203.336	275.456	72.120	35,5
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	267	238	123	-115	-48,3
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	101.844	203.421	275.108	71.687	35,2
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-8.302	5.460	-2.099	-7.559	-138,4
Jahresergebnis	93.542	208.881	273.009	64.128	30,7
Vorabgewinnausschüttung auf den Jahresüberschuss	-93.000	)*	)*		
Gewinnvortrag	1.680	)*	)*		
Bilanzergebnis	2.222	)*	)*		

)* entfällt für KG

Entsorgung

Entsorgung Dortmund GmbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Wahrnehmung von Aufgaben der Entsorgung und die Erbringung anderer damit zusammenhängender Dienstleistungen.

Das **Stammkapital** der Entsorgung Dortmund GmbH (EDG) beträgt unverändert 36,0 Mio. €.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Stadt Dortmund	18.360	51
Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21)	17.640	49
Stammkapital zum 31.12.2008	36.000	100

Vertreter der Stadt Dortmund in der **Gesellschafterversammlung** ist der Oberbürgermeister. Er lässt sich ggf. durch die Stadtkämmerin vertreten.

Der **Aufsichtsrat** der Gesellschaft besteht aus zwölf Mitgliedern, davon jeweils sechs Vertreter der Arbeitgeber und Arbeitnehmer. Im Berichtsjahr 2008 gehörten dem Aufsichtsrat an:

Ernst Prüsse, Ratsmitglied, Vorsitzender
Wolfgang Birk, Arbeitnehmervertreter, stellv. Vorsitzender
Peter Becker, DSW21, bis 30.04.2008
Karl-Heinz Faust, DSW21, bis 30.09.2008
Jörg Jacoby, DSW21, ab 08.05.2008
Bianca Herrmann, Arbeitnehmervertreterin
Jörg Koburg, Arbeitnehmervertreter, ver.di
Manfred Kossack, DSW21, ab 01.10.2008
Dagmar Kuhlmann, Arbeitnehmervertreterin
Ulrich Monegel, Ratsmitglied
Detlef Neuhaus, Arbeitnehmervertreter
Guntram Pehlke, DSW21
Roland Spieß, Arbeitnehmervertreter
Dr. Christiane Uthemann, Stadtkämmerin

Die **Geschäftsführung** setzte sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

Karl-Joachim Neuhaus, Hauptgeschäftsführer
Peter Niermann

Nachfolger von Herrn Karl-Joachim Neuhaus ist seit dem 1. Januar 2009 Herr Klaus Niermann.

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Mit dem Ziel, die Durchführung der städtischen Entsorgungspflichtaufgaben auf die EDG zu übertragen, wurden zwischen der Gesellschaft und der Stadt Dortmund u.a. folgende Verträge abgeschlossen:

- ▶ Entsorgungsvertrag (Auftrag an die EDG, die der Entsorgungspflicht der Stadt unterliegenden Abfälle zu entsorgen – Vergütung erfolgt auf Selbstkostenbasis gemäß § 7 Preisverordnung 30/53)
- ▶ Deponiebetriebsvertrag (im Wesentlichen Beauftragung der EDG mit Planung, Bau, Betrieb und Sanierung städtischer Deponien, Vergütung erfolgt auf Selbstkostenbasis gemäß § 7 Preisverordnung 30/53)
- ▶ Straßenreinigungsvertrag (Übertragung der Straßenreinigungsarbeiten auf die EDG – Vergütung analog zur Regelung des Entsorgungsvertrages)

Die Erfüllung der in den Leistungsverträgen beschriebenen städtischen Pflichtaufgaben ist die vorrangige Aufgabe der Gesellschaft und erfolgt unter Beachtung der Zielsetzung der Gewährleistung einer langfristigen Entsorgungssicherheit und einer weitgehend stabilen Gebührenentwicklung. Der zwischen den Gesellschaftern der EDG abgeschlossene Konsortialvertrag verpflichtet die Gesellschaft, die ihr übertragenen Aufgaben unter Berücksichtigung des öffentlichen Interesses auf der Grundlage des jeweiligen städtischen Abfallwirtschaftskonzeptes zu erfüllen.

III. Beteiligungen

Die Tabelle auf der folgenden Seite stellt die Beteiligungen der EDG zum 31. Dezember 2008 im Überblick dar.

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der EDG ist im Wesentlichen durch die Sach- und Finanzanlagen der Gesellschaft geprägt. Die Finanzanlagen beinhalten insbesondere Beteiligungen an Kapitalgesellschaften, wie z.B. im Bereich der thermischen Entsorgung von Abfällen in den Müllverbrennungsanlagen (MVA) Hamm,

Beteiligungsverhältnisse der Entsorgung Dortmund GmbH zum 31.12.2008

Gesellschaft	Anteil am gezeichneten Kapital/Kommanditkapital %	Nennwert der Beteiligung T€	Buchwert der Beteiligung T€	Ergebnis- beitrag 2008 T€
I. Verbundene Unternehmen				
DOGA Dortmunder Gesellschaft für Abfall mbH	100,00	2.000	511	–
Dortmunder kommunale Entsorgungsgesellschaft mbH	100,00	50	50	–
Dortmunder Mineralstoffverwertungsgesellschaft mbH	51,00	255	130	416
MHB Hamm Betriebsführungsgesellschaft mbH	74,90	383	9.532	2.420
MVA Hamm Betreiber-GmbH	12,20	63	63	67
MVA Hamm Betreiber Holding GmbH	58,00	122	131	591
MVA Hamm Eigentümer-GmbH	57,38	2.955	13.702	2.839
Welge Entsorgung GmbH	100,00	1.000	564	–
DOLOG – Dortmunder Recycling GmbH, Dortmund	100,00	50	50	–
DOREG Dortmunder Recycling GmbH	75,10	376	376	278
II. Beteiligungsunternehmen				
AMK Objektgesellschaft mbH & Co KG		Kommanditanteil		
	24,50	6	9	3.951
HEB-GmbH Hagener Entsorgungsbetrieb	20,00	200	2.713	276
HUI GmbH Hagener Umweltservice- und Investitionsgesellschaft	20,00	5	459	120
MK-Beteiligungsgesellschaft Verwaltung mbH	50,00	13	15	–
MK-Beteiligungsgesellschaft mbH & Co KG		Kommanditanteil		
	50,00	1.400	1.403	2.183
NORA Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Sunderweg KG	100,00	Kommanditanteil 10	10	–

Hagen und Iserlohn. Insbesondere aufgrund des Erwerbs der Gebäude des Betriebshofgeländes Sunderweg 98 gemäß dem im Leasingvertrag eingeräumten Vorkaufsrecht (20.169 T€) hat sich das Anlagevermögen der Gesellschaft gegenüber dem Vorjahr um 18.013 T€ erhöht.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** der EDG weist in 2008 ein Jahresergebnis i.H.v. 12.193 T€ aus (Vorjahr: 7.371 T€). Insgesamt liegen die Umsatzerlöse um 1.341 T€ über dem Vorjahresniveau. Das Finanzergebnis hat sich um 4.116 T€ auf 12.049 T€ unter anderem aufgrund von Ausschüttungen von Gesellschaften aus dem Bereich der Abfallgesellschaft des Märkischen Kreises (AMK) und höherer Zinserträge verbessert. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit liegt daher um 4.381 T€ über dem des Vorjahres.

Das Jahresergebnis und der Gewinnvortrag wurden bzw. werden folgendermaßen verwendet:

Vorabausschüttung an die Gesellschafter (2008)	4.720 T€
Ausschüttung an die Gesellschafter (2009)	7.494 T€

Im Hinblick auf die **wirtschaftliche Entwicklung** erwartet EDG, dass die Erträge in Zukunft überwiegend von der Ertragskraft der Beteiligungsgesellschaften im gewerblichen Entsorgungsbereich abhängig sein werden, so dass die Entwicklung des Finanzergebnisses die Ertragslage der EDG weiterhin prägen wird. Für die nahe Zukunft geht die Gesellschaft von einer stabilen Geschäftsentwicklung aus.

V. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Die finanziellen Verflechtungen von der EDG zur Stadt Dortmund resultieren zum Einen aus dem Gesellschaftsverhältnis und zum Anderen aus der Stellung der Stadt als Kunde der Gesellschaft. Vertragsgemäß wird zu Beginn jeden Jahres zwischen den

Vertragspartnern eine Leistungsbezahlung vereinbart, die aus dem städtischen Haushalt erfolgt. Die Stadt leitet diese im gesetzlich zulässigen Rahmen über die Entsorgungs- und Straßenreinigungsgebühren an die Bürger weiter.

Daneben hatte die Stadt Dortmund im Rahmen der Investition der EDG in das Kompostwerk Wambel eine Ausfallbürgschaft zur Absicherung des hierfür von der EDG aufge-

nommenen Kredites i.H.v. 12 Mio. € gestellt. Die Restschuld des verbürgten Kredites belief sich zum 31. Dezember 2008 noch auf 2.414 T€.

Aus dem Jahresergebnis 2008 hat die Stadt Dortmund Ausschüttungen in 2008 vorab i.H.v. 1.899 T€ und in 2009 i.H.v. 2.814 T€ (jeweils 51 % der Ausschüttungsbeträge abzüglich Steuerabzugsbeträge) erhalten.

Bilanz	31.12.2006		31.12.2007		31.12.2008		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	81.956	86,8	67.458	69,4	85.471	78,7	18.013	26,7
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	427		463		502			
– Sachanlagen	38.934		29.984		47.628			
– Finanzanlagen	42.595		37.011		37.341			
Umlaufvermögen	12.479	13,2	29.772	30,6	23.114	21,3	-6.658	-22,4
davon:								
– Vorräte	414		325		305			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	6.352		7.410		11.100			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	5.713		22.037		11.709			
Rechnungsabgrenzungsposten	19		18		23		5	27,8
Bilanzsumme	94.454	100,0	97.248	100,0	108.608	100,0	11.360	11,7
Passiva								
Eigenkapital	54.731	57,9	55.397	57,0	56.170	51,7	773	1,4
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	36.000		36.000		36.000			
– Kapitalrücklage	1.636		1.636		1.636			
– Gewinnrücklagen	9.090		10.390		11.040			
– Bilanzergebnis	8.005		7.371		7.494			
Sonderposten mit Rücklageanteil	0		571	0,6	0		-571	-100,0
Rückstellungen	21.155	22,4	24.309	24,9	27.681	25,5	3.372	13,9
davon u.a.:								
– Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	7.950		9.277		10.677			
Verbindlichkeiten	18.405	19,5	16.890	17,4	24.757	22,8	7.867	46,6
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.316		4.266		14.417			
Rechnungsabgrenzungsposten	163	0,2	81	0,1	0		-81	-100,0
Bilanzsumme	94.454	100,0	97.248	100,0	108.608	100,0	11.360	11,7

Kapitalflussrechnung	2006	2007	2008
	T€	T€	T€
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	11.787	16.632	17.004
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-4.236	8.071	-25.410
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-11.641	-8.379	-1.922
Veränderung des Finanzmittelbestandes	-4.090	16.324	-10.328

Gewinn- und Verlustrechnung	2006		2007		2008		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	97.775	100,0	92.472	100,0	93.813	100,0	1.341	1,5
Gesamtleistung	97.775	100,0	92.472	100,0	93.813	100,0	1.341	1,5
Sonstige betriebliche Erträge	6.309	6,5	5.137	5,6	5.282	5,6	145	2,8
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-4.906	-5,0	-4.470	-4,8	-5.034	-5,3	-564	-12,6
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-38.473	-39,3	-35.730	-38,6	-36.291	-38,7	-561	-1,6
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-34.102	-34,9	-32.118	-34,7	-34.206	-36,5	-2.088	-6,5
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-9.571	-9,8	-9.874	-10,7	-10.235	-10,9	-361	-3,7
– davon für Altersversorgung	-2.835		-3.592		-3.795			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-6.041	-6,2	-5.622	-6,1	-6.456	-6,9	-834	-14,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-6.831	-7,0	-7.443	-8,0	-4.256	-4,5	3.187	42,8
Erträge aus Beteiligungen	7.553	7,6	9.374	10,0	13.140	14,0	3.766	40,2
– davon aus verbundenen Unternehmen	5.054		8.830		6.610			
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	271	0,3	312	0,3	96	0,1	-216	-69,2
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	454	0,5	822	0,9	1.716	1,8	894	108,8
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-1.346	-1,4	-1.769	-1,9	-1.769	-1,9	0	
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-986	-1,0	-806	-0,9	-1.134	-1,2	-328	-40,7
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	10.106	10,3	10.285	11,1	14.666	15,6	4.381	42,6
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.967	-2,0	-2.323	-2,5	-2.358	-2,5	-35	-1,5
Sonstige Steuern	-137	-0,1	-591	-0,6	-115	-0,1	476	80,5
Jahresergebnis	8.002	8,2	7.371	8,0	12.193	13,0	4.822	65,4
Gewinnvortrag	3		0		21			
Vorabgewinnausschüttung	0		0		-4.720			
Bilanzergebnis	8.005		7.371		7.494			

Kennzahlen	Berechnungsformel	2006	2007	2008
Umsatz je Beschäftigten (in T€)	$\frac{\text{Umsatzerlöse}}{\text{Beschäftigte}}$	125	120	121
Pro-Kopf-Ertrag (in T€)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern}}{\text{Beschäftigte}}$	13	13	19
Eigenkapitalquote (in %)	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	57,9	57,0	51,7
Eigenkapitalrentabilität* (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern}}{\text{Eigenkapital}} \times 100$	20,3	18,9	29,3
Gesamtkapitalrentabilität* (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern u. FK-Zinsen}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	11,7	11,4	16,2
Investitionsquote (in %)	$\frac{\text{Zugänge zum Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Anfangsbestand)}} \times 100$	5,3	3,9	31,4
Innenfinanzierungsgrad (in %)	$\frac{\text{Cashflow lfd. Geschäftstätigkeit}}{\text{Investitionen}} \times 100$	217,6	381,9	56,4
Anlagenabnutzungsgrad (in %)	$\frac{\text{Kumulierte Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Endbestand)}} \times 100$	56,6	60,7	50,8

* Die Kapitalrentabilitäten werden auf den durchschnittlichen Kapitalbestand im Jahresmittel berechnet.

Sonstige Unternehmensdaten	2006	2007	2008
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Geschäftsführung)	781	771	775
Zahlungen der Stadt Dortmund an die EDG (in T€)*			
Abfallsammlung	36.463	36.335	37.417
Beseitigung	28.397	29.667	29.783
Straßenreinigung	21.539	20.014	21.634

* Es kommt aufgrund bisher unterschiedlicher Buchhaltungssysteme (Kameralistik/kaufm. Buchhaltung) zu unterschiedlichen Ansätzen bei der Stadt und der EDG.

DOREG Dortmunder Recycling GmbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Der **Gegenstand der Gesellschaft** ist die Erfassung, Verwertung, Entsorgung und gemeinwohlverträgliche Beseitigung, der Transport und die Behandlung von Wert- und Abfallstoffen sowie alle damit in Zusammenhang stehenden Dienstleistungen.

Das **Stammkapital** der DOREG Dortmunder Recycling GmbH (DOREG) beträgt 500 T€.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Entsorgung Dortmund GmbH (EDG)	375,5	75,1
Voßschulte Beteiligungs GmbH	124,5	24,9
Stammkapital zum 31.12.2008	500,0	100,0

Die Stadt Dortmund ist in der **Gesellschafterversammlung** mittelbar über die Geschäftsführung der EDG vertreten.

Der **Geschäftsführung** gehörten im Berichtsjahr an:

Gerhard Kaiser
Johann Schertl

jedoch nur geringfügig unter dem Vorjahreswert. Die Geschäftsführung schlägt eine Ausschüttung i.H.v. 378 T€ vor.

Hinsichtlich der **wirtschaftlichen Entwicklung** rechnet die DOREG für die Zukunft mit gleich bleibenden bzw. moderat steigenden Ergebniszahlen.

IV. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Eine direkte Verflechtung mit dem städtischen Haushalt liegt nicht vor. Eine indirekte Verflechtung besteht über die EDG.

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Geschäftsfelder der Gesellschaft im EDG-Unternehmensverbund sind die Sortierung und Vermarktung von Papier, Pappe und Kartonagen sowie die Vernichtung von Akten und Datenträgern.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der DOREG wird im Wesentlichen durch die im Umlaufvermögen ausgewiesenen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände bestimmt. Die Sachanlagen beinhalten insbesondere Fahrzeuge und Abfallcontainer sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** der DOREG weist im Berichtsjahr einen Umsatzrückgang i.H.v. 709 T€ aus, der sich insbesondere aufgrund der Marktentwicklung bei den Altpapierpreisen ergibt. Aufgrund der ebenfalls gesunkenen Materialaufwendungen liegt das Jahresergebnis für das Berichtsjahr

Bilanz	31.12.2006		31.12.2007		31.12.2008		Veränderung T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Aktiva								
Anlagevermögen	328	16,2	262	16,2	324	21,1	62	23,7
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	2		5		4			
– Sachanlagen	326		257		320			
Umlaufvermögen	1.698	83,8	1.351	83,8	1.214	78,9	-137	-10,1
davon:								
– Vorräte	27		0		0			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.146		869		667			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	525		482		547			
Bilanzsumme	2.026	100,0	1.613	100,0	1.538	100,0	-75	-4,6
Passiva								
Eigenkapital	518	25,6	896	55,5	878	57,1	-18	-2,0
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	500		500		500			
– Bilanzergebnis	18		396		378			
Rückstellungen	73	3,6	69	4,3	69	4,5	0	
Verbindlichkeiten	1.435	70,8	648	40,2	591	38,4	-57	-8,8
davon:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	814		199		0			
Bilanzsumme	2.026	100,0	1.613	100,0	1.538	100,0	-75	-4,6

Kapitalflussrechnung	2006	2007	2008
	T€	T€	T€
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	1.736	78	616
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-270	-103	-181
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-1.381	-18	-370
Veränderung des Finanzmittelbestandes	85	-43	65

Gewinn- und Verlustrechnung	2006		2007		2008		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-) T€ %
	T€	%	T€	%	T€	%	
Umsatzerlöse	6.611	100,0	7.724	100,2	7.015	100,0	-709 -9,2
Bestandsveränderungen	-1		-15	-0,2	0	0,0	15 100,0
Gesamtleistung	6.610	100,0	7.709	100,0	7.015	100,0	-694 -9,0
Sonstige betriebliche Erträge	300	4,5	313	4,1	339	4,8	26 8,3
Materialaufwand							
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-1.354	-20,5	-1.703	-22,1	-1.828	-26,1	-125 -7,3
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-3.186	-48,2	-3.990	-51,8	-3.563	-50,8	427 10,7
Personalaufwand							
a) Löhne und Gehälter	-865	-13,1	-940	-12,2	-739	-10,5	201 21,4
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-187	-2,8	-159	-2,1	-150	-2,1	9 5,7
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-186	-2,8	-170	-2,2	-119	-1,7	51 30,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-519	-7,9	-415	-5,4	-460	-6,6	-45 -10,8
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	34	0,5	16	0,2	22	0,3	6 37,5
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	647	9,7	661	8,5	517	7,3	-144 -21,8
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-258	-3,9	-264	-3,4	-163	-2,3	101 38,3
Sonstige Steuern	-1		-1		-2		-1
Jahresergebnis	388	5,8	396	5,1	352	5,0	-44 -11,1
Gewinnvortrag	612		18		396		
Ausschüttung	-1.382		-18		-370		
Entnahmen aus Gewinnrücklagen	500		0		0		
Einstellungen in Gewinnrücklagen	-100		0		0		
Bilanzergebnis	18		396		378		

Kennzahlen	Berechnungsformel	2006	2007	2008
Umsatz je Beschäftigten (in T€)	$\frac{\text{Umsatzerlöse}}{\text{Beschäftigte}}$	189	276	305
Pro-Kopf-Ertrag (in T€)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern}}{\text{Beschäftigte}}$	18	24	22
Eigenkapitalquote (in %)	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	25,6	55,5	57,1
Eigenkapitalrentabilität* (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern}}{\text{Eigenkapital}} \times 100$	78,7	129,7	72,4
Gesamtkapitalrentabilität* (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern u. FK-Zinsen}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	35,5	40,7	36,8
Investitionsquote (in %)	$\frac{\text{Zugänge zum Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Anfangsbestand)}} \times 100$	22,0	7,9	13,9
Innenfinanzierungsgrad (in %)	$\frac{\text{Cashflow lfd. Geschäftstätigkeit}}{\text{Investitionen}} \times 100$	594,5	75,5	340,3
Anlagenabnutzungsgrad (in %)	$\frac{\text{Kumulierte Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Endbestand)}} \times 100$	74,2	80,3	78,4

* Die Kapitalrentabilitäten werden auf den durchschnittlichen Kapitalbestand im Jahresmittel berechnet.

Sonstige Unternehmensdaten	2006	2007	2008
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Geschäftsführung)	35	28	23

Dortmunder Mineralstoffverwertungsgesellschaft mbH (DOMIG)

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Erfassung, Sortierung, Verwertung, Entsorgung und gemeinwohlverträgliche Beseitigung, der Transport, die Behandlung und die Vermittlung von Wert- und Abfallstoffen sowie Altlasten jeder Art, der Abbruch von Gebäuden, die Sanierung einschließlich Entwicklung von Grundstücken und alle damit in Zusammenhang stehenden Dienstleistungen.

Das **Stammkapital** der Dortmunder Mineralstoffverwertungsgesellschaft mbH (DOMIG) beträgt unverändert 500 T€.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Entsorgung Dortmund GmbH (EDG)	255	51
Dortmunder Baustoffrecycling GmbH (DBR)	245	49
Stammkapital zum 31.12.2008	500	100

In der **Gesellschafterversammlung** ist die Stadt Dortmund über die EDG mittelbar vertreten.

Der **Beirat** der Gesellschaft besteht aus vier Personen, von denen zwei der Gesellschafter EDG und jeweils eine der Gesellschafter DBR und die Straßen- und Tiefbau-Innung Dortmund stellen. Im Berichtsjahr gehörten dem Beirat an:

Klaus Bohrisch
Walter Derwald sen.
Karl-Joachim Neuhaus, EDG
Peter Niermann, EDG

Nachfolger von Herrn Karl-Joachim Neuhaus ist seit 1. Januar 2009 Herr Klaus Niesmann, EDG.

Die nebenamtliche **Geschäftsführung** setzte sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

Ludwig Bänder
Johann Schertl

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die wesentlichen Tätigkeitsbereiche der Gesellschaft liegen in den Geschäftsfeldern Bodenmanagement/Deponiebau, Baustoffrecycling, Abbruch und Grundstückssanierung, Holzrecycling sowie Abfallverwertung und Abfallumladung. Dabei unterstützen die von der DOMIG angebotenen Dienstleistungen in den Bereichen Baustoff- und Holzrecycling, Sortierung von Baumischabfällen und Aufbereitung von Straßenkehrriecht die EDG bei der Umsetzung des Ziels der Vermeidung von Beseitigungsabfällen und einer weitgehenden Verwertung der Abfälle.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der DOMIG wird auf der Aktivseite durch die ausgewiesenen Finanzanlagen sowie die Guthaben bei Kreditinstituten bestimmt.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** der DOMIG weist einen Jahresüberschuss von 714 T€ (Vorjahr: 815 T€) aus. Der Rückgang des Ergebnisses ist unter anderem auf geringere Umsatzerlöse im Bereich Abbruch und Sanierung zurückzuführen. Die Geschäftsführung schlägt eine Ausschüttung des Ergebnisses i.H.v. 715 T€ vor.

Die Gesellschaft beschäftigt keine eigenen Mitarbeiter, sondern setzt für ihre Leistungen sowohl Personal der Gesellschafter als auch Mitarbeiter von beauftragten anderen Fachfirmen ein.

Hinsichtlich der **wirtschaftlichen Entwicklung** sieht die Gesellschaft trotz des starken Wettbewerbs gute Chancen, für das Jahr 2009 trotz der schwierigen Konjunkturlage eine Stabilisierung bei Umsatz und Ergebnis zu erreichen.

IV. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Eine direkte Verflechtung mit dem städtischen Haushalt liegt nicht vor. Eine indirekte Verflechtung besteht über die EDG.

Bilanz	31.12.2006		31.12.2007		31.12.2008		Veränderung T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Aktiva								
Anlagevermögen	1.308	31,8	2.875	56,2	2.277	56,4	-598	-20,8
davon:								
– Sachanlagen	270		375		277			
– Finanzanlagen	1.038		2.500		2.000			
Umlaufvermögen	2.804	68,2	2.239	43,8	1.760	43,6	-479	-21,4
davon:								
– Vorräte	41		82		10			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	789		808		817			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.974		1.349		933			
Bilanzsumme	4.112	100,0	5.114	100,0	4.037	100,0	-1.077	-21,1
Passiva								
Eigenkapital	1.768	43,0	1.766	34,5	1.665	41,2	-101	-5,7
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	500		500		500			
– Gewinnrücklagen	250		450		450			
– Bilanzergebnis	1.018		816		715			
Rückstellungen	1.607	39,1	2.114	41,4	1.653	41,0	-461	-21,8
davon u.a.:								
– Sonstige Rückstellungen	1.437		1.821		1.653			
Verbindlichkeiten	737	17,9	1.234	24,1	719	17,8	-515	-41,7
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	259		555		360			
– Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern bzw. gegenüber der Gemeinde	182		434		296			
– Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bzw. gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	92		179		19			
Bilanzsumme	4.112	100,0	5.114	100,0	4.037	100,0	-1.077	-21,1

Kapitalflussrechnung	2006	2007	2008
	T€	T€	T€
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	1.648	1.853	-77
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-97	-1.661	476
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-428	-817	-815
Veränderung des Finanzmittelbestandes	1.123	-625	-416

Gewinn- und Verlustrechnung	2006		2007		2008		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	6.942	85,3	9.361	110,2	8.203	104,6	-1.158	-12,4
Bestandsveränderungen	1.195	14,7	-864	-10,2	-364	-4,6	500	57,9
Gesamtleistung	8.137	100,0	8.497	100,0	7.839	100,0	-658	-7,7
Sonstige betriebliche Erträge	37	0,5	60	0,7	136	1,7	76	126,7
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-750	-9,2	-673	-7,9	-649	-8,3	24	3,6
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-5.750	-70,7	-5.656	-66,6	-5.392	-68,8	264	4,7
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-114	-1,4	-118	-1,4	-123	-1,6	-5	-4,2
Verluste aus Arbeitsgemeinschaften	-30	-0,4	0		0		0	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-964	-11,8	-886	-10,5	-903	-11,4	-17	-1,9
Erträge aus Arbeitsgemeinschaften	0		10	0,1	11	0,1	1	10,0
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	34	0,4	66	0,8	101	1,3	35	53,0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	272	3,3	56	0,7	38	0,5	-18	-32,1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-22	-0,3	-2		-1		1	50,0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	850	10,4	1.354	15,9	1.057	13,5	-297	-21,9
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	169	2,1	-538	-6,3	-342	-4,4	196	36,4
Sonstige Steuern	-1		-1		-1		0	
Jahresergebnis	1.018	12,5	815	9,6	714	9,1	-101	-12,4
Gewinnvortrag	428		1.018		816			
Ausschüttung	-428		-817		-815			
Einstellungen in Gewinnrücklagen	0		-200		0			
Bilanzergebnis	1.018		816		715			

Kennzahlen	Berechnungsformel	2006	2007	2008
Eigenkapitalquote (in %)	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	43,0	34,5	41,2
Eigenkapitalrentabilität* (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern}}{\text{Eigenkapital}} \times 100$	88,1	99,5	77,7
Gesamtkapitalrentabilität* (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern u. FK-Zinsen}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	27,6	32,2	25,1
Investitionsquote (in %)	$\frac{\text{Zugänge zum Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Anfangsbestand)}} \times 100$	14,8	30,0	3,1
Innenfinanzierungsgrad (in %)	$\frac{\text{Cashflow lfd. Geschäftstätigkeit}}{\text{Investitionen}} \times 100$	1.185,6	67,9	-3,8
Anlagenabnutzungsgrad (in %)	$\frac{\text{Kumulierte Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Endbestand)}} \times 100$	64,6	53,0	66,0

* Die Kapitalrentabilitäten werden auf den durchschnittlichen Kapitalbestand im Jahresmittel berechnet.

DOGA Dortmunder Gesellschaft für Abfall mbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Der **Gegenstand der Gesellschaft** ist die Erfassung, Verwertung und Beseitigung von Abfall auf der Grundlage des Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetzes sowie damit in Zusammenhang stehende Dienstleistungen.

Das **Stammkapital** der DOGA Dortmunder Gesellschaft für Abfall mbH (DOGA) beträgt 2.000 T€. Die Entsorgung Dortmund GmbH (EDG) ist alleinige Gesellschafterin der DOGA.

Die Stadt Dortmund ist in der **Gesellschafterversammlung** mittelbar über die Geschäftsführung der EDG vertreten.

Der **Geschäftsführung** gehörten im Berichtsjahr an:

Gerhard Kaiser
Johann Schertl

Hinsichtlich der **wirtschaftlichen Entwicklung** erwartet die Geschäftsführung auch für das Geschäftsjahr 2009 trotz der sich fortsetzenden Wirtschaftskrise Umsatz und Gewinn in der bisherigen Größenordnung.

IV. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Eine direkte Verflechtung mit dem städtischen Haushalt liegt nicht vor. Eine indirekte Verflechtung besteht über die EDG.

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Gesellschaft übernimmt im EDG-Unternehmensverbund u.a. die Entsorgung und Sortierung von Gewerbeabfällen sowie die Vermittlung von Deponiebaustoffen.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der DOGA ist im Wesentlichen durch das Anlagevermögen geprägt. Das langfristig gebundene Vermögen ist durch Eigenkapital gedeckt. Den kurzfristigen Verbindlichkeiten stehen liquide Mittel in ausreichender Höhe gegenüber.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** der DOGA weist einen Jahresüberschuss i.H.v. 3.436 T€ aus, der damit gegenüber dem Vorjahr leicht gesteigert werden konnte. Den im Vergleich zum Vorjahr angestiegenen Umsatzerlösen, insbesondere aufgrund gestiegener Verwertungsentgelte, stehen höhere Aufwendungen für Deponiegebühren und Entgelte für Wertstoffentsorgung gegenüber.

Bilanz	31.12.2006		31.12.2007		31.12.2008		Veränderung T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Aktiva								
Anlagevermögen	15.861	65,4	12.162	49,7	16.885	61,2	4.723	38,8
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	4		2		0			
– Sachanlagen	1.740		8.830		9.383			
– Finanzanlagen	14.117		3.330		7.502			
Umlaufvermögen	8.382	34,6	12.315	50,3	10.686	38,8	-1.629	-13,2
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5.353		4.628		5.242			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	3.029		7.687		5.444			
Bilanzsumme	24.243	100,0	24.477	100,0	27.571	100,0	3.094	12,6
Passiva								
Eigenkapital	16.558	68,3	17.860	73,0	21.296	77,2	3.436	19,2
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	2.000		2.000		2.000			
– andere Gewinnrücklagen	12.120		12.500		15.800			
– Gewinnvortrag	0		58		60			
– Jahresergebnis	0		3.302		3.436			
– Bilanzergebnis	2.438		0		0			
Rückstellungen	3.567	14,7	3.837	15,6	2.807	10,2	-1.030	-26,8
davon u.a.:								
– Sonstige Rückstellungen	3.091		2.607		2.291			
Verbindlichkeiten	4.118	17,0	2.780	11,4	3.468	12,6	688	24,7
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.571		2.172		2.785			
– Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	1.501		574		458			
– Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0		0		152			
Bilanzsumme	24.243	100,0	24.477	100,0	27.571	100,0	3.094	12,6

Kapitalflussrechnung	2006	2007	2008
	T€	T€	T€
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	3.201	3.976	3.211
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-3.529	2.683	-5.454
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0	-2.000	0
Veränderung des Finanzmittelbestandes	-328	4.659	-2.243

Gewinn- und Verlustrechnung	2006		2007		2008		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	27.874	100,0	26.141	100,0	29.503	100,0	3.362	12,9
Gesamtleistung	27.874	100,0	26.141	100,0	29.503	100,0	3.362	12,9
Sonstige betriebliche Erträge	376	1,3	751	2,9	780	2,6	29	3,9
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-1.042	-3,7	-1.238	-4,7	-1.890	-6,4	-652	-52,7
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-19.829	-71,1	-16.500	-63,1	-19.477	-66,0	-2.977	-18,0
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-1.724	-6,2	-1.873	-7,2	-2.191	-7,4	-318	-17,0
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-418	-1,5	-428	-1,6	-575	-1,9	-147	-34,3
– davon für Altersversorgung	-52		-55		-145			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.335	-4,8	-1.016	-3,9	-765	-2,6	251	24,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-959	-3,4	-876	-3,5	-927	-3,2	-51	-5,8
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	512	1,8	332	1,3	280	0,9	-52	-15,7
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	88	0,3	249	1,0	275	0,9	26	10,4
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-8		0		0		0	
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.535	12,7	5.542	21,2	5.013	16,9	-529	-9,5
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.092	-4,0	-2.233	-8,6	-1.562	-5,3	671	30,0
Sonstige Steuern	-8		-7		-15		-8	-114,3
Jahresergebnis	2.435	8,7	3.302	12,6	3.436	11,6	134	4,1
Gewinnvortrag	2.123							
Einstellungen in Gewinnrücklagen	-2.120							
Bilanzergebnis	2.438							

Kennzahlen	Berechnungsformel	2006	2007	2008
Umsatz je Beschäftigten (in T€)	$\frac{\text{Umsatzerlöse}}{\text{Beschäftigte}}$	569	493	500
Pro-Kopf-Ertrag (in T€)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern}}{\text{Beschäftigte}}$	72	104	85
Eigenkapitalquote (in %)	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	68,3	73,0	77,2
Eigenkapitalrentabilität* (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern}}{\text{Eigenkapital}} \times 100$	25,0	35,6	28,0
Gesamtkapitalrentabilität* (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern u. FK-Zinsen}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	16,5	24,4	20,6
Investitionsquote (in %)	$\frac{\text{Zugänge zum Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Anfangsbestand)}} \times 100$	12,6	135,3	9,6
Innenfinanzierungsgrad (in %)	$\frac{\text{Cashflow lfd. Geschäftstätigkeit}}{\text{Investitionen}} \times 100$	90,4	48,1	36,3
Anlagenabnutzungsgrad (in %)	$\frac{\text{Kumulierte Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Endbestand)}} \times 100$	71,0	37,2	38,0

* Die Kapitalrentabilitäten werden auf den durchschnittlichen Kapitalbestand im Jahresmittel berechnet.

Sonstige Unternehmensdaten	2006	2007	2008
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Geschäftsführung)	49	53	59

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft sind Transport, Behandlung und Entsorgung von Abfällen und Rohstoffen aller Art sowie die Erbringung damit verbundener Dienstleistungen.

Das **Stammkapital** der Welge Entsorgung GmbH (Welge) beträgt 1.000 T€. Die Entsorgung Dortmund GmbH (EDG) ist alleinige Gesellschafterin der Welge.

Die Stadt Dortmund ist in der **Gesellschafterversammlung** mittelbar über die Geschäftsführung der EDG vertreten.

Der **Beirat** der Gesellschaft bestand im Berichtsjahr aus den folgenden Mitgliedern:

Willi Tietz, Vorsitzender
Karl-Joachim Neuhaus, EDG
Peter Niermann, EDG
Ernst Prüsse, Ratsmitglied

Nachfolger von Herrn Karl-Joachim Neuhaus ist seit 1. Januar 2009 Herr Klaus Niesmann, EDG.

Der **Geschäftsführung** gehörten im Berichtsjahr an:

Jörg Nolte
Ralf Biehl

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Eine wesentliche Aufgabe der Gesellschaft stellt die Durchführung kommunaler Abfallsammelaufträge der Vertragsgemeinden im Kreis Unna sowie von Aufträgen der Muttergesellschaft EDG und sonstiger Privataufträge dar. Unter anderem beteiligte sich Welge erfolgreich an der Ausschreibung des Dualen Systems Deutschland zur Erfassung von Leichtverpackungen im Sinne der Verpackungsverordnung (gelbe Tonne/gelber Sack) und konnte den Auftrag in Dortmund zurückgewinnen. Die Erfassung und Sammlung von Abfällen zur Verwertung im gewerblichen Bereich im Kreis Unna gehören ebenfalls zu dieser Aufgabe.

Darüber hinaus betreibt Welge die Containergestellung und -abfuhr für die EDG, für verbundene Unternehmen, für die kommunalen Vertragspartner sowie für private

und gewerbliche Auftraggeber. Schließlich wird für kommunale Auftraggeber sowie für gewerbliche und private Kunden die Straßenreinigung durchgeführt. Mit ihrer Tätigkeit für EDG im Bereich des Transports von Abfällen trägt Welge zur Stabilität der Dortmunder Abfallgebühren bei.

III. Beteiligungen

Welge ist mit einem Anteil von 50 % neben einem mittelständischen Unternehmen an der Gesellschaft bürgerlichen Rechts „ARGE Glassammlung Dortmund“ beteiligt, deren Zweck die umweltschonende und wirtschaftliche Verwertung von Glasabfällen ist.

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der Welge zeigt im Berichtsjahr keine wesentlichen Veränderungen. Gegenüber dem Vorjahresabschluss werden i.H.v. 3.000 T€ Termingelder bei den Finanzanlagen ausgewiesen, was mit einer entsprechenden Verminderung der Guthaben bei Kreditinstituten einherging. Zudem besteht das Anlagevermögen der Gesellschaft insbesondere aus Spezialfahrzeugen für die Abfallwirtschaft.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** weist einen Jahresüberschuss von 1.125 T€ aus, der somit gegenüber dem Vorjahr um 761 T€ gestiegen ist. Maßgeblich für diese Entwicklung sind neben den höheren Umsatzerlösen durch die Sammlung von Leichtverpackungen (gelbe Tonne/gelber Sack) in Dortmund geringere Abschreibungen als im Vorjahr.

Für die **wirtschaftliche Entwicklung** der Gesellschaft in den Folgejahren erwartet die Geschäftsführung entsprechende Ergebnisse unter der Voraussetzung, dass zusätzliche vertriebliche Aktivitäten erfolgen.

V. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Eine direkte Verflechtung mit dem städtischen Haushalt liegt nicht vor. Eine indirekte Verflechtung besteht über die EDG.

Bilanz	31.12.2006		31.12.2007		31.12.2008		Veränderung T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Aktiva								
Anlagevermögen	3.547	38,4	3.425	34,5	6.709	65,4	3.284	95,9
davon:								
– Sachanlagen	3.509		3.417		3.705			
– Finanzanlagen	38		8		3.004			
Umlaufvermögen	5.679	61,6	6.511	65,5	3.545	34,6	-2.966	-45,6
davon:								
– Vorräte	53		51		48			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.359		2.018		2.228			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	4.267		4.442		1.269			
Rechnungsabgrenzungsposten	3		0		0		0	
Bilanzsumme	9.229	100,0	9.936	100,0	10.254	100,0	318	3,2
Passiva								
Eigenkapital	8.037	87,1	7.964	80,3	9.089	88,7	1.125	14,1
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	1.000		1.000		1.000			
– Gewinnrücklagen	6.150		6.600		6.960			
– Gewinnvortrag	0		0		4			
– Jahresergebnis	0		364		1.125			
– Bilanzergebnis	887		0		0			
Rückstellungen	421	4,6	299	3,0	481	4,7	182	60,9
Verbindlichkeiten	771	8,3	1.673	16,7	684	6,6	-989	-59,1
Bilanzsumme	9.229	100,0	9.936	100,0	10.254	100,0	318	3,2

Kapitalflussrechnung	2006	2007	2008
	T€	T€	T€
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	3.741	1.871	-1.578
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-1.836	-2.040	-1.595
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0	344	0
Veränderung des Finanzmittelbestandes	1.905	175	-3.173

Gewinn- und Verlustrechnung	2006		2007		2008		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	11.448	100,0	11.429	100,0	14.139	100,0	2.710	23,7
Gesamtleistung	11.448	100,0	11.429	100,0	14.139	100,0	2.710	23,7
Sonstige betriebliche Erträge	375	3,3	538	4,7	625	4,4	87	16,2
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-1.413	-12,3	-1.557	-13,6	-2.000	-14,1	-443	-28,5
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-2.923	-25,5	-3.104	-27,2	-5.176	-36,7	-2.072	-66,8
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-3.566	-31,1	-3.355	-29,4	-3.309	-23,4	46	1,4
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-814	-7,1	-753	-6,6	-710	-5,0	43	5,7
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.204	-10,5	-2.132	-18,7	-1.306	-9,2	826	38,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-822	-7,2	-747	-6,5	-801	-5,7	-54	-7,2
Erträge aus Arbeitsgemeinschaften	0		1		1		0	
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0		3		81	0,6	78	>1.000
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	133	1,2	162	1,4	120	0,8	-42	-25,9
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-7	-0,1	-1		-1		0	
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.207	10,7	484	4,1	1.663	11,7	1.179	243,6
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-264	-2,4	-56	-0,4	-475	-3,3	-419	-748,2
Sonstige Steuern	-65	-0,6	-64	-0,6	-63	-0,4	1	1,6
Jahresergebnis	878	7,7	364	3,1	1.125	8,0	761	209,1
Gewinnvortrag	209							
Einstellungen in Gewinnrücklagen	-200							
Bilanzergebnis	887							

Kennzahlen	Berechnungsformel	2006	2007	2008
Umsatz je Beschäftigten (in T€)	$\frac{\text{Umsatzerlöse}}{\text{Beschäftigte}}$	100	107	133
Pro-Kopf-Ertrag (in T€)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern}}{\text{Beschäftigte}}$	10	4	15
Eigenkapitalquote (in %)	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	87,1	80,3	88,7
Eigenkapitalrentabilität* (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern}}{\text{Eigenkapital}} \times 100$	16,0	5,4	20,1
Gesamtkapitalrentabilität* (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern u. FK-Zinsen}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	13,9	4,5	16,8
Investitionsquote (in %)	$\frac{\text{Zugänge zum Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Anfangsbestand)}} \times 100$	17,1	17,6	13,0
Innenfinanzierungsgrad (in %)	$\frac{\text{Cashflow lfd. Geschäftstätigkeit}}{\text{Investitionen}} \times 100$	202,0	90,7	-34,3
Anlagenabnutzungsgrad (in %)	$\frac{\text{Kumulierte Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Endbestand)}} \times 100$	69,9	72,3	72,4

* Die Kapitalrentabilitäten werden auf den durchschnittlichen Kapitalbestand im Jahresmittel berechnet.

Sonstige Unternehmensdaten	2006	2007	2008
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Geschäftsführung)	114	107	106

Dortmunder kommunale Entsorgungsgesellschaft mbH (DOKEG)

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Wahrnehmung von Aufgaben der Entsorgung und der Straßenreinigung im Auftrag der Entsorgung Dortmund GmbH (EDG). Die Gesellschaft wird allein für die EDG tätig.

Das **Stammkapital** der DOKEG Dortmund kommunale Entsorgungsgesellschaft mbH (DOKEG) beträgt 50 T€. Die EDG ist alleinige Gesellschafterin.

Die Stadt Dortmund ist in der **Gesellschafterversammlung** mittelbar über die Geschäftsführung der EDG vertreten.

Der **Geschäftsführung** gehörten im Berichtsjahr an:

Karl-Joachim Neuhaus
Peter Niermann

Nachfolger von Herrn Karl-Joachim Neuhaus ist seit 1. Januar 2009 Herr Klaus Niesmann.

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Geschäftsfelder der Gesellschaft im EDG-Unternehmensverbund sind die Entsorgung von Abfällen und die Straßenreinigung.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der DOKEG ist durch die Guthaben bei Kreditinstituten geprägt.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** der DOKEG weist ein ausgeglichenes Jahresergebnis aus.

IV. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Eine direkte Verflechtung mit dem städtischen Haushalt liegt nicht vor. Eine indirekte Verflechtung besteht über die EDG.

Bilanz	31.12.2006		31.12.2007		31.12.2008		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Umlaufvermögen	53	100,0	53	100,0	51	100,0	-2	-3,8
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	22		0		1			
– Guthaben bei Kreditinstituten	31		53		50			
Bilanzsumme	53	100,0	53	100,0	51	100,0	-2	-3,8
Passiva								
Eigenkapital	51	96,2	50	94,3	51	100,0	1	2,0
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	50		50		50			
– Bilanzergebnis	1		0		1			
Rückstellungen	0		1	1,9	0		-1	-100,0
Verbindlichkeiten	2	3,8	2	3,8	0		-2	-100,0
Bilanzsumme	53	100,0	53	100,0	51	100,0	-2	-3,8
Gewinn- und Verlustrechnung								
	T€		T€		T€		Ergebnis	
							– Verbesserung (+)	
							– Verschlechterung (-)	
							T€	%
Sonstige betriebliche Erträge	22		1		1		0	
Personalaufwand								
Löhne und Gehälter	-18		0		0		0	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3		-3		-1		2	66,7
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1		1		1		0	
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2		-1		1		2	200,0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1		0		0		0	
Jahresergebnis	1		-1		1		2	200,0
Gewinnvortrag	0		1		0			
Bilanzergebnis	1		0		1			

NORA Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Sunderweg KG

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Planung, Errichtung, Verwaltung und Vermietung der Hauptverwaltung der Entsorgung Dortmund GmbH (EDG) an dem Standort Sunderweg, Dortmund, mit Nebengebäuden und die Besorgung aller damit im Zusammenhang stehender Geschäfte. Sitz der Gesellschaft ist Grünwald.

Das **Kommanditkapital** der NORA Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Sunderweg KG (NORA KG) beträgt 10 T€. Alleinige Kommanditistin ist die EDG. Persönlich haftende Gesellschafterin ohne Kapitalanteil ist die GRAMINA Vermietungsgesellschaft mbH, Grünwald (GRAMINA).

Die Stadt Dortmund ist in der **Gesellschafterversammlung** mittelbar über die Geschäftsführung der EDG vertreten.

Die **Geschäftsführung** der NORA KG erfolgt durch GRAMINA. Die Geschäftsführung von GRAMINA setzte sich im Geschäftsjahr 2007 wie folgt zusammen:

Thorsten Brandt
Wolfram Combecher

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Wirtschaftliche Grundlage der NORA KG ist der Erwerb eines Erbbaurechts, dessen Bebauung mit einem Betriebshof einschließlich Werkstatt- und Verwaltungsgebäude und deren Vermietung im Rahmen eines langfristigen Immobilien-Leasing-Vertrages an die EDG (sog. „Objektgesellschaft“). Die Leistungen der Gesellschaft beschränken sich daher auf die an EDG erbrachten Vermietungsleistungen.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Der Jahresabschluss 2008 lag bis zum Redaktionsschluss nicht vor, so dass nachfolgend auf den letzten vorliegenden Jahresabschluss 2007 Bezug genommen wird.

Die **Bilanz** der NORA KG wird durch ihre Tätigkeit als Objektgesellschaft bestimmt. Das Sachanlagevermögen besteht im Wesentlichen aus dem an die EDG vermieteten „Betriebshof Sunderweg“. Die Passivseite der Bilanz wird entsprechend durch die zur Finanzierung des Bauvorhabens aufgenommenen Darlehen geprägt.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** der NORA KG weist für 2007 einen Jahresüberschuss i.H.v. 56 T€ aus. Nach den Vorstellungen bei Gründung der Gesellschaft sollen die in der Bauzeit des Objektes entstandenen Verluste über die gesamte Laufzeit des Objektes und unter Berücksichtigung eventueller Verkaufserlöse wieder erwirtschaftet werden (sog. geschlossener Immobilienfonds).

In 2008 hat die EDG für das Verwaltungsgebäude Sunderweg die Kaufoption des Leasingvertrages ausgeübt.

IV. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Eine direkte Verflechtung mit dem städtischen Haushalt liegt nicht vor. Eine indirekte Verflechtung besteht über die EDG.

Bilanz	31.12.2005		31.12.2006		31.12.2007*		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Ausstehende Einlagen	10		10		10		0	
Anlagevermögen	22.911	97,3	21.574	96,6	20.236	95,7	-1.338	-6,2
davon:								
– Sachanlagen	22.911		21.574		20.236			
Umlaufvermögen	542	2,3	693	3,2	896	4,3	203	29,3
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	7		114		138			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	535		579		758			
Verlustsonderkonten	94	0,4	45	0,2	0		-45	-100,0
Bilanzsumme	23.557	100,0	22.322	100,0	21.142	100,0	-1.180	-5,3
Passiva								
Eigenkapital	0		0		10		10	
davon:								
– Kommanditkapital	10		10		10			
– Bilanzergebnis	-105		-55		0			
– Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	95		45		0			
Rückstellungen	5		5		5		0	
Verbindlichkeiten	20.752	88,1	20.861	93,5	21.015	99,5	154	0,7
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	19.453		19.453		19.585			
– Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	1.259		1.267		1.398			
Rechnungsabgrenzungsposten	2.800	11,9	1.456	6,5	112	0,5	-1.344	-92,3
Bilanzsumme	23.557	100,0	22.322	100,0	21.142	100,0	-1.180	-5,3

Gewinn- und Verlustrechnung	2005		2006		2007*		Ergebnis	
	T€	%	T€	%	T€	%	– Verbesserung (+) – Verschlechterung (-) T€	%
Umsatzerlöse	2.726	100,0	2.758	100,0	2.512	100,0	-246	-8,9
Gesamtleistung	2.726	100,0	2.758	100,0	2.512	100,0	-246	-8,9
Sonstige betriebliche Erträge	0		0		45	1,8	45	
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.338	-49,1	-1.338	-48,5	-1.338	-53,3	0	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-48	-1,8	-87	-3,2	-126	-5,0	-39	-44,8
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.098	-40,2	-1.098	-39,8	-1.062	-42,3	36	3,3
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	242	8,9	235	8,5	31	1,2	-204	-86,8
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-130	-4,8	-137	-5,0	73	2,9	210	153,3
Sonstige Steuern	-48	-1,8	-48	-1,7	-48	-1,9	0	
Jahresergebnis	64	2,3	50	1,8	56	2,2	6	12,0
Verlustvortrag	-169		-105		-55			
Gewinnverwendung	0		0		-1			
Bilanzergebnis	-105		-55		0			

* Der Jahresabschluss zum 31.12.2008 lag bis zum Redaktionsschluss nicht vor.

MVA Hamm Eigentümer-GmbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Verpachtung der Müllverbrennungsanlage Hamm (MVA Hamm) an die MVA Hamm Betreiber-GmbH (MVA-B).

Das **Stammkapital** der MVA Hamm Eigentümer-GmbH (MVA-E) beträgt 5.150 T€.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Entsorgung Dortmund GmbH (EDG)	2.955	57,38
Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hamm mbH (WFH)	837	16,25
VBÜ – Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft Kreis Unna mbH (VBÜ)	837	16,25
BEA Beteiligungsgesellschaft der ESG und AWG mbH	521	10,12
Stammkapital zum 31.12.2008	5.150	100,00

In der **Gesellschafterversammlung** ist die Stadt Dortmund über die EDG mittelbar vertreten.

Die nebenamtliche **Geschäftsführung** setzte sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

Ludwig Bänder, EDG
Jörg Hegemann, Stadtkämmerer Hamm
Matthias Kienitz, EDG
Reinhold Weber, VBÜ

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Leistungen der Gesellschaft beschränken sich im Gesellschaftsverbund der MVA Hamm auf das Halten des Eigentums an der Verbrennungsanlage und deren Verpachtung für einen Zeitraum von 20 Jahren (seit 1998) an die MVA-B.

Die MVA-B ist mit dem Abschluss von Verbrennungsverträgen zur Auslastung der MVA Hamm, der Entsorgung der Verbrennungsrückstände sowie mit der Öffentlichkeitsarbeit des MVA Hamm-Verbundes betraut.

Die Betriebsführung der MVA Hamm wurde von der MVA-B auf die MHB Hamm Betriebsführungsgesellschaft mbH (MHB) übertragen.

Mit dem in 2004 genehmigten Volllastbetrieb (uneingeschränkter Vier-Linien-Betrieb) ver-

fügt die Anlage nach Abschluss der Erweiterungsinvestitionen im Jahr 2008 über eine Verbrennungskapazität von 295.000 Jahrestonnen. Die Dortmunder Kapazität in Hamm hat sich damit bis 2008 schrittweise von 88.000 auf rd. 110.000 Jahrestonnen erhöht.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der MVA-E ist im Wesentlichen durch die Sachanlagen, die aus den Gebäuden und Anlagen der MVA Hamm bestehen, sowie einen entgeltlich erworbenen Firmenwert geprägt. Die Passivseite der Bilanz wird wesentlich von den zur Finanzierung des Anlagenerwerbs aufgenommenen Darlehen bestimmt.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** der MVA-E weist für das Berichtsjahr einen Jahresüberschuss i.H.v. 6.536 T€ aus. Einerseits sind die Umsatzerlöse, die ausschließlich aus der Verpachtung der MVA Hamm an die MVA-B erzielt werden, angestiegen. Andererseits sind die Zinsaufwendungen im Berichtsjahr planmäßig weiter zurückgegangen. Aufgrund der reinen Verpachtungstätigkeit bestehen die Aufwendungen der Gesellschaft wesentlich aus Abschreibungen und dem Finanzergebnis. Die Gesellschaft verfügt über kein eigenes Personal.

Das Bilanzergebnis 2008 i.H.v. 7.586 T€ soll unter Berücksichtigung der im Februar 2009 erfolgten Vorabausschüttung i.H.v. 4.000 T€ vollständig an die Gesellschafter ausgeschüttet werden.

IV. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Eine direkte Verflechtung mit dem städtischen Haushalt liegt nicht vor. Eine indirekte Verflechtung besteht über die EDG.

Bilanz	31.12.2006		31.12.2007		31.12.2008		Veränderung T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Aktiva								
Anlagevermögen	78.208	93,4	71.729	95,2	64.875	91,7	-6.854	-9,6
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	24.104		21.914		19.722			
– Sachanlagen	54.104		49.815		45.153			
Umlaufvermögen	5.490	6,6	3.593	4,8	5.874	8,3	2.281	63,5
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	46		52		0			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	5.444		3.541		5.874			
Bilanzsumme	83.698	100,0	75.322	100,0	70.749	100,0	-4.573	-6,1
Passiva								
Eigenkapital	21.344	25,5	20.588	27,4	20.221	28,6	-367	-1,8
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	5.150		5.150		5.150			
– Gewinnrücklagen	500		500		0			
– Kapitalrücklage	9.990		8.035		7.485			
– Bilanzergebnis	5.704		6.903		7.586			
Rückstellungen	395	0,5	188	0,2	216	0,3	28	14,9
Verbindlichkeiten	61.959	74,0	54.546	72,4	50.312	71,1	-4.234	-7,8
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	60.504		53.577		49.561			
Bilanzsumme	83.698	100,0	75.322	100,0	70.749	100,0	-4.573	-6,1

Gewinn- und Verlustrechnung	2006		2007		2008		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-) T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Umsatzerlöse	18.065	100,0	18.421	100,0	18.872	100,0	451	2,4
Gesamtleistung	18.065	100,0	18.421	100,0	18.872	100,0	451	2,4
Sonstige betriebliche Erträge	0		15	0,1	0		-15	-100,0
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-6.859	-38,0	-6.853	-37,2	-6.853	-36,4	0	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-75	-0,4	-238	-1,3	-187	-1,0	51	21,4
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	130	0,7	149	0,8	87	0,5	-62	-41,6
– davon aus verbundenen Unternehmen	4		4		0			
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3.224	-17,8	-2.909	-15,8	-2.348	-12,4	561	19,3
– davon an verbundene Unternehmen	0		0		-1			
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	8.037	44,5	8.585	46,6	9.571	50,7	986	11,5
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-3.408	-18,9	-3.611	-19,6	-3.009	-16,0	602	16,7
Sonstige Steuern	-25	-0,1	-26	-0,1	-26	-0,1	0	
Jahresergebnis	4.604	25,5	4.948	26,9	6.536	34,6	1.588	32,1
Gewinnvortrag	4.013		5.704		6.903			
Entnahmen aus der Kapitalrücklage	1.100		1.955		550			
Ausschüttung	-3.513		-5.704		-6.903			
Entnahmen aus Gewinnrücklagen	0		0		500			
Einstellungen in Gewinnrücklagen	-500		0		0			
Bilanzergebnis	5.704		6.903		7.586			

MVA Hamm Betreiber-GmbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb der Müllverbrennungsanlage in Hamm.

Das **Stammkapital** der MVA Hamm Betreiber-GmbH (MVA-B) beträgt 520 T€.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
MVA Hamm Betreiber Holding GmbH (MVA-B Holding)	212,7	40,9
VBÜ – Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft Kreis Unna mbH (VBÜ)	137,8	26,5
Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hamm mbH (WFH)	106,1	20,4
Entsorgung Dortmund GmbH (EDG)	63,4	12,2
Stammkapital zum 31.12.2008	520,0	100,0

In der **Gesellschafterversammlung** ist die Stadt Dortmund über die EDG mittelbar vertreten.

Dem **Aufsichtsrat** gehörten im Berichtsjahr an (entsendender Gesellschafter in Klammern):

Peter Reinisch, Ratsmitglied Stadt Hamm (WFH), Vorsitzender
Karl-Joachim Neuhaus, EDG (MVA-B Holding), stellv. Vorsitzender
Prof. Dr. Gerd Bollermann (EDG)
Friedrich Gnerlich, Kreis Warendorf (MVA-B Holding)
Frank Herbst, Stadtrat Stadt Hamm (WFH)
Peter Niermann, EDG (MVA-B Holding)
Dieter Nolte, Kreistagsmitglied Kreis Soest (MVA-B Holding)
Guntram Pehlke, DSW21 (MVA-B Holding)
Ernst Prüsse, Ratsmitglied
Dr. Georg Scholz, Ratsmitglied Stadt Hamm (WFH)
Heinz Steffen, Kreistagsmitglied Kreis Unna (VBÜ)
Walter Teumert, Kreistagsmitglied Kreis Unna (VBÜ)
Dr. Detlef Timpe, Kreis Unna (VBÜ)
Dr. Christiane Uthemann, Stadtkämmerin (MVA-B Holding)
Hubert Zumbusch, Kreistagsmitglied Kreis Unna (VBÜ)

Nachfolger von Herrn Karl-Joachim Neuhaus ist seit 1. Januar 2009 Herr Klaus Niesmann, EDG.

Die nebenamtliche **Geschäftsführung** setzte sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

Dr. Andreas Budde, EDG
Matthias Kienitz, EDG
Reinhold Weber, VBÜ
Eberhard Wiedenmann, WFH

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Leistungen der Gesellschaft beschränken sich im Gesellschaftsverbund der MVA Hamm auf den Betrieb der von der MVA Hamm Eigentümer-GmbH (MVA-E) angepachteten Müllverbrennungsanlage in Hamm. Die MVA-B hat die Betriebsführung der MVA Hamm auf die MHB Hamm Betriebsführungsgesellschaft mbH (MHB) übertragen. Bei der MVA-B sind die folgenden Aufgaben im MVA Hamm-Verbund verblieben:

- Abschluss von Verbrennungsverträgen zur Auslastung der MVA Hamm
- Entsorgung der Verbrennungsrückstände
- Öffentlichkeitsarbeit des MVA Hamm-Verbunds.

Die MVA-B hielt aufgrund der bestehenden Verbrennungsverträge in 2008 für die Gesellschafter eine Entsorgungskapazität für insgesamt 295.000 t Abfälle vor. Diese wurde aufgrund des störungsfreien Betriebes der Anlage mit einer Verbrennungsmenge von 295.487 t auch erreicht.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der MVA-B ist im Wesentlichen durch die laufende Abwicklung der bestehenden Pacht-, Betriebs- und Verbrennungsverträge geprägt. Wesentliches Sachanlagevermögen besteht nicht, da die Anlagen im Eigentum der MVA-E stehen. Das Umlaufvermögen besteht vor allem aus Forderungen gegen Gesellschafter aus der Bewirtschaftung und Erfüllung der bestehenden Verbrennungsverträge sowie Guthaben bei Kreditinstituten.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** der MVA-B weist für 2008 einen Jahresüberschuss i.H.v. 2.966 T€ aus. Die Umsatzerlöse der Gesellschaft ergeben sich ausschließlich aus den von den Gesellschaftern gezahlten Verbrennungsentgelten aufgrund der bestehenden Verbrennungsverträge. Die Umsatzsteigerung ergibt sich insbesondere aufgrund der vereinbarten jährlichen Preisanpassung. Der Materialaufwand besteht im Wesentlichen aus dem Pachtentgelt für die MVA Hamm sowie dem Betriebsführungsentgelt an die MHB. Die Gesellschaft verfügt über kein eigenes Personal.

Das Jahresergebnis 2008 i.H.v. 2.966 T€ soll vollständig an die Gesellschafter ausgeschüttet werden.

IV. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Eine direkte Verflechtung mit dem städtischen Haushalt liegt nicht vor. Eine indirekte Verflechtung besteht über die EDG.

Bilanz	31.12.2006		31.12.2007		31.12.2008		Veränderung T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Aktiva								
Anlagevermögen	2.739	68,2	6	0,3	9	0,2	3	50,0
davon:								
– Sachanlagen	8		6		9			
– Finanzanlagen	2.731		0		0			
Umlaufvermögen	1.278	31,8	1.828	99,7	4.073	99,8	2.245	122,8
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	613		314		383			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	665		1.514		3.690			
Bilanzsumme	4.017	100,0	1.834	100,0	4.082	100,0	2.248	122,6
Passiva								
Eigenkapital	3.043	75,8	1.066	58,1	3.486	85,4	2.420	227,0
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	520		520		520			
– Bilanzergebnis	2.523		546		2.966			
Rückstellungen	34	0,8	33	1,8	233	5,7	200	606,1
Verbindlichkeiten	940	23,4	735	40,1	363	8,9	-372	-50,6
Bilanzsumme	4.017	100,0	1.834	100,0	4.082	100,0	2.248	122,6

Gewinn- und Verlustrechnung	2006		2007		2008		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-) T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Umsatzerlöse	38.478	100,0	39.294	100,0	40.328	100,0	1.034	2,6
Gesamtleistung	38.478	100,0	39.294	100,0	40.328	100,0	1.034	2,6
Sonstige betriebliche Erträge	12		0		0		0	
Materialaufwand								
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-34.149	-88,7	-34.965	-88,9	-35.884	-89,1	-919	-2,6
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-2		-2		-2		0	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-260	-0,7	-223	-0,6	-199	-0,5	24	10,8
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	103	0,3	112	0,3	0		-112	-100,0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	18		24		92	0,2	68	283,3
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-4		-4		0		4	100,0
– davon an verbundene Unternehmen	-4		-4		0			
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	4.196	10,9	4.236	10,8	4.335	10,8	99	2,3
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.673	-4,3	-1.690	-4,3	-1.369	-3,4	321	19,0
Jahresergebnis	2.523	6,6	2.546	6,5	2.966	7,4	420	16,5
Ausschüttung	0		-2.000		0			
Bilanzergebnis	2.523		546		2.966			

MVA Hamm Betreiber Holding GmbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist das Halten einer Beteiligung an der MVA Hamm Betreiber-GmbH (MVA-B) sowie die Verwertung und Beseitigung von Hausmüll und Gewerbeabfällen.

Das **Stammkapital** der MVA Hamm Betreiber Holding GmbH (MVA-BH) beträgt 210 T€.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Entsorgung Dortmund GmbH (EDG)	121,8	58
Abfallwirtschaftsgesellschaft des Kreises Warendorf mbH (AWG)	42,0	20
Entsorgungswirtschaft Soest GmbH (ESG)	42,0	20
VBÜ – Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft Kreis Unna mbH (VBÜ)	2,1	1
Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hamm mbH (WFH)	2,1	1
Stammkapital zum 31.12.2008	210,0	100

In der **Gesellschafterversammlung** ist die Stadt Dortmund über die EDG mittelbar vertreten.

Die nebenamtliche **Geschäftsführung** setzte sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

Dr. Andreas Budde, EDG
Thomas Grundmann, AWG

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die MVA-BH trägt durch den Abschluss von Verbrennungsverträgen mit ihren Gesellschaftern und der entsprechenden Bereitstellung von Verbrennungskapazitäten in der MVA Hamm zur Entsorgungssicherheit der Städte Dortmund und Hamm sowie der Kreise Soest, Warendorf und Unna bei.

Zur Erfüllung ihrer Aufgaben hat die MVA-BH einerseits mit den Gesellschaftern langfristige Verbrennungsverträge über die Anlieferung von Abfällen zur thermischen Behandlung abgeschlossen. Andererseits bestehen vertragliche Verpflichtungen gegenüber der MVA Hamm Betreiber-GmbH (MVA-B) zur Abnahme eines Verbrennungskontingents von rund 120.000 t im Berichtsjahr. Diese Vertragsverhältnisse sind jeweils über entsprechende Entschädigungsregelungen für den Fall der Nichtleistung abgesichert (sog. bring-or-pay-Regelungen).

III. Beteiligungen

Die Gesellschaft ist mit einem Anteil von 40,9 % des Stammkapitals an der MVA-B beteiligt. Die MVA-B ist verbundenes Unternehmen im Sinne von § 271 Abs. 2 HGB.

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der MVA-BH ist im Wesentlichen durch die laufende Abwicklung der bestehenden Verbrennungsverträge gegenüber den Gesellschaftern und gegenüber der MVA-B geprägt. Die Finanzanlagen bestehen ausschließlich aus der Beteiligung an der MVA-B. Weiteres wesentliches Anlagevermögen besteht nicht, da die Anlage der MVA Hamm im Eigentum der MVA Hamm Eigentümer-GmbH (MVA-E) steht.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** der MVA-BH weist für 2008 einen Jahresüberschuss i.H.v. 217 T€ aus (Vorjahr: 1.819 T€). Diese Verminderung gegenüber dem Vorjahr ergibt sich aufgrund geringerer Erträge aus der Beteiligung an der MVA-B im Berichtsjahr. Die Umsatzerlöse der Gesellschaft ergeben sich wesentlich aus den von den Gesellschaftern gezahlten Verbrennungsentgelten aufgrund der bestehenden Verbrennungsverträge. Der Materialaufwand besteht aus dem an die MVA-B zu zahlenden Verbrennungsentgelt. Die Gesellschaft verfügt über kein eigenes Personal.

Das Jahresergebnis 2008 i.H.v. 217 T€ soll vollständig an die Gesellschafter ausgeschüttet werden.

V. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Eine direkte Verflechtung mit dem städtischen Haushalt liegt nicht vor. Eine indirekte Verflechtung besteht über die EDG.

Bilanz	31.12.2006		31.12.2007		31.12.2008		Veränderung T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Aktiva								
Anlagevermögen	214	14,7	214	15,7	214	42,2	0	
davon:								
– Finanzanlagen	214		214		214			
Umlaufvermögen	1.238	85,3	1.146	84,3	293	57,8	-853	-74,4
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	690		538		174			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	548		608		119			
Bilanzsumme	1.452	100,0	1.360	100,0	507	100,0	-853	-62,7
Passiva								
Eigenkapital	1.228	84,6	1.229	90,4	427	84,2	-802	-65,3
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	210		210		210			
– Bilanzergebnis	1.018		1.019		217			
Rückstellungen	4	0,3	13	1,0	4	0,8	-9	-69,2
Verbindlichkeiten	220	15,1	118	8,6	76	15,0	-42	-35,6
Bilanzsumme	1.452	100,0	1.360	100,0	507	100,0	-853	-62,7

Gewinn- und Verlustrechnung	2006		2007		2008		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-) T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Umsatzerlöse	15.707	100,0	16.047	100,0	16.467	100,0	420	2,6
Gesamtleistung	15.707	100,0	16.047	100,0	16.467	100,0	420	2,6
Sonstige betriebliche Erträge	2		0		3		3	
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-15.707	-100,0	-16.047	-100,0	-16.467	-100,0	-420	-2,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-17	-0,1	-13	-0,1	-14	-0,1	-1	-7,7
Erträge aus Beteiligungen	988	6,3	1.848	11,5	223	1,3	-1.625	-87,9
– davon aus verbundenen Unternehmen	988		1.848		223			
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	20	0,1	24	0,1	13	0,1	-11	-45,8
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0		0		-2		-2	
– davon an verbundene Unternehmen	0		0		-2			
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	993	6,3	1.859	11,5	223	1,3	-1.636	-88,0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	25	0,2	-40	-0,2	-6		34	85,0
Jahresergebnis	1.018	6,5	1.819	11,3	217	1,3	-1.602	-88,1
Ausschüttung	0		-800		0			
Bilanzergebnis	1.018		1.019		217			

MHB Hamm Betriebsführungsgesellschaft mbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Betriebsführung der Müllverbrennungsanlage in Hamm.

Das **Stammkapital** der MHB Hamm Betriebsführungsgesellschaft mbH (MHB) beträgt 511,3 T€ (1.000 TDM).

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Entsorgung Dortmund GmbH (EDG)	382,9	74,9
Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hamm mbH (WFH)	128,4	25,1
Stammkapital zum 31.12.2008	511,3	100,0

In der **Gesellschafterversammlung** ist die Stadt Dortmund über die EDG mittelbar vertreten.

Die nebenamtliche **Geschäftsführung** setzte sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

Dr. Andreas Budde, EDG
Egon Schmitt, Stadt Hamm

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die MHB beschäftigt sich mit dem operativen Betrieb der MVA Hamm. Die MVA Hamm Betreiber-GmbH (MVA-B) hat der MHB die Betriebsführung der Anlage für einen Zeitraum von insgesamt 20 Jahren vertraglich übertragen. Mit ihrer Verbrennungskapazität trägt die MVA Hamm zur Entsorgungssicherheit der Städte Dortmund und Hamm sowie der Kreise Soest, Warendorf und Unna bei.

Die MVA-B gewährleistet durch den Abschluss entsprechender Verbrennungsverträge mit ihren Gesellschaftern die Auslastung der Anlage. Darüber hinaus ist sie für die Entsorgung der beim Betrieb anfallenden Verbrennungsrückstände zuständig.

Die MHB hat dafür Sorge zu tragen, dass der angelieferte Abfall in der MVA Hamm effizient thermisch behandelt und die hierdurch gewonnene Energie vermarktet wird. Der störungsfreie Betrieb der Anlage ermöglichte im Berichtszeitraum den Durchsatz einer Verbrennungsmenge von 295.487 t.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der MHB bildet im Wesentlichen die Durchführung des laufenden Betriebs der Müllverbrennungsanlage ab, so dass neben der üblichen Büro- und Geschäftsausstattung, wie EDV-Software, Fahrzeugen und Werkzeugen, kein wesentliches Anlagevermögen vorhanden ist, da die Anlage der MVA Hamm im Eigentum der MVA Hamm Eigentümer-GmbH (MVA-E) steht. Das Umlaufvermögen beinhaltet neben den Vorräten an Betriebsmaterial vor allem Guthaben bei Kreditinstituten.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** der MHB weist für 2008 einen Jahresüberschuss i.H.v. 2.726 T€ aus. Die Umsatzerlöse der Gesellschaft ergeben sich wesentlich aus dem von der MVA-B gezahlten Betriebsführungsentgelt sowie aus den Erlösen aus dem Verkauf des in der Anlage erzeugten Stroms.

Der Materialaufwand resultiert insbesondere aus Fremdleistungen für Betrieb und Instandhaltung der Anlage sowie aus Aufwendungen für Material und Hilfs- und Betriebsstoffe (z.B. für die Stützfeuerung der Anlage).

IV. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Eine direkte Verflechtung mit dem städtischen Haushalt liegt nicht vor. Eine indirekte Verflechtung besteht über die EDG.

Bilanz	31.12.2006		31.12.2007		31.12.2008		Veränderung T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Aktiva								
Anlagevermögen	612	10,4	551	7,0	563	7,1	12	2,2
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	12		33		35			
– Sachanlagen	593		511		521			
– Finanzanlagen	7		7		7			
Umlaufvermögen	5.221	89,2	7.245	92,7	7.387	92,6	142	2,0
davon:								
– Vorräte	2.090		2.201		2.654			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.135		1.709		1.156			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.996		3.335		3.577			
Rechnungsabgrenzungsposten	26	0,4	22	0,3	21	0,3	-1	-4,5
Bilanzsumme	5.859	100,0	7.818	100,0	7.971	100,0	153	2,0
Passiva								
Eigenkapital	2.801	47,8	3.742	47,9	3.237	40,6	-505	-13,5
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	511		511		511			
– Jahresergebnis	2.290		3.231		2.726			
Rückstellungen	1.765	30,1	2.736	35,0	3.049	38,3	313	11,4
davon u.a.:								
– Sonstige Rückstellungen	1.430		1.720		2.386			
Verbindlichkeiten	1.293	22,1	1.340	17,1	1.685	21,1	345	25,7
Bilanzsumme	5.859	100,0	7.818	100,0	7.971	100,0	153	2,0

Gewinn- und Verlustrechnung	2006		2007		2008		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-) T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Umsatzerlöse	17.074	100,0	18.712	100,0	19.608	100,0	896	4,8
Gesamtleistung	17.074	100,0	18.712	100,0	19.608	100,0	896	4,8
Sonstige betriebliche Erträge	210	1,2	1.188	6,3	607	3,1	-581	-48,9
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-3.316	-19,4	-2.948	-15,8	-3.406	-17,4	-458	-15,5
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-4.250	-24,9	-5.781	-30,8	-6.724	-34,2	-943	-16,3
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-3.961	-23,2	-3.983	-21,2	-4.236	-21,6	-253	-6,4
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-825	-4,8	-799	-4,3	-873	-4,5	-74	-9,3
– davon für Altersversorgung	-92		-95		-143			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-133	-0,8	-129	-0,7	-132	-0,7	-3	-2,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.039	-6,1	-895	-4,8	-650	-3,3	245	27,4
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	59	0,3	107	0,6	175	0,9	68	63,6
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0		-15	-0,1	0		15	100,0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.819	22,3	5.457	29,2	4.369	22,3	-1.088	-19,9
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.528	-8,9	-2.224	-11,9	-1.641	-8,4	583	26,2
Sonstige Steuern	-1		-2		-2		0	
Jahresergebnis	2.290	13,4	3.231	17,3	2.726	13,9	-505	-15,6

Sonstige Unternehmensdaten	2006	2007	2008
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Geschäftsführung)	84	83	85
Verbrennungsmenge (in Tonnen)	290.901	298.154	295.487
Mögliche Stromabgabe ins Netz	110.000 MWh/Jahr		

MK Beteiligungsgesellschaft mbH & Co KG

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Beteiligung an Gesellschaften, deren Unternehmensgegenstand die Erbringung im Rahmen der Entsorgungswirtschaft anfallender Leistungen jedweder Art – vorrangig im Gebiet des Märkischen Kreises – ist, insbesondere die Beteiligung an der AMK-Abfallentsorgungsgesellschaft des Märkischen Kreises mbH (AMK). Ferner ist Gegenstand die Errichtung und der Betrieb von Abfallbehandlungsanlagen für Abfälle und sonstige Materialien im Gebiet des Märkischen Kreises sowie die Entsorgung der in diesen Abfallbehandlungsanlagen anfallenden Abfälle und Materialien.

Das **Kommanditkapital** der MK Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG (MK-B KG) beträgt 2.800 T€.

Gesellschafter	Anteile am Kommanditkapital	
	in T€	in %
EDG	1.400	50
Lobbe	1.400	50
Kommanditkapital zum 31.12.2008	2.800	100

Persönlich haftende Gesellschafterin der MK-B KG ist die MK Beteiligungsgesellschaft Verwaltung mbH (MK GmbH). Gesellschafter der MK GmbH sind zu jeweils 50 % Entsorgung Dortmund GmbH (EDG) und Lobbe Industrieservice GmbH & Co. KG (Lobbe).

In der **Gesellschafterversammlung** ist die Stadt Dortmund über die EDG mittelbar vertreten.

Die **Geschäftsführung** der MK-B KG wird durch die persönlich haftende Gesellschafterin MK GmbH ausgeübt. Die nebenamtliche Geschäftsführung der MK GmbH setzte sich in 2008 wie folgt zusammen:

Dr. Detlev Barkam, Lobbe, bis 05.03.2008
Ludwig Bündler, EDG, ab 05.03.2008
Peter Schmitz, EDG, bis 05.03.2008
Roland Vogel, Lobbe, ab 05.03.2008

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Leistungen der Gesellschaft im Gesellschaftsverbund der AMK beschränken sich auf die Funktion als Holding für die Beteiligungen der EDG an der AMK und der AMK Objektgesellschaft Verwaltung mbH und auf die Erbringung von Entsorgungsdienstleistungen, insbesondere für ihre Gesellschafter.

III. Beteiligungen

Die MK-B KG ist zu jeweils 49 % an der AMK, der AMK Objektgesellschaft Verwaltung mbH und der MEG Märkischen Entsorgungsgesellschaft mbH (MEG) beteiligt. Weiterer Gesellschafter aller drei Gesellschaften ist zu 51 % der Märkische Kreis.

Die MEG beauftragt die AMK mit der thermischen Behandlung von Abfällen im Müllheizkraftwerk Iserlohn sowie mit deren Entsorgung. Darüber hinaus führt die AMK im Auftrag der MEG die Entsorgung von Grün- und Bioabfall sowie die Verwertung von Elektroschrott durch.

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Der Jahresabschluss 2008 lag bis zum Redaktionsschluss nicht vor, so dass nachfolgend auf den letzten vorliegenden Jahresabschluss 2007 Bezug genommen wird.

In der **Bilanz** der MK-B KG zum 31. Dezember 2007 werden auf der Aktivseite insbesondere die o.g. Beteiligungen an der AMK, an der AMK Objektgesellschaft Verwaltung mbH sowie an der MEG ausgewiesen.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** wird geprägt durch die von der Gesellschaft gegenüber ihren Gesellschaftern erbrachten Entsorgungsdienstleistungen. Die MK-B KG erzielte hierdurch Umsatzerlöse i.H.v. 12.241 T€ (Vorjahr: 13.672 T€) und schloss das Geschäftsjahr 2007 mit einem Jahresüberschuss i.H.v. 2.892 T€ ab.

V. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Eine direkte Verflechtung mit dem städtischen Haushalt liegt nicht vor. Eine indirekte Verflechtung besteht über die EDG.

Bilanz	31.12.2005		31.12.2006		31.12.2007*		Veränderung T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Aktiva								
Anlagevermögen	2.535	16,9	2.535	14,1	2.535	13,9	0	
davon:								
– Finanzanlagen	2.535		2.535		2.535			
Umlaufvermögen	12.500	83,1	15.445	85,9	15.649	86,1	204	1,3
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	12.253		7.941		12.618			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	247		7.504		3.031			
Bilanzsumme	15.035	100,0	17.980	100,0	18.184	100,0	204	1,1
Passiva								
Eigenkapital	2.800	18,6	2.800	15,6	2.800	15,4	0	
davon:								
– Kommanditkapital	2.800		2.800		2.800			
Rückstellungen	931	6,2	12.516	69,6	11.329	62,3	-1.187	-9,5
Verbindlichkeiten	11.304	75,2	2.664	14,8	4.055	22,3	1.391	52,2
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	2.708		1.967		3.960			
– Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	8.334		251		0			
Bilanzsumme	15.035	100,0	17.980	100,0	18.184	100,0	204	1,1

Gewinn- und Verlustrechnung	2005		2006		2007*		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-) T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Umsatzerlöse	12.403	100,0	13.672	100,0	12.241	100,0	-1.431	-10,5
Gesamtleistung	12.403	100,0	13.672	100,0	12.241	100,0	-1.431	-10,5
Sonstige betriebliche Erträge	9	0,1	6		2.360	19,3	2.354	>1.000
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-9.639	-77,7	-11.835	-86,5	-11.146	-91,1	689	5,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-135	-1,1	-445	-3,3	-578	-4,7	-133	-29,9
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	308	2,5	498	3,6	659	5,4	161	32,3
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-7	-0,1	-37	-0,3	-14	-0,1	23	62,2
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.939	23,7	1.859	13,5	3.522	28,8	1.663	89,5
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-521	-4,2	-341	-2,5	-630	-5,1	-289	-84,8
Jahresergebnis	2.418	19,5	1.518	11,0	2.892	23,7	1.374	90,5

* Der Jahresabschluss zum 31.12.2008 lag bis zum Redaktionsschluss nicht vor.

MK Beteiligungsgesellschaft Verwaltung mbH

Bei der MK Beteiligungsgesellschaft Verwaltung mbH handelt es sich um die geschäftsführende Gesellschaft der MK Beteiligungsgesellschaft mbH & Co KG. Einzelheiten werden dort erläutert.

Nachfolgend werden lediglich die Daten des Jahresabschlusses der MK Beteiligungsgesellschaft Verwaltung mbH dargestellt.

Bilanz	31.12.2005		31.12.2006		31.12.2007*		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Umlaufvermögen	132	100,0	107	100,0	157	100,0	50	46,7
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	132		107		157			
Bilanzsumme	132	100,0	107	100,0	157	100,0	50	46,7
Passiva								
Eigenkapital	107	81,1	70	65,4	153	97,5	83	118,6
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	25		25		25			
– Gewinnvortrag	13		2		45			
– Jahresergebnis	69		43		83			
Rückstellungen	25	18,9	37	34,6	4	2,5	-33	-89,2
Bilanzsumme	132	100,0	107	100,0	157	100,0	50	46,7

Gewinn- und Verlustrechnung	2005	2006	2007*	Ergebnis	
	T€	T€	T€	– Verbesserung (+)	– Verschlechterung (-)
				T€	%
Sonstige betriebliche Erträge	92	56	106	50	89,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1	-1	-1	0	
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	5	5	0	
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	92	60	110	50	83,3
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-23	-17	-27	-10	-58,8
Jahresergebnis	69	43	83	40	93,0

* Der Jahresabschluss zum 31.12.2008 lag bis zum Redaktionsschluss nicht vor.

AMK-Abfallentsorgungsgesellschaft des Märkischen Kreises mbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist der Erwerb, die Errichtung und der Betrieb von Anlagen und Einrichtungen jedweder Art im Bereich der Entsorgungswirtschaft in dem Gebiet des Märkischen Kreises.

Das **Stammkapital** der AMK-Abfallentsorgungsgesellschaft des Märkischen Kreises mbH (AMK) beträgt 2.445 T€.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Märkischer Kreis (MK)	1.247	51
MK Beteiligungsgesellschaft mbH & Co KG (MK-B KG)	1.198	49
Stammkapital zum 31.12.2008	2.445	100

Kommanditisten der MK-B KG sind zu jeweils 50 % die Entsorgung Dortmund GmbH (EDG) und die Lobbe Deutschland GmbH & Co KG, Iserlohn (Lobbe).

In der **Gesellschafterversammlung** ist die Stadt Dortmund über die EDG mittelbar vertreten.

Der **Aufsichtsrat** der AMK bestand im Jahr 2008 aus den folgenden Mitgliedern:

Eckhard Albrecht, Kreistagsmitglied Märkischer Kreis, Vorsitzender
Karl-Joachim Neuhaus, EDG, 1. stellv. Vorsitzender
Franz-Josef Bomnüter, Kreistagsmitglied Märkischer Kreis, 2. stellv. Vorsitzender
Dr. Detlev Barkam, Lobbe
Karl-Heinz Demps, Arbeitnehmervertreter
Barbara Dienstel-Kümper, Kreisdirektorin Märkischer Kreis, ab 17.08.2008
Dr. Reinhard Eisermann, Lobbe
Peter Felsberg, Kreistagsmitglied Märkischer Kreis
Thomas Gemke, Kreistagsmitglied Märkischer Kreis
Fritz Heer, Kreiskämmerer Märkischer Kreis
Matthias Kienitz, EDG
Christel Mense, Kreistagsmitglied Märkischer Kreis
Harald Metzger, Kreistagsmitglied Märkischer Kreis
Peter Niermann, EDG
Ernst Peter Rahlenbeck, Lobbe,
Michael Rolland, Kreisdirektor Märkischer Kreis, bis 16.08.2008
Dr. Christiane Uthemann, Stadtkämmerin
Bernd Wrona, Arbeitnehmervertreter

Nachfolger von Herrn Karl-Joachim Neuhaus ist seit 1. Januar 2009 Herr Klaus Niesmann, EDG.

Die **Geschäftsführung** setzte sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

Olaf Moschner, Märkischer Kreis
Peter Schmitz, EDG
Jürgen Willing, Lobbe

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Gesellschaft AMK übernimmt im Geschäftsverbund der AMK als Mieterin der technischen Anlagen die Betriebsführung des Müllheizkraftwerks (MHKW) Iserlohn, der Deponie Lüdenscheid-Kleinleifringhausen sowie zweier weiterer Abfallentsorgungseinrichtungen. Sie mietet das dazu benötigte mobile Anlagevermögen von der AMK Objektgesellschaft mbH & Co KG (AMK Objekt-KG).

III. Beteiligungen

Die AMK ist zu 100 % des Stammkapitals an der GfA -Gesellschaft für Abfallbeseitigung des Märkischen Kreises mbH (GfA) beteiligt. Gegenstand der GfA ist die Errichtung und der Betrieb von Abfallbeseitigungsanlagen und der damit zusammenhängenden Maßnahmen. Die GfA betreibt insbesondere die Abfalldeponien der AMK. Der Jahresüberschuss im Geschäftsjahr 2008 betrug 264 T€.

Für den Deponiebetrieb hält die GfA Beteiligungen an weiteren Tochtergesellschaften.

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der AMK ist im Wesentlichen durch die Sachanlagen sowie die Forderungen geprägt. Der Rückgang des Sachanlagevermögens resultiert aus den planmäßigen Abschreibungen, denen lediglich Investitionen i.H.v. 543 T€ gegenüberstehen. Das Anlagevermögen ist in vollem Umfang durch das Eigenkapital sowie langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten gedeckt.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen insbesondere Rückstellungen für Rekultivierungs- und Nachsorgekosten für die Deponie Lüdenscheid-Kleinleifringhausen (21.138 T€). Die Deponie wurde aufgrund gesetzlicher Änderungen zum 1. Juni 2005 stillgelegt.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** der AMK wird wesentlich geprägt durch die Erlöse aus der Abfallanlieferung der Märkischen Entsorgungsgesellschaft mbH (17.413 T€, Vorjahr: 17.702 T€) sowie der MK-B-KG (9.753 T€, Vorjahr: 10.119 T€). Daneben werden Erlöse aus der Abfallverwertung i.H.v. 6.088 T€ (Vorjahr: 5.590 T€) ausgewiesen, die überwiegend aus dem Verkauf von Fernwärme und Strom stammen.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** der Gesellschaft für die Folgejahre ist aufgrund der bestehenden Verbrennungs- und Konsortialverträge gesichert.

V. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Eine direkte Verflechtung mit dem städtischen Haushalt liegt nicht vor. Eine indirekte Verflechtung besteht über die EDG.

Bilanz	31.12.2006		31.12.2007		31.12.2008		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	20.623	61,8	19.211	59,6	17.701	54,2	-1.510	-7,9
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	65		3		4			
– Sachanlagen	20.106		18.759		17.256			
– Finanzanlagen	452		449		441			
Umlaufvermögen	12.744	38,2	13.026	40,4	14.909	45,7	1.883	14,5
davon:								
– Vorräte	210		178		199			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	12.371		12.450		14.610			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	163		398		100			
Rechnungsabgrenzungsposten	7		4		18	0,1	14	350,0
Bilanzsumme	33.374	100,0	32.241	100,0	32.628	100,0	387	1,2
Passiva								
Eigenkapital	3.619	10,8	3.875	12,0	4.130	12,7	255	6,6
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	2.445		2.445		2.445			
– Kapitalrücklage	3.147		3.147		3.147			
– Verlustvortrag	-2.229		-1.973		-1.718			
– Jahresergebnis	256		256		256			
Sonderposten mit Rücklageanteil	1		0		0		0	
Rückstellungen	23.754	71,2	23.168	71,9	22.761	69,7	-407	-1,8
davon u.a.:								
– Sonstige Rückstellungen	23.051		22.406		21.994			
Verbindlichkeiten	6.000	18,0	5.198	16,1	5.737	17,6	539	10,4
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.667		2.045		1.704			
– Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	438		556		713			
Bilanzsumme	33.374	100,0	32.241	100,0	32.628	100,0	387	1,2

Gewinn- und Verlustrechnung	2006		2007		2008		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	33.099	100,0	34.114	100,0	33.981	100,0	-133	-0,4
Andere aktivierte Eigenleistungen	8		6		7		1	16,7
Gesamtleistung	33.107	100,0	34.120	100,0	33.988	100,0	-132	-0,4
Sonstige betriebliche Erträge	2.245	6,8	1.552	4,5	2.189	6,4	637	41,0
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-2.018	-6,1	-2.033	-6,0	-2.413	-7,1	-380	-18,7
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-5.264	-15,9	-5.130	-15,0	-5.571	-16,4	-441	-8,6
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-4.534	-13,7	-4.518	-13,2	-4.724	-13,9	-206	-4,6
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-1.337	-4,0	-1.527	-4,5	-1.454	-4,3	73	4,8
– davon für Altersversorgung	-436		-629		-538			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-2.443	-7,4	-2.057	-6,0	-1.963	-5,8	94	4,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-19.250	-58,1	-19.765	-57,9	-19.790	-58,1	-25	-0,1
Erträge aus Beteiligungen	70	0,2	100	0,3	130	0,4	30	30,0
– davon aus verbundenen Unternehmen	70		100		130			
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	7		2		146	0,4	144	>1.000
– davon aus verbundenen Unternehmen	5		0		144			
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-177	-0,5	-343	-1,0	-135	-0,4	208	60,6
– davon an verbundene Unternehmen	-12		-207		-33			
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	406	1,3	401	1,2	403	1,2	2	0,5
Sonstige Steuern	-150	-0,5	-145	-0,4	-147	-0,4	-2	-1,4
Jahresergebnis	256	0,8	256	0,8	256	0,8	0	

Sonstige Unternehmensdaten	2006	2007	2008
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Geschäftsführung)	107	109	108

AMK Objektgesellschaft mbH & Co KG

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist der Erwerb, die Errichtung, die Vermietung und/oder die Verpachtung von Anlagen und Einrichtungen jedweder Art im Bereich der Entsorgungswirtschaft in dem Gebiet des Märkischen Kreises.

Gesellschafter	Anteile am Kommanditkapital	
	in €	in %
Märkischer Kreis (MK)	12.750	51,0
Entsorgung Dortmund GmbH (EDG)	6.125	24,5
Lobbe Deutschland GmbH & Co. KG, Iserlohn (Lobbe)	6.125	24,5
Kommanditkapital zum 31.12.2008	25.000	100,0

Persönlich haftende Gesellschafterin der AMK Objektgesellschaft mbH & Co KG (AMK Objekt-KG) ist die AMK Objektgesellschaft Verwaltung mbH. An dieser sind der Märkische Kreis mit 51 % und die MK-Beteiligungsgesellschaft mbH & Co KG (MK-B KG) mit 49 % am Stammkapital von 25 T€ beteiligt. Gesellschafter der MK-B KG sind zu jeweils 50 % die EDG und Lobbe.

In der **Gesellschafterversammlung** ist die Stadt Dortmund über die EDG mittelbar vertreten.

Die **Geschäftsführung** der AMK Objekt-KG wird durch die persönlich haftende Gesellschafterin AMK Objektgesellschaft Verwaltung mbH ausgeübt. Die nebenamtliche Geschäftsführung der AMK Objektgesellschaft Verwaltung mbH setzte sich in 2008 wie folgt zusammen:

Olaf Moschner, AMK-Abfallentsorgungsgesellschaft des Märkischen Kreises mbH (AMK)
Peter Schmitz, EDG
Jürgen Willing, Lobbe

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Leistungen der Gesellschaft im Gesellschaftsverbund der AMK beschränken sich auf die Finanzierung und Unterhaltung des mobilen Anlagevermögens des Müllheizkraftwerks (MHKW) einschließlich der erforderlichen Neuinvestitionen und seiner Vermietung an die AMK. Bei dem Anlagevermögen handelt es sich im Wesentlichen um die Kesselanlagen mit Rauchgasreinigung, Waschwasserauf-

bereitung, Eindampfanlage, Energieerzeugungsanlagen sowie die für den Betrieb der Anlage notwendigen Nebenaggregate.

Die AMK ist Eigentümerin der Grundstücke und Gebäude des MHKW. Sie übernimmt als Mieterin der technischen Anlagen weiterhin die Betriebsführung des MHKW Iserlohn.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Der Jahresabschluss 2008 lag bis zum Redaktionsschluss nicht vor, so dass nachfolgend auf den letzten vorliegenden Jahresabschluss 2007 Bezug genommen wird.

Die **Bilanz** der AMK Objekt-KG wird durch das mobile Anlagevermögen des MHKW Iserlohn geprägt. Bei den ausgewiesenen Vorräten handelt es sich um Hilfs- und Betriebsstoffe für den Betrieb und die Instandhaltung des MHKW.

Die Passivseite der Bilanz besteht vor allem aus den zur Finanzierung der Anlagen bestimmten Altdarlehen, die beim Erwerb des Anlagevermögens des MHKW von der AMK übernommen wurden.

Das langfristig gebundene Vermögen in Form des MHKW Iserlohn ist somit im Wesentlichen durch längerfristig zur Verfügung stehende Mittel (Eigenkapital, Darlehen) finanziert.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** der AMK Objekt-KG wird wesentlich durch die von der AMK gezahlte Miete für die Anlagen des MHKW Iserlohn bestimmt. Die Umsatzerlöse werden ausschließlich aus der Vermietung des MHKW erzielt. Aufgrund der Tätigkeit der AMK Objekt-KG als Vermietungsgesellschaft bestehen die Aufwendungen der Gesellschaft wesentlich aus dem Materialaufwand für die technische Instandhaltung und Wartung der Anlagen, den Abschreibungen für die Anlagen und aus Zinsaufwendungen. Die Gesellschaft verfügt über kein eigenes Personal.

Das Jahresergebnis 2007 ist den Gesellschafterkonten der MK-B KG (EDG und Lobbe) gutgeschrieben worden. Eine Gewinn- bzw. Verlustbeteiligung des Gesellschafters Märkischer Kreis ist vertraglich ausgeschlossen.

IV. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Eine direkte Verflechtung mit dem städtischen Haushalt liegt nicht vor. Eine indirekte Verflechtung besteht über die EDG.

Bilanz	31.12.2005		31.12.2006		31.12.2007*		Veränderung T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Aktiva								
Anlagevermögen	85.431	95,7	82.132	95,7	78.901	94,9	-3.231	-3,9
davon:								
– Sachanlagen	85.431		82.132		78.901			
Umlaufvermögen	3.825	4,3	3.718	4,3	4.272	5,1	554	14,9
davon:								
– Vorräte	3.212		3.519		4.003			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	410		199		259			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	203		0		10			
Rechnungsabgrenzungsposten	6		15		5		-10	-66,7
Bilanzsumme	89.262	100,0	85.865	100,0	83.178	100,0	-2.687	-3,1
Passiva								
Eigenkapital	2.182	2,4	2.340	2,7	1.010	1,2	-1.330	-56,8
davon:								
– Kommanditkapital	25		25		25			
– Jahresergebnis	2.157		2.315		985			
Rückstellungen	1.259	1,4	1.274	1,5	1.439	1,7	165	13,0
Verbindlichkeiten	85.821	96,2	82.251	95,8	80.729	97,1	-1.522	-1,9
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	78.393		74.958		69.148			
Bilanzsumme	89.262	100,0	85.865	100,0	83.178	100,0	-2.687	-3,1

Gewinn- und Verlustrechnung	2005		2006		2007*		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-) T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Umsatzerlöse	17.915	100,0	17.763	100,0	17.749	100,0	-14	-0,1
Gesamtleistung	17.915	100,0	17.763	100,0	17.749	100,0	-14	-0,1
Sonstige betriebliche Erträge	908	5,1	689	3,9	747	4,2	58	8,4
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-1.330	-7,4	-1.022	-5,8	-1.725	-9,7	-703	-68,8
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-5.764	-32,2	-5.547	-31,2	-6.395	-36,0	-848	-15,3
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-3.938	-22,0	-4.004	-22,5	-4.030	-22,7	-26	-0,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-239	-1,4	-154	-1,0	-109	-0,6	45	29,2
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-4.451	-24,8	-4.336	-24,4	-4.297	-24,2	39	0,9
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.101	17,3	3.389	19,0	1.940	11,0	-1.449	-42,8
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-944	-5,3	-1.074	-6,0	-955	-5,4	119	11,1
Jahresergebnis	2.157	12,0	2.315	13,0	985	5,6	-1.330	-57,5

* Der Jahresabschluss zum 31.12.2008 lag bis zum Redaktionsschluss nicht vor.

AMK Objektgesellschaft Verwaltung mbH

Bei der AMK Objektgesellschaft Verwaltung mbH handelt es sich um die geschäftsführende Gesellschaft der AMK Objektgesellschaft mbH & Co KG. Einzelheiten werden dort erläutert.

Nachfolgend werden lediglich die Daten des Jahresabschlusses der AMK Objektgesellschaft Verwaltung mbH dargestellt.

Bilanz	31.12.2005		31.12.2006		31.12.2007*		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Umlaufvermögen	208	100,0	295	100,0	245	100,0	-50	-16,9
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	198		286		241			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	10		9		4			
Bilanzsumme	208	100,0	295	100,0	245	100,0	-50	-16,9
Passiva								
Eigenkapital	141	67,8	197	66,8	226	92,2	29	14,7
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	25		25		25			
– Gewinn-/Verlustvortrag	-2		116		172			
– Jahresergebnis	118		56		29			
Rückstellungen	41	19,7	62	21,0	18	7,4	-44	-71,0
Verbindlichkeiten	26	12,5	36	12,2	1	0,4	-35	-97,2
Bilanzsumme	208	100,0	295	100,0	245	100,0	-50	-16,9

Gewinn- und Verlustrechnung	2005		2006		2007*		Ergebnis	
	T€	%	T€	%	T€	%	– Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	
							T€	%
Umsatzerlöse	162	100,0	72	100,0	30	100,0	-42	-58,3
Gesamtleistung	162	100,0	72	100,0	30	100,0	-42	-58,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3	-1,9	-3	-4,2	-2	-6,7	1	33,3
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0		7	9,7	11	36,7	4	57,1
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	159	98,1	76	105,5	39	130,0	-37	-48,7
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-41	-25,3	-20	-27,8	-10	-33,3	10	50,0
Jahresergebnis	118	72,8	56	77,7	29	96,7	-27	-48,2

* Der Jahresabschluss zum 31.12.2008 lag bis zum Redaktionsschluss nicht vor.

MEG Märkische Entsorgungsgesellschaft mbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Der **Gegenstand der Gesellschaft** ist die Erbringung der im Rahmen der Entsorgungswirtschaft anfallenden Leistungen jedweder Art, vorrangig für das Gebiet des Märkischen Kreises.

Das **Stammkapital** der MEG Märkische Entsorgungsgesellschaft mbH (MEG) verteilt sich wie folgt:

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in €	in %
Märkischer Kreis (MK)	12.750	51
MK Beteiligungsgesellschaft mbH & Co KG (MK-B KG)	12.250	49
Stammkapital zum 31.12.2008	25.000	100

Die **Geschäftsführung** der MEG setzte sich im Berichtsjahr 2008 wie folgt zusammen:

Olaf Moschner, AMK-Abfallentsorgungsgesellschaft des Märkischen Kreises mbH (AMK)
Peter Schmitz, EDG
Jürgen Willing, Lobbe

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die MEG ist durch den Märkischen Kreis vertraglich beauftragt, die Aufgabe der Abfallbeseitigung im Gebiet des Märkischen Kreises wahrzunehmen. Hierzu hat die MEG die AMK mit der thermischen Behandlung von Abfällen im Müllheizkraftwerk (MHKW) Iserlohn sowie der Entsorgung verbleibender Restabfälle beauftragt. Darüber hinaus nimmt die AMK die Entsorgung von Grün- und Bioabfall sowie die Verwertung von Elektroaltgeräten im Auftrag der MEG wahr. Die entsprechenden Einrichtungen hält die AMK vor.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der MEG ist aufgrund ihrer Rolle als personallose zwischengeschaltete Gesellschaft im Wesentlichen durch Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände geprägt. Diese enthalten fast ausschließlich Forderungen aus der Auftragstätigkeit für den Märkischen Kreis. Auf der Passivseite sind in derselben Höhe Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern ausgewiesen, die ebenfalls aus der Auftragstätigkeit resultieren.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** der MEG wird wesentlich durch die vom Märkischen Kreis gezahlten Entgelte für die Beauftragung der AMK bestimmt. Den Erlösen stehen Aufwendungen für bezogene Leistungen der AMK in annähernd gleicher Höhe gegenüber.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** für die Folgejahre ist durch die bestehenden Verträge mit dem Märkischen Kreis und der AMK gesichert.

IV. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Eine direkte Verflechtung mit dem städtischen Haushalt liegt nicht vor. Eine indirekte Verflechtung besteht über die EDG.

Bilanz	31.12.2006		31.12.2007		31.12.2008		Veränderung T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Aktiva								
Umlaufvermögen	791	100,0	404	100,0	720	100,0	316	78,2
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	783		393		700			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	8		11		20			
Bilanzsumme	791	100,0	404	100,0	720	100,0	316	78,2
Passiva								
Eigenkapital	48	6,1	44	10,9	51	7,1	7	15,9
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	25		25		25			
– Gewinnvortrag	16		24		19			
– Jahresergebnis	7		-5		7			
Rückstellungen	5	0,6	9	2,2	3	0,4	-6	-66,7
Verbindlichkeiten	738	93,3	351	86,9	666	92,5	315	89,7
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	738		0		659			
Bilanzsumme	791	100,0	404	100,0	720	100,0	316	78,2

Gewinn- und Verlustrechnung	2006		2007		2008		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-) T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Umsatzerlöse	18.230	100,0	18.417	100,0	18.151	100,0	-266	-1,4
Gesamtleistung	18.230	100,0	18.417	100,0	18.151	100,0	-266	-1,4
Materialaufwand								
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-18.217	-100,0	-18.405	-99,9	-18.139	-100,0	266	1,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3		-21	-0,1	-6		15	71,4
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2		2		2		0	
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	12		-7		8		15	-214,3
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-5		2		-1		-3	-150,0
Jahresergebnis	7		-5		7		12	-240,0

HEB-GmbH Hagener Entsorgungsbetrieb

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Wahrnehmung von Abfallentsorgungs- und Straßenreinigungsaufgaben in der Stadt Hagen sowie der damit zusammenhängenden Dienstleistungen.

Das **Stammkapital** der HEB-GmbH Hagener Entsorgungsbetrieb (HEB) beträgt 1.002 T€.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Stadt Hagen	511	51
Mark-E AG, Hagen	290	29
Entsorgung Dortmund GmbH	201	20
Stammkapital zum 31.12.2008	1.002	100

Die Stadt Dortmund ist in der **Gesellschafterversammlung** mittelbar über die Geschäftsführung der Entsorgung Dortmund GmbH (EDG) vertreten.

Der **Aufsichtsrat** der Gesellschaft bestand im Berichtsjahr aus folgenden Mitgliedern:

Christoph Gerbersmann, Vorsitzender, bis 15.09.2008
Christian-Peter Peters, Vorsitzender ab 15.09.2008
Bernd Rödiger, stellv. Vorsitzender
Dr. Rüdiger Bäumer
Dr. Herbert Bleicher
Jürgen Dute, bis 01.09.2008
Martin Erlmann
Dr. Friedhelm Fülling, bis 01.08.2008
Ivo Grünhagen, ab 01.08.2008
Heiko Kohlhaw, ab 01.09.2008
Brigitte Kreuzburg, bis 01.09.2008
Reinhard Lowitz
Karl-Joachim Neuhaus, EDG
Peter Niermann, EDG
Wolfgang Röspel, ab 15.09.2008
Christian Schultz, bis 15.09.2008
Thomas Würpel, ab 01.09.2008

Nachfolger von Herrn Karl-Joachim Neuhaus ist seit 1. Januar 2009 Herr Klaus Niesmann, EDG.

Die **Geschäftsführung** setzte sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

Werner König, Vorsitzender
Manfred Reiche

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Hauptaufgabe der HEB ist die Abfallentsorgung in der Stadt Hagen auf der Grundlage langfristiger Verträge. Die Entsorgung umfasst insbesondere die Sammlung, den Transport, die Verwertung sowie die Beseitigung von privaten Abfällen. Die HEB betreibt weiterhin die Müllverbrennungsanlage (MVA) Hagen, deren technische und kaufmännische Leitung sie vom Eigentümer, der HUI GmbH Hagener Umweltservice- und Investitionsgesellschaft (HUI), übernommen hat. Die EDG nutzt die MVA Hagen zur thermischen Behandlung von Abfällen. Darüber hinaus führt die HEB die Straßenreinigung sowie den Winterdienst in der Stadt Hagen durch.

III. Beteiligungen

In 2006 wurde die HEB-Servicegesellschaft mbH, Hagen, als 100 %ige Tochtergesellschaft der HEB-GmbH Hagener Entsorgungsbetrieb gegründet. Die HEB-Servicegesellschaft mbH übt derzeit noch keine Geschäftstätigkeit aus. Sie wird zukünftig allein für die HEB-GmbH im Bereich Entsorgung und Straßenreinigung tätig sein. Darüber hinaus besitzt die HEB-GmbH Hagener Entsorgungsbetrieb jeweils eine 20 %ige Beteiligung an der C.C. Reststoff-Aufbereitung GmbH + Co. KG, Hagen, sowie an deren Komplementär-Verwaltungs-GmbH, Hagen. Die beiden Gesellschaften sind aus dem ehemaligen kommunalen Eigenbetrieb „HEB“ hervorgegangen.

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der HEB ist im Wesentlichen durch die Sachanlagen und Forderungen der Gesellschaft geprägt. Die Sachanlagen beinhalten dabei insbesondere Spezialfahrzeuge für die Abfallwirtschaft und die Straßenreinigung.

Das langfristig gebundene Vermögen ist durch langfristig zur Verfügung stehende Mittel (Eigenkapital) finanziert.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** weist einen leichten Rückgang des Umsatzes auf

35.186 T€ (Vorjahr: 35.529 T€) und einen Jahresüberschuss i.H.v. 1.559 T€ aus. Die HEB beschäftigte im Berichtsjahr durchschnittlich 281 Mitarbeiter.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** der Gesellschaft im Berichtsjahr ist durch langfristig bestehende Verträge in den Bereichen Entsorgung und Straßenreinigung gesichert. Daher erwartet die Geschäftsführung auch zukünftig in etwa gleich bleibende Umsätze und Ergebnisse.

V. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Eine direkte Verflechtung mit dem städtischen Haushalt liegt nicht vor. Eine indirekte Verflechtung besteht über die EDG.

Bilanz	31.12.2006		31.12.2007		31.12.2008		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	2.644	16,0	3.147	17,2	3.597	20,2	450	14,3
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	68		52		36			
– Sachanlagen	2.461		3.005		3.471			
– Finanzanlagen	115		90		90			
Umlaufvermögen	13.831	83,6	15.082	82,4	14.169	79,4	-913	-6,1
davon:								
– Vorräte	693		749		837			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	7.256		9.881		10.501			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	5.882		4.452		2.831			
Rechnungsabgrenzungsposten	62	0,4	71	0,4	75	0,4	4	5,6
Bilanzsumme	16.537	100,0	18.300	100,0	17.841	100,0	-459	-2,5
Passiva								
Eigenkapital	8.484	51,3	8.536	46,6	8.717	48,9	181	2,1
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	1.002		1.002		1.002			
– Kapitalrücklage	6.156		6.156		6.156			
– Jahresergebnis	1.326		1.378		1.559			
Rückstellungen	6.780	41,0	7.422	40,6	6.799	38,1	-623	-8,4
davon u.a.:								
– Sonstige Rückstellungen	5.911		5.984		5.810			
Verbindlichkeiten	1.273	7,7	2.342	12,8	2.324	13,0	-18	-0,8
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	505		393		387			
– Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	300		1.591		1.799			
Rechnungsabgrenzungsposten	0		0		1		1	
Bilanzsumme	16.537	100,0	18.300	100,0	17.841	100,0	-459	-2,5

Gewinn- und Verlustrechnung	2006		2007		2008		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	36.052	100,0	35.529	100,0	35.186	100,0	-343	-1,0
Gesamtleistung	36.052	100,0	35.529	100,0	35.186	100,0	-343	-1,0
Sonstige betriebliche Erträge	263	0,7	299	0,8	409	1,2	110	36,8
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-832	-2,3	-1.025	-2,9	-1.106	-3,1	-81	-7,9
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-13.625	-37,8	-13.625	-38,3	-13.621	-38,7	4	
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-11.222	-31,1	-9.355	-26,3	-9.962	-28,3	-607	-6,5
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-2.768	-7,7	-2.794	-7,9	-2.929	-8,3	-135	-4,8
– davon für Altersversorgung	-869		-965		-1.049			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-535	-1,5	-664	-1,9	-673	-1,9	-9	-1,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.919	-13,6	-6.119	-17,1	-5.663	-16,2	456	7,5
Erträge aus Beteiligungen	23		21		34		13	61,9
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	352	1,0	536	1,5	558	1,6	22	4,1
– davon aus verbundenen Unternehmen	226		350		380			
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0		-1		-1		0	
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.789	7,7	2.802	7,9	2.232	6,3	-570	-20,3
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.424	-3,9	-1.389	-3,9	-641	-1,8	748	53,9
Sonstige Steuern	-39	-0,1	-35	-0,1	-32	-0,1	3	8,6
Jahresergebnis	1.326	3,7	1.378	3,9	1.559	4,4	181	13,1

HUI GmbH Hagener Umweltservice- und Investitionsgesellschaft

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist der Besitz und die wirtschaftliche Verwertung der Müllverbrennungsanlage (MVA) Hagen. Außerdem betreibt die HUI GmbH Hagener Umweltservice- und Investitionsgesellschaft (HUI) den Transport, die Verwertung und die Beseitigung von Abfällen außerhalb der Abfallgebührensatzung und der Entgeltordnung der Stadt Hagen. Darüber hinaus beteiligt sie sich an der Erfassung, Sortierung und Verwertung von Wertstoffen, insbesondere Verkaufsverpackungen.

Das **Stammkapital** der Gesellschaft beträgt 25,6 T€.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	In %
G.I.V. Gesellschaft für Immobilien und akt. Vermögensnutzung der Stadt Hagen, Hagen	13,1	51
Mark-E AG, Hagen	7,4	29
Entsorgung Dortmund GmbH	5,1	20
Stammkapital zum 31.12.2008	25,6	100

Die Stadt Dortmund ist in der **Gesellschafterversammlung** mittelbar über die Geschäftsführung der Entsorgung Dortmund GmbH (EDG) vertreten.

Der **Aufsichtsrat** der Gesellschaft bestand im Berichtsjahr aus folgenden Mitgliedern:

Christoph Gerbersmann, Vorsitzender, bis 15.09.2008
Christian-Peter Peters, Vorsitzender ab 15.09.2008
Bernd Rödiger, stellv. Vorsitzender
Dr. Rüdiger Bäumer
Dr. Herbert Bleicher
Jürgen Dute, bis 01.09.2008
Martin Erlmann
Dr. Friedhelm Fülling, bis 01.08.2008
Ivo Grünhagen, ab 01.08.2008
Heiko Kohlhaw, ab 01.09.2008
Brigitte Kreuzburg, bis 01.09.2008
Reinhard Lowitz
Karl-Joachim Neuhaus, EDG
Peter Niermann, EDG
Christian Schultz, bis 15.09.2008
Werner Tappenhölter, ab 15.09.2008
Thomas Würpel, ab 01.09.2008

Nachfolger von Herrn Karl-Joachim Neuhaus ist seit 1. Januar 2009 Herr Klaus Niesmann, EDG.

Der **Geschäftsführung** gehörten im Berichtsjahr an:

Werner König, Vorsitzender
Manfred Reiche

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Da die HEB-GmbH Hagener Entsorgungsbetrieb (HEB) die technische und kaufmännische Leitung der MVA wahrnimmt, beschränkt sich die Tätigkeit der HUI auf die Vermarktung der Verbrennungskapazitäten und auf die notwendigen Erweiterungs- und Neuinvestitionen an den Anlagen. Die HUI hat zudem die gewerbliche Abfallentsorgung von der HEB übernommen. Darüber hinaus betreibt die HUI die Akquisition, die Sammlung, den Transport, die Verwertung und die Beseitigung von Abfällen außerhalb der örtlichen Zuständigkeit der Stadt Hagen.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der HUI ist im Wesentlichen durch die Sachanlagen der Gesellschaft geprägt. Die Sachanlagen beinhalten die Grundstücke und Gebäude der MVA Hagen sowie Spezialfahrzeuge für die Abfallwirtschaft. Auf der Passivseite dominieren die Verbindlichkeiten, ein Großteil davon sind mittel- bis langfristige Darlehen (19.021 T€).

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** weist einen Jahresüberschuss i.H.v. 1.336 T€ aus. Die Umsatzerlöse bleiben im Berichtsjahr mit 21.433 T€ annähernd gleich (Vorjahr: 21.373 T€). Die HUI beschäftigte im Berichtsjahr durchschnittlich 27 Mitarbeiter.

Bei der **wirtschaftlichen Entwicklung** der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2009 werden sich die Umsätze aufgrund bestehender Entsorgungsverträge, der verfügbaren Verbrennungsleistung und den leicht rückläufigen Verbrennungserlösen nur geringfügig steigern lassen. Die Geschäftsentwicklung in den Folgejahren hängt stark von der weiteren Entwicklung der Verbrennungskapazitäten und der entsprechenden Nachfrage ab.

IV. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Eine direkte Verflechtung mit dem städtischen Haushalt liegt nicht vor. Eine indirekte Verflechtung besteht über die EDG.

Bilanz	31.12.2006		31.12.2007		31.12.2008		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	36.650	90,8	34.865	92,4	34.040	91,5	-825	-2,4
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	0		9		6			
– Sachanlagen	36.650		34.856		34.034			
Umlaufvermögen	3.717	9,2	2.852	7,6	3.176	8,5	324	11,4
davon:								
– Vorräte	42		3		14			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.772		2.520		2.485			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.903		329		677			
Rechnungsabgrenzungsposten	5		4		13		9	225,0
Bilanzsumme	40.372	100,0	37.721	100,0	37.229	100,0	-492	-1,3
Passiva								
Eigenkapital	5.152	12,8	5.890	15,6	6.625	17,8	735	12,5
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	26		26		26			
– Kapitalrücklage	818		818		818			
– Gewinnrücklagen	1.844		2.719		3.455			
– Gewinnvortrag	990		990		990			
– Jahresergebnis	1.474		1.337		1.336			
Rückstellungen	598	1,5	482	1,3	217	0,6	-265	-55,0
Verbindlichkeiten	34.622	85,7	31.349	83,1	30.387	81,6	-962	-3,1
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	27.469		21.238		20.140			
– Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	6.334		8.924		8.991			
Bilanzsumme	40.372	100,0	37.721	100,0	37.229	100,0	-492	-1,3

Gewinn- und Verlustrechnung	2006		2007		2008		Ergebnis	
	T€	%	T€	%	T€	%	– Verbesserung (+) – Verschlechterung (-) T€	%
Umsatzerlöse	21.444	100,0	21.373	100,0	21.433	100,0	60	0,3
Gesamtleistung	21.444	100,0	21.373	100,0	21.433	100,0	60	0,3
Sonstige betriebliche Erträge	305	1,4	98	0,5	108	0,5	10	10,2
Materialaufwand								
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-12.186	-56,8	-12.191	-57,0	-12.409	-57,9	-218	-1,8
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-713	-3,3	-722	-3,4	-801	-3,7	-79	-10,9
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-151	-0,7	-155	-0,7	-159	-0,7	-4	-2,6
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-2.509	-11,7	-2.498	-11,7	-2.559	-11,9	-61	-2,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.823	-8,5	-1.924	-9,1	-2.244	-10,6	-320	-16,6
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	24	0,1	36	0,2	18	0,1	-18	-50,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.704	-7,9	-1.546	-7,2	-1.331	-6,2	215	13,9
– davon an verbundene Unternehmen	-226		-350		-380			
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.687	12,6	2.471	11,6	2.056	9,6	-415	-16,8
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.089	-5,1	-1.057	-4,9	-662	-3,1	395	37,4
Sonstige Steuern	-124	-0,6	-77	-0,4	-58	-0,3	19	24,7
Jahresergebnis	1.474	6,9	1.337	6,3	1.336	6,2	-1	-0,1

Deponiesondervermögen

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand des Sondervermögens ist die schadlose Ablagerung von Abfällen auf der Deponie Nordost der Stadt Dortmund sowie die Rekultivierung und Nachsorge der nicht mehr betriebenen Deponien Huckarde und Grevel. Mit der Planung, dem Bau und dem Betrieb der Deponien sowie der kaufmännischen Betriebsführung ist die Entsorgung Dortmund GmbH (EDG) beauftragt. Die EDG stellt auch das erforderliche Personal.

Das **Stammkapital** des Deponiesondervermögens (DSV) beträgt 5.500 T€.

Der **Rat** der Stadt Dortmund entscheidet in den grundsätzlichen Angelegenheiten des Sondervermögens sowie in allen Angelegenheiten, die ihm im Rahmen des Beauftragungsverhältnisses mit der EDG vorbehalten sind.

Zuständige **Ausschüsse** des Rates für das DSV sind der Ausschuss für Umwelt, Stadtgestaltung und Wohnen für abfallwirtschaftliche Fragen sowie der Haupt- und Finanzausschuss für finanzielle und kaufmännische Belange. Die einzelnen Mitglieder sind in der Anlage „Die Betriebsausschüsse der Eigenbetriebe der Stadt Dortmund“ verzeichnet.

Der **Betriebsleitung** des DSV gehörten im Berichtsjahr an:

Dr. Christiane Uthemann, Stadtkämmerin
Jürgen Wissmann, Leiter der Stadtkämmerei

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Betätigungsschwerpunkt des Deponiesondervermögens ist der Regelbetrieb der Deponie Nordost mit einer Gesamtfläche von 141 ha, einer darin enthaltenen Ablagerungsfläche von ca. 60 ha und einem Schüttvolumen von ca. 18 Mio. m³. Gerechnet vom Betriebsbeginn 1994 beträgt die geplante Laufzeit der Deponie ca. 25 Jahre.

Aufgrund der geänderten Rechtslage durch die Abfallablagerungsverordnung wurde zum 31. Mai 2005 die Ablagerung von Organikabfällen plangemäß eingestellt. Der

Anorganikbereich kann aufgrund der bestehenden Genehmigungen der Bezirksregierung Arnsberg als Deponie der Deponieklasse III langfristig weiterbetrieben werden. Ebenso soll der Weiterbetrieb des Inertbereiches unbefristet erfolgen.

Außerdem werden die noch nicht belegten Bereiche des Organikbereichs der Deponie Dortmund-Nordost als Zwischenlager zur vorübergehenden Abfallentsorgung während potenzieller Störungen, Revisionen oder Ausfällen der thermischen Abfallbehandlungsanlagen genutzt. Das Zwischenlager hat eine Aufnahmekapazität von ca. 22.000 Tonnen organischer Siedlungsabfälle und eine Fläche von 2,5 ha.

Im Berichtsjahr wurde der Organikbereich der Deponie Nordost auf die Stilllegungsphase vorbereitet und die Sanierung und Rekultivierung der Altdeponie Huckarde fortgeführt. 80 % der Deponieablagerungsfläche sind bereits abgedichtet, die Rekultivierungsarbeiten sollen im Jahr 2010 fertiggestellt sein. Nach Abschluss der Rekultivierungsarbeiten wird sich ein Nachsorgezeitraum für die Altdeponien in Huckarde und Grevel von rd. 30 Jahren anschließen. Damit werden Flächen, die jahrzehntelang der Abfallwirtschaft dienten, dem Naturraum wieder zugeführt und der Dortmunder Bevölkerung als Naherholungsgebiet zur Verfügung gestellt.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** des DSV wird neben dem Ausweis der Deponiegrundstücke und -einrichtungen vor allem durch das Finanzanlagevermögen geprägt. Bei den Finanzanlagen handelt es sich um verzinsliche Darlehen an die Stadt Dortmund und an die EDG sowie festverzinsliche Ausleihungen an Kreditinstitute.

Dem langfristig gebundenen Anlagevermögen der Deponien stehen entsprechende Rückstellungen für die Deponienachsorge und -rekultivierung gegenüber. Diese Rückstellungen für Rekultivierungs-, Stilllegungs- und Nachsorgemaßnahmen haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 2.582 T€ reduziert.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** des DSV schließt 2008 mit einem Jahresüberschuss i.H.v. 377 T€ ab. Die Umsatzerlöse beinhalten im Wesentlichen Zahlungen der Stadt für anteilige Deponiegebühren und Erlöse aus Entgelten für Wertstoffannahmen zum Deponiebau. Der wesentlich mit den deponierten Abfällen in Zusammenhang stehende Materialaufwand beinhaltet unter anderem laufende Aufwendungen für Nachsorge- und Rekultivierungsmaßnahmen der Deponien und die Zuführungen zu den Rekultivierungsrückstellungen.

Der deutliche Anstieg der Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens resultiert insbesondere aus langfristigen Geldanlagen bei Kreditinstituten.

IV. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Die Verbindung zwischen dem DSV und dem städtischen Haushalt besteht durch die im Abfallgebührenhaushalt veranschlagten Deponierungskosten. Das Jahresergebnis 2008 soll in voller Höhe an die Stadt Dortmund abgeführt werden.

Bilanz	31.12.2006		31.12.2007		31.12.2008		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	192.554	88,3	211.243	97,3	208.598	96,7	-2.645	-1,3
davon:								
– Sachanlagen	33.366		30.995		27.678			
– Finanzanlagen	159.188		180.248		180.920			
Umlaufvermögen	25.465	11,7	5.824	2,7	7.164	3,3	1.340	23,0
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5.262		4.178		4.528			
– Guthaben bei Kreditinstituten	20.203		1.646		2.636			
Bilanzsumme	218.019	100,0	217.067	100,0	215.762	100,0	-1.305	-0,6
Passiva								
Eigenkapital	5.885	2,7	5.877	2,7	5.877	2,7	0	
davon:								
– Stammkapital	5.500		5.500		5.500			
– Jahresergebnis	385		377		377			
Rückstellungen	208.238	95,5	207.609	95,6	204.633	94,8	-2.976	-1,4
Verbindlichkeiten	3.896	1,8	3.581	1,7	5.252	2,5	1.671	46,7
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde	3.741		3.382		5.223			
Bilanzsumme	218.019	100,0	217.067	100,0	215.762	100,0	-1.305	-0,6

Kapitalflussrechnung	2006	2007	2008
	T€	T€	T€
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	7.288	4.363	2.443
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-38.442	-22.176	-692
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-743	-744	-761
Veränderung des Finanzmittelbestandes	-31.897	-18.557	990

Gewinn- und Verlustrechnung	2006		2007		2008		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-) T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Umsatzerlöse	4.314	100,0	3.876	100,0	3.509	100,0	-367	-9,5
Gesamtleistung	4.314	100,0	3.876	100,0	3.509	100,0	-367	-9,5
Sonstige betriebliche Erträge	2.453	56,9	2.377	61,3	2.270	64,7	-107	-4,5
Materialaufwand								
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-8.255	-191,4	-9.182	-236,9	-9.775	-278,7	-593	-6,5
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-3.866	-89,6	-3.486	-89,9	-3.337	-95,1	149	4,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-131	-3,0	-119	-3,1	-107	-3,0	12	10,1
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	5.323	123,4	6.771	174,7	7.941	226,3	1.170	17,3
– davon von Stadt Dortmund	2.064		2.269		2.309			
– davon aus verbundenen Unternehmen	499		366		335			
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	843	19,5	411	10,6	119	3,4	-292	-71,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-296	-6,9	-271	-7,0	-243	-6,9	28	10,3
– davon an Stadt Dortmund	-296		-271		-243			
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit/ Jahresergebnis	385	8,9	377	9,7	377	10,7	0	

Kennzahlen	Berechnungsformel	2006	2007	2008
Eigenkapitalquote (in %)	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	2,7	2,7	2,7
Eigenkapitalrentabilität* (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern}}{\text{Eigenkapital}} \times 100$	6,7	6,6	6,6
Gesamtkapitalrentabilität* (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern u. FK-Zinsen}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	0,3	0,3	0,3
Investitionsquote (in %)	$\frac{\text{Zugänge zum Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Anfangsbestand)}} \times 100$	0,9	0,7	0,0
Innenfinanzierungsgrad (in %)	$\frac{\text{Cashflow lfd. Geschäftstätigkeit}}{\text{Investitionen}} \times 100$	15,4	5,1	3,3
Anlagenabnutzungsgrad (in %)	$\frac{\text{Kumulierte Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Endbestand)}} \times 100$	78,8	80,5	82,5

* Die Kapitalrentabilitäten werden auf den durchschnittlichen Kapitalbestand im Jahresmittel berechnet.

Sonstige Unternehmensdaten	2006	2007	2008
Ablagerungen auf der Deponie Nordost nach Schüttfeldern (in Tt)			
Organik	93	0	0
Anorganik	252	148	155
Inert	42	68	143

I. Rechtliche Verhältnisse

Der **Gegenstand der Gesellschaft** ist die Wahrnehmung abfallwirtschaftlicher Aufgaben, insbesondere die Steuerung von Abfallströmen und die Durchführung von Logistikaufgaben ausschließlich in den Geschäftsfeldern des Unternehmensverbundes der Entsorgung Dortmund GmbH (EDG).

Die DOLOG hat ihre Geschäftstätigkeit am 17. Januar 2007 aufgenommen.

Das **Stammkapital** der Gesellschaft beträgt 50 T€. Alleinige Gesellschafterin der DOLOG ist die Entsorgung Dortmund GmbH (EDG).

Der **Geschäftsführung** gehören im Berichtsjahr an:

Ralf Grünhagen
Peter Schmitz

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Zielsetzung ist die Bündelung der operativen logistischen Aktivitäten. Dies gilt insbesondere für die Steuerung der im EDG-Unternehmensverbund vorhandenen Stoffströme sowie für die verstärkte Vernetzung der entsorgungswirtschaftlichen Anlagen und die damit verbundene Fahrzeug- und Personalsteuerung.

Die DOLOG soll die EDG bei ihren Bemühungen zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit unterstützen und damit zur Stabilisierung der Dortmunder Abfall- und Straßenreinigungsgebühren beitragen.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der DOLOG ist durch den Ausweis von Forderungen gegen verbundene Unternehmen i.H.v. 140 T€ geprägt. Diese ergeben sich aus der Weiterberechnung von Personalkosten und damit zusammenhängenden Leistungen an die Welge GmbH.

Dementsprechend wird die **Gewinn- und Verlustrechnung** durch Umsatzerlöse bestimmt, die ausschließlich aus der Weiterberechnung von Personalaufwendungen resultieren.

Hinsichtlich der **wirtschaftlichen Entwicklung** rechnet die Gesellschaft weiterhin mit einem positiven Geschäftsverlauf.

IV. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Eine direkte Verflechtung mit dem städtischen Haushalt liegt nicht vor. Eine indirekte Verflechtung besteht über die EDG.

Bilanz	17.01.2007 Eröffnungsbilanz T€ %		31.12.2007 Rumpfgeschäftsjahr T€ %		31.12.2008 T€ %		Veränderung T€ %	
Aktiva								
Umlaufvermögen	50	100,0	89	100,0	170	100,0	81	91,0
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	0		83		141			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	50		6		29			
Bilanzsumme	50	100,0	89	100,0	170	100,0	81	91,0
Passiva								
Eigenkapital	50	100,0	55	61,8	71	41,8	16	29,1
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	50		50		50			
– Gewinnvortrag	0		0		5			
– Jahresergebnis	0		5		16			
Rückstellungen	0		29	32,6	45	26,4	16	55,2
davon u.a.:								
– Sonstige Rückstellungen	0		26		41			
Verbindlichkeiten	0		5	5,6	54	31,8	49	980,0
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0		0		40			
Bilanzsumme	50	100,0	89	100,0	170	100,0	81	91,0

Gewinn- und Verlustrechnung	17.01.2007– 31.12.2007 Rumpfgeschäftsjahr T€ %		2008 T€ %		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-) T€ %	
Umsatzerlöse	295	100,0	1.367	100,0	1.072	363,4
Gesamtleistung	295	100,0	1.367	100,0	1.072	363,4
Sonstige betriebliche Erträge	2	0,7	88	6,4	86	>1.000
Materialaufwand						
Aufwendungen für bezogene Leistungen	0		-4	-0,3	-4	
Personalaufwand						
a) Löhne und Gehälter	-232	-78,7	-1.093	-79,9	-861	-371,1
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-47	-15,9	-216	-15,8	-169	-359,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-10	-3,4	-120	-8,8	-110	>-1.000
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0		1	0,1	1	
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	8	2,7	23	1,7	15	187,5
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-3	-1,0	-7	-0,5	-4	-133,3
Jahresergebnis	5	1,7	16	1,2	11	220,0

Sonstige Unternehmensdaten	2007	2008
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Geschäftsführung)	12	54

Wohnen

DOGEWO Dortmunder Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft mbH (DOGEWO21)

I. Rechtliche Verhältnisse

Der **Gegenstand der Gesellschaft** besteht vorrangig in der sicheren, sozial verantwortbaren Wohnungsversorgung für breite Schichten der Bevölkerung.

Die Gesellschaft errichtet, betreut, bewirtschaftet und verwaltet Wohnungen in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter auch Eigenheime und Eigentumswohnungen. Sie stellt darüber hinaus Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und andere Gewerbebauten, aber auch soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereit.

Die Gesellschaft kann alle anfallenden Aufgaben im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der im Zusammenhang damit notwendigen Infrastruktur übernehmen, Grundstücksgeschäfte betreiben und Erbbaurechte ausgeben.

Das **Stammkapital** der DOGEWO Dortmunder Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft mbH (DOGEWO21) beträgt unverändert 19.879 T€.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21)	17.891	90
Sparkasse Dortmund	1.988	10
Stammkapital zum 31.12.2008	19.879	100

Die Stadt Dortmund ist in der **Gesellschafterversammlung** mittelbar über DSW21 vertreten.

Dem **Aufsichtsrat** gehörten im Berichtsjahr an:

Helmut Harnisch, Ratsmitglied, Vorsitzender
Helmut Engelhardt, DEW21, stellv. Vorsitzender
Birgit Pohlmann-Rohr, Ratsmitglied, stellv. Vorsitzende
Rita Brandt, Ratsmitglied
Gerda Horitzky, Ratsmitglied
Hubert Jung, DSW21
Peter Kozłowski, Ratsmitglied
Claudia Middendorf, Ratsmitglied
Uwe Samulewicz, Sparkasse Dortmund
Herbert Schmidt, Arbeitnehmervertreter, verstorben am 15.01.2008
Lothar Wagner, Arbeitnehmervertreter, ab 01.03.2008
Gabriele Schnittker, Ratsmitglied
Ullrich Sierau, Stadtdirektor
Ute Uhrmann, Ratsmitglied

Der **Geschäftsführung** der Gesellschaft gehörte im Berichtsjahr an:

Klaus Graniki

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

DOGEWO21 trägt mit ihrem Wohnungsbestand zu einer sicheren und sozial verantwortbaren Wohnungsversorgung für breite Schichten der Dortmunder Bevölkerung bei. Speziell durch die Bereitstellung von Wohnraum für die Bedürfnisse älterer, kinderreicher und behinderter Mitbürger leistet die Gesellschaft einen Beitrag zur Erfüllung eines öffentlichen Zwecks für die Stadt Dortmund.

Die Gesellschaft entwickelt Wohnquartiere durch erhebliche Investitionen und unterstützt damit den Stadtumbau, sie sichert gleichzeitig stabile Nachbarschaften. DOGEWO21 schafft Zukunft durch Innovation, sichert und schafft Beschäftigung in Dortmund und unterstützt die kommunale Wohnungspolitik.

Neben der Bewirtschaftung des eigenen Wohnungsbestandes führt DOGEWO21 Grundstücksgeschäfte und Erschließungsmaßnahmen durch und verwaltet Wohnungen für mehrere Eigentümergemeinschaften.

III. Beteiligungen

DOGEWO21 ist an den folgenden Gesellschaften beteiligt:

- ▶ DOGEPLAN Dortmunder Gesellschaft für Planung und Stadtentwicklung mbH, Dortmund (DOGEPLAN21)
Nennwert 511 T€ = 100 %
- ▶ TZ-Invest Dortmund GmbH
Nennwert 196 T€ = 49 %
- ▶ WRW Wohnungswirtschaftliche Treuhand Rheinland-Westfalen GmbH, Düsseldorf
Nennwert 12 T€ = 1,24 %
- ▶ BSB Bewirtschaftungs- und Servicegesellschaft des wohnungswirtschaftlichen Bildungszentrums Bochum-Springorum mbH, Bochum
Nennwert 12 T€ = 0,28 %

Die DOGEWO21 hat in 2008 die bisher im Fremdbesitz stehenden Anteile von 15,5 % an der DOGEPLAN21 erworben. Durch einen Betriebsübergang zum 31. Dezember 2008 wurden alle Mitarbeiter der DOGEPLAN21 von der DOGEWO21 übernommen.

Die DOGEWO21 hat die Geschäftsanteile an der TZ-Invest Dortmund GmbH am 14. Mai 2008 von der Sparkasse Dortmund übernommen.

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** von DOGEWO21 ist branchenüblich dadurch gekennzeichnet, dass die Grundstücke und Gebäude den überwiegen- den Teil der Aktiva ausmachen. Der Anstieg des Anlagevermögens ergibt sich im Berichtsjahr weitestgehend aus den Investitionen ins Sachanlagevermögen.

Unter dem Posten „Zum Verkauf bestimmte Grundstücke und andere Vorräte“ werden hauptsächlich die noch nicht abgerechneten, umlagefähigen Betriebs- und Heizkosten und die noch nicht abgerechneten Erschließungsleistungen für Dritte ausgewiesen.

Die Verbesserung der bilanziellen Liquidität ergibt sich aus der im Berichtsjahr vorgenommenen Umfinanzierung eines kurzfristigen in ein langfristiges Darlehen.

Die Kapitalstruktur der Gesellschaft zeigt branchentypisch einen relativ hohen Fremdkapitalanteil. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und anderen Kapitalgebern stellen zum Bilanzstichtag nahezu unverändert gegenüber dem Vorjahr 81,5 % der Bilanzsumme dar.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** von DOGEWO21 weist einen Jahresüberschuss von 1.707 T€ (Vorjahr: 1.685 T€) aus. Das positive Ergebnis im Berichtsjahr resultiert im Wesentlichen aus dem Kerngeschäft der Bestandsbewirtschaftung i.H.v. 1.180 T€ sowie aus einer erhöhten Gewinnabführung der DOGEPLAN21 i.H.v. 425 T€. Die Gewinnabführung wurde für zusätzliche Instandhaltungsmaßnahmen verwendet.

Im Hinblick auf die **wirtschaftliche Entwicklung** geht DOGEWO21 davon aus, dass der aktuelle Wohnungsbestand auch zukünftig nachhaltig rentabel bewirtschaftet werden kann. Im Rahmen seiner Zukunftsstrategien plant die Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2009 einen Jahresüberschuss von 2.100 T€. Das geplante Unternehmensergebnis soll weiterhin im Wesentlichen aus dem Kerngeschäft der Bestandsbewirtschaftung sowie zu einem untergeordneten Anteil aus dem Bauträgergeschäft erzielt werden. Das Bauträgergeschäft ist zum 1. Januar 2009 von der DOGEPLAN21 übernommen worden.

V. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Die Stadt Dortmund hat DOGEWO21 in der Vergangenheit regelmäßig Baudarlehen, die zum Teil unverzinslich waren, gewährt. Seit 1999 wurden keine neuen Darlehen mehr ausgegeben.

Die Valutastände sowie die Zins- und Tilgungsleistungen von DOGEWO21 an die Stadt haben sich wie folgt entwickelt:

	Valutastand zum 31.12. in T€	Tilgung in T€	Zinsen in T€
2006	7.248	471	30
2007	7.069	178	24
2008	6.891	178	24

Bilanz	31.12.2006		31.12.2007		31.12.2008		Veränderung T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Aktiva								
Anlagevermögen	442.115	94,3	448.739	94,3	458.473	93,5	9.734	2,2
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	663		121		155			
– Sachanlagen	440.657		447.774		456.787			
– Finanzanlagen	795		844		1.531			
Umlaufvermögen	25.912	5,5	26.617	5,6	31.573	6,4	4.956	18,6
davon:								
– Zum Verkauf bestimmte Grundstücke und andere Vorräte	24.340		24.447		25.152			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	517		574		392			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.055		1.596		6.029			
Rechnungsabgrenzungsposten	704	0,2	554	0,1	527	0,1	-27	-4,9
Bilanzsumme	468.731	100,0	475.910	100,0	490.573	100,0	14.663	3,1
Passiva								
Eigenkapital	49.893	10,6	53.020	11,1	54.727	11,2	1.707	3,2
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	19.879		19.879		19.879			
– Kapitalrücklage	8.536		9.978		9.978			
– Gewinnrücklagen	20.141		21.647		23.333			
– Bilanzergebnis	1.337		1.516		1.537			
Rückstellungen	14.786	3,2	13.177	2,8	12.349	2,5	-828	-6,3
davon u.a.:								
– Pensionsrückstellungen	3.465		3.784		4.065			
– Sonstige Rückstellungen	11.037		9.353		8.118			
Verbindlichkeiten	403.812	86,1	409.391	86,0	423.257	86,3	13.866	3,4
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	334.839		344.015		379.053			
Rechnungsabgrenzungsposten	240	0,1	322	0,1	240		-82	-25,5
Bilanzsumme	468.731	100,0	475.910	100,0	490.573	100,0	14.663	3,1

Kapitalflussrechnung	2006	2007	2008
	T€	T€	T€
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	16.346	11.960	13.004
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-31.536	-17.862	-21.941
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	15.429	6.443	13.370
Veränderung des Finanzmittelbestandes	239	541	4.433

Gewinn- und Verlustrechnung	2006		2007		2008		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	73.282	95,5	76.368	96,4	78.732	96,0	2.364	3,1
Bestandsveränderungen	364	0,5	261	0,4	736	0,9	475	182,0
Andere aktivierte Eigenleistungen	3.098	4,0	2.568	3,2	2.555	3,1	-13	-0,5
Gesamtleistung	76.744	100,0	79.197	100,0	82.023	100,0	2.826	3,6
Sonstige betriebliche Erträge	1.377	1,8	1.747	2,2	1.755	2,1	8	0,5
Materialaufwand								
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-35.767	-46,6	-36.731	-46,4	-39.757	-48,5	-3.026	-8,2
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-6.022	-7,8	-6.215	-7,8	-6.262	-7,6	-47	-0,8
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-1.903	-2,5	-2.257	-2,8	-2.190	-2,7	67	3,0
– davon für Altersversorgung	-778		-1.147		-1.093			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegen- stände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-12.268	-16,0	-12.872	-16,3	-12.467	-15,2	405	3,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.496	-4,6	-3.698	-4,7	-4.206	-5,1	-508	-13,7
Erträge aus Beteiligungen	0		1		1		0	
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	103	0,1	155	0,2	150	0,2	-5	-3,2
– davon aus verbundenen Unternehmen bzw. von Gesellschaftern	29		29		134			
Erträge aus Gewinnabführung	185	0,2	174	0,2	425	0,5	251	144,3
– davon aus verbundenen Unternehmen	185		174		425			
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0		-6		0		6	100,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-15.704	-20,4	-15.819	-20,0	-15.730	-19,2	89	0,6
– davon an verbundene Unternehmen bzw. Gesellschafter	-1.290		-1.357		-2.148			
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.249	4,2	3.676	4,6	3.742	4,5	66	1,8
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0		-149	-0,2	-166	-0,2	-17	-11,4
Sonstige Steuern	-1.762	-2,3	-1.842	-2,3	-1.869	-2,3	-27	-1,5
Jahresergebnis	1.487	1,9	1.685	2,1	1.707	2,0	22	1,3
Gewinnvortrag	0		1		1			
Einstellungen in satzungsmäßige Rücklagen	-150		-170		-171			
Bilanzergebnis	1.337		1.516		1.537			

Kennzahlen	Berechnungsformel	2006	2007	2008
Umsatz je Beschäftigten (in T€)	$\frac{\text{Umsatzerlöse}}{\text{Beschäftigte}}$	564	574	583
Pro-Kopf-Ertrag (in T€)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern}}{\text{Beschäftigte}}$	11	14	14
Eigenkapitalquote (in %)	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	10,6	11,1	11,2
Eigenkapitalrentabilität* (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern}}{\text{Eigenkapital}} \times 100$	3,4	3,6	3,5
Gesamtkapitalrentabilität* (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern u. FK-Zinsen}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	3,8	3,7	3,6
Investitionsquote (in %)	$\frac{\text{Zugänge zum Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Anfangsbestand)}} \times 100$	6,3	2,9	3,1
Innenfinanzierungsgrad (in %)	$\frac{\text{Cashflow lfd. Geschäftstätigkeit}}{\text{Investitionen}} \times 100$	40,4	60,3	57,6
Anlagenabnutzungsgrad (in %)	$\frac{\text{Kumulierte Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Endbestand)}} \times 100$	35,5	36,2	36,9

* Die Kapitalrentabilitäten werden auf den durchschnittlichen Kapitalbestand im Jahresmittel berechnet.

Sonstige Unternehmensdaten	2006	2007	2008
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Geschäftsführung)	130	133	135
Haus- und Wohnungsbestand zum 31.12.dJ			
– Mietwohnungen	16.013	16.021	16.038
– Garagen	2.408	2.424	2.436
– Gewerbeeinheiten	62	63	76
– sonstige Vermietungseinheiten	52	58	60
Wohn-/Nutzfläche insgesamt in m ²	1.015.924	1.017.231	1.022.455
Durchschnittliche Wohnungsmiete in €/m²	4,42	4,51	4,58
– preisgebundene Wohnungen	4,17	4,26	4,44
– preisungebundene Wohnungen	4,50	4,58	4,61
Mieterwechsel/Neuvermietungen	1.670	1.762	1.707
Fluktuationsrate in %	10,3	10,7	10,2

DOGEPLAN Dortmunder Gesellschaft für Planung und Stadtentwicklung mbH (DOGEPLAN21)

I. Rechtliche Verhältnisse

Der **Gegenstand der Gesellschaft** ist vorrangig die Errichtung und Veräußerung von Eigenheimen und Eigentumswohnungen zur Förderung der Eigentumsbildung. Weiterer Gegenstand sind die Errichtung, Betreuung, Bewirtschaftung und Verwaltung von Wohnungs- und Gewerbebauten in allen Rechts- und Nutzungsformen für die öffentliche Hand, für gemeinnützige Träger, für Dritte und für sich selbst sowie die Aufgaben eines Sanierungsträgers. Die Gesellschaft kann außerdem alle anfallenden Aufgaben im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der im Zusammenhang damit notwendigen Infrastruktur übernehmen.

Das **Stammkapital** der DOGEPLAN Dortmunder Gesellschaft für Planung und Stadtentwicklung mbH (DOGEPLAN21) i.H.v. 511 T€ wird zu 100 % von der DOGEWO Dortmunder Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft mbH (DOGEWO21) gehalten. Die DOGEWO21 hat die bisher im Fremdbesitz stehenden Anteile von 15,5 % an der DOGEPLAN21 im Berichtsjahr erworben.

Der **Geschäftsführung** der Gesellschaft gehörte im Berichtsjahr an:

Klaus Graniki

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die schwerpunktmäßige Tätigkeit der DOGEPLAN21 im Berichtsjahr war das Bauträgergeschäft sowie die Übernahme von Erschließungsmaßnahmen. Weiterhin nahm die Gesellschaft die Vermittlungstätigkeit bei Grundstücksveräußerungen und Bestandsprivatisierungen für die DOGEWO21 wahr. Daneben wurden Architekten- und Ingenieurleistungen auf Basis abgeschlossener Dienstleistungs- und Werkverträge erbracht.

Durch einen Betriebsübergang zum 31. Dezember 2008 wurden alle Mitarbeiter der DOGEPLAN21 von der DOGEWO21 übernommen. Ab 2009 wickelt die DOGEPLAN21 lediglich noch begonnene Projekte ab. Das Bauträgergeschäft wird zukünftig wirtschaftlich durch DOGEWO21 unter Verwendung

der Marke DOGEPLAN21 abgewickelt. Die Vermittlungstätigkeit sowie die Architekten- und Ingenieurleistungen für die DOGEWO21 entfallen ab 2009.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** zum 31. Dezember 2008 hat sich in ihrer Summe im Vergleich zum Vorjahr um 3.533 T€ vermindert. Hier wirkt sich insbesondere die Rückführung eines Bauträgerkredits durch liquide Mittel (3.029 T€) aus.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** der Gesellschaft weist einen Jahresüberschuss i.H.v. 425 T€ aus, der auf Grundlage des bestehenden Gewinnabführungsvertrages an DOGEWO21 abgeführt wurde. Das positive Geschäftsergebnis wird wesentlich bestimmt durch den Buchgewinn aus der Veräußerung des Medienzentrums und der Auflösung von Rückstellungen für Gewährleistung nach Ablauf der vertraglichen Gewährleistungszeit.

Im Hinblick auf die **wirtschaftliche Entwicklung** erwartet die Gesellschaft für das Jahr 2009 einen Jahresüberschuss i.H.v. 180 T€.

IV. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Es bestehen keine unmittelbaren Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt.

Bilanz	31.12.2006		31.12.2007		31.12.2008		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	337	2,9	306	3,2	1		-305	-99,7
davon:								
– Sachanlagen	316		294		1			
– Finanzanlagen	21		12		0			
Umlaufvermögen	11.210	97,1	9.374	96,8	6.146	100,0	-3.228	-34,4
davon:								
– Zum Verkauf bestimmte Grundstücke und andere Vorräte	4.301		4.183		4.299			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	563		400		217			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	6.346		4.791		1.630			
Bilanzsumme	11.547	100,0	9.680	100,0	6.147	100,0	-3.533	-36,5
Passiva								
Eigenkapital	1.725	14,9	1.725	17,8	1.725	28,1	0	
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	511		511		511			
– Gewinnrücklagen	1.214		1.214		1.214			
Rückstellungen	1.744	15,1	1.442	14,9	667	10,9	-775	-53,7
Verbindlichkeiten	8.075	70,0	6.513	67,3	3.755	61,0	-2.758	-42,3
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.301		3.029		0			
– Erhaltene Anzahlungen	3.512		3.407		3.588			
Rechnungsabgrenzungsposten	3		0		0		0	
Bilanzsumme	11.547	100,0	9.680	100,0	6.147	100,0	-3.533	-36,5

Gewinn- und Verlustrechnung	2006		2007		2008		Ergebnis	
	T€	%	T€	%	T€	%	– Verbesserung (+) – Verschlechterung (-) T€ %	
Umsatzerlöse	5.347	144,6	3.283	103,8	2.842	96,1	-441	-13,4
Bestandsveränderungen	-1.649	-44,6	-119	-3,8	115	3,9	234	196,6
Gesamtleistung	3.698	100,0	3.164	100,0	2.957	100,0	-207	-6,5
Sonstige betriebliche Erträge	130	3,5	45	1,4	404	13,7	359	797,8
Materialaufwand								
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-3.078	-83,2	-2.530	-80,0	-2.429	-82,1	101	4,0
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-266	-7,2	-258	-8,2	-257	-8,7	1	0,4
b) soziale Abgaben und Aufwendungen								
für Altersversorgung und für Unterstützung	-90	-2,4	-80	-2,5	-71	-2,4	9	11,3
– davon für Altersversorgung	-22		-20		-19			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-22	-0,6	-22	-0,7	-17	-0,6	5	22,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-191	-5,2	-150	-4,7	-137	-4,6	13	8,7
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	8	0,2	9	0,3	7	0,2	-2	-22,2
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	189	5,1	178	5,6	457	15,5	279	156,7
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1		-1		-29	-1,0	-28	>-1.000
Sonstige Steuern	-3	-0,1	-3	-0,1	-3	-0,1	0	
Aufwendungen aus Gewinnabführung	-185	-5,0	-174	-5,5	-425	-14,4	-251	-144,3
Jahresergebnis	0		0		0		0	

Sondervermögen „Grundstücks- und Vermögensverwaltungs fonds Dortmund“

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand des Sondervermögens ist die Umsetzung des Wohnbauflächenentwicklungsprogramms mit dem Ziel, städtische Grundstücke als erschlossenes Bauland zur Verfügung zu stellen sowie städtische Gebäude zu errichten, umzubauen oder zu bewirtschaften.

Das **Stammkapital** beträgt unverändert 550 T€.

Der **Rat** der Stadt Dortmund entscheidet in den grundsätzlichen Angelegenheiten des Sondervermögens „Grundstücks- und Vermögensverwaltungs fonds Dortmund“.

Zuständiger **Betriebsausschuss** ist der Haupt- und Finanzausschuss. Die Mitglieder des Ausschusses sind in der Anlage „Die Betriebsausschüsse der Eigenbetriebe der Stadt Dortmund“ verzeichnet.

Der **Betriebsleitung** gehörten im Wirtschaftsjahr 2008 an:

Ulrich Sierau, Infrastrukturdezernent/Stadtdirektor
Dr. Christiane Uthemann, Stadtkämmerin

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Vorrangige Aufgabe des Sondervermögens ist die Schaffung von Wohneinheiten im Ein- und Zweifamilienhaussektor. Im Wirtschaftsjahr 2008 wurden Kaufverträge insbesondere für Flächen in Aplerbeck (Apolloweg), Brackel (Stadtgärtnerei) sowie Mengede (Bodelschwingher Berg) geschlossen. Wie in den Vorjahren blieben jedoch die Grundstücksveräußerungen hinter der ursprünglichen Zielsetzung zurück.

Daneben vermietet das Sondervermögen städtische Verwaltungsgebäude. Der Stadthauskomplex wird seit dem Jahr 2002 insbesondere an städtische Fachbereiche vermietet. Der Umbau des Stadthauskomplexes ist mit seinem ersten Bauabschnitt bis auf Restabwicklungen abgeschlossen, die Arbeiten im zweiten Bauabschnitt haben im Jahr 2006 begonnen und sollen im Jahr 2009 beendet werden. Ferner wird ein Neubau an der Hospitalstraße seit dem Jahr 2003 an den Sozial- und Jugendhilfedienst vermietet.

Im Rahmen von stadtentwicklungspolitischen Zielen wurden dem Sondervermögen vom Rat der Stadt Dortmund weitere Aufgaben übertragen. Im Dezember 2006 wurde das Sondervermögen beauftragt, die Hörder Burg sowie das Stiftsforum zu erwerben, zu sanieren und zu entwickeln.

Der Erwerb des Geländes rund um die ehemalige Union-Brauerei wurde im Februar 2007 durch den Rat der Stadt beschlossen; Besitz- und Eigentumsübergang waren am 1. Juli 2007. Im Jahr 2008 wurde mit der Dach- und Fachsanierung des unter Denkmalschutz stehenden U-Turmes begonnen. Für die Maßnahmen zur Sanierung und Umnutzung des U-Turmes hat das Land NRW Fördermittel i.H.v. rd. 32 Mio. € bewilligt. Die unbebauten Flächen sollen einer neuen Nutzung zugeführt und – ebenso wie ein miterworbenes Bürogebäude – wieder veräußert werden.

Mitte des Jahres 2007 wurden die Flächen der ehemaligen Wirtschaftsfachschule am Rombergpark zur Entwicklung in das Sondervermögen eingelegt. Im Jahr 2008 wurde mit dem Abbruch der Gebäude sowie mit der Vermarktung begonnen.

Schließlich hat der Rat der Stadt im Dezember 2008 den Neubau der Vincke-Grundschule durch das Sondervermögen beschlossen.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** ist gleichermaßen geprägt durch das Anlagevermögen sowie die unter dem Umlaufvermögen ausgewiesenen zur Veräußerung bestimmten Grundstücke.

Das Anlagevermögen betrifft im Wesentlichen den Stadthauskomplex, die Hörder Burg und das Stiftsforum, den U-Turm sowie das Gebäude an der Hospitalstraße. Der weitere Anstieg resultiert insbesondere aus dem Umbau des Stadthaus im zweiten Bauabschnitt sowie den Sanierungsmaßnahmen im Dortmunder U und der Hörder Burg. Unter den zur Veräußerung bestimmten Grundstücken werden zum Bilanzstichtag Grundstücke zur Wohnbebauung mit einem Wert von 99.327 T€ sowie Flächen auf dem U-Gelände mit einem Wert von 28.062 T€ ausgewiesen.

Das Eigenkapital ist aufgrund des Jahresverlustes im Berichtsjahr wieder rückläufig. Die Verringerung der allgemeinen Rücklage resultiert aus der Verrechnung mit aufgelaufenen Verlustvorträgen. Zur Ermittlung der Eigenkapitalausstattung wird der Sonderposten für Investitionszuschüsse, unter dem insbesondere die Fördermittel zum Umbau des U-Turmes ausgewiesen werden, dem bilanziellen Eigenkapital hinzugerechnet. Die modifizierte Eigenkapitalquote des Sondervermögens ist im Berichtsjahr um 3,3 %-Punkte auf 23,2 % gesunken. Dies ist neben dem Jahresverlust zurückzuführen auf die Aufnahme weiterer Darlehen.

Der negative Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit resultiert im Wesentlichen aus dem Aufbau des Vorratsvermögens. Der negative Cashflow aus der Investitionstätigkeit resultiert insbesondere aus den genannten Investitionen, deren Finanzierung überwiegend durch die Aufnahme von Bankdarlehen erfolgt.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** weist einen Jahresverlust i.H.v. 3.570 T€ aus. Dieses Ergebnis ist weiterhin insbesondere geprägt von den hinter den ursprünglichen Zielsetzungen zurückgebliebenen Erlösen aus Grundstücksverkäufen sowie den durch die Aufnahme zusätzlicher Darlehen weiter gestiegenen Zinsaufwendungen.

Die Erlöse aus dem Verkauf von Einfamilienhaus-Grundstücken sind gegenüber dem Vorjahr nochmals um rd. 2 Mio. € auf unter 4 Mio. € gesunken, während die Mieterträge insbesondere aufgrund der ganzjährigen Vermietung des Bürogebäudes auf dem U-Gelände um rd. 800 T€ auf rd. 7,4 Mio. € gestiegen sind.

Das Sondervermögen beschäftigt zur Zeit keine eigenen Mitarbeiter. Alle Leistungen werden über Service-Vereinbarungen mit verschiedenen Stadtämtern und Einzelbeauftragungen erbracht.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** des Sondervermögens wird gleichermaßen durch die Grundstücksaktivitäten und die Gebäudewirtschaft bestimmt. In beiden Geschäftsbereichen wird auch im Jahr 2009 nochmals mit

einem Fehlbetrag gerechnet. Es wird erwartet, dass steigende Erlöse aus den Verkäufen von Grundstücken in den folgenden Jahren zu einer Verbesserung der Ertragslage beitragen. Auch im Bereich der Gebäudewirtschaft wird die Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden zu gegebener Zeit angestrebt.

IV. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt ergeben sich insbesondere durch die Einbringung von städtischen Flächen in das Sondervermögen. Daneben bestehen Verflechtungen durch Service-Vereinbarungen und Mietverträge mit verschiedenen städtischen Ämtern und Eigenbetrieben.

Das Sondervermögen erhält in der Regel keine Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt. Zum 31. Dezember 2008 wird lediglich noch ein Betrag von 260 T€ unter dem Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen ausgewiesen, den die Stadt als Zuschuss zu den Baumaßnahmen im zweiten Bauabschnitt des Stadthausumbaus gewährt hat.

Bilanz	31.12.2006		31.12.2007		31.12.2008		Veränderung T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Aktiva								
Anlagevermögen	78.875	41,2	90.101	38,8	103.949	40,7	13.848	15,4
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	0		29		30			
– Sachanlagen	77.900		89.138		103.027			
– Finanzanlagen	975		934		892			
Umlaufvermögen	112.744	58,8	142.362	61,2	151.538	59,3	9.176	6,4
davon:								
– Vorräte	102.317		135.934		138.825			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	7.754		3.454		3.809			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2.673		2.974		8.904			
Bilanzsumme	191.619	100,0	232.463	100,0	255.487	100,0	23.024	9,9
Passiva								
Eigenkapital	60.480	31,6	61.273	26,4	57.823	22,6	-3.450	-5,6
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	550		550		550			
– Allgemeine Rücklage	69.779		72.603		62.874			
– Bilanzergebnis	-9.849		-11.880		-5.601			
Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	260	0,1	260	0,1	1.645	0,6	1.385	532,7
Rückstellungen	440	0,2	259	0,1	979	0,4	720	278,0
Verbindlichkeiten	130.033	67,9	170.671	73,4	194.634	76,2	23.963	14,0
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	94.958		135.750		168.318			
– Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	11.024		11.599		12.005			
– Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde/ anderen Eigenbetrieben	22.194		21.102		12.974			
Rechnungsabgrenzungsposten	406	0,2	0		406	0,2	406	
Bilanzsumme	191.619	100,0	232.463	100,0	255.487	100,0	23.024	9,9

Kapitalflussrechnung	2006	2007	2008
	T€	T€	T€
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-6.038	-34.539	-5.987
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-6.280	-13.137	-15.830
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	11.898	47.977	27.747
Veränderung des Finanzmittelbestandes	-420	301	5.930

Gewinn- und Verlustrechnung	2006		2007		2008		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	11.876	126,6	12.069	118,7	11.161	78,8	-908	-7,5
Bestandsveränderungen	-2.498	-26,6	-1.898	-18,7	3.005	21,2	4.903	258,3
Gesamtleistung	9.378	100,0	10.171	100,0	14.166	100,0	3.995	39,3
Sonstige betriebliche Erträge	4.687	50,0	184	1,8	342	2,4	158	85,9
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	0		-59	-0,6	-4.384	-30,9	-4.325	<- 1.000
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.916	-20,4	-3.259	-32,0	-2.308	-16,3	951	29,2
Abschreibungen								
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.648	-17,6	-1.890	-18,6	-1.940	-13,7	-50	-2,6
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die üblichen Abschreibungen überschreiten	-230	-2,5	-125	-1,2	-114	-0,8	11	8,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-432	-4,6	-1.142	-11,2	-2.262	-16,0	-1.120	-98,1
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	184	2,0	177	1,7	253	1,8	76	42,9
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-5.276	-56,3	-6.088	-59,9	-7.323	-51,7	-1.235	-20,3
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit/ Jahresergebnis	4.747	50,6	-2.031	-20,0	-3.570	-25,2	-1.539	-75,8
Verlustvortrag	-14.596		-9.849		-11.880			
Entnahmen aus der Kapitalrücklage	0		0		9.849			
Bilanzergebnis	-9.849		-11.880		-5.601			

Kennzahlen	Berechnungsformel	2006	2007	2008
Eigenkapitalquote (in %)	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	31,7	26,5	23,2
Eigenkapitalrentabilität* (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern}}{\text{Eigenkapital}} \times 100$	8,8	-3,3	-5,8
Gesamtkapitalrentabilität* (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern u. FK-Zinsen}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	5,5	1,9	1,5
Investitionsquote (in %)	$\frac{\text{Zugänge zum Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Anfangsbestand)}} \times 100$	7,9	15,5	16,1
Innenfinanzierungsgrad (in %)	$\frac{\text{Cashflow lfd. Geschäftstätigkeit}}{\text{Investitionen}} \times 100$	-96,0	-260,6	-37,8
Anlagenabnutzungsgrad (in %)	$\frac{\text{Kumulierte Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Endbestand)}} \times 100$	8,8	9,5	9,9

* Die Kapitalrentabilitäten werden auf den durchschnittlichen Kapitalbestand im Jahresmittel berechnet.

Strukturentwicklung und Wirtschaftsförderung

Wirtschaftsförderung Dortmund (Eigenbetrieb)

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand des Eigenbetriebes sind im Wesentlichen:

- ▶ aktive Bestandspflege bezüglich der in Dortmund ansässigen Unternehmen
- ▶ Nutzung, Inwertsetzung und Mobilisierung von gewerblichen Immobilien
- ▶ Mobilisierung und Vermarktung von Gewerbestandorten zum Zwecke der Wirtschaftsförderung in Dortmund
- ▶ Untersuchung der regionsspezifischen Potenziale für Wirtschaftswachstum und Projektentwicklungen, die Initiierung bzw. Moderation von Gemeinschaftsbemühungen zur Aktivierung dieser Ressourcen und zur Entwicklung von Leitprojekten und eines darauf abgestimmten Standortprofils
- ▶ Fortführung der Aktivitäten zur Kompetenz- und Fachkräfteentwicklung (Beschäftigungsfähigkeit) sowie die Verbesserung der Chancen der Frauen in der Wirtschaft
- ▶ Unterstützung der Aktivitäten zur Internationalisierung des Wirtschafts- und Wirtschaftsstandortes Dortmund
- ▶ Nutzung der Synergiepotenziale durch neugestaltete Arbeitsprozesse und konsequente Kundenorientierung
- ▶ Kooperation mit Organisationen und Institutionen der Wirtschaft, der Wissenschaft und des Arbeitslebens
- ▶ Vernetzung von Technologien und Anwender-Branchen, Unterstützung von Unternehmen, Vernetzung von Wissen und Entwicklung von Arbeits- und Lebensqualität
- ▶ Förderung des Tagungs- und Kongressbereiches zur Steigerung der Gäste- und Übernachtungszahlen (DORTMUNDtourismus)
- ▶ Maßnahmen zur Schaffung einer familienbewussten Arbeitswelt am Wirtschaftsstandort Dortmund und darauf gerichtete Unterstützung und Beratung von Betrieben und Unternehmen

Der Eigenbetrieb gliedert sich in die Bereiche „dortmund-project“, „Dienstleistungszentrum Wirtschaft“ und „Kooperationsstelle Arbeit und Region“. Die „Standortkommunikation“ und der „Kaufmännische Bereich“ sind unmittelbar der Betriebsleitung zugeordnet.

Das **Stammkapital** beträgt satzungsgemäß 25.565 €.

Der **Rat** der Stadt Dortmund entscheidet in den grundsätzlichen Angelegenheiten des Eigenbetriebes.

Betriebsausschuss für die Wirtschaftsförderung Dortmund (WFDO) ist der Ausschuss für Wirtschaftsförderung des Rates der Stadt Dortmund. Die einzelnen Mitglieder sind in der Anlage „Die Betriebsausschüsse der Eigenbetriebe der Stadt Dortmund“ verzeichnet.

Der **Betriebsleitung** gehörten im Berichtsjahr an:

Udo Mager, Geschäftsführer

Thomas Ellerkamp, stellvertretender Geschäftsführer

Herbert Schlickewei, kaufmännischer Leiter

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die WFDO ist Dienstleister und Partner für die Dortmunder Unternehmen. Oberstes Ziel ist es, die wirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit Dortmunds langfristig sicherzustellen und günstige Voraussetzungen für die Sicherung und den Aufbau von Arbeitsplätzen zu schaffen.

Im abgelaufenen Wirtschaftsjahr wurde der konzeptionelle Prozess der strategischen Weiterentwicklung der WFDO abgeschlossen. Leitthemen für die Jahre 2008 bis 2018 sind:

- ▶ Vernetzung von Technologien und Branchen
- ▶ Sicherung und Ausbau industrieller Produktion
- ▶ Unterstützung von Betrieben und Bedarfsdeckung an Personal und Flächen
- ▶ Vernetzung von Wissen
- ▶ Weiterentwicklung der Arbeits- und Lebensqualität in der Stadt

Im Jahr 2008 wurde der DORTMUNDtourismus organisatorisch der WFDO zugeordnet.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die Aktivseite der **Bilanz** des Eigenbetriebes ist durch Forderungen gegen den Träger i.H.v. 7.262 T€ (Vorjahr: 6.987 T€) geprägt. Sie resultieren hauptsächlich aus nicht abgerufenen Zuschüssen i.H.v. 3.416 T€ (Vorjahr: 3.568 T€). Ausgleichsansprüche gegenüber der Gemeinde bestehen ferner aufgrund von Pensionsverpflichtungen inklusive Krankheitsbeihilfe/Sterbegeld i.H.v. 2.451 T€ (Vorjahr: 2.106 T€) und von im Vorjahresvergleich unveränderten ZKW-Sanierungsgeldern (1.312 T€). Beiden Posten stehen Rückstellungen in gleicher Höhe gegenüber.

Die Erhöhung der Allgemeinen Rücklage ergibt sich aus dem Tilgungszuschuss zum städtischen Darlehen für das Verwaltungsgebäude Töllnerstraße. Die Restschuld betrug zum 31. Dezember 2008 rd. 992 T€. Die Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde betreffen außerdem u.a. ein Trägerdarlehen für Neuansiedlungen und Existenzgründungen (350 T€).

Die sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen für ZKW-Sanierungsgelder, Alterszeitverpflichtungen und nachlaufende Eingangsrechnungen gebildet.

Bei der Betrachtung des Cashflows ist die weitgehende Finanzierung durch den städtischen Haushalt zu berücksichtigen.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** zeigt, dass die Aufwendungen des Eigenbetriebes überwiegend durch öffentliche Zuweisungen und Zuschüsse gedeckt werden.

Der im Vergleich zum Vorjahr gestiegene Personalaufwand resultiert u.a. aus höheren Zuführungen zu Pensionsrückstellungen (inkl. Krankheitsbeihilfe/Sterbegeld) und dem Tarifabschluss. Außerdem wurden zwei Stellen (DORTMUNDtourismus, Ausschussgeschäftsstelle) zum Eigenbetrieb verlagert.

Dem Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegt u.a. eine Zuschusszahlung an DORTMUNDtourismus i.H.v. 590 T€ zugrunde. Daneben wurden die Messe- und Veranstaltungsaktivitäten ausgeweitet (z.B. Nanokonferenz, Messe proform, Internationale Woche).

Mit dem Jahresgewinn i.H.v. 129 T€ wurde der ausgeglichene Planwert überschritten.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** des Eigenbetriebes wird in den Folgejahren auf dem strategischen Konzept für die Jahre 2008 bis 2018 basieren. Der Großteil der erforderlichen Mittel wird in Abhängigkeit von der städtischen Haushaltslage über den Betriebskostenzuschuss bereitgestellt. Ergänzende Zuweisungen werden von der Europäischen Union, dem Bund und dem Land Nordrhein-Westfalen bereitgestellt.

IV. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Der Betriebskostenzuschuss belief sich im Berichtsjahr auf 12.716 T€ (Vorjahr: 11.394 T€). Die Veränderung resultiert aus der organisatorischen Anbindung des DORTMUNDtourismus und der Verlagerung der Ausschussgeschäftsstelle zur WFDO. Daneben bedingte die Haushaltssperre des Jahres 2007 einen im Vergleich geringeren Vorjahresbetrag.

Mittel für investive Zwecke wurden i.H.v. 68,7 T€ (Vorjahr: 65,5 T€) gewährt.

Aufgrund der ertragswirksamen Auflösung der städtischen Investitionszuschüsse wurde der Beteiligungsbuchwert i.H.v. 18,3 T€ planmäßig abgeschrieben.

Der Eigenbetrieb bedient sich über Servicevereinbarungen der Leistungen anderer Fachbereiche.

Bilanz	31.12.2006		31.12.2007		31.12.2008		Veränderung T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Aktiva								
Anlagevermögen	1.976	20,4	1.930	19,4	1.880	18,2	-50	-2,6
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	16		6		0			
– Sachanlagen	1.960		1.924		1.880			
Umlaufvermögen	7.680	79,1	7.909	79,6	8.232	79,6	323	4,1
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	7.556		7.687		7.825			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	124		222		407			
Rechnungsabgrenzungsposten	53	0,5	100	1,0	224	2,2	124	124,0
Bilanzsumme	9.709	100,0	9.939	100,0	10.336	100,0	397	4,0
Passiva								
Eigenkapital	1.977	20,4	2.009	20,2	2.055	19,9	46	2,3
davon:								
– Stammkapital	26		26		26			
– Allgemeine Rücklage	926		971		1.020			
– Gewinnvortrag	880		880		880			
– Jahresergebnis	145		132		129			
Empfangene Ertragszuschüsse	10	0,1	23	0,2	21	0,2	-2	-8,7
Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	6	0,1	6	0,1	4		-2	-33,3
Rückstellungen	5.888	60,6	6.190	62,3	6.611	64,0	421	6,8
davon u.a.:								
– Sonstige Rückstellungen	3.978		4.084		4.160			
Verbindlichkeiten	1.815	18,7	1.704	17,1	1.623	15,7	-81	-4,8
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde	1.487		1.428		1.487			
Rechnungsabgrenzungsposten	13	0,1	7	0,1	22	0,2	15	214,3
Bilanzsumme	9.709	100,0	9.939	100,0	10.336	100,0	397	4,0

Kapitalflussrechnung	2006	2007	2008
	T€	T€	T€
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-96	248	318
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-29	-27	-16
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	20	-123	-117
Veränderung des Finanzmittelbestandes	-105	98	185

Gewinn- und Verlustrechnung	2006		2007		2008		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-) T€ %
	T€	%	T€	%	T€	%	
Zuweisungen/Zuschüsse	13.339	100,0	12.750	100,0	14.054	100,0	1.304 10,2
Gesamtleistung einschl. lfd. Förderung	13.339	100,0	12.750	100,0	14.054	100,0	1.304 10,2
Sonstige betriebliche Erträge	1.667	12,5	1.061	8,3	1.442	10,3	381 35,9
Auflösung passivierter Ertragszuschüsse und Sonderposten	12	0,1	10	0,1	19	0,1	9 90,0
Personalaufwand							
a) Löhne und Gehälter	-4.012	-30,1	-3.844	-30,1	-4.104	-29,2	-260 -6,8
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung – davon für Altersversorgung	-3.008 -2.206	-22,6	-1.656 -922	-13,0	-1.872 -968	-13,3	-216 -13,0
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegen- stände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-76	-0,6	-73	-0,6	-66	-0,5	7 9,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-7.704	-57,7	-8.046	-63,2	-9.277	-66,0	-1.231 -15,3
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	7	0,1	7	0,1	7		0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen – davon an Stadt Dortmund	-80 -80	-0,6	-77 -77	-0,6	-74 -74	-0,5	3 3,9
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit/ Jahresergebnis	145	1,1	132	1,0	129	0,9	-3 -2,3

Kennzahlen	Berechnungsformel	2006	2007	2008
Förderung je Beschäftigten (in T€)	$\frac{\text{Zuschüsse, Zuweisungen}}{\text{Beschäftigte}}$	161	154	165
Eigenkapitalquote (in %)	$\frac{\text{Eigenkapital}^*}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	20,6	20,5	20,1
Eigenkapitalrentabilität** (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern}}{\text{Eigenkapital}^*} \times 100$	8,0	6,8	6,5
Gesamtkapitalrentabilität** (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern u. FK-Zinsen}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	2,8	2,1	2,0
Investitionsquote (in %)	$\frac{\text{Zugänge zum Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Anfangsbestand)}} \times 100$	1,2	1,0	0,6
Anlagenabnutzungsgrad (in %)	$\frac{\text{Kumulierte Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Endbestand)}} \times 100$	21,0	23,1	24,6

* Dem Eigenkapital werden die Empfangenen Ertragszuschüsse und der Sonderposten für Investitionszuschüsse zugerechnet.

** Die Kapitalrentabilitäten werden auf den durchschnittlichen Kapitalbestand im Jahresmittel berechnet.

Sonstige Unternehmensdaten	2006	2007	2008
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Betriebsleitung)	83	83	85

Technologiezentrum Dortmund GmbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist es, Innovation und Technologietransfer zu fördern. Zur Verwirklichung des Unternehmenszwecks betreibt die Technologiezentrum Dortmund GmbH (TZDO GmbH) ein Technologiezentrum für innovative Unternehmen und Existenzgründer und bietet Beratungs- und Dienstleistungen an.

Das **Stammkapital** verteilt sich wie folgt:

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Stadt Dortmund	1.025,2	46,6
Industrie- und Handelskammer zu Dortmund	275,0	12,5
Sparkasse Dortmund	145,2	6,6
Fachhochschule Dortmund	136,4	6,2
Technische Universität Dortmund	136,4	6,2
Dortmunder Volksbank eG	134,2	6,1
Commerzbank AG	81,4	3,7
Deutsche Bank AG	81,4	3,7
Westdeutsche Landesbank Girozentrale	81,4	3,7
Handwerkskammer zu Dortmund	77,0	3,5
Dresdner Bank AG	26,4	1,2
Stammkapital zum 31.12.2008	2.200,0	100,0

In der **Gesellschafterversammlung** wird die Stadt Dortmund durch den Oberbürgermeister vertreten, der sich ggf. durch die Stadtkämmerin vertreten lässt.

Dem **Aufsichtsrat** gehörten im Berichtsjahr an:

Ernst Prüsse, Ratsmitglied, Vorsitzender
Hans-Dieter Michalski, Dortmunder Volksbank eG, stellv. Vorsitzender, bis 31.12.2008
Prof. Dr. Eberhard Becker, Universität Dortmund, bis 31.12.2008
Otto Kentzler, Handwerkskammer zu Dortmund
René Kiel, sachkundiger Bürger
Thomas Pisula, Ratsmitglied
Sabine Poschmann, Ratsmitglied
Uwe Samulewicz, Sparkasse Dortmund
Reinhard Schulz, IHK zu Dortmund
Andreas Sengpiel, Commerzbank AG
Martina Stackelbeck, sachkundige Bürgerin
Jürgen Wissmann, Amtsleiter der Stadtkämmerei

Das Amt des stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden wird ab dem 1. Januar 2009 von Herrn Otto Kentzler wahrgenommen. Mit Wirkung vom 1. Januar 2009 ist Herr Professor Dr. Eberhard Menzel als Nachfolger von Herrn Professor Dr. Eberhard Becker bestellt worden. Herr Martin Eul ist Nachfolger für Herrn Hans-Dieter Michalski im Aufsichtsrat zum 1. Januar 2009.

Der **Geschäftsführung** gehörten im Berichtsjahr an:

Guido Baranowski
Udo Mager, Wirtschaftsförderung Dortmund
Stefan Schreiber, IHK zu Dortmund

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Der Schwerpunkt der Tätigkeit der TZDO GmbH liegt in der Vermietung von Büro- und Hallenflächen an innovative, technologisch ausgerichtete Unternehmen. Ferner erbringt die Gesellschaft damit zusammenhängende Dienstleistungen, etwa in der Betreuung von Unternehmen, dem Gebäudemanagement und dem Projektmanagement.

Die TZDO GmbH hat im Berichtsjahr das Projekt „MAIC – Competence Cluster for Maintenance/Repair/overhaul of Aero-Engine and Industrial-Turbine Components“ beendet. Der Aufgabenbereich der TZDO GmbH umfasste die Projektkoordinierung, das Controlling und die regionale Vernetzung.

III. Beteiligungen

Die TZDO GmbH hält 51 % der Geschäftsanteile der TZ-Invest Dortmund GmbH (vormals Leasinggesellschaft Technologiepark Dortmund mbH). Zum 31. Dezember 2008 beträgt das Stammkapital 400 T€, wovon 204 T€ auf die TZDO GmbH entfallen.

Die TZDO GmbH hält ferner 25 % (70 T€) des Stammkapitals der Technologiezentrum Dresden GmbH.

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der TZDO GmbH ist durch einen relativ hohen Bestand an liquiden Mitteln geprägt. Dem langfristig gebundenen Anlagevermögen stehen durch das vorhandene Eigenkapital ausreichend langfristige Finanzierungsmittel gegenüber.

Das Eigenkapital stieg in Höhe des Jahresüberschusses 2008 um 38 T€ auf 2.926 T€. Der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme zum 31. Dezember 2008 beträgt 83,3 %.

Die TZDO GmbH hat im Geschäftsjahr 2008 einen positiven Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit i.H.v. 122 T€ erwirtschaftet (Vorjahr: 268 T€).

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** wird insbesondere von den als Umsatzerlöse ausgewiesenen Mieterlösen und weiterberechneten Mietnebenkosten bestimmt. Die Erhöhung der Umsatzerlöse ist auf einen Anstieg der weiterberechneten Mietnebenkosten und weiterberechneten zentralen Dienstleistungen zurückzuführen. Gleichzeitig sind die Mieterlöse zurückgegangen. Dem Anstieg der weiterberechneten Mietnebenkosten stehen entsprechende Erhöhungen der sonstigen betrieblichen Aufwendungen entgegen.

Durch die Beendigung des Projektes MAIC reduzieren sich die sonstigen betrieblichen Erträge. Korrespondierend hierzu haben sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen vermindert.

Aufgrund der bestehenden Miet- und Pachtverträge sowie durch die vorgesehenen Einnahmen in den Projekt-, Beratungs- und Dienstleistungsbereichen erwartet die Geschäftsführung auch für die Zukunft eine positive **wirtschaftliche Entwicklung**.

V. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Die wesentliche Verflechtung zwischen der TZDO GmbH und dem Sondervermögen „Verpachtung Technologiezentrum Dortmund“ besteht in dem bis zum Jahr 2015 laufenden Pachtvertrag. Das Sondervermögen erhält für die Gebäude eine jährliche Grundpacht. Für die technologische Ausstattung orientiert sich der Pachtzins ausschließlich an den Miet-/Pachteinnahmen der TZDO GmbH.

Bilanz	31.12.2006		31.12.2007		31.12.2008		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	840	24,2	669	19,6	536	15,3	-133	-19,9
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	34		14		1			
– Sachanlagen	774		623		503			
– Finanzanlagen	32		32		32			
Umlaufvermögen	2.626	75,5	2.740	80,3	2.970	84,5	230	8,4
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	684		547		697			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.942		2.193		2.273			
Rechnungsabgrenzungsposten	12	0,3	4	0,1	7	0,2	3	75,0
Bilanzsumme	3.478	100,0	3.413	100,0	3.513	100,0	100	2,9
Passiva								
Eigenkapital	2.846	81,8	2.887	84,6	2.926	83,3	39	1,4
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	2.200		2.200		2.200			
– Gewinnvortrag	467		646		688			
– Jahresergebnis	179		41		38			
Rückstellungen	294	8,5	195	5,7	200	5,7	5	2,6
Verbindlichkeiten	338	9,7	331	9,7	387	11,0	56	16,9
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	302		318		387			
Bilanzsumme	3.478	100,0	3.413	100,0	3.513	100,0	100	2,9

Kapitalflussrechnung	2006	2007	2008
	T€	T€	T€
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	330	268	122
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-350	-17	-42
Veränderung des Finanzmittelbestandes	-20	251	80

Gewinn- und Verlustrechnung	2006		2007		2008		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	7.289	100,0	7.317	100,0	7.478	100,0	161	2,2
Gesamtleistung	7.289	100,0	7.317	100,0	7.478	100,0	161	2,2
Sonstige betriebliche Erträge	1.135	15,6	91	1,2	29	0,4	-62	-68,1
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-857	-11,8	-939	-12,8	-912	-12,2	27	2,9
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung – davon für Altersversorgung	-213 -69	-2,9	-227 -78	-3,1	-216 -79	-2,9	11	4,8
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegen- stände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-191	-2,6	-189	-2,6	-174	-2,3	15	7,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-6.868	-94,3	-5.991	-81,9	-6.099	-81,6	-108	-1,8
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	56	0,8	58	0,8	72	1,0	14	24,1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2		-3		0		3	100,0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	349	4,8	117	1,6	178	2,4	61	52,1
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-169	-2,3	-75	-1,0	-139	-1,9	-64	-85,3
Sonstige Steuern	-1		-1		-1		0	
Jahresergebnis	179	2,5	41	0,6	38	0,5	-3	-7,3

Kennzahlen	Berechnungsformel	2006	2007	2008
Umsatz je Beschäftigten (in T€)	$\frac{\text{Umsatzerlöse}}{\text{Beschäftigte}}$	384	366	394
Pro-Kopf-Ertrag (in T€)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern}}{\text{Beschäftigte}}$	18	6	9
Eigenkapitalquote (in %)	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	81,8	84,6	83,3
Eigenkapitalrentabilität* (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern}}{\text{Eigenkapital}} \times 100$	13,0	4,1	6,1
Gesamtkapitalrentabilität* (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern u. FK-Zinsen}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	10,1	3,5	5,1
Investitionsquote (in %)	$\frac{\text{Zugänge zum Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Anfangsbestand)}} \times 100$	24,7	1,0	1,8
Innenfinanzierungsgrad (in %)	$\frac{\text{Cashflow lfd. Geschäftstätigkeit}}{\text{Investitionen}} \times 100$	94,2	1.576,5	813,3
Anlagenabnutzungsgrad (in %)	$\frac{\text{Kumulierte Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Endbestand)}} \times 100$	54,7	63,9	71,5

* Die Kapitalrentabilitäten werden auf den durchschnittlichen Kapitalbestand im Jahresmittel berechnet.

Sonstige Unternehmensdaten	2006	2007	2008
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Geschäftsführung)	19	20	19

I. Rechtliche Verhältnisse

Der **Gegenstand der Gesellschaft** ist die Betreuung und das Management von öffentlich geförderten Infrastrukturmaßnahmen des städtischen Sondervermögens „Verpachtung Technologiezentrum Dortmund“, die der Förderung von Innovation und Technologietransfer dienen, sowie alle zum Betrieb der Infrastruktureinrichtungen notwendigen Dienstleistungen.

Das **Stammkapital** der Gesellschaft beträgt 25 T€. Zum 31. Dezember 2008 entfielen davon 100 % auf das städtische Sondervermögen.

In der **Gesellschafterversammlung** wird das Sondervermögen durch die Stadtkämmerin vertreten, die sich ggf. durch die Stadtkämmerei vertreten lässt.

Der **Geschäftsführung** gehören im Berichtsjahr an:

Guido Baranowski

Dr. Heiko Kopf, ab 21.05.2008

Udo Mager, Wirtschaftsförderung Dortmund

Herr Dr. Heiko Kopf ist zum 1. Juli 2009 aus der Geschäftsführung ausgeschieden.

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Technologiezentrum Dortmund Management GmbH (TZM GmbH) betreut das Bio-MedizinZentrum Dortmund, das Proteom-KompetenzZentrum Dortmund, die MST.factory, den e-port-dortmund, die B1st-Software-Factory Dortmund und das Zentrum für Produktionstechnik. Die bewirtschaftete Fläche beträgt insgesamt 45.100 m² Bruttogeschossfläche. Daneben hat die TZM GmbH auch eigene Projekte im Bereich des Technologietransfers durchgeführt.

III. Beteiligungen

Am 14. Februar 2008 hat der Rat der Stadt Dortmund beschlossen, die e-port-dortmund GmbH und die MST.factory dortmund GmbH zum 1. Januar 2008 auf die TZM GmbH zu verschmelzen. Beteiligungen bestehen damit nicht mehr.

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

In der **Bilanz** spiegelt sich im Wesentlichen die Umsetzung der eigenen Projekte wider. Für diese Projekte ist Sachanlagevermögen angeschafft worden, das über Zuschüsse und Kredite finanziert worden ist. Die vorfinanzierten Zuschüsse sind im Jahr 2008 eingegangen, so dass sich die sonstigen Vermögensgegenstände verringert haben und die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten vollständig getilgt werden konnten. In den Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern sind im Wesentlichen die für das Sondervermögen „Verpachtung Technologiezentrum Dortmund“ treuhänderisch verwalteten Gelder für Baumaßnahmen enthalten. Der Ausweis korrespondiert mit den Guthaben bei Kreditinstituten.

Der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme zum 31. Dezember 2008 beträgt 3,2 % (Vorjahr: 1,8 %). Wird der Sonderposten für Investitionszuschüsse dem Eigenkapital hinzugerechnet, ergibt sich eine modifizierte Eigenkapitalquote von 32,6 % (Vorjahr: 36,2 %).

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** ist geprägt durch einen deutlichen Anstieg des Geschäftsvolumens. Dies ist auf die Inbetriebnahme des Zentrums für Produktionstechnologie und die Verschmelzung der MST.factory dortmund GmbH und der e-port-dortmund GmbH auf die TZM GmbH zurückzuführen.

Die eigenen Projekte „Zentrum für Angewandte Chemische Genomik (ZACG)“, „Zentrum für Angewandte Proteomik (ZAP)“ und „Applikation Centre Dortmund Life Science and NanoTech Information Systems (ADLANTIS)“ sind im Jahr 2008 ausgelaufen. Die als sonstige betriebliche Erträge ausgewiesenen Zuschüsse haben sich daher verringert. Entsprechend haben sich die projektbedingten Aufwendungen (Abschreibungen und sonstige betriebliche Aufwendungen) reduziert. Die Erhöhung der Personalaufwendungen ist auf die Übernahme des Personals durch die Verschmelzung zurückzuführen.

Im Hinblick auf die **wirtschaftliche Entwicklung** erwartet die TZM GmbH auch für die kommenden Geschäftsjahre ein positives

Ergebnis. Die Gesellschaft plant für das Geschäftsjahr 2009 die Projektaktivitäten auszubauen.

V. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Es bestehen keine unmittelbaren Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt. Mittelbare Beziehungen ergeben sich über die mit dem Sondervermögen „Verpachtung Technologiezentrum Dortmund“ geschlossenen Verträge.

Bilanz	31.12.2006		31.12.2007		31.12.2008		Veränderung T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Aktiva								
Anlagevermögen	5.231	36,4	3.756	44,9	2.514	37,9	-1.242	-33,1
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	0		3		3			
– Sachanlagen	5.171		3.633		2.511			
– Finanzanlagen	60		120		0			
Umlaufvermögen	9.153	63,6	4.609	55,1	4.117	62,0	-492	-10,7
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	8.713		2.633		694			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	440		1.976		3.423			
Rechnungsabgrenzungsposten	1		0		4	0,1	4	>1.000
Bilanzsumme	14.385	100,0	8.365	100,0	6.635	100,0	-1.730	-20,7
Passiva								
Eigenkapital	152	1,1	153	1,8	213	3,2	60	39,2
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	25		25		25			
– Kapitalrücklage	100		100		100			
– Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-18		27		28			
– Jahresergebnis	45		1		60			
Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	4.125	28,7	2.879	34,4	1.950	29,4	-929	-32,3
Rückstellungen	163	1,1	161	1,9	305	4,6	144	89,4
Verbindlichkeiten	8.918	62,0	4.489	53,7	3.740	56,4	-749	-16,7
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.288		1.683		0			
– Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern bzw. gegenüber der Gemeinde	0		0		2.548			
Rechnungsabgrenzungsposten	1.027	7,1	683	8,2	427	6,4	-256	-37,5
Bilanzsumme	14.385	100,0	8.365	100,0	6.635	100,0	-1.730	-20,7

Gewinn- und Verlustrechnung	2006		2007		2008		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	2.942	100,0	3.907	100,0	5.353	100,0	1.446	37,0
Gesamtleistung	2.942	100,0	3.907	100,0	5.353	100,0	1.446	37,0
Sonstige betriebliche Erträge	3.510	119,3	6.012	153,9	3.131	58,5	-2.881	-47,9
– davon Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil	89		1		932			
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-642	-21,8	-913	-23,4	-1.345	-25,1	-432	-47,3
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-179	-6,1	-288	-7,4	-380	-7,1	-92	-31,9
– davon für Altersversorgung	-46		-109		-135			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegen- stände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-116	-3,9	-1.597	-40,9	-1.198	-22,4	399	25,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.410	-183,9	-7.002	-179,2	-5.471	-102,2	1.531	21,9
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1		185	4,7	34	0,6	-151	-81,6
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-40	-1,4	-285	-7,3	-37	-0,7	248	87,0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	66	2,2	19	0,4	87	1,6	68	357,9
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-21	-0,7	-18	-0,4	-27	-0,5	-9	-50,0
Jahresergebnis	45	1,5	1		60	1,1	59	>1.000

TZ-Invest Dortmund GmbH (vormals: Leasinggesellschaft Technologiepark Dortmund mbH)

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft sind die Investition, die Errichtung, der Betrieb sowie die Vermietung technologienaher Infrastruktur, insbesondere im Bereich des TechnologieparkDortmund und Phoenix West, sowie alle damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte.

Das **Stammkapital** der TZ-Invest Dortmund GmbH (TZI GmbH) verteilt sich wie folgt:

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Technologiezentrum Dortmund GmbH	204,0	51,0
DOGEWO21	196,0	49,0
Stammkapital zum 31.12.2008	400,0	100,0

Im Jahr 2008 hat DOGEWO21 die Gesellschaftsanteile von der Sparkasse Dortmund erworben. Gleichzeitig hat die Gesellschaft umfirmiert.

In der **Gesellschafterversammlung** ist die Stadt Dortmund über die Technologiezentrum Dortmund GmbH (TZDO GmbH) und DOGEWO21 mittelbar vertreten.

Der **Geschäftsführung** gehörte im Berichtsjahr an:

Guido Baranowski

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Gesellschaft hat von dem städtischen Sondervermögen „Verpachtung Technologiezentrum Dortmund“ den dritten Bauabschnitt (Kopfbau) angepachtet und für Zwecke der Gesellschaft umgebaut. Sie vermietet bzw. verleast die Flächen an Dritte.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der Gesellschaft wird auf der Aktivseite durch das Sachanlagevermögen bestimmt. Hier handelt es sich um Umbauten der angepachteten Räume.

Das Eigenkapital erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr in Höhe des Jahresüberschusses um 114 T€.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** weist einen Anstieg der Umsatzerlöse um 10 T€ aus. Dieser resultiert aus höheren Mieterlösen aus dem dritten Bauabschnitt und der Verleasung des Fernsehstudios. Den gestiegenen Umsatzerlösen stehen im Wesentlichen eine höhere Pachtzahlung sowie gestiegene Kosten für die Geschäftsbesorgung durch die TZDO GmbH gegenüber. Gleichzeitig ist der Zins- und Ertragsteueraufwand gesunken.

Die Gesellschaft beschäftigt keine eigenen Arbeitnehmer. Auf Grundlage eines Geschäftsbesorgungsvertrages übernimmt die TZDO GmbH die Erledigung aller Angelegenheiten, die zur ordnungsgemäßen Geschäftsbesorgung des dritten Bauabschnitts notwendig sind.

Hinsichtlich der **wirtschaftlichen Entwicklung** erwartet die Geschäftsführung aufgrund der bestehenden sowie der geplanten Miet- und Pachtverträge auch für die Zukunft ein ausgeglichenes Betriebsergebnis.

IV. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Es bestehen keine unmittelbaren Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt. Eine Beziehung ergibt sich jedoch durch das Sondervermögen „Verpachtung Technologiezentrum Dortmund“, das mittelbar über die Anteile an der TZDO GmbH an der TZI GmbH beteiligt ist sowie über das mit dem Sondervermögen bestehende Vertragsverhältnis.

Bilanz	31.12.2006		31.12.2007		31.12.2008		Veränderung T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Aktiva								
Anlagevermögen	1.213	96,2	1.131	89,8	1.049	85,3	-82	-7,3
davon:								
– Sachanlagen	1.213		1.131		1.049			
Umlaufvermögen	48	3,8	129	10,2	181	14,7	52	40,3
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	24		25		30			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	24		104		151			
Bilanzsumme	1.261	100,0	1.260	100,0	1.230	100,0	-30	-2,4
Passiva								
Eigenkapital	601	47,6	703	55,8	817	66,5	114	16,2
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	400		400		400			
– Gewinnvortrag	95		201		303			
– Jahresergebnis	106		102		114			
Rückstellungen	50	4,0	71	5,6	78	6,3	7	9,9
Verbindlichkeiten	610	48,4	486	38,6	335	27,2	-151	-31,1
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0		455		323			
– Sonstige Verbindlichkeiten	566		9		2			
Bilanzsumme	1.261	100,0	1.260	100,0	1.230	100,0	-30	-2,4

Gewinn- und Verlustrechnung	2006		2007		2008		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-) T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Umsatzerlöse	533	100,0	591	100,0	601	100,0	10	1,7
Gesamtleistung	533	100,0	591	100,0	601	100,0	10	1,7
Sonstige betriebliche Erträge	0		56	9,5	0		-56	-100,0
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-12	-2,2	-12	-2,0	-12	-2,0	0	
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-1	-0,2	-1	-0,2	-1	-0,2	0	
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-82	-15,4	-82	-13,9	-82	-13,6	0	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-258	-48,4	-355	-60,1	-321	-53,4	34	9,6
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0		1	0,2	2	0,3	1	100,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-39	-7,3	-27	-4,6	-20	-3,3	7	25,9
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	141	26,5	171	28,9	167	27,8	-4	-2,3
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-35	-6,6	-69	-11,7	-53	-8,8	16	23,2
Jahresergebnis	106	19,9	102	17,2	114	19,0	12	11,8

Sondervermögen „Verpachtung Technologiezentrum Dortmund“

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand des Sondervermögens ist der Ausbau, die Entwicklung, die Finanzierung und die Verpachtung von der Wirtschaftsförderung dienenden Infrastruktureinrichtungen der Stadt, insbesondere des Technologiezentrums.

Das **Stammkapital** beträgt 500 T€.

Der **Rat** der Stadt Dortmund entscheidet in den grundsätzlichen Angelegenheiten des Sondervermögens.

Die Aufgaben des **Betriebsausschusses** werden von dem Ausschuss für Wirtschaftsförderung des Rates der Stadt Dortmund wahrgenommen. Die Mitglieder des Betriebsausschusses werden in der Anlage „Die Betriebsausschüsse der Eigenbetriebe der Stadt Dortmund“ dieses Berichtes benannt.

Der **Betriebsleitung** gehörten im Berichtsjahr an:

Dr. Christiane Uthemann, Stadtkämmerin
Udo Mager, Geschäftsführer Wirtschaftsförderung Dortmund

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die wesentlichen Leistungen des Sondervermögens sind mit der Verpachtung der Infrastruktureinrichtungen verbunden. Unter anderem verpachtet das Sondervermögen an die Technologiezentrum Dortmund GmbH (TZDO GmbH) den gesamten Komplex Technologiezentrum – mit Ausnahme des Kopfbaus im dritten Bauabschnitt. Über die Verpachtung des Kopfbaus im dritten Bauabschnitt besteht ein Pachtvertrag mit der TZ-Invest Dortmund GmbH (TZI GmbH). Die TZDO GmbH nimmt die weitere Verpachtung an Unternehmen am Standort Technologiezentrum wahr und führt die Geschäftsbesorgung für die TZI GmbH durch. Insgesamt sind seit der Errichtung des Technologiezentrums mehr als 8.500 neue Arbeitsplätze entstanden. Durch die aktuellen Infrastrukturprojekte soll diese Entwicklung verstärkt werden.

Weitere Schritte in Richtung Ausbau des Technologiestandortes Dortmund stellen die

Infrastrukturprojekte „BioMedizinZentrum Dortmund“, „ProteomKompetenzZentrum Dortmund“, „B1st-software-factory-dortmund“, „e-port-dortmund“, „MST.factory dortmund“, das „Zentrum für Produktions- und Fertigungstechnologie“ und der Erweiterungsbau des Qualitätszentrums dar. Hier tritt das Sondervermögen direkt gegenüber den Unternehmen als Verpächter auf und bedient sich der Infrastrukturgesellschaft Technologiezentrum Dortmund Management GmbH (TzM GmbH) als Dienstleister zur Akquisition, zum Facility-Management etc.

III. Beteiligungen

Die Stadt ist über das Sondervermögen mit 46,6 % am Stammkapital der TZDO GmbH beteiligt. Die TZDO GmbH weist zum 31. Dezember 2008 ein Stammkapital i.H.v. 2.200 T€ aus. Davon entfällt auf das Sondervermögen ein Anteil von 1.025,2 T€.

Das Sondervermögen ist zu 100 % am Stammkapital von 25 T€ der TzM GmbH beteiligt. Die TzM GmbH erfüllt damit die Anforderungen der Rechtsprechung in Bezug auf Inhouse-Geschäfte.

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** des Sondervermögens ist insbesondere durch seine Anlagenintensität gekennzeichnet. Das Sondervermögen hat seine Investitionstätigkeit auf Basis der Beschlüsse des Rates der Stadt Dortmund im Geschäftsjahr 2008 weiter vorangetrieben. Insgesamt wurden in das Sachanlagevermögen 34.642 T€ (Vorjahr: 18.588 T€) investiert. Diese Investitionen betreffen im Wesentlichen den II. und III. Bauabschnitt der „MST.factory“, das „ProteomKompetenzZentrum“, das „BioMedizinZentrum Dortmund“ sowie das „Zentrum für Produktions- und Fertigungstechnologie“.

Das Eigenkapital ist um 128 T€ gestiegen. Der Reduzierung um den Jahresfehlbetrag von 2.375 T€ steht eine Zuführung aus dem städtischen Haushalt i.H.v. 2.503 T€ gegenüber. Die Eigenkapitalquote beträgt 8,1 % (Vorjahr: 10,5 %). Wird der Sonderposten für

Investitionszuschüsse dem Eigenkapital hinzugerechnet, beträgt die modifizierte Eigenkapitalquote 54,6 % (Vorjahr: 58,0 %).

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse enthält die noch nicht ertragswirksamen Zuschüsse der Europäischen Union und des Landes NRW. Im Berichtsjahr wurden 24.797 T€ in diesen Posten eingestellt. Dessen erfolgswirksame Auflösung erfolgt über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer der zuschussfinanzierten Anlagegüter. Die passivierten Zuschüsse sind noch nicht alle beim SVTZ eingegangen. Zum 31.12. betragen die vorfinanzierten Zuschüsse rd. 22.300 T€, die als sonstige Vermögensgegenstände dargestellt worden sind. Entsprechend haben sich die Verbindlichkeiten erhöht.

In den Rückstellungen sind Risiken für Rückzahlungsverpflichtungen aus den Investitionszuschüssen i.H.v. 1.934 T€ berücksichtigt worden.

Das Sondervermögen weist im Berichtsjahr einen negativen Cashflow i.H.v. 25.346 T€ aus. Der negative Cashflow resultiert aus der Vorfinanzierung der Zuschüsse. Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit ergibt sich aus den Investitionsausgaben für die Infrastrukturprojekte. Der Finanzmittelbedarf der Investitionen wurde im Wesentlichen durch Investitionszuschüsse und kurzfristige Darlehensaufnahmen gedeckt.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** weist ein gegenüber dem Vorjahr höheren Jahresfehlbetrag aus. Die Umsatzerlöse beinhalten die Entgelte aus den bestehenden Miet-/Pachtverträgen. Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen werden im Wesentlichen die Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse ausgewiesen. Nach Saldierung dieses Betrages (6.698 T€) mit den Abschreibungen (11.164 T€) ergibt sich der Anteil der erfolgswirksamen Abschreibungen (4.466 T€; Vorjahr: 4.339 T€), der auf die nicht geförderten Gegenstände des Anlagevermögens entfällt.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** des Sondervermögens wird insbesondere dadurch geprägt, dass aufgrund der aktuellen Förderbedingungen und der damit verbundenen

Anrechnung projektbezogener Nettoeinnahmen in allen neuen Förderfällen ein höherer Eigenanteil verbleibt. Die zukünftigen Risiken des Sondervermögens werden ggf. dadurch erhöht, dass die neuen Förderrichtlinien kein Pachtverhältnis mehr mit einer Betreibergesellschaft wie der TZDO GmbH zulassen. Die Verträge sind stattdessen direkt mit den Nutzern zu schließen. Die hiermit verbundenen Dienstleistungen bezieht das Sondervermögen über Geschäftsbesorgungsverträge mit der TZM GmbH.

V. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Dem Sondervermögen werden städtische Zuschüsse i.H.v. insgesamt 191 T€ p.a. für Managementleistungen der TZDO GmbH und Instandhaltung bereitgestellt.

Sollte im Sondervermögen über die langfristig erwartbaren Sekundäreffekte und Reinvestitionen eine Erwirtschaftung des eingesetzten Eigenanteils nicht möglich sein, wird spätestens zum Ende der wirtschaftlichen Nutzungsdauer der Investition ein erfolgswirksamer Ausgleich durch die Stadt Dortmund erfolgen müssen. Im Jahr 2008 sind dem SVTZ von der Stadt Dortmund bereits 2.503 T€ als Eigenkapitalverstärkung zugeführt worden. Auf Grund der nachhaltigen Verlustsituation ist der Beteiligungsbuchwert um 2.411 T€ außerplanmäßig abgeschrieben worden.

Bilanz	31.12.2006		31.12.2007		31.12.2008		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs	286	0,2	180	0,1	86		-94	-52,2
Anlagevermögen	123.321	85,5	129.596	87,9	152.985	80,6	23.389	18,0
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	5		27		36			
– Sachanlagen	122.622		129.372		152.752			
– Finanzanlagen	694		197		197			
Umlaufvermögen	20.634	14,3	17.528	12,0	36.678	19,4	19.150	109,3
davon:								
– Vorräte	6.613		6.500		6.500			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5.626		7.660		27.091			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	8.395		3.368		3.087			
Rechnungsabgrenzungsposten	68		65		63		-2	-3,1
Bilanzsumme	144.309	100,0	147.369	100,0	189.812	100,0	42.443	28,8
Passiva								
Eigenkapital	14.953	10,4	15.339	10,5	15.467	8,1	128	0,8
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	500		500		500			
– Allgemeine Rücklage	17.156		16.894		17.342			
– Jahresergebnis	-2.703		-2.055		-2.375			
Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	66.534	46,1	69.969	47,5	88.083	46,5	18.114	25,9
Rückstellungen	2.250	1,6	2.901	2,0	2.114	1,1	-787	-27,1
Verbindlichkeiten	60.571	41,9	59.160	40,0	84.148	44,3	24.988	42,2
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	54.442		50.306		82.528			
Rechnungsabgrenzungsposten	1		0		0		0	
Bilanzsumme	144.309	100,0	147.369	100,0	189.812	100,0	42.443	28,8

Kapitalflussrechnung	2006	2007	2008
	T€	T€	T€
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	1.234	3.700	-25.346
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-15.665	-13.699	-34.458
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	8.210	4.972	59.523
Veränderung des Finanzmittelbestandes	-6.221	-5.027	-281

Gewinn- und Verlustrechnung	2006		2007		2008		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	5.069	100,0	6.566	100,0	6.603	100,0	37	0,6
Gesamtleistung einschl. lfd. Förderung	5.069	100,0	6.566	100,0	6.603	100,0	37	0,6
Sonstige betriebliche Erträge	5.227	103,1	6.025	91,8	6.983	105,8	958	15,9
Materialaufwand								
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	0		-113	-1,7	0		113	>1.000
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-141	-2,8	-133	-2,0	-122	-1,8	11	8,3
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-34	-0,7	-33	-0,5	-29	-0,4	4	12,1
– davon für Altersversorgung	-10		-10		-9			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegen- stände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-8.744	-172,5	-9.997	-152,4	-11.164	-169,2	-1.167	-11,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.227	-43,9	-2.366	-36,0	-2.158	-32,7	208	8,8
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	36	0,7	7	0,1	0		-7	-100,0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	227	4,5	106	1,6	48	0,7	-58	-54,7
– davon aus verbundenen Unternehmen	32		26		12			
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.116	-41,7	-2.117	-32,2	-2.536	-38,4	-419	-19,8
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit/ Jahresergebnis	-2.703	-53,3	-2.055	-31,3	-2.375	-36,0	-320	-15,6

Kennzahlen	Berechnungsformel	2006	2007	2008
Eigenkapitalquote (in %)	$\frac{\text{Eigenkapital}^*}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	56,5	58,0	54,6
Eigenkapitalrentabilität** (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern}}{\text{Eigenkapital}^*} \times 100$	-3,3	-2,4	-2,5
Gesamtkapitalrentabilität** (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern u. FK-Zinsen}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	-0,4	0	0,1
Investitionsquote (in %)	$\frac{\text{Zugänge zum Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Anfangsbestand)}} \times 100$	8,8	9,6	16,6
Innenfinanzierungsgrad (in %)	$\frac{\text{Cashflow lfd. Geschäftstätigkeit}}{\text{Investitionen}} \times 100$	7,9	19,9	-136,1
Anlagenabnutzungsgrad (in %)	$\frac{\text{Kumulierte Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Endbestand)}} \times 100$	36,4	38,2	37,3

* Dem Eigenkapital wird der Sonderposten für Investitionszuschüsse hinzugerechnet.

** Die Kapitalrentabilitäten werden auf den durchschnittlichen Kapitalbestand im Jahresmittel berechnet.

Sonstige Unternehmensdaten	2006	2007	2008
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Betriebsleitung)	3	2	2

Stadtkrone Ost Entwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Entwicklung, Erschließung und Vermarktung von Grundstücksflächen, insbesondere des Geländes „Stadtkrone Ost“.

Am **Kommanditkapital** sind die Gesellschafter wie folgt beteiligt:

Gesellschafter	Anteile am Kommanditkapital	
	in T€	in %
Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21)	1.430	55
LEG Standort- und Projektentwicklung Essen GmbH	390	15
Harpen Immobilien GmbH & Co. KG	390	15
Westdeutsche Landesbank AG	260	10
Sparkasse Dortmund	130	5
Kommanditkapital zum 31.12.2008	2.600	100

Die Stadt Dortmund ist in der **Gesellschafterversammlung** nicht direkt vertreten.

Die **Geschäftsführung** der Gesellschaft nimmt die Komplementärin, die Stadtkrone Ost Beteiligungsgesellschaft mbH, wahr. Deren Geschäftsführer sind:

Ursula Klischen
Ludger Schürholz

Der **Beirat** der Gesellschaft bestand zum 31. Dezember 2008 aus folgenden Mitgliedern:

Guntram Pehlke, DSW21, Vorsitzender
Helmut Diegel, Regierungspräsident, Arnsberg
Hans Dieter Collinet, MSWKS, Düsseldorf
Martin Hennicke, MWA, Düsseldorf
Frank Körmann, ehemals LEG-S Essen GmbH
Helmut Ludwigs, Dortmund
Udo Mager, Wirtschaftsförderung Dortmund
Franz-Josef Peveling, Harpen Immobilien GmbH & Co. KG, Dortmund
Erwin Pfänder, Dortmund
Sabine Poschmann, Ratsmitglied
Ernst Prüsse, Ratsmitglied
Bernhard Rapkay, Europaabgeordneter, Dortmund
Uwe Samulewicz, Sparkasse Dortmund
Reinhard Schulz, IHK zu Dortmund
Ullrich Sierau, Stadtdirektor
Michael Strucker, Ratsmitglied
Hans-Jörg Student, WestLB

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Gesellschaft hat auf Basis eines städtebaulichen Vertrages die Entwicklung und Vermarktung des vormals von der britischen Armee genutzten Geländes des Konversionsstandortes Stadtkrone Ost übernommen. Einen Schwerpunkt der langfristigen Vermarktungsstrategie legt die Gesellschaft u.a. auf eine Profilierung des Standortes als Bezugspunkt für Unternehmen der IT-Branche.

Im Berichtsjahr wurde am Europaplatz ein Grundstück von 2.370 m² an die Europaplatz 2 Liegenschafts GmbH veräußert; das Bürogebäude wurde noch in 2008 fertiggestellt. An der Lissaboner Allee wurde ein Grundstück in der Größe von 4.150 m² an die Lissaboner Allee 1 Liegenschafts GmbH veräußert; mit der Fertigstellung der dort entstehenden zwei Bürogebäude wird in 2009 gerechnet. An der Stockholmer Allee hat die Dr. Peters GmbH mit der Errichtung des 2. Bauabschnitts, anschließend an ihr vorhandenes Bürogebäude, begonnen. Die Fa. Freundlieb beendete den 2. Bauabschnitt des ADAC-Gebäudes an der Freie-Vogel-Straße.

Auf der ehemaligen Rasensportfläche nördlich der B1 wurde das Autohaus Toyota Lexus fertiggestellt. Die beiden westlich dieses Autohauses gelegenen Grundstücke konnten jedoch noch nicht mit weiteren Autohäusern bebaut werden.

Neben der Vermarktung für die gewerbliche Nutzung bietet die Gesellschaft im Bereich der Stadtkrone Ost Wohnbaugrundstücke für den Eigenheimbau bzw. Grundstücke für kombiniertes Arbeiten und Wohnen an. Im neuen Baugebiet Wohnpark Am Rosenplätzchen konnten im Berichtsjahr 20 Wohnbaugrundstücke für Einfamilienhäuser und Doppelhaushälften mit einer Fläche von rd. 7.500 m² veräußert werden. Von den insgesamt 69 Wohnbaugrundstücken stehen dort noch 19 Einfamilienhausgrundstücke zum Verkauf an.

Auf der ursprünglichen Stadtkrone Ost-Fläche wurden im Berichtsjahr zwei weitere Wohnbaugrundstücke am Amsterdamer Weg und am Londoner Bogen mit zusammen 1.035 m² veräußert.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der Gesellschaft wird auf der Aktivseite vom Posten Vorräte geprägt, der die bisherigen Ausgaben für die im Bestand befindlichen Grundstücke widerspiegelt. Im Berichtsjahr wurden Ausgaben i.H.v. 1.383 T€ für Gebäudeabbruch im Gewerbepark und die im städtebaulichen Vertrag vereinbarte Zuzahlung an die Stadt Dortmund zur Errichtung einer Kindertagesstätte als Zugang sowie verkaufsbedingte Abgänge von 2.231 T€ verbucht.

Die Minderung des Anlagevermögens um 761 T€ ergibt sich aus der Veräußerung des der Gesellschaft bislang gehörenden, teilweise eigengenutzten, teilweise vermieteten Bürogebäudes Barcelonaweg 14 mitsamt zugehörigem Grund und Boden zur Jahresmitte 2008. Die Gesellschaft hat zeitgleich einen langfristigen Mietvertrag über die von ihr genutzten Räume abgeschlossen. Zum Jahresende umfassen die Sachanlagen daher im Wesentlichen nur noch die Büroausstattung.

Die Steuerrückstellungen betreffen Gewerbesteuer sowie die noch nicht in Bescheiden zurückgeforderten, von der Gesellschaft in ihren Umsatzsteuervoranmeldungen als teilabziehbar behandelten Vorsteuerbeträge aus der Herstellung der öffentlichen Erschließungsanlagen. Die Gesellschaft trägt damit dem Risiko aus der abweichenden Rechtsauffassung der Finanzverwaltung Rechnung, welche jüngst mehrfach vom BFH bestätigt wurde.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten i.H.v. 8,7 Mio. € bestehen gegenüber der Sparkasse Dortmund und setzen sich aus zwei Darlehen zusammen.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** ist im Wesentlichen von den Umsatzerlösen geprägt. Die Grundstücksverkäufe betreffen hauptsächlich den Wohnpark Am Rosenplätzchen. Die Nachfrage nach Gewerbeflächen war vergleichsweise zurückhaltend.

Der zwar im Vergleich zum Vorjahr um 16 % gesunkene, aber weiterhin bedeutende Materialaufwand ist auf den Aufbereitungsaufwand für die bisher verkauften Grund-

stücke zurückzuführen. Ferner sind hier enthalten Energiekosten, Verbrauchsmaterialien und Leistungen für die laufende Geschäftstätigkeit.

Der Jahresüberschuss von 717 T€ wurde wie in den Vorjahren den Darlehenskonten der Gesellschafter gutgeschrieben.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** der Gesellschaft ist abhängig von der Nachfrage nach Grundstücken für den Neubau von Büro- und Verwaltungsgebäuden sowie der Nachfrage im Bereich der Grundstücke für den Eigenheimbau. Die Gesellschaft treibt ihre Vermarktungsaktivitäten im Jahr 2009 weiter voran. Mit einem Überschuss von etwa 500 T€ wird gerechnet.

IV. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Abgesehen von Leistungsbeziehungen zu städtischen Fachbereichen aufgrund der Flächenerschließung besteht keine direkte Verflechtung der Gesellschaft mit dem städtischen Haushalt. Indirekt liegt eine Verflechtung über den Gesellschafter DSW21 vor.

Bilanz	31.12.2006		31.12.2007		31.12.2008		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	812	4,3	785	4,0	24	0,1	-761	-96,9
davon:								
– Sachanlagen	812		785		24			
Umlaufvermögen	18.053	95,7	18.651	96,0	17.324	99,9	-1.327	-7,1
davon:								
– Vorräte	17.740		17.214		16.365			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	153		1.004		406			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	160		433		553			
Rechnungsabgrenzungsposten	5		5		1		-4	
Bilanzsumme	18.870	100,0	19.441	100,0	17.349	100,0	-2.092	-10,8
Passiva								
Eigenkapital	2.787	14,8	2.787	14,3	2.787	16,1	0	
davon:								
– Kapitalanteile	2.600		2.600		2.600			
– Rücklagen	187		187		187			
Sonderposten mit Rücklageanteil	0		0		91	0,5	91	
Rückstellungen	3.403	18,0	5.073	26,1	5.087	29,3	14	0,3
davon:								
– Steuerrückstellungen	67		210		97			
– Sonstige Rückstellungen	3.336		4.863		4.990			
Verbindlichkeiten	12.656	67,1	11.559	59,5	9.365	54,0	-2.194	-19,0
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10.815		10.916		8.687			
– Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	201		138		49			
– Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bzw. gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.562		342		539			
Rechnungsabgrenzungsposten	24	0,1	22	0,1	19	0,1	-3	-13,6
Bilanzsumme	18.870	100,0	19.441	100,0	17.349	100,0	-2.092	-10,8

Gewinn- und Verlustrechnung	2006		2007		2008		Ergebnis	
	T€	%	T€	%	T€	%	– Verbesserung (+) – Verschlechterung (-) T€	%
Umsatzerlöse	1.989	100,0	4.620	100,0	3.483	100,0	-1.137	-24,6
Gesamtleistung	1.989	100,0	4.620	100,0	3.483	100,0	-1.137	-24,6
Sonstige betriebliche Erträge	257	12,9	244	5,3	875	25,1	631	258,6
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-17	-0,9	-27	-0,6	-20	-0,6	7	25,9
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-33	-1,7	-29	-0,6	-8	-0,2	21	72,4
c) Grundstücksaufwendungen	-515	-25,9	-2.800	-60,6	-2.352	-67,5	448	16,0
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-32	-1,6	-30	-0,6	-43	-1,2	-13	-43,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-552	-27,7	-572	-12,4	-541	-15,5	31	5,4
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	17	0,9	29	0,6	104	3,0	75	258,6
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-393	-19,8	-587	-12,7	-528	-15,2	59	10,1
– davon an verbundene Unternehmen	-169		-49		-26			
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	720	36,2	847	18,4	970	27,9	123	14,5
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-175	-8,8	-232	-5,0	-213	-6,1	19	8,2
Sonstige Steuern	-43	-2,2	-32	-0,7	-40	-1,1	-8	-25,0
Jahresergebnis	502	25,2	583	12,7	717	20,7	134	23,0

Stadtkrone Ost Beteiligungsgesellschaft mbH

Bei der Stadtkrone Ost Beteiligungsgesellschaft mbH handelt es sich um die geschäftsführende Gesellschafterin der Stadtkrone Ost Entwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG. Einzelheiten werden dort erläutert.

Nachfolgend werden lediglich die Daten des Jahresabschlusses der Stadtkrone Ost Beteiligungsgesellschaft mbH dargestellt.

Bilanz	31.12.2006		31.12.2007		31.12.2008		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Umlaufvermögen	56	100,0	48	100,0	40	100,0	-8	-16,7
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	33		28		18			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	23		20		22			
Bilanzsumme	56	100,0	48	100,0	40	100,0	-8	-16,7
Passiva								
Eigenkapital	21	37,5	22	45,8	23	57,5	1	4,5
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	25		25		25			
– Verlustvortrag	-6		-4		-3			
– Jahresergebnis	2		1		1			
Verbindlichkeiten	35	62,5	26	54,2	17	42,5	-9	-34,6
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bzw. gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	35		26		17			
Bilanzsumme	56	100,0	48	100,0	40	100,0	-8	-16,7

Gewinn- und Verlustrechnung	2006	2007	2008	Ergebnis	
	T€	T€	T€	– Verbesserung (+)	– Verschlechterung (-)
				T€	%
Sonstige betriebliche Erträge	110	99	76	-23	-23,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-110	-99	-76	23	23,2
Erträge aus Beteiligungen	1	1	1	0	
– davon aus verbundenen Unternehmen	1	1	1		
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit/ Jahresergebnis	1	1	1	0	

Phoenix See Entwicklungsgesellschaft mbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist es, auf Basis eines städtebaulichen Vertrages mit der Stadt Dortmund in einer ersten Phase eine Entscheidungsgrundlage für die Umsetzung des Projektes „Herrichtung des Geländes Phoenix Ost“ zu schaffen und in einer zweiten Phase die Entwicklung und Vermarktung von Grundstücksflächen, insbesondere auf dem Gelände Phoenix Ost, zu übernehmen.

Das **Stammkapital** der Phoenix See Entwicklungsgesellschaft mbH (Phoenix See GmbH) betrug zum 31. Dezember 2008 unverändert 1.500 T€. Die Gesellschaft ist eine 100 %ige Tochter der Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21) und nach § 271 Abs. 2 HGB ein verbundenes Unternehmen der DSW21. Mit der Muttergesellschaft besteht ein Beherrschungs- und Ergebnisübernahmevertrag sowie umsatz-, gewerbe- und körperschaftsteuerliche Organschaft.

In der **Gesellschafterversammlung** stellt DSW21 als alleiniger Gesellschafter den Vertreter.

Dem **Beirat** gehörten im Berichtsjahr an:

Guntram Pehlke, DSW21, Vorsitzender
Helmut Diegel, Regierungspräsident, Arnsberg
Dr. Jürgen Eigenbrod, Ratsmitglied
Annette Falkenstein-Vogler, Ratsmitglied
Konrad Hachmeyer-Isphording, dortmund-project
Dr. Gerhard Langemeyer, Oberbürgermeister
Claudia Middendorf, Ratsmitglied
Ulrike Nolte, Ratsmitglied
Erwin Pfänder, Dortmund
Birgit Pohlmann-Rohr, Ratsmitglied
Bernhard Rapkay, Europaabgeordneter, Dortmund
Reinhard Schulz, IHK zu Dortmund
Dr. Jochen Stemplewski, Emschergenossenschaft, Essen
Ulrich Tappe, LEG NRW GmbH, Düsseldorf

Der **Geschäftsführung** gehörten im Berichtsjahr an:

Ursula Klischan
Ludger Schürholz

Mit Wirkung ab 1. März 2009 wurde Herr Heinz Hueppe zum weiteren Geschäftsführer bestellt.

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Ziel des Projektes Phoenix Ost bzw. Phoenix See ist es, auf der ca. 96 ha großen Fläche der ehemaligen Hermannshütte rund um einen ca. 30 ha großen See Büro- und Dienstleistungsflächen, aber auch hochwertige Wohnflächen zu entwickeln. Das Projekt Phoenix Ost soll in enger Abstimmung mit dem Projekt Phoenix West realisiert werden.

Zwischen der Stadt Dortmund und DSW21 wurde ein städtebaulicher Vertrag abgeschlossen, der die Verpflichtung von DSW21 zur Umsetzung des Projektes unter der Voraussetzung, dass ausreichende Finanzierungsmittel bereitstehen, beinhaltet. Deshalb hat DSW21 die zu entwickelnde Fläche erworben. Über einen Geschäftsbesorgungsvertrag wurde die Phoenix See GmbH von DSW21 mit der Realisierung des Projektes beauftragt.

Zur Ergänzung des städtebaulichen Vertrages wurde im Jahr 2005 ein Geschäftsbesorgungsvertrag zwischen der Stadt Dortmund und DSW21 abgeschlossen. Am 13. September 2005 erfolgte der erste Spatenstich für den See.

Der Einbezug der Emscher in das Projekt erfolgt auf Basis eines im Jahr 2006 abgeschlossenen Kooperationsvertrages zwischen DSW21, Phoenix See GmbH sowie der Emschergenossenschaft. Zur ökologischen Verbesserung des Emscheroberlaufs hat die Emschergenossenschaft einen Teil des Grundstücks in der Größe von ca. 116.000 m² ebenfalls im Jahr 2006 erworben. Der See soll in das Hochwasserschutzkonzept des oberen Emscherlaufs integriert werden.

Ein weiterer städtebaulicher Vertrag zwischen der Stadt Dortmund und der Phoenix See GmbH zur Regelung der energetischen Anforderungen für den Standort Phoenix See sowie der Vertrag zwischen der Stadt Dortmund und DSW21 für die konkrete Erschließung des Areals sollen im Jahr 2009 abgeschlossen werden.

Die Gesellschaft informiert alle Interessierten regelmäßig über den Fortgang des Projektes und wird zu diesem Zweck im Jahr 2009 auch ein Bürger-, Informations- und Vermarktungsbüro eröffnen.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der Gesellschaft wird durch das Umlaufvermögen geprägt. Die Vorräte beinhalten im Wesentlichen noch nicht abrechenbare Ausgaben der Projektphase 2. Daneben werden Forderungen gegen verbundene Unternehmen i.H.v. 3.518 T€ ausgewiesen, welche ausschließlich gegenüber DSW21 bestehen. Die Forderungen ergeben sich im Wesentlichen nach Abrechnung von Projektausgaben, wobei die abgerechneten Projektausgaben der ersten Phase verzinslich bis zur Liquidation der Gesellschaft gestundet sind.

Das Eigenkapital ist unverändert gegenüber dem Vorjahr, da der Gewinn des Berichtsjahres wie im Vorjahr an die Muttergesellschaft DSW21 abgeführt wurde. Daneben werden auf der Passivseite im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Zusammenhang mit der laufenden Bautätigkeit sowie Rückstellungen für ausstehende Rechnungen ausgewiesen.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** war im Berichtsjahr durch eine weitere Ausweitung der Geschäftstätigkeit geprägt. So sind nach Eintritt in die Realisierungsphase insbesondere Aufwendungen für das Grundstück angefallen. Diese betreffen im Wesentlichen Aufwendungen für die Sicherung gegen Einflüsse des vormals auf der Fläche umgegangenen Bergbaus und für den unterirdischen Aushub und Abbruch. Den Aufwendungen stehen entsprechende Erlöse aus weiterberechneten Projektaufwendungen an DSW21 gegenüber.

Unter dem Personalaufwand werden Aufwendungen für Grabungshelfer ausgewiesen, die für archäologische Grabungen im Bereich der Hörder Burg eingestellt wurden. In diesem Zusammenhang hat die Gesellschaft im Berichtsjahr durchschnittlich zehn Mitarbeiter in Teilzeit beschäftigt.

Die weitere **wirtschaftliche Entwicklung** wird von dem Fortschritt des Projektes geprägt. Risiken des Projektes bestehen insbesondere in möglichen Kostensteigerungen und bei der Vermarktung.

IV. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Es besteht derzeit keine unmittelbare Verflechtung der Gesellschaft mit dem städtischen Haushalt. Indirekt ist die Gesellschaft über die Muttergesellschaft DSW21 eine 100 %ige städtische Beteiligung. Darüber hinaus wird die Stadt Dortmund im Rahmen der notwendigen Infrastrukturarbeiten in das Projekt einbezogen. Die Gesellschaft nimmt zur Flächenerschließung die Leistungen städtischer Ämter in Anspruch.

Die Stadt Dortmund ist an der Projektfinanzierung Phoenix See beteiligt, indem sie in den Jahren 2004 bis 2013 insgesamt rd. 37,5 Mio. € bereitstellt, die teils auf gesellschaftsrechtlicher Ebene als Kapitalaufstockung bei DSW21 und teils als Eigenanteil für förderfähige Maßnahmen in das Projekt eingebracht werden. Darüber hinaus wurde im Jahr 2007 ein Grundstück in der Nähe des geplanten Hafenbereiches mit einer Größe von rd. 24.000 m² als Zuzahlung in das Eigenkapital auf DSW21 übertragen.

Der Stadt Dortmund wurden Fördermittel bewilligt, die im Rahmen des Projektes verwandt bzw. im Einzelfall (Stadterneuerung) an die DSW21 weitergeleitet werden. Im Zusammenhang mit den Förderanträgen wurde die Stadt Dortmund intensiv durch die Gesellschaft unterstützt.

Bilanz	31.12.2006		31.12.2007		31.12.2008		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	39	1,4	32	0,6	17	0,2	-15	-46,9
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	39		25		11			
– Sachanlagen	0		7		6			
Umlaufvermögen	2.676	98,6	5.740	99,4	9.995	99,8	4.255	74,1
davon:								
– Vorräte	300		4.251		6.417			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.346		1.416		3.533			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	30		73		45			
Bilanzsumme	2.715	100,0	5.772	100,0	10.012	100,0	4.240	73,5
Passiva								
Eigenkapital	1.500	55,2	1.500	26,0	1.500	15,0	0	
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	1.500		1.500		1.500			
Rückstellungen	393	14,5	1.715	29,7	2.381	23,8	666	38,8
Verbindlichkeiten	822	30,3	2.557	44,3	6.131	61,2	3.574	139,8
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	785		2.527		5.999			
– Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bzw. gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	35		22		130			
Bilanzsumme	2.715	100,0	5.772	100,0	10.012	100,0	4.240	73,5

Gewinn- und Verlustrechnung	2006		2007		2008		Ergebnis	
	T€	%	T€	%	T€	%	– Verbesserung (+) – Verschlechterung (-) T€	%
Umsatzerlöse	11.036	100,0	14.371	78,4	31.811	93,6	17.440	121,4
Bestandsveränderungen	0		3.951	21,6	2.166	6,4	-1.785	-45,2
Gesamtleistung	11.036	100,0	18.322	100,0	33.977	100,0	15.655	85,4
Sonstige betriebliche Erträge	19	0,2	16	0,1	59	0,2	43	268,8
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	0		-1		0		1	100,0
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-92	-0,8	-110	-0,6	-86	-0,3	24	21,8
c) Grundstücksaufwendungen	-10.517	-95,3	-17.606	-96,1	-33.270	-97,9	-15.664	-89,0
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	0		-106	-0,6	-214	-0,7	-108	-101,9
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	0		-22	-0,1	-47	-0,1	-25	-113,6
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-14	-0,1	-15	-0,1	-16		-1	-6,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-413	-3,8	-456	-2,5	-378	-1,1	78	17,1
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	46	0,4	73	0,4	91	0,3	18	24,7
– davon aus verbundenen Unternehmen	45		72		90			
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	65	0,6	95	0,5	116	0,4	21	22,1
Aufwendungen aus Gewinnabführung	-65	-0,6	-95	-0,5	-116	-0,4	-21	-22,1
Jahresergebnis	0		0		0		0	

Hohenbuschei GmbH & Co. KG

I. Rechtliche Verhältnisse

Der **Gegenstand der Gesellschaft** ist es, Grundstücksflächen, insbesondere das Gelände des „Alten Flughafens“ in Dortmund-Brackel, zu entwickeln und zu vermarkten.

Das **Kommanditkapital** der Gesellschaft beträgt 2.500 T€.

Gesellschafter	Anteile am Kommanditkapital	
	in T€	in %
Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21)	1.275	51,0
Industriebau Hoff GmbH & Co. Objekt Hohenbuschei KG	1.225	49,0
Kommanditkapital zum 31.12.2008	2.500	100,0

Persönlich und unbeschränkt haftender Gesellschafter ohne Kapitalanteil ist die Hohenbuschei Beteiligungsgesellschaft mbH (Hohenbuschei GmbH).

Die Gesellschaft wird in den Konzernabschluss von DSW21 einbezogen.

Die Stadt Dortmund ist in der **Gesellschafterversammlung** über DSW21 mittelbar vertreten.

Die **Geschäftsführung** wird durch die Hohenbuschei GmbH wahrgenommen. Der Geschäftsführung der Hohenbuschei GmbH gehörten im Berichtsjahr an:

Silke Seidel
Johann Hoff

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Auf der Basis eines Dienstleistungsvertrages mit DSW21 übernimmt die Gesellschaft die Entwicklung und Vermarktung des Geländes „Alter Flughafen“. Zu ihren Aufgaben zählen insbesondere der Erwerb von Grundstücksflächen, die Zwischenbewirtschaftung von Grundstücken und Gebäuden, die Beseitigung von Altlasten, Abbruchmaßnahmen, die Herrichtung der Baugrundstücke, die Erschließung des Geländes sowie die Veräußerung der Grundstücke.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der Gesellschaft wird auf der Aktivseite durch den Posten Vorräte bestimmt, unter dem insbesondere das Grundstück „Alter Flughafen“ ausgewiesen wird. Dem steht auf der Passivseite die unter den sonstigen Verbindlichkeiten erfasste Restkaufpreisschuld gegenüber.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** weist einen Jahresfehlbetrag i.H.v. 1.095 T€ aus (Vorjahr: 795 T€). Bei den Verlusten handelt es sich um typische Anlaufverluste im Rahmen von langfristigen Konversionsmaßnahmen. Die im Vergleich zum Vorjahr deutlich gestiegenen sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen u.a. Grundstücksbewirtschaftungskosten i.H.v. 180 T€, Vermarktungsaufwendungen i.H.v. 279 T€ sowie die Kosten für Buchhaltung, Jahresabschlusserstellung und Prüfung i.H.v. 38 T€. Die Position Zinsen und ähnliche Aufwendungen enthält im Wesentlichen die Zinsen für Gesellschafterdarlehen i.H.v. 147 T€ und ein Bankdarlehen i.H.v. 233 T€.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** der Gesellschaft wird bestimmt durch die Vermarktungsmöglichkeiten der Baugrundstücke. Im Berichtsjahr erfolgte die Vermessung der Grundstücke und Übernahme der Ergebnisse durch das Katasteramt. Das Stadtplanungsamt veranlasste die förmliche Offenlegung des Bebauungsplans. Somit konnte im Jahr 2008 mit der Vermarktung der Grundstücke begonnen werden. Bis zum Ende des Berichtsjahres lagen 20 verbindliche Reservierungen vor. Erlöse aus der Veräußerung von parzellierten Grundstücken werden erst ab dem Jahr 2010 erwartet, so dass auch für das laufende Jahr noch mit einem operativen Verlust gerechnet wird.

IV. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Eine direkte Verflechtung mit dem städtischen Haushalt liegt nicht vor, eine indirekte Verflechtung besteht über DSW21. Im Rahmen des städtebaulichen Konzeptes und des Bebauungsplanverfahrens werden Planungs- und Ingenieurleistungen erbracht.

Bilanz	31.12.2006		31.12.2007		31.12.2008		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	0		5	0,1	323	2,2	318	>1.000
davon:								
– Sachanlagen	0		5		323			
Umlaufvermögen	5.423	99,9	8.845	99,9	14.205	97,8	5.360	60,6
davon:								
– Vorräte	5.369		8.541		13.795			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	21		268		381			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	33		36		29			
Rechnungsabgrenzungsposten	5	0,1	4		3		-1	-25,0
Bilanzsumme	5.428	100,0	8.854	100,0	14.531	100,0	5.677	64,1
Passiva								
Eigenkapital	1.882	34,7	1.087	12,3	2.792	19,2	1.705	156,9
davon:								
– Kommanditkapital	2.500		2.500		2.500			
– Verlustanteile	0		0		-1.413			
– Kapitalrücklage	0		0		2.800			
– Verlustvortrag	-99		-618		0			
– Jahresergebnis	-519		-795		-1.095			
Rückstellungen	322	5,9	1.400	15,8	1.259	8,7	-141	-10,1
Verbindlichkeiten	3.224	59,4	6.367	71,9	10.480	72,1	4.113	64,6
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0		1.212		8.011			
Bilanzsumme	5.428	100,0	8.854	100,0	14.531	100,0	5.677	64,1

Gewinn- und Verlustrechnung	2006	2007		2008	Ergebnis	
	T€	T€	%	T€	- Verbesserung (+) - Verschlechterung (-) T€	%
Umsatzerlöse	0	546	100,0	0	-546	-100,0
Gesamtleistung	0	546	100,0	0	-546	-100,0
Sonstige betriebliche Erträge	50	6	1,1	4	-2	-33,3
Materialaufwand						
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-14	-699	-128,0	0	699	100,0
Abschreibungen auf Sachanlagen	0	0		-27	-27	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-374	-337	-61,7	-584	-247	-73,3
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3	14	2,6	10	-4	-28,6
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-89	-250	-45,8	-426	-176	-70,4
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-424	-720	-131,8	-1.023	-303	-42,1
Sonstige Steuern	-95	-75	-13,7	-72	3	4,0
Jahresergebnis	-519	-795	-145,5	-1.095	-300	-37,7

Hohenbuschei Beteiligungsgesellschaft mbH

Bei der Hohenbuschei Beteiligungsgesellschaft mbH handelt es sich um die geschäftsführende Gesellschafterin der Hohenbuschei GmbH & Co. KG. Einzelheiten werden dort erläutert.

Nachfolgend werden lediglich die Daten des Jahresabschlusses der Hohenbuschei Beteiligungsgesellschaft mbH dargestellt.

Bilanz	31.12.2006		31.12.2007		31.12.2008		Veränderung T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Aktiva								
Umlaufvermögen	27	100,0	28	100,0	29	100,0	1	3,6
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2		0		1			
– Guthaben bei Kreditinstituten	25		28		28			
Bilanzsumme	27	100,0	28	100,0	29	100,0	1	3,6
Passiva								
Eigenkapital	27	100,0	28	100,0	29	100,0	1	3,6
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	25		25		25			
– Gewinnvortrag	1		2		3			
– Jahresergebnis	1		1		1			
Bilanzsumme	27	100,0	28	100,0	29	100,0	1	3,6
Gewinn- und Verlustrechnung								
	T€		T€		T€		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-) T€	
Sonstige betriebliche Erträge	1		1		1		0	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	0		0		0		0	
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1		1		1		0	
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2		2		2		0	
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1		-1		-1		0	
Jahresergebnis	1		1		1		0	

Westfalentor 1 GmbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Erstellung und Vermarktung eines Konzeptes zur Entwicklung der Fläche des ehemaligen Betriebshofes der Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21) an der Kreuzung Westfalendamm/Märkische Straße, die Durchführung von Planungs- und Baumaßnahmen zur Realisierung des Konzeptes und die Vermietung der Objekte.

Das **Stammkapital** beträgt unverändert 25 T€.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
DSW21	12,75	51
Harpen Immobilien GmbH & Co. KG	12,25	49
Stammkapital zum 31.12.2008	25,00	100

Die Anteile der Harpen Immobilien GmbH & Co. KG wurden im Jahr 2009 auf DSW21 übertragen.

Der **Geschäftsführung** gehörten im Berichtsjahr an:

Silke Seidel, DSW21

Franz-Josef Peveling, Harpen Immobilien GmbH & Co. KG

Nachfolger in der Geschäftsführung für Herrn Peveling ist mit Wirkung vom 27. April 2009 Herr Joachim Jung.

In der **Gesellschafterversammlung** ist die Stadt Dortmund nicht direkt vertreten.

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Westfalentor 1 GmbH hat im Jahr 2003 eine Teilfläche des ehemaligen Straßenbahndepots von DSW21 erworben und darauf eine 6.450 m² große Büroimmobilie errichtet. Die Wiedernutzbarmachung dieser Fläche stellt einen wichtigen Beitrag zur Attraktivitätssteigerung des angrenzenden Stadtgebietes dar.

Das Bürogebäude wurde in 2004 fertiggestellt. Die Übergabe von 60 % der Bürofläche an den Hauptmieter des Gebäudes erfolgte im Dezember 2004. Zum Jahresende 2008 waren von der insgesamt 6.416 m² großen Nettomietfläche 6.210 m² vermietet. Ebenfalls vermietet sind 151 der vorhandenen

180 Kfz-Stellplätze und die im Untergeschoss verfügbaren Archivflächen bis auf einen Restbestand von 49 m².

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der Westfalentor 1 GmbH ist im Wesentlichen durch das Sachanlagevermögen geprägt, unter dem die erworbene Teilfläche des ehemaligen Betriebshofs sowie die bisher angefallenen Baukosten für das Bürogebäude ausgewiesen werden.

Die Guthaben bei Kreditinstituten betreffen das laufende Konto sowie Anlagen in Tagesgeld. Die Liquiditätslage der Gesellschaft ist durch die Guthaben ausreichend gesichert. Rückstellungen sind gebildet für die Kosten der Erstellung, Prüfung und Veröffentlichung des Jahresabschlusses.

Die Verbindlichkeiten bestehen im Wesentlichen gegenüber Kreditinstituten und den Gesellschaftern, da die Baufinanzierung insbesondere über Bankdarlehen sowie über Darlehen der Gesellschafter erfolgte.

Trotz eines nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrags ist die Gesellschaft aufgrund vorliegender Rangrücktrittserklärungen ihrer Gesellschafter nicht im insolvenzrechtlichen Sinne überschuldet.

Das in der **Gewinn- und Verlustrechnung** ausgewiesene und gegenüber dem Vorjahr deutlich verbesserte Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit i.H.v. 45 T€ (Vorjahr: -186 T€) belegt den zufriedenstellenden Geschäftsverlauf. Die Ertragslage ist mit einem Jahresfehlbetrag von lediglich 6 T€ (Vorjahr: 233 T€) als im Wesentlichen ausgeglichen zu bezeichnen.

Als wesentliche Aufwendungen der Gesellschaft sind Zinsaufwendungen für die zur Finanzierung des Bauvorhabens in Anspruch genommenen Bank- und Gesellschafterdarlehen und Abschreibungen angefallen. Personalaufwand fällt nicht an, da die Gesellschaft kein eigenes Personal beschäftigt und auch die Geschäftsführer von der Gesellschaft keine Bezüge erhalten.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** der Gesellschaft wird, insbesondere durch den erreichten Vermietungsstand, positiv beurteilt. Für das Geschäftsjahr 2009 werden keine entwicklungsbeeinträchtigenden Risiken befürchtet. Mit einem gegenüber dem Berichtsjahr weiterhin verbesserten Ergebnis wird gerechnet.

IV. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Eine direkte Verflechtung mit dem städtischen Haushalt liegt nicht vor. Eine indirekte Verflechtung besteht über DSW21, deren Grundkapital zu 100 % bei der Stadt Dortmund liegt.

Bilanz	31.12.2006		31.12.2007		31.12.2008		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	12.298	95,4	12.241	93,6	12.284	92,7	43	0,4
davon:								
– Sachanlagen	12.298		12.241		12.284			
Umlaufvermögen	45	0,3	55	0,4	170	1,3	115	209,1
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	8		24		7			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	37		31		163			
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	555	4,3	788	6,0	794	6,0	6	0,8
Bilanzsumme	12.898	100,0	13.084	100,0	13.248	100,0	164	1,3
Passiva								
Eigenkapital	0		0		0		0	
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	25		25		25			
– Verlustvortrag	-475		-580		-813			
– Jahresergebnis	-105		-233		-6			
– Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	555		788		794			
Rückstellungen	16	0,1	24	0,2	24	0,2	0	
Verbindlichkeiten	12.882	99,9	13.060	99,8	13.218	99,8	158	1,2
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.471		9.405		9.353			
– Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern bzw. gegenüber der Gemeinde	3.403		3.613		3.837			
Rechnungsabgrenzungsposten	0		0		6		6	
Bilanzsumme	12.898	100,0	13.084	100,0	13.248	100,0	164	1,3

Gewinn- und Verlustrechnung	2006		2007		2008		Ergebnis	
	T€	%	T€	%	T€	%	– Verbesserung (+)	– Verschlechterung (-)
							T€	%
Umsatzerlöse	860	100,0	848	100,0	1.147	100,0	299	35,3
Gesamtleistung	860	100,0	848	100,0	1.147	100,0	299	35,3
Sonstige betriebliche Erträge	67	7,8	7	0,8	17	1,5	10	142,9
Abschreibungen auf Sachanlagen	-209	-24,3	-213	-25,1	-218	-19,0	-5	-2,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-256	-29,8	-261	-30,8	-304	-26,5	-43	-16,5
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2	0,2	2	0,2	3	0,3	1	50,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-528	-61,4	-569	-67,1	-600	-52,3	-31	-5,4
– davon an Gesellschafter	-132		-178		-216			
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-64	-7,5	-186	-22,0	45	4,0	231	124,2
Sonstige Steuern	-41	-4,8	-47	-5,5	-51	-4,4	-4	-8,5
Jahresergebnis	-105	-12,3	-233	-27,5	-6	-0,4	227	97,4

Projektgesellschaft „Minister Stein“ mbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Sanierung, Aufbereitung und Vermarktung einer Teilfläche des Geländes der ehemaligen Zeche „Minister Stein“ in Dortmund-Eving.

Am **Stammkapital** der Gesellschaft sind die Montan-Grundstücksgesellschaft mbH (MGG mbH) und die Stadt Dortmund je zur Hälfte beteiligt.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Stadt Dortmund	12,8	50
Montan-Grundstücksgesellschaft mbH	12,8	50
Stammkapital zum 31.12.2008	25,6	100

Vertreter der Stadt Dortmund in der **Gesellschafterversammlung** ist der Oberbürgermeister. Er lässt sich ggf. durch die Stadtkämmerin vertreten.

Dem **Aufsichtsrat** gehörten im Berichtsjahr an:

Hendrik Berndsen, Ratsmitglied, Vorsitzender
Wolfgang Quecke, RAG, stellv. Vorsitzender
Udo Mager, Wirtschaftsförderung Dortmund
Adolf Heinrich Weintz, Ratsmitglied
Dr. Annika Edelmann, RAG
Thomas Brambrink, RAG

Die **Geschäftsführung** wurde im Jahr 2008 nebenamtlich wahrgenommen von:

Bernd Kruse, Stadt Dortmund
Dirk Grünhagen, MGG mbH

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Seit Abschluss der Flächensanierung und -aufbereitung im Jahre 1997 befasst sich die Gesellschaft vorrangig mit der Vermarktung der Flächen. Eigentümer ist die MGG mbH bzw. deren Muttergesellschaft RAG. Für die Dauer von 25 Jahren sind Vermietung, Verpachtung und Verkauf sowie die Bestellung von Erbbaurechten an die Zustimmung der Stadt gebunden. Diese Verpflichtung gilt auch für etwaige Erwerber von Grundstücken.

Mit der Vermarktung des Service- und Gewerbeparks konnten bisher Gewerbegrundstücke mit einer Gesamtfläche von

rd. 45.000 m² veräußert werden. Weitere 34.000 m² stehen noch zur Vermarktung an qualifizierte Gewerbebetriebe zur Verfügung.

Ab dem Jahr 2002 wurde mit den Vorarbeiten zur Aufbereitung der angrenzenden Flächen „Ehemalige Gasreinigungsanlage“ und „Gewerbefläche Burgholzstraße“ begonnen. Die Kosten der Sanierung und Aufbereitung der angrenzenden Flächen übernimmt der Grundstückseigentümer MGG mbH ohne öffentliche Förderung.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** ist insbesondere durch die liquiden Mittel geprägt. Auf Festgeldkonten werden 66 T€ unterhalten. Sie stammen hauptsächlich aus den von den Gesellschaftern erhaltenen Abschlagszahlungen, die mit den im Berichtsjahr an diese weiter zu berechnenden Beträgen verrechnet wurden. Der verbleibende Saldo wird unter den Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern ausgewiesen.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** war im Berichtsjahr vom Personalaufwand (Geschäftsführung) und den sonstigen betrieblichen Aufwendungen bestimmt. Diese betreffen im Wesentlichen die Kosten für Buchführung und Jahresabschluss sowie die Sitzungsgelder für den Aufsichtsrat. Den Aufwendungen stehen grundsätzlich gleich hohe Umsatzerlöse aus der Weiterberechnung an die Gesellschafter gegenüber. Das Jahresergebnis ist daher regelmäßig ausgeglichen.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** der Gesellschaft im Berichtsjahr weist keine Vorgänge von besonderer Bedeutung auf. Auch für das Geschäftsjahr 2009 wird mit einem ausgeglichenen Ergebnis gerechnet.

IV. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Die finanzielle Verflechtung der Gesellschaft mit dem städtischen Haushalt resultiert zum Einen aus der Kapitalbeteiligung i.H.v. 12,8 T€. Zum Anderen war die Stadt an der Finanzierung der Gesamtmaßnahme mit einem Eigenanteil von 806 T€ sowie mit der Herstellung des Entwässerungssystems (rd. 1.636 T€) beteiligt. Des Weiteren entsteht Aufwand aus dem laufenden Betrieb der Gesellschaft, der von den Gesellschaftern gesondert getragen wird.

Bilanz	31.12.2006		31.12.2007		31.12.2008		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Aktiva								
Anlagevermögen	3	4,3	4	5,7	6	8,2	2	50,0
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	1		0		3			
– Sachanlagen	2		4		3			
Umlaufvermögen	67	95,7	66	94,3	67	91,8	1	1,5
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1		1		1			
– Guthaben bei Kreditinstituten	66		65		66			
Bilanzsumme	70	100,0	70	100,0	73	100,0	3	4,3
Passiva								
Eigenkapital	23	32,9	23	32,9	23	31,5	0	
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	26		26		26			
– Verlustvortrag	-3		-3		-3			
Rückstellungen	1	1,4	1	1,4	1	1,4	0	
Verbindlichkeiten	46	65,7	46	65,7	49	67,1	3	6,5
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	46		46		49			
Bilanzsumme	70	100,0	70	100,0	73	100,0	3	4,3

Gewinn- und Verlustrechnung	2006		2007		2008		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-) T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Umsatzerlöse	13	100,0	11	100,0	12	100,0	1	9,1
Gesamtleistung	13	100,0	11	100,0	12	100,0	1	9,1
Personalaufwand								
Löhne und Gehälter	-4	-30,8	-4	-36,4	-4	-33,3	0	
Abschreibungen auf Sachanlagen	-3	-23,1	-2	-18,2	-2	-16,7	0	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-7	-53,8	-7	-63,6	-8	-66,7	-1	-14,3
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	7,7	2	18,2	2	16,7	0	
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit/ Jahresergebnis	0		0		0		0	

Projektgesellschaft Gneisenau mbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist es, Flächen der ehemaligen Zeche Gneisenau in Dortmund-Derne zu sanieren und einer neuen Nutzung zuzuführen.

Am **Stammkapital** der Gesellschaft sind die Montan-Grundstücksgesellschaft mbH (MGG mbH) und die Stadt Dortmund beteiligt.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Stadt Dortmund	15,3	51
Montan-Grundstücksgesellschaft mbH	14,7	49
Stammkapital zum 31.12.2008	30,0	100

Vertreter der Stadt Dortmund in der **Gesellschafterversammlung** ist der Oberbürgermeister, der sich ggf. durch die Stadtkämmerin vertreten lässt.

Dem **Aufsichtsrat** gehörten im Berichtsjahr an:

Bruno Schreurs, Ratsmitglied, Vorsitzender
Prof. Dr. Hans-Peter Noll, MGG mbH, stellv. Vorsitzender
Knud Föllert, Ratsmitglied
Wolfram Frebel, Ratsmitglied
Ulrike Matzanke, Ratsmitglied
Thomas Offermann, Ratsmitglied
Dr. Annika Edelmann, MGG mbH
Thomas Brambrink, MGG mbH
Ullrich Sierau, Stadtdirektor

Der **Geschäftsführung** gehörten im Berichtsjahr an:

Ralf Appel, Stadt Dortmund
Uwe Dudziak, MGG mbH

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Arbeit der Gesellschaft soll die Gewerbesiedlung maßgeblich anregen und damit Arbeitsplätze schaffen. Im Interesse der Stadt Dortmund liegt es außerdem, dass hierbei stadtentwicklungs- und wirtschaftsförderungspolitische Gesichtspunkte beachtet werden. Die Gesamtfläche der ehemaligen Zeche und Kokerei Gneisenau beträgt rd. 55 ha.

In der Zeit von 1996–1998 wurden durch die Gesellschaft die östlichen Flächen der ehemaligen Schachanlage Gneisenau beplant. Die Teilfläche „Gneisenau-Süd“ wurde in den

Jahren 1999–2002 saniert und erschlossen. Seit August 2002 werden die erschlossenen Gewerbegrundstücke vermarktet. Bis zum Berichtszeitraum konnten rd. 12.000 m² vermarktet und fünf Firmen angesiedelt werden. Die konjunkturelle Lage in den vergangenen Jahren hatte die Vermarktung der Grundstücke negativ beeinflusst.

Daher wurden die Anstrengungen von allen Beteiligten weiter verstärkt, um auch für die restlichen Flächen des Gesamtareals eine Folgenutzung zu finden. Diese Anstrengung und die verbesserte Nachfragesituation führten im Berichtsjahr 2008 zur Ansiedlung von fünf weiteren Firmen auf rd. 7.000 m² Gewerbefläche. Damit sind mit rd. 19.000 m² nunmehr rd. 28 % der zur Verfügung stehenden Gewerbefläche vermarktet.

Perspektivisch geht die Gesellschaft davon aus, dass mit dem Bau der Gneisenauallee die Gesamterschließung wesentlich verbessert wird und damit auch der Gewerbestandort an Attraktivität gewinnt. Auch ist davon auszugehen, dass sich bei einer dann verfolgten Ansiedlung eines Bau- und Gartenmarktes auf der nördlich gelegenen Gneisenaufläche die Vermarktungssituation der Gewerbefläche Gneisenau-Süd erheblich verbessern wird.

Die Gesellschaft befindet sich weiterhin in Erfolg versprechenden Verhandlungen mit weiteren ansiedlungswilligen Firmen.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der Gesellschaft wird durch das Umlaufvermögen bestimmt. Die flüssigen Mittel resultieren nach Abschluss des Förderzeitraums im Wesentlichen aus Zahlungen des Gesellschafters MGG mbH. Der jeweilige Saldo aus den Abschlagszahlungen und den an die MGG mbH weiter zu berechnenden Aufwendungen wird unter den Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** war im Berichtsjahr im Wesentlichen durch Verwaltungs- und Vermarktungsaufwendungen geprägt. Auch nach Abschluss des Förderzeitraums werden alle nicht durch andere Erträge gedeckten Projektkosten an die MGG mbH

weiterberechnet, so dass den angefallenen Aufwendungen entsprechende Umsatzerlöse gegenüberstehen und das Ergebnis dauerhaft ausgeglichen ist.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** der Gesellschaft ist maßgeblich von der Vermarktungssituation abhängig. Im Geschäftsjahr 2009 wird mit einem ausgeglichenen Jahresergebnis gerechnet.

IV. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Das Land Nordrhein-Westfalen und die MGG mbH haben die Gesamtkosten der Sanierung getragen; die Stadt Dortmund war an der unmittelbaren Projektfinanzierung nicht betei-

ligt. Da die Fördermittel unmittelbar an die Gesellschaft ausgezahlt wurden, war Voraussetzung für die Bewilligung, dass auch die Stadt als öffentlich-rechtliche Körperschaft die gesamtschuldnerische Haftung übernimmt. Die Stadt ist diese Verpflichtung eingegangen und bürgt somit für eine dem Bewilligungsbescheid entsprechende Verwendung der Fördermittel.

Die finanzielle Verflechtung der Gesellschaft mit dem städtischen Haushalt ergibt sich aus der Kapitalbeteiligung i.H.v. 15,3 T€. Daneben hatte die Stadt im Zusammenhang mit der Sanierung der Flächen die Kosten für den Kanalbau zu tragen. Die Stadt erbringt des Weiteren Leistungen über die Gestellung von Personal (Geschäftsführung) sowie verschiedene Sachleistungen (Planungsarbeiten, Schaffung von Planrecht).

Bilanz	31.12.2006		31.12.2007		31.12.2008		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	3	5,8	3	6,5	3	6,0	0	
davon:								
– Sachanlagen	3		3		3			
Umlaufvermögen	49	94,2	43	93,5	47	94,0	4	9,3
davon:								
– Sonstige Vermögensgegenstände	0		1		0			
– Guthaben bei Kreditinstituten	49		42		47			
Bilanzsumme	52	100,0	46	100,0	50	100,0	4	8,7
Passiva								
Eigenkapital	34	65,4	35	76,1	35	70,0	0	
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	30		30		30			
– Gewinnvortrag	3		4		4			
– Jahresergebnis	1		1		1			
Rückstellungen	4	7,7	3	6,5	3	6,0	0	
Verbindlichkeiten	14	26,9	8	17,4	12	24,0	4	50,0
Bilanzsumme	52	100,0	46	100,0	50	100,0	4	8,7

Gewinn- und Verlustrechnung	2006		2007		2008		Ergebnis	
	T€	%	T€	%	T€	%	– Verbesserung (+)	– Verschlechterung (-)
							T€	%
Umsatzerlöse	11	100,0	6	100,0	7	100,0	1	16,7
Gesamtleistung	11	100,0	6	100,0	7	100,0	1	16,7
Materialaufwand								
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-2	-18,2	0		0		0	
Abschreibungen auf Sachanlagen	0		0		0		0	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-9	-81,8	-6	-100,0	-7	-100,0	-1	-16,7
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	9,1	1	16,7	1	14,3	0	
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1	9,1	1	16,7	1	14,3	0	
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0		0		0		0	
Jahresergebnis	1	9,1	1	16,7	1	14,3	0	

PEAG Personalentwicklungs- und Arbeitsmarktagentur GmbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Beschäftigung, Qualifizierung und Betreuung von Arbeitnehmern, um deren Chancen auf dem Arbeitsmarkt zu verbessern.

Das **Stammkapital** der PEAG Personalentwicklungs- und Arbeitsmarktagentur GmbH (PEAG) zum 31. Dezember 2008 beträgt 30,8 T€.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Stadt Dortmund	2,75	8,9
PEAG Mitarbeiter-Beteiligungs-GmbH	6,05	19,6
ThyssenKrupp AG, Duisburg und Essen	3,85	12,7
Mannesmannröhren-Werke GmbH, Mülheim a.d.R.	3,30	10,7
RWE AG, Essen	3,30	10,7
Evonik Industries AG, Essen	3,30	10,7
Mittal Steel Ruhrort GmbH, Duisburg	2,75	8,9
Hüttenwerke Krupp Mannesmann GmbH, Duisburg	2,75	8,9
Karstadt Warenhaus AG, Essen	2,75	8,9
Stammkapital zum 31.12.2008	30,80	100,0

Vertreter der Stadt Dortmund in der **Gesellschafterversammlung** ist der Oberbürgermeister, der sich ggf. durch die Stadtkämmerin vertreten lässt.

Der **Geschäftsführung** gehörten im Berichtsjahr an:

Gerd Galonska, Vorsitzender
Sven Kramer

Im **Beirat** wurde die Stadt Dortmund im Berichtsjahr durch den Geschäftsführer der Wirtschaftsförderung Dortmund, Herrn Udo Mager, vertreten.

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Um ihren gesellschaftsrechtlichen Zweck zu erfüllen, führt die Gesellschaft insbesondere folgende Maßnahmen durch:

- ▶ Schaffung von Beschäftigungsmöglichkeiten (Dienstleistungen, Arbeitnehmerüberlassung)
- ▶ Verbesserung von Vermittlungschancen
- ▶ Koordination und Abwicklung von Qualifizierungsmaßnahmen
- ▶ Beratung und Betreuung der Mitarbeiter, insbesondere bei der Arbeitsplatzsuche

- ▶ Unterstützung bei Existenzgründungsaktivitäten

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** ist durch das Umlaufvermögen geprägt. Die Bilanzsumme verminderte sich deutlich von 47,9 Mio. € im Vorjahr auf 25,5 Mio. €. Der Rückgang betrifft nahezu ausschließlich das Umlaufvermögen. Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten verminderten sich von 34,9 T€ auf 10,2 T€, da im Vorjahr erhöhte Barmittel aufgrund der Vorfinanzierung von Abfindungsprogrammen eines Großprojektes enthalten waren.

Auf der Passivseite stieg das Eigenkapital in Höhe des erwirtschafteten Jahresüberschusses. Das Fremdkapital nahm deutlich ab. Zurückzuführen ist dies insbesondere auf einen kräftigen Rückgang der im Vorjahr enthaltenen Verbindlichkeiten aus der Personalabrechnung eines Großprojekts.

Aus der **Gewinn- und Verlustrechnung** wird ersichtlich, dass der Umsatz der PEAG im Berichtsjahr mit 46,6 Mio. € um 68 % im Vergleich zum Umsatz des Vorjahres zurückgegangen ist. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen eine Folge der im Vorjahr enthaltenen Umsatzerlöse aus Abfindungsprogrammen. Den Maßnahmen stehen beim Personalaufwand die entsprechenden Aufwendungen für den im Monatsdurchschnitt um rd. 41 % geringeren Personalstand von Transfermitarbeitern gegenüber.

Mit einem Jahresüberschuss i.H.v. 1,1 Mio. € konnte die Gesellschaft ein Ergebnis erwirtschaften, das um 0,1 Mio. € über dem des Vorjahres liegt. Auch wenn sich der Rückgang der durchschnittlich beschäftigten Transfermitarbeiter ergebnisbelastend auswirkte, ergaben sich gegenläufig positive Effekte aus der Reduzierung von Kosten für externe Dienstleistungen, der erfolgreichen Erhöhung der Beratungspauschalen und aus der Summe der erfolgreichen Vermittlungen.

Die weitere **wirtschaftliche Entwicklung** der Gesellschaft ist abhängig von der Entwicklung des Arbeitsmarktes und deshalb nicht zuverlässig prognostizierbar.

Nach den Ergebnissen der jüngsten Konjunkturumfrage des Deutschen Industrie- und Handelskammertages sind die Erwartungen für die Entwicklung der Wirtschaft im Jahr 2009 kräftig gesunken. Die Auswirkungen des weltweiten konjunkturellen Abschwungs werden bereits deutlich spürbar.

Aus den Erfahrungen der zurückliegenden Geschäftsjahre erwartet die Geschäftsführung einen Anstieg an Aufträgen, weiterhin kurze Projektlaufzeiten insbesondere bei Insolvenzen und damit entsprechend schnelle Transfer-Durchlaufzeiten sowie eine durchschnittliche monatliche Auslastung der Projektbüros mit 3.500 Transfermitarbeitern. Ausgehend von diesen Einschätzungen wird erneut ein positives Ergebnis für das laufende Geschäftsjahr erwartet.

IV. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Die finanzielle Verflechtung der Gesellschaft mit dem städtischen Haushalt beschränkt sich auf die Kapitalbeteiligung i.H.v. 2,75 T€.

Bilanz	31.12.2006		31.12.2007		31.12.2008		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	480	1,8	382	0,8	319	1,3	-63	-16,5
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	146		77		25			
– Sachanlagen	212		130		82			
– Finanzanlagen	122		175		212			
Umlaufvermögen	25.966	98,1	47.500	99,1	25.085	98,3	-22.415	-47,2
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	14.334		12.622		14.927			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	11.632		34.878		10.158			
Rechnungsabgrenzungsposten	26	0,1	51	0,1	112	0,4	61	119,6
Bilanzsumme	26.472	100,0	47.933	100,0	25.516	100,0	-22.417	-46,8
Passiva								
Eigenkapital	10.109	38,2	11.124	23,2	12.175	47,7	1.051	9,4
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	31		31		31			
– Andere Gewinnrücklagen	8.659		10.078		11.094			
– Jahresergebnis	1.419		1.015		1.050			
Rückstellungen	1.708	6,4	1.405	2,9	1.608	6,3	203	14,4
Verbindlichkeiten	12.404	46,9	34.238	71,5	8.291	32,5	-25.947	-75,8
Rechnungsabgrenzungsposten	2.251	8,5	1.166	2,4	3.442	13,5	2.276	195,2
Bilanzsumme	26.472	100,0	47.933	100,0	25.516	100,0	-22.417	-46,8

Gewinn- und Verlustrechnung	2006		2007		2008		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-) T€ %
	T€	%	T€	%	T€	%	
Umsatzerlöse	175.754	100,0	143.556	100,0	46.636	100,0	-96.920 -67,5
Gesamtleistung	175.754	100,0	143.556	100,0	46.636	100,0	-96.920 -67,5
Sonstige betriebliche Erträge	2.479	1,4	4.048	2,8	4.752	10,2	704 17,4
Personalaufwand							
a) Löhne und Gehälter	-136.820	-77,8	-109.567	-76,3	-28.672	-61,5	80.895 73,8
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung – davon für Altersversorgung	-33.324 -7	-19,0	-30.368 -3	-21,2	-15.531 -23	-33,3	14.837 48,9
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegen- stände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-201	-0,1	-180	-0,1	-124	-0,3	56 31,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.894	-3,4	-6.434	-4,5	-5.892	-12,6	542 8,4
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	372	0,2	649	0,5	517	1,1	-132 -20,3
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-4		-12		-9		3 25,0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.362	1,3	1.692	1,2	1.677	3,6	-15 -0,9
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-943	-0,5	-677	-0,5	-627	-1,3	50 7,4
Jahresergebnis	1.419	0,8	1.015	0,7	1.050	2,3	35 3,4

Sonstige Unternehmensdaten	2006	2007	2008
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Geschäftsführung)	4.517	3.432	2.286

Gesellschaft für City-Marketing Dortmund mbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Förderung der Attraktivität der Dortmunder City als Einkaufsstadt und damit die Stärkung des Einzelhandelsstandortes Dortmund. Die Gesellschaft für City-Marketing Dortmund mbH ist bestrebt, ihre Aufgabe in enger Zusammenarbeit mit Angehörigen und Vertretern des Dortmunder Einzelhandels (City-Ring Dortmund e.V., Einzelhandelsverband, Unternehmen) sowie der Stadt Dortmund bzw. deren Einrichtungen und Gesellschaften wahrzunehmen.

Das **Stammkapital** verteilt sich wie folgt:

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Stadt Dortmund	12,5	50
City-Ring Dortmund e.V.	12,5	50
Stammkapital zum 31.12.2008	25,0	100

Vertreter der Stadt Dortmund in der **Gesellschafterversammlung** ist der Oberbürgermeister, der sich ggf. durch die Stadtkämmerin vertreten lässt.

Der **Beirat** hat die Aufgabe, die Geschäftsführung zu beraten, insbesondere im Hinblick auf die Konzeption und die wesentlichen Fragen der Geschäftstätigkeit. In 2008 waren Beiratsmitglieder:

Bernd Düvel, City-Ring Dortmund e.V.
Albert Herzmann, DEW21
Matthias Hilgering, City-Ring Dortmund e.V.
Birgit Jörder, Bürgermeisterin
Monika Lühns, Ratsmitglied
Udo Mager, Wirtschaftsförderung Dortmund
Manfred Sauer, Ratsmitglied
Axel Schröder, City-Ring Dortmund e.V.
Heinz Urlichs, City-Ring Dortmund e.V.
Jürgen Wolf, City-Ring Dortmund e.V.

Der **Geschäftsführung** gehörten im Berichtsjahr an:

Oliver Berten
Rolf Brammann

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Zur Erfüllung ihrer Aufgaben obliegen der Gesellschaft insbesondere die Förderung der Citywerbung in Dortmund und im Umland, die werbemäßige Steigerung der Anziehungskraft der Dortmunder City, die Entwicklung und Umsetzung eines Marketingkonzeptes für die Dortmunder City sowie die Ausrichtung und Bewerbung von Veranstaltungen zur Steigerung der Attraktivität der Dortmunder City.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** zum 31. Dezember 2008 ist bei den Aktiva naturgemäß durch kurzfristig liquidierbare Mittel bestimmt. Die ausgewiesenen Schulden betreffen übliche Verpflichtungen des laufenden Geschäftsbetriebes.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** wird überwiegend durch Erträge aus öffentlichen und privaten Zahlungen der Gesellschafter und Dritter (darunter auch städtische Tochtergesellschaften) bestimmt.

Die Gesellschaft hat keine festangestellten Mitarbeiter, sondern beschäftigt im Bedarfsfall Honorarkräfte.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** der Gesellschaft wird durch das umfangreiche Veranstaltungsangebot bestimmt. Die Geschäftsführung erwartet für 2009 ein ausgeglichenes Jahresergebnis.

IV. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Die Gesellschaft ist neben Aufträgen und Fördermitteln von dritter Seite auf Förderung bzw. einen Verlustausgleich durch die beiden Gesellschafter angewiesen. Im Geschäftsjahr 2008 wurden von der Stadt Dortmund Betriebskostenzuschüsse i.H.v. 220 T€ gewährt.

Bilanz	31.12.2006		31.12.2007		31.12.2008		Veränderung T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Aktiva								
Anlagevermögen	1	1,3	1	0,6	1	0,7	0	
davon:								
– Sachanlagen	1		1		1			
Umlaufvermögen	76	97,4	152	96,9	132	97,8	-20	-13,2
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	59		95		83			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	17		57		49			
Rechnungsabgrenzungsposten	1	1,3	4	2,5	2	1,5	-2	-50,0
Bilanzsumme	78	100,0	157	100,0	135	100,0	-22	-14,0
Passiva								
Eigenkapital	21	26,9	31	19,7	51	37,8	20	64,5
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	25		25		25			
– Gewinnvortrag/Verlustvortrag	4		-4		6			
– Jahresergebnis	-8		10		20			
Rückstellungen	8	10,3	8	5,1	16	11,9	8	100,0
Verbindlichkeiten	49	62,8	118	75,2	68	50,3	-50	-42,4
Bilanzsumme	78	100,0	157	100,0	135	100,0	-22	-14,0

Gewinn- und Verlustrechnung	2006		2007		2008		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-) T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Umsatzerlöse	355	100,0	347	100,0	322	100,0	-25	-7,2
Gesamtleistung	355	100,0	347	100,0	322	100,0	-25	-7,2
Sonstige betriebliche Erträge	266	74,9	215	62,0	221	68,6	6	2,8
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-17	-4,8	0		0		0	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-577	-162,5	-521	-150,1	-482	-149,7	39	7,5
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-20	-5,6	-16	-4,6	-16	-5,0	0	
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-2	-0,6	-2	-0,6	-2	-0,6	0	
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1	-0,3	0		0		0	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-13	-3,7	-14	-4,1	-18	-5,6	-4	-28,6
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	0,3	1	0,3	1	0,3	0	
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-8	-2,3	10	2,9	26	8,0	16	160,0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0		0		-6	-1,8	-6	
Jahresergebnis	-8	-2,3	10	2,9	20	6,2	10	100,0

Sonstige Unternehmensdaten	2006	2007	2008
Zuschüsse (in T€):			
Stadt Dortmund (ohne Beiträge städt. Tochtergesellschaften)	266	214	220
City-Ring Dortmund e.V.	276	241	248

Finanzen

I. Rechtliche Verhältnisse

Der **Gegenstand des Unternehmens** umfasst im Rahmen der satzungsmäßigen Bestimmungen alle Arten von Bankgeschäften. Die Sparkasse dient der geld- und kreditwirtschaftlichen Versorgung der Bevölkerung, der Wirtschaft und ihres Trägers im Geschäftsgebiet. Ihre Geschäfte hat sie unter Beachtung des öffentlichen Auftrages nach kaufmännischen Gesichtspunkten zu führen. Die Erzielung von Gewinn ist nicht Hauptzweck des Geschäftsbetriebes der Sparkasse. Die Stadt Dortmund unterstützt als Träger die Sparkasse im Rahmen der gesetzlichen Verpflichtungen.

Der **Verwaltungsrat** der Sparkasse besteht aus dem vorsitzenden Mitglied und 14 weiteren Mitgliedern. Im Berichtsjahr waren dies:

Dr. Gerhard Langemeyer, Oberbürgermeister, Vorsitzender
Jutta Starke, Ratsmitglied, erste stellv. Vorsitzende
Birgit Unger, Ratsmitglied, zweite stellv. Vorsitzende
Sabine Bartz, Sparkassenangestellte
Andreas Berkenbusch, Sparkassenangestellter
Jürgen Böhm, Ratsmitglied
Dr. Helmut Eiteneyer, Ratsmitglied
Dr. Marita Hetmeier, Ratsmitglied
Peter Kaufhold, Sparkassenangestellter
Klaus Linde
Ute Pieper, Ratsmitglied
Willi Pilgrim, Sparkassenangestellter, bis 31.07.2008
Udo Reppin, Ratsmitglied
Willy Schramm, Sparkassenangestellter
Michael Taranczewski, Ratsmitglied
Björn Wißwa, Sparkassenangestellter, ab 01.08.2008

Dem **Kreditausschuss**, der mit dem Inkrafttreten des neuen Sparkassengesetzes am 19. November 2008 zum Risikoausschuss wurde, gehörten im Berichtsjahr an:

Dr. Gerhard Langemeyer, Oberbürgermeister, Vorsitzender
Udo Reppin, Ratsmitglied, stellv. Vorsitzender
Dr. Marita Hetmeier, Ratsmitglied
Jutta Starke, Ratsmitglied
Birgit Unger, Ratsmitglied

Dem **Bilanzprüfungsausschuss** gehörten im Berichtsjahr an:

Dr. Gerhard Langemeyer, Oberbürgermeister, Vorsitzender
Jutta Starke, Ratsmitglied, stellv. Vorsitzende
Sabine Bartz, Sparkassenangestellte
Jürgen Böhm, Ratsmitglied
Birgit Unger, Ratsmitglied

Der **Vorstand** der Sparkasse Dortmund besteht aus vier Personen. Im Berichtsjahr gehörten dem Vorstand an:

Uwe Samulewicz, Vorsitzender
Guido Rohn, stellv. Vorsitzender
Jörg Busatta
Norbert Wolf

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Sparkasse Dortmund ist ein Kreditinstitut mit öffentlichem Auftrag. Neben den allgemeinen bankenrechtlichen Bestimmungen unterliegt die Sparkasse dem Sparkassengesetz für das Land Nordrhein-Westfalen sowie der Sparkassenverordnung.

Das Geschäftsgebiet der Sparkasse Dortmund umfasst das Gebiet des Trägers Stadt Dortmund und angrenzende Gemeinden. Die Sparkasse unterhält neben der Hauptstelle 79 Geschäftsstellen, 11 Vermögensmanagementeinheiten und 4 Kompetenzzentren im Stadtgebiet. Sie stellt als Universalbank ihren Privat- und Firmenkunden Bankdienstleistungen aller Art zur Verfügung.

III. Beteiligungen

Die Beteiligungen und Anteile der Sparkasse an verbundenen Unternehmen haben sich im Berichtsjahr geringfügig von 144,7 Mio. € auf 144,9 Mio. € erhöht.

Größte Einzelbeteiligung der Sparkasse bleibt die Pflichtbeteiligung am Westfälisch-Lippischen Sparkassen- und Giroverband (WLSGV). Obwohl sie sich durch eine Rückzahlung des Stammkapitals im Berichtsjahr von 70,7 Mio. € auf 70,5 Mio. € verringerte, erreicht sie weiterhin knapp 49 % des Anteilsbesitzes der Sparkasse.

Aus Sicht der Stadt Dortmund sind insbesondere die Beteiligungen der Sparkasse Dortmund an der Technologiezentrum Dortmund GmbH (145,2 T€ = 6,6 %), an der DOGEWO Dortmunder Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft mbH (1.987,9 T€ = 10,0 %), an der Stadtkrone Ost Entwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG (130,0 T€ = 5,0 %) und an der

DOKOM Gesellschaft für Telekommunikation mbH (120,0 T€ = 2,0 %) bedeutsam.

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** zeigt zum 31. Dezember 2008 Forderungen gegenüber Kunden und anderen Kreditinstituten i.H.v. ca. 4,36 Mrd. €, entsprechend 61,7 % der gesamten Aktiva der Sparkasse. Der Bestand der eigenen Wertpapiere hat sich von 1,81 Mrd. € auf 2,30 Mrd. € erhöht. Die Wertpapieranlagen erfolgten zum überwiegenden Teil in Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren. Strukturierte Produkte sind im eigenen Wertpapierbestand der Sparkasse Dortmund nicht enthalten.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden belaufen sich auf 5,67 Mrd. € (Vorjahr: 5,56 Mrd. €), wobei die Spareinlagen weiterhin mit 3,3 Mrd. € den größten Posten darstellen. Darüber hinaus finanziert die Sparkasse ihr Aktivgeschäft aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, die nahezu unverändert 0,7 Mrd. € betragen und damit 9,4 % der Bilanzsumme einnehmen.

Die Eigenmittel bestehen vor allem aus der Sicherheitsrücklage, die aus einbehaltenen Gewinnen gebildet worden ist. Die Sicherheitsrücklage per 31. Dezember 2008 beträgt 408,1 Mio. €.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** der Sparkasse weist für den Berichtszeitraum ein zufrieden stellendes Ergebnis aus. Der Zinsüberschuss beträgt 152,0 Mio. € und hat sich damit im Vergleich zum Vorjahr geringfügig um 2,7 Mio. € reduziert. Das Provisionsergebnis ist mit 44,8 Mio. € gegenüber 45,6 Mio. € im Vorjahr ebenfalls leicht rückläufig.

Die Personalaufwendungen haben sich von 81,0 Mio. € auf 84,5 Mio. € erhöht. Ausschlaggebend für den Anstieg war die Tarifierhöhung im öffentlichen Dienst. Durch das Angebot von Altersteilzeitverträgen und flexiblen Arbeitszeitmodellen wird mittelfristig eine sozialverträgliche Verringerung des Personalbestandes und eine Stabilisierung des Personalaufwandes angestrebt.

Nach Risikovorsorge wird ein Jahresüberschuss von 12,8 Mio. € ausgewiesen. Dieses Ergebnis entspricht dem Überschuss des Vorjahres.

V. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Die zwischen der Stadt Dortmund und der Sparkasse Dortmund bestehenden haushaltsmäßigen Verflechtungen ergeben sich aus den jährlichen Gewinnausschüttungen. Für das Geschäftsjahr wird aus dem verteilungsfähigen Anteil des Jahresüberschusses ein Betrag i.H.v. 2,4 Mio. € an die Stadt Dortmund abgeführt. Dieser Ausschüttungsbetrag ist gemäß § 25 Abs. 3 SpkG NW zur Erfüllung der gemeinwohlorientierten örtlichen Aufgaben des Trägers für gemeinnützige Zwecke zu verwenden. Der verbleibende Jahresüberschuss wird der Sicherheitsrücklage zugeführt.

Die Sparkasse Dortmund ist Hausbank der Stadt Dortmund. Der Zahlungsverkehr der Stadt Dortmund und ihrer Eigenbetriebe wird vorwiegend über die Sparkasse abgewickelt.

Bilanz	31.12.2006		31.12.2007		31.12.2008		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Barreserve	289.748	4,3	113.707	1,6	179.468	2,5	65.761	57,8
Forderungen	4.037.281	60,2	4.787.535	68,9	4.360.824	61,7	-426.711	-8,9
davon:								
– an Kreditinstitute	394.561		986.520		347.339			
– an Kunden	3.642.720		3.801.015		4.013.485			
Wertpapiere	2.206.043	32,9	1.809.938	26,1	2.300.378	32,5	490.440	27,1
davon:								
– Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.282.376		847.595		1.342.420			
– Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	923.667		962.343		957.958			
Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen								
Unternehmen	96.415	1,4	144.726	2,1	144.921	2,1	195	0,1
Sonstige Aktiva	83.121	1,2	91.474	1,3	88.001	1,2	-3.473	-3,8
davon u.a.:								
– Sachanlagen	61.272		56.687		49.472			
Bilanzsumme	6.712.608	100,0	6.947.380	100,0	7.073.592	100,0	126.212	1,8
Passiva								
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	622.537	9,3	649.941	9,4	665.045	9,4	15.104	2,3
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	5.394.565	80,3	5.562.002	80,1	5.672.155	80,2	110.153	2,0
davon:								
– Spareinlagen	3.363.840		3.429.036		3.321.849			
– Andere	2.030.725		2.132.966		2.350.306			
Verbriefte Verbindlichkeiten	137.659	2,1	120.990	1,7	86.995	1,2	-33.995	-28,1
Eigenmittel	401.604	6,0	412.818	5,9	423.198	6,0	10.380	2,5
davon:								
– Genussrechtskapital	827		400		400			
– Sicherheitsrücklage	393.975		405.616		408.071			
– Andere Rücklagen	1.943		1.943		1.943			
– Bilanzgewinn	4.859		4.859		12.784			
Sonstige Passiva	156.243	2,3	201.629	2,9	226.199	3,2	24.570	12,2
davon u.a.:								
– Rückstellungen	66.538		84.145		94.296			
Bilanzsumme	6.712.608	100,0	6.947.380	100,0	7.073.592	100,0	126.212	1,8
Eventualverbindlichkeiten	139.629		130.460		142.606			
Geschäftsvolumen	6.852.237		7.077.840		7.216.198		138.358	2,0

Gewinn- und Verlustrechnung	2006	2007	2008	Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-) T€ %	
	T€	T€	T€		
Zinsüberschuss	165.275	154.648	151.960	-2.688	-1,7
davon u.a.:					
– Zinserträge	274.645	285.967	299.543		
– Zinsaufwendungen	-150.554	-177.163	-193.588		
– Lfd. Erträge aus Aktien, Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen	41.184	45.844	46.005		
Provisionsüberschuss	45.935	45.573	44.840	-733	-1,6
davon u.a.:					
– Provisionserträge	48.557	48.091	47.035		
– Provisionsaufwendungen	-2.622	-2.518	-2.195		
Verwaltungsaufwendungen	-125.731	-146.429	-129.336	17.093	11,7
davon u.a.:					
– Personalaufwendungen	-80.167	-80.965	-84.513		
– Abschreibungen auf immaterielle Werte und Sachanlagen	-7.052	-7.059	-7.289		
– Abschreibungen auf Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen	-112	-96	-1.238		
Teilbetriebsergebnis	85.479	53.792	67.464	13.672	25,4
Nettoergebnis aus Finanzgeschäften	633	594	-449		
Sonst. betriebliches Ergebnis	3.153	3.099	4.991		
Risikovorsorge	-60.679	-32.147	-42.715		
Einstellung in Sonderposten mit Rücklageanteil	0	0	-703		
Betriebsergebnis	28.586	25.338	28.588	3.250	12,8
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-15.314	-12.134	-15.888		
Sonstige Steuern (sofern nicht Verwaltungsaufwendungen)	-488	-420	84		
Jahresergebnis	12.784	12.784	12.784	0	
Einstellungen in die Gewinnrücklagen	-7.925	-7.925	0		
Bilanzergebnis	4.859	4.859	12.784		

Kennzahlen	Berechnungsformel	2006	2007	2008
Zinsspanne (in %)	$\frac{\text{Zinsüberschuss}}{\text{Geschäftsvolumen}} \times 100$	2,4	2,2	2,1
Personalaufwandsquote (in %)	$\frac{\text{Personalaufwand}}{\text{Geschäftsvolumen}} \times 100$	1,2	1,1	1,2
Risikovorsorgequote (in %)	$\frac{\text{Aufwand für Risikovorsorge}}{\text{Forderungen an Kunden}} \times 100$	1,7	0,8	1,1
Betriebsergebnisquote (in %)	$\frac{\text{Betriebsergebnis}}{\text{Bilanzsumme}} \times 100$	0,4	0,4	0,4
Pro-Kopf-Ertrag (in T€)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern}}{\text{Beschäftigte}} \times 100$	17,2	15,4	17,9
Eigenmittelquote (in %)	$\frac{\text{Eigenmittel}}{\text{Geschäftsvolumen}} \times 100$	5,9	5,8	5,9
Eigenmittelrentabilität* (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern}}{\text{Eigenmittel}} \times 100$	7,2	6,2	7,0
Investitionsquote (in %)	$\frac{\text{Zugänge zum Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Anfangsbestand)}} \times 100$	1,4	1,5	1,2

* Die Eigenmittelrentabilität wird auf den durchschnittlichen Kapitalbestand im Jahresmittel berechnet.

Sonstige Unternehmensdaten	2006	2007	2008
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Vorstand)	1.638	1.620	1.599

Veranstaltungen, Kultur und Freizeit

Westfalahallen Dortmund GmbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Nutzung und Bewirtschaftung des Westfalahallenkomplexes.

Das **Stammkapital** beträgt unverändert 6.327 T€. Alleinige Gesellschafterin ist die Stadt Dortmund.

Vertreter der Stadt Dortmund in der **Gesellschafterversammlung** ist der Oberbürgermeister, der sich ggf. durch die Stadtkämmerin vertreten lässt.

Im Berichtsjahr gehörten dem **Aufsichtsrat** folgende Personen an:

Friedhelm Sohn, Ratsmitglied, Vorsitzender
Udo Knepper, Arbeitnehmervertreter, stellv. Vorsitzender
Rosemarie Liedschulte, Ratsmitglied, stellv. Vorsitzende
Ulrike Nolte, Ratsmitglied, stellv. Vorsitzende
Peter Werner Borris, Ratsmitglied († 14.04.2008)
Jutta Bunse, Arbeitnehmervertreterin
Vincenzo Di Bella, Arbeitnehmervertreter
Knud Follert, Ratsmitglied
Wolfram Frebel, Ratsmitglied
Ingrid Krämer-Knorr, Ratsmitglied, ab 20.06.2008
Heinz Neumann, Ratsmitglied
Heinrich Ollech, Ratsmitglied
Sabine Poschmann, Ratsmitglied
Gabriele Staszak, Arbeitnehmervertreterin
Peter Steffen, Arbeitnehmervertreter
Jörg Stüdemann, Stadtrat

Der **Geschäftsführung** gehörten im Berichtsjahr an:

Dr. Ludwig Jörder, Hauptgeschäftsführer
Stefan Baumann

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Der Unternehmensverbund Westfalahallen führt Veranstaltungen aller Art, insbesondere Messen, Ausstellungen, Tagungen und Kongresse, Kultur-, Sport- und Unterhaltungsveranstaltungen durch oder ermöglicht deren Durchführung. Er pflegt und fördert den Sport in allen Zweigen.

Die Messe Westfalahallen Dortmund GmbH befasst sich mit der Entwicklung, Konzeption, Durchführung sowie Organisation von Messen und Ausstellungen. In 2008 wurden 56 Messen und Ausstellungen im Messe-

zentrum Westfalahallen durchgeführt (Vorjahr: 54).

Die KHC Westfalahallen GmbH (vormals: Parkhotel & Kongresszentrum Westfalahallen GmbH) erfüllt die Aufgabe, die gastronomische Versorgung im Rahmen aller Messen, Kongresse und Veranstaltungen sicherzustellen und das an die Westfalahallen angrenzende Parkhotel zu führen. In 2008 wurden die Räumlichkeiten des Kongresszentrums 1.345 Mal gebucht (Vorjahr: 1.463). Die Auslastung des Parkhotels betrug 58,7 % (Vorjahr: 58,1 %).

Die Veranstaltungszentrum Westfalahallen GmbH führt den Geschäftsbereich Veranstaltungen und ist über das Ticketing Westfalahallen zuständig für den bundesweiten Ticketvertrieb. In 2008 betreute die Gesellschaft 238 Veranstaltungen (Vorjahr: 240).

Die Olympiastützpunkt Westfalen GmbH nimmt die Aufgabe der Sportförderung wahr. Diese umfasst den Betrieb des Eissportzentrums Westfalahallen mit den Sparten Eiskunstlauf, Eistanz und Eishockey sowie des Leichtathletikzentrums Westfalahallen (Helmut-Körnig-Halle). Beide Leistungszentren sind als Bundesstützpunkt und Landesleistungszentrum anerkannt. Dieser Unternehmensbereich erhält für diese Aufgaben umfangreiche Zuschüsse und Zuwendungen.

III. Beteiligungen

Der Unternehmensverbund besteht aus der Westfalahallen Dortmund GmbH (Muttergesellschaft) sowie den vier Tochtergesellschaften Messe Westfalahallen Dortmund GmbH, KHC Westfalahallen GmbH, Veranstaltungszentrum Westfalahallen GmbH und Olympiastützpunkt Westfalen GmbH (vergleiche im Einzelnen die Ausführungen im Anhang zu dieser Gesellschaft).

Zwischen den vier Tochtergesellschaften und der Westfalahallen Dortmund GmbH bestehen jeweils Ergebnisabführungs- und Geschäftsbesorgungsverträge. Die Tochterunternehmen übernehmen danach die Durchführung des operativen Geschäftes für ihre jeweiligen Geschäftsfelder. Die Tochtergesellschaften

erhalten dafür von der Muttergesellschaft jährliche Pauschalen. Für die von der Muttergesellschaft erbrachten Dienstleistungen im Bereich Finanz- und Personalwesen erhält diese wiederum von den Tochtergesellschaften jährliche Pauschalen.

Die Gesellschaft ist daneben an der Ruhrgebiet Tourismus Management GmbH mit einem Stammkapitalanteil von 18 T€ (7 %) beteiligt. Deren wesentliche Aufgabe ist die Entwicklung eines eigenständigen touristischen Regionalprofils. Darüber hinaus hält die Westfalenhallen Dortmund GmbH einen Anteil von 0,12 % an der Konzerthaus Dortmund GmbH. Die restlichen Anteile an dieser Gesellschaft hält die Stadt Dortmund.

Die Messe Westfalenhallen Dortmund GmbH hält seit dem 29. August 2007 eine Beteiligung i.H.v. 6,6 T€ (26,4 %) an der HVVplus GmbH. Die Gesellschaft führt in der Messe Westfalenhallen Dortmund die Messen INNOVA und „Wäsche & mehr...“ durch.

Die Olympiastützpunkt Westfalen GmbH hält eine Beteiligung an der Olympiastützpunkte Deutschland GmbH mit Sitz in Essen i.H.v. 1,4 T€ (5,56 %). Zweck der Gesellschaft ist die überregionale Vermarktung der beteiligten Olympiastützpunkte.

Die KHC Westfalenhallen GmbH hält eine Namensaktie der DEHAG Hotel Service AG im Wert von 7 T€. Mit deren Tochtergesellschaft, der Best Western Hotels Deutschland GmbH, besteht ein Dienstleistungsvertrag.

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Grundlage für die Beurteilung der wirtschaftlichen Lage ist der Konzernabschluss.

Die **Bilanz** zeigt einen Rückgang des Anlagevermögens, da die Investitionen in 2008 unter den Abschreibungen geblieben sind.

Das Eigenkapital verminderte sich aufgrund des Jahresfehlbetrages. Die Eigenkapitalquote verringerte sich von 31,6 % auf 29,6 %.

Auf der Passivseite haben sich aufgrund der planmäßigen Tilgungen die Verbindlichkeiten

gegenüber Kreditinstituten verringert. Die Veränderung der Rückstellungen resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg der Pensionsrückstellungen. Im Berichtsjahr wurde der Berechnungszins von 6 % auf 5 % umgestellt.

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Veränderung des Finanzmittelbestandes der Gesellschaft auf.

In der **Gewinn- und Verlustrechnung** ist der Umsatzzrückgang insbesondere auf die im zweijährigen Turnus stattfindenden Messen ELEKTROTECHNIK und #railtec sowie die im Jahr 2007 durchgeführte Handball-Weltmeisterschaft zurückzuführen. In dem Anstieg des Personalaufwandes spiegeln sich insbesondere die Auswirkungen der Tarifverhandlungen 2008 wider. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind durch die turnusbedingt geringeren veranstaltungsbezogenen Aufwendungen beeinflusst.

Das Geschäftsjahr schließt mit einem Jahresfehlbetrag von 1.891 T€ ab.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** der Gesellschaft wird weiterhin durch den harten Wettbewerb in allen Feldern der Geschäftstätigkeit beeinflusst sein.

V. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Eigentümerin des Betriebsgeländes ist die Stadt Dortmund, die der Gesellschaft den Westfalenhallenkomplex im Rahmen eines Pachtvertrages zur Bewirtschaftung überlässt. Die Halle 8 wurde auf Basis eines Erbbaurechts errichtet. In 2003 wurde ein weiteres Erbbaurecht zugunsten der Westfalenhallen Dortmund GmbH zum Neubau der Halle 3B bestellt.

Die Mindestpacht für den gesamten Komplex beträgt 511 T€, die ergebnisabhängige Höchstpacht 2.301 T€. In 2008 wurde wie in 2007 aufgrund des negativen Ergebnisses lediglich die Mindestpacht von 511 T€ an die Stadt Dortmund geleistet.

Die Gesellschaft führt die gesamte Bautätigkeit (Unterhaltung, Sanierung, Um-, Erweiterungs- und Neubau) eigenverantwortlich im Bereich der Westfalenhallen durch. Sie

trägt die erforderlichen Ergänzungen bzw. Erneuerungen des Inventars und der Betriebsvorrichtungen.

Zur Finanzierung der Bautätigkeit erhält die Gesellschaft von der Stadt Dortmund

- ▶ einen jährlichen Investitionszuschuss i.H.v. 511 T€,
- ▶ einen jährlichen Kapitalzuschuss in Höhe der ertragsabhängigen Pachtzahlung (max. 1.790 T€).

Zur allgemeinen Sportförderung hat die Stadt Dortmund der Gesellschaft in 2008 einen Zuschuss i.H.v. 460 T€ gezahlt.

Die Restschuld eines von der Stadt Dortmund verbürgten Kredites belief sich zum 31. Dezember 2008 auf 17.391 T€. Die zur Sicherung von Investitionen am Westfalenstadion abgegebene Patronatserklärung der Stadt Dortmund beträgt zum 31. Dezember 2008 4.397 T€.

Der in der Bilanz der Stadt Dortmund ausgewiesene Beteiligungsbuchwert an der Westfalahallen Dortmund GmbH ist in 2008 um 2.235 T€ außerplanmäßig abgeschrieben worden.

Bilanz	31.12.2006 Konzernabschluss T€ %		31.12.2007 Konzernabschluss T€ %		31.12.2008 Konzernabschluss T€ %		Veränderung T€ %	
Aktiva								
Anlagevermögen	58.348	82,4	55.617	84,1	53.127	82,8	-2.490	-4,5
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	153		176		152			
– Sachanlagen	52.661		50.263		48.197			
– Finanzanlagen	5.534		5.178		4.778			
Umlaufvermögen	12.445	17,5	10.508	15,8	11.033	17,2	525	5,0
davon:								
– Vorräte	1.567		1.088		1.603			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.718		3.442		2.802			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	8.160		5.978		6.628			
Rechnungsabgrenzungsposten	49	0,1	38	0,1	29		-9	-23,7
Bilanzsumme	70.842	100,0	66.163	100,0	64.189	100,0	-1.974	-3,0
Passiva								
Eigenkapital	21.929	31,0	20.917	31,6	19.025	29,6	-1.892	-9,0
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	6.327		6.327		6.327			
– Rücklagen	25.651		25.651		25.651			
– Verlustvortrag	-8.183		-10.049		-11.062			
– Jahresergebnis	-1.866		-1.012		-1.891			
Rückstellungen	5.078	7,1	5.068	7,7	5.650	8,8	582	11,5
davon u.a.:								
– Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3.332		3.371		3.929			
Verbindlichkeiten	43.196	61,0	39.567	59,8	38.573	60,1	-994	-2,5
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	33.089		31.712		30.279			
– Sonstige Verbindlichkeiten	6.402		4.745		4.403			
Rechnungsabgrenzungsposten	639	0,9	611	0,9	941	1,5	330	54,0
Bilanzsumme	70.842	100,0	66.163	100,0	64.189	100,0	-1.974	-3,0

Kapitalflussrechnung	2006 Konzernabschluss T€	2007 Konzernabschluss T€	2008 Konzernabschluss T€
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	1.779	367	3.513
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-3.668	-927	-1.183
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-1.308	-1.622	-1.680
Veränderung des Finanzmittelbestandes	-3.197	-2.182	650

Gewinn- und Verlustrechnung	2006		2007		2008		Ergebnis	
	Konzernabschluss		Konzernabschluss		Konzernabschluss		– Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	42.559	98,5	47.445	101,0	43.689	98,8	-3.756	-7,9
Bestandsveränderung	636	1,5	-486	-1,0	530	1,2	1.016	209,1
Gesamtleistung	43.195	100,0	46.959	100,0	44.219	100,0	-2.740	-5,8
Sonstige betriebliche Erträge	1.499	3,5	1.249	2,7	1.622	3,7	373	29,9
Materialaufwand								
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-6.275	-14,5	-6.165	-13,1	-6.838	-15,5	-673	-10,9
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-12.094	-28,0	-11.778	-25,1	-12.153	-27,5	-375	-3,2
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-2.929	-6,8	-2.906	-6,2	-3.415	-7,7	-509	-17,5
– davon für Altersversorgung	-523		-647		-1.174			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-3.837	-8,9	-3.646	-7,8	-3.669	-8,3	-23	-0,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-20.387	-47,2	-23.680	-50,4	-20.528	-46,4	3.152	13,3
Erträge aus Beteiligungen	1		1		1		0	
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	3		3		3		0	
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	792	1,8	761	1,6	728	1,6	-33	-4,3
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.463	-3,4	-1.399	-3,0	-1.339	-3,0	60	4,3
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.495	-3,5	-601	-1,3	-1.369	-3,1	-768	-127,8
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	4		0		0		0	
Sonstige Steuern	-375	-0,9	-411	-0,9	-522	-1,2	-111	-27,0
Jahresergebnis	-1.866	-4,4	-1.012	-2,2	-1.891	-4,3	-879	-86,9

Kennzahlen	Berechnungsformel	2006 Konzernabschluss	2007 Konzernabschluss	2008 Konzernabschluss
Umsatz je Beschäftigten (in T€)	$\frac{\text{Umsatzerlöse}}{\text{Beschäftigte}}$	107	130	120
Pro-Kopf-Ertrag (in T€)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern}}{\text{Beschäftigte}}$	-5	-3	-5
Eigenkapitalquote (in %)	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	31,0	31,6	29,6
Eigenkapitalrentabilität* (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern}}{\text{Eigenkapital}} \times 100$	-7,9	-4,6	-9,0
Gesamtkapitalrentabilität* (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern u. FK-Zinsen}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	-0,6	0,6	-0,8
Investitionsquote (in %)	$\frac{\text{Zugänge zum Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Anfangsbestand)}} \times 100$	4,9	1,6	1,9
Innenfinanzierungsgrad (in %)	$\frac{\text{Cashflow lfd. Geschäftstätigkeit}}{\text{Investitionen}} \times 100$	45,2	27,2	222,1
Anlagenabnutzungsgrad (in %)	$\frac{\text{Kumulierte Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Endbestand)}} \times 100$	31,8	35,3	38,1

* Die Kapitalrentabilitäten werden auf den durchschnittlichen Kapitalbestand im Jahresmittel berechnet.

Sonstige Unternehmensdaten	2006 Konzernabschluss	2007 Konzernabschluss	2008 Konzernabschluss
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Geschäftsführung)	397	366	365
Besucher			
Messen und Ausstellungen	893.229	871.459	827.948
Gastronomie/Kongresszentrum (ohne Hallen 1 bis 4)	120.172	131.233	103.829
Veranstaltungen	945.990	788.020	834.860
Sport (Leichtathletik und Eissportzentrum)	373.099	453.670	448.118
Gesamt	2.332.490	2.244.382	2.214.755

Anhang zur Westfalahallen Dortmund GmbH

Messe Westfalahallen Dortmund GmbH

Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Führung des Geschäftsbereichs Messen gegenüber Dritten im Namen und für Rechnung der Westfalahallen Dortmund GmbH.

Die Westfalahallen Dortmund GmbH ist zu 100 % am **Stammkapital** von 25 T€ beteiligt.

Vertreter in der **Gesellschafterversammlung** sind die gesetzlichen Vertreter der Westfalahallen Dortmund GmbH.

Die **Geschäftsführung** bestand im Berichtsjahr aus Herrn Dr. Ludwig Jörder sowie Herrn Stefan Baumann.

KHC Westfalahallen GmbH (vormals: Parkhotel & Kongresszentrum Westfalahallen GmbH)

Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Betriebsführung der Hotel- und Gaststättenbetriebe der Westfalahallen Dortmund GmbH im Namen und für Rechnung der Westfalahallen Dortmund GmbH.

Die Westfalahallen Dortmund GmbH ist zu 100 % am **Stammkapital** von 26 T€ beteiligt.

Vertreter in der **Gesellschafterversammlung** sind die gesetzlichen Vertreter der Westfalahallen Dortmund GmbH.

Die **Geschäftsführung** bestand im Berichtsjahr aus Herrn Dr. Ludwig Jörder sowie Herrn Frank Weeke.

Veranstaltungszentrum Westfalahallen GmbH

Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Führung des Geschäftsbereichs Veranstaltungen gegenüber Dritten im Namen und für Rechnung der Westfalahallen Dortmund GmbH.

Die Westfalahallen Dortmund GmbH ist zu 100 % am **Stammkapital** von 25 T€ beteiligt.

Vertreter in der **Gesellschafterversammlung** sind die gesetzlichen Vertreter der Westfalahallen Dortmund GmbH.

Die **Geschäftsführung** bestand im Berichtsjahr aus Herrn Dr. Ludwig Jörder sowie Herrn Jochen Meschke.

Olympiastützpunkt Westfalen GmbH

Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Führung des Geschäftsbereichs Sportförderung gegenüber Dritten im Namen und für Rechnung der Westfalahallen Dortmund GmbH.

Die Westfalahallen Dortmund GmbH ist zu 100 % am **Stammkapital** von 26 T€ beteiligt.

Vertreter in der **Gesellschafterversammlung** sind die gesetzlichen Vertreter der Westfalahallen Dortmund GmbH.

Die **Geschäftsführung** bestand im Berichtsjahr aus Herrn Dr. Ludwig Jörder sowie Herrn Hans-Martin Stork.

Kulturbetriebe Dortmund (Eigenbetrieb)

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand des Eigenbetriebes ist der Betrieb und die Unterhaltung städtischer Kultur- und Bildungseinrichtungen. Die Kulturbetriebe widmen sich insbesondere der Kultur- und Gemeinschaftspflege, der Pflege von Theater – soweit dies nicht durch den Eigenbetrieb „Theater Dortmund“ abgedeckt wird –, der Musik, der Literatur, der Kunst, der Volksbildung, der Pflege und Ergänzung der Archivbestände sowie der Erforschung der Stadtgeschichte.

Die Kulturbetriebe gliedern sich in die Geschäftsbereiche Kulturbüro, Bibliotheken, Museen, Musikschule, Dietrich-Keuning-Haus, Volkshochschule und Stadtarchiv.

Das **Stammkapital** der Kulturbetriebe beträgt satzungsgemäß 511 T€.

Der **Rat** entscheidet in den grundsätzlichen Angelegenheiten des Eigenbetriebes.

Der **Betriebsausschuss** für die Kulturbetriebe ist der Ausschuss für Kultur, Sport und Freizeit des Rates der Stadt Dortmund. Die Mitglieder des Ausschusses sind in der Anlage „Die Betriebsausschüsse der Eigenbetriebe der Stadt Dortmund“ verzeichnet.

Der **Betriebsleitung** gehörten im Wirtschaftsjahr 2008 an:

Kurt Eichler, Geschäftsführer und Leiter des Kulturbüros
Ulrich Moeske, Leiter der Bibliotheken
Wolfgang Weick, Leiter der Museen
Volker Gerland, Leiter der Musikschule
Helga Kranz, Leiterin des Dietrich-Keuning-Hauses
Heinz Büniger, Leiter der Volkshochschule, bis 30.06.2008 kommissarisch
Dr. Günther Högl-von Achenbach, Leiter des Stadtarchivs

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Kulturbetriebe verwirklichen ihren Satzungszweck hauptsächlich durch Bildungsangebote, Veranstaltungen, sozialpädagogische Angebote und Begegnungsmöglichkeiten, Förderprogramme, wissenschaftliche Forschung, das Sammeln, Bewahren und Erschließen von Kulturgütern sowie die Sicherung der qualifizierten Informations-

basis der Bevölkerung durch Bereitstellung aktueller Medien für Wissenschaft, Bildung, Arbeit und Freizeit.

Das **Kulturbüro** hat im Berichtsjahr 289 Veranstaltungen für 103.592 Besucher organisiert. Darüber hinaus wurden weitere kulturelle Veranstaltungen im Rahmen von 235 Fördermaßnahmen unterstützt.

Die **Stadt- und Landesbibliothek** und die zehn Zweigbibliotheken konnten im Jahr 2008 rd. 2.130.000 Medienausleihen verzeichnen. Ebenfalls zum Geschäftsbereich Bibliotheken gehören das Institut für Zeitungsforschung sowie das Fritz-Hüser-Institut.

Die **Museen** haben im Berichtsjahr mit ihren Dauer- und Wechselausstellungen 172.644 Besucher erreicht. Sie gliedern sich in das Museum für Kunst- und Kulturgeschichte (mit Kochbuchmuseum, Brauereimuseum, Hoeschmuseum und Adlerturm), das Museum am Ostwall, das Museum für Naturkunde und das Westfälische Schulmuseum.

Der Unterricht der **Musikschule** wurde im Jahr 2008 von rd. 7.800 Schülern besucht. Daneben wurden 190 Veranstaltungen durchgeführt.

Das **Dietrich-Keuning-Haus** als Veranstaltungszentrum und stadtteilorientierte Begegnungsstätte hat im Jahr 2008 mit vielfältigen Programmangeboten rd. 210.000 Erwachsene, Kinder und Jugendliche unterschiedlicher Kulturen erreicht.

Die **Volkshochschule** hat im Berichtsjahr 95.415 Unterrichtsstunden und 3.269 Veranstaltungen angeboten, die von insgesamt 37.285 Teilnehmern besucht wurden.

Das **Stadtarchiv** übernimmt auf Grundlage gesetzlicher Verpflichtung städtische Akten und ist damit Dienstleister für die gesamte Stadtverwaltung. Außerdem sammelt es städtisches Informations- und Schriftgut und leistet damit einen Beitrag zur kommunalen historischen Identitätsbildung. Die Anzahl der Archivnutzungen lag im Jahr 2008 bei 10.861. Die Mahn- und Gedenkstätte Steinwache erreichte eine Besucherzahl von 24.782.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der Kulturbetriebe ist durch das Anlagevermögen geprägt, das mit rd. 82 % den Großteil der Bilanzsumme darstellt. Es handelt sich überwiegend um Immobilien und Sammlungsgegenstände der Museen und der Bibliothek. Im Berichtsjahr wurden Investitionen i.H.v. rd. 2,5 Mio. € vorgenommen. Die Investitionen betreffen insbesondere Betriebs- und Geschäftsausstattung (659 T€), Sammlungen und Kunstwerke (586 T€) sowie geleistete Anzahlungen für den Umbau der Musikschule (681 T€). Die Höhe der Investitionen war im Berichtsjahr höher als die der Abschreibungen, so dass sich der Wert des Anlagevermögens wieder erhöht hat.

Unter den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen werden Forderungen gegen den Träger i.H.v. 11.628 T€ ausgewiesen, die sich im Wesentlichen korrespondierend zu den gebildeten Rückstellungen für Pensionen und Beihilfen, für ZKW-Sanierungsgeld sowie für die Bauinstandhaltung der Stadt- und Landesbibliothek ergeben.

Bei der Ermittlung der Eigenkapitalausstattung der Kulturbetriebe werden die empfangenen Ertragszuschüsse, bei denen es sich um nicht rückzahlbare Zuschüsse der Stadt zur Finanzierung von Sachanlagevermögen handelt, sowie Sonderposten aus sonstigen Fördermitteln dem bilanziellen Eigenkapital hinzugerechnet. Die modifizierte Eigenkapitalquote des Eigenbetriebes hat sich zum Bilanzstichtag auf 63,2 % erhöht.

Unter den sonstigen Rückstellungen wird unverändert zum Vorjahr die Rückstellung für ZKW-Sanierungsgeld (5.405 T€) ausgewiesen, der eine gleichlautende Forderung gegen die Stadt gegenübersteht. Rückstellungen für Instandhaltung wurden i.H.v. rd. 5.169 T€ gebildet. Ein Teil dieser Rückstellung steht im Zusammenhang mit der Anmietung des Gebäudes der Stadt- und Landesbibliothek. Da der Mieter zur Instandhaltung verpflichtet ist, stellt die Stadt den Kulturbetrieben Mittel zur Verfügung, die – soweit sie nicht für Instandhaltungen benötigt werden – zurückgestellt werden. Im Berichtsjahr wurde diese Rückstellung für Bauinstandhaltung um 299 T€ auf 2.598 T€

erhöht. Hier wird ebenfalls in gleicher Höhe eine Forderung gegen die Stadt ausgewiesen.

Bei der Betrachtung des Cashflow ist zu berücksichtigen, dass die Finanzierung des Eigenbetriebes im Wesentlichen durch städtische Zuschüsse erfolgt.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** der Kulturbetriebe weist mit einem Jahresgewinn i.H.v. 72,75 € insgesamt ein ausgeglichenes Ergebnis aus, wobei die Ergebnisse in den sieben Geschäftsbereichen sich zwischen einem Jahresverlust von 341 T€ und einem Jahresgewinn von 242 T€ bewegen.

Im Jahr 2008 konnten u.a. Volkshochschule und Musikschule einen Anstieg der Umsatzerlöse verzeichnen, während die Erlöse der Museen und der Bibliotheken unter denen des Vorjahres lagen.

Höhere Zuschüsse erhielten die Kulturbetriebe sowohl von der Stadt Dortmund als auch von Land und Bund. Die städtischen Zuschüsse stiegen leicht von 29.537 T€ auf 29.838 T€ aufgrund eines zweckbezogenen Zuschusses für die Vorbereitung der Kulturhauptstadt 2010 i.H.v. 915 T€. Die Landes- und Bundeszuschüsse waren im Jahr 2008 mit 1.782 T€ um 202 T€ höher als im Vorjahr.

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge auf 2.815 T€ resultiert u.a. aus der ertragswirksamen Buchung eines Bildgeschenks der Dortmunder Museums-gesellschaft i.H.v. 365 T€.

Die Materialaufwendungen sind im Berichtsjahr deutlich gestiegen, was insbesondere auf gewährte Zuschüsse (Public Viewing Fussball-EM 2008), Honorare und Lehrmaterial zurückzuführen ist. Den höheren Aufwendungen stehen teilweise höhere Erträge gegenüber.

Der ausgewiesene Rückgang bei den Personalaufwendungen konnte erreicht werden aufgrund der verzögerten Wiederbesetzung freiwerdender Stellen. Bereinigt um die buchmäßige Veränderung der Personalarückstellungen ergibt sich jedoch eine Erhöhung des Personalaufwandes um 603 T€, die aus der Tarifsteigerung im Jahr 2008 resultiert.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** der Kulturbetriebe hängt im Wesentlichen von der Finanzierung durch die öffentlichen Haushalte ab. Bei weitgehend unverändert angebotenen Leistungen wird es zukünftig immer schwieriger, die Aufwendungen weiter zu reduzieren.

IV. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Finanzielle Verflechtungen des Eigenbetriebes mit dem Haushalt der Stadt Dortmund resultieren aus den städtischen Zuschussleistungen. Darüber hinaus bestehen Verflechtungen durch Service-Verträge mit verschiedenen städtischen Ämtern und Betrieben. Im

Berichtsjahr leistete die Stadt an die Kulturbetriebe einen Zuschuss zu den laufenden Betriebskosten i.H.v. 29.838 T€.

Neben den Zuschüssen zu den Betriebskosten wird den Kulturbetrieben ein Zuschuss für investive Maßnahmen gewährt. Im Berichtsjahr leistete die Stadt einen Zuschuss für Investitionen und Tilgung i.H.v. insgesamt 1,5 Mio. €, wobei die Maßnahmen zum Jahresende teilweise noch nicht abgeschlossen waren.

Der städtische Beteiligungsbuchwert wurde aufgrund der ertragswirksamen Auflösung des Sonderpostens für städtische Investitionszuschüsse i.H.v. 1.228 T€ planmäßig abgeschrieben.

Bilanz	31.12.2006		31.12.2007		31.12.2008		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	61.344	85,2	60.225	81,0	60.978	81,5	753	1,3
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	63		55		38			
– Sachanlagen	61.281		60.170		60.940			
Umlaufvermögen	10.573	14,7	14.013	18,9	13.563	18,1	-450	-3,2
davon:								
– Vorräte	246		230		150			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	9.245		12.749		12.258			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.082		1.034		1.155			
Rechnungsabgrenzungsposten	76	0,1	78	0,1	255	0,4	177	226,9
Bilanzsumme	71.993	100,0	74.316	100,0	74.796	100,0	480	0,6
Passiva								
Eigenkapital	516	0,7	521	0,7	521	0,7	0	
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	511		511		511			
– Gewinnvortrag	5		5		10			
– Jahresergebnis	0		5		0			
Empfangene Ertragszuschüsse	36.024	50,1	35.917	48,3	36.843	49,3	926	2,6
Sonderposten aus sonstigen Fördermitteln	9.918	13,8	9.794	13,2	9.880	13,2	86	0,9
Rückstellungen	14.136	19,6	16.164	21,8	16.027	21,4	-137	-0,8
davon:								
– Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.298		1.521		1.700			
– Sonstige Rückstellungen	12.838		14.643		14.327			
Verbindlichkeiten	11.229	15,6	11.684	15,7	11.240	15,0	-444	-3,8
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8.426		8.062		7.678			
– Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde	1.037		1.004		1.330			
Rechnungsabgrenzungsposten	170	0,2	236	0,3	285	0,4	49	20,8
Bilanzsumme	71.993	100,0	74.316	100,0	74.796	100,0	480	0,6

Kapitalflussrechnung	2006	2007	2008
	T€	T€	T€
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-608	-55	499
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	334	393	29
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-363	-386	-407
Veränderung des Finanzmittelbestandes	-637	-48	121

Gewinn- und Verlustrechnung	2006		2007		2008		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	5.434	15,1	5.422	14,8	5.523	14,9	101	1,9
Zuschüsse/Zuweisungen	30.578	85,1	31.117	85,1	31.620	85,2	503	1,6
Bestandsveränderungen	-88	-0,2	22	0,1	-21	-0,1	-43	-195,5
Gesamtleistung einschl. lfd. Förderung	35.924	100,0	36.561	100,0	37.122	100,0	561	1,5
Sonstige betriebliche Erträge	2.142	6,0	2.114	5,8	2.815	7,6	701	33,2
Auflösung passivierter Ertragszuschüsse	2.347	6,5	1.549	4,2	1.556	4,2	7	0,5
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-896	-2,5	-773	-2,1	-1.114	-3,0	-341	-44,1
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-7.847	-21,8	-7.306	-20,0	-8.690	-23,4	-1.384	-18,9
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-14.290	-39,8	-13.959	-38,1	-13.742	-37,0	217	1,6
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-4.349	-12,1	-4.553	-12,5	-4.554	-12,3	-1	
– davon für Altersversorgung	-1.801		-1.870		-1.868			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.696	-4,7	-1.838	-5,0	-1.775	-4,8	63	3,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-10.707	-29,8	-11.180	-30,6	-11.045	-29,7	135	1,2
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	14		16		20		4	25,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-554	-1,5	-538	-1,5	-505	-1,4	33	6,1
– davon an die Gemeinde	-79		-77		-65			
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	88	0,2	93	0,2	88	0,2	-5	-5,4
Sonstige Steuern	-88	-0,2	-88	-0,2	-88	-0,2	0	
Jahresergebnis	0		5		0		-5	-100,0

Kennzahlen	Berechnungsformel	2006	2007	2008
Umsatz je Beschäftigten (in T€)	$\frac{\text{Umsatzerlöse}}{\text{Beschäftigte}}$	17	17	17
Eigenkapitalquote (in %)	$\frac{\text{Eigenkapital}^*}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	64,6	62,2	63,2
Gesamtkapitalrentabilität** (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern u. FK-Zinsen}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	0,8	0,7	0,7
Investitionsquote (in %)	$\frac{\text{Zugänge zum Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Anfangsbestand)}} \times 100$	2,1	1,2	2,7
Anlagenabnutzungsgrad (in %)	$\frac{\text{Kumulierte Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Endbestand)}} \times 100$	33,9	35,4	36,0

* Dem Eigenkapital werden die Empfangenen Ertragszuschüsse sowie der Sonderposten aus sonstigen Fördermitteln zugerechnet.

** Die Kapitalrentabilität wird auf den durchschnittlichen Kapitalbestand im Jahresmittel berechnet.

Sonstige Unternehmensdaten	2006	2007	2008
Durchschnittlich Beschäftigte*	327	328	322

* vollzeitverrechnet

Theater Dortmund (Eigenbetrieb)

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand des Eigenbetriebes ist die Pflege und Förderung der darstellenden Kunst und des Konzertwesens. Dies wird insbesondere verwirklicht durch die Unterhaltung der Einrichtungen des Theaters sowie die Durchführung von Theateraufführungen, Konzerten und sonstigen künstlerischen Veranstaltungen.

Das Theater Dortmund umfasste in der Spielzeit 2007/2008 die vier Sparten Musiktheater (einschließlich Ballett), Schauspiel, Philharmonisches Orchester sowie Kinder- und Jugendtheater. In der Spielzeit 2008/2009 wurde das Ballett eigenständige Sparte, die geänderte Satzung trat am 4. Oktober 2008 in Kraft.

Das **Wirtschaftsjahr** läuft entsprechend der Spielzeit vom 1. August bis 31. Juli des Folgejahres.

Der **Rat** entscheidet in den grundsätzlichen Angelegenheiten des Eigenbetriebes.

Betriebsausschuss für das Theater Dortmund ist der Ausschuss für Kultur, Sport und Freizeit des Rates der Stadt Dortmund. Die Mitglieder des Ausschusses sind in der Anlage „Die Betriebsausschüsse der Eigenbetriebe der Stadt Dortmund“ verzeichnet.

Der **Betriebsleitung** gehörten in der Spielzeit 2007/2008 an:

Bettina Pesch, Geschäftsführende Direktorin
Andreas Gruhn, Leiter des Kinder- und Jugendtheaters
Michael Gruner, Schauspielregisseur
Christine Mielitz, Opernintendantin

Herr Jac van Steen war in der Spielzeit 2007/2008 designierter Generalmusikdirektor und bekleidet ab der Spielzeit 2008/2009 diese Position. Mit Bildung des Balletts als eigenständige Sparte wurde Herr Xin Peng Wang als Ballettdirektor zum Spartenleiter bestellt und gehört seitdem der Betriebsleitung an.

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Der vorrangige Zweck des Theaters Dortmund leitet sich her aus dem kommunalpolitischen Interesse an einer kulturellen Versorgung der Dortmunder Bevölkerung sowie aus den Verpflichtungen, die die Stadt Dortmund als Oberzentrum auch auf kulturellem Gebiet zu erfüllen hat. Dazu soll ein breitgefächertes, auf hohem Niveau stehendes Angebot an darstellender Kunst und musikalischen Darbietungen sichergestellt werden.

Beim Theater Dortmund handelt es sich um ein Repertoire-Theater, bei dem die klassische und zeitgenössische Musiktheater-, Schauspiel- und Konzertliteratur innerhalb der Spielzeiten in einem regelmäßig wechselnden Spielplan angeboten wird. Mit einem vielfältigen Angebot soll ein möglichst großes Publikum und damit breite Bevölkerungsschichten erreicht werden.

Bei den Eigenproduktionen des Theaters sind nach dem deutlichen Rückgang im Vorjahr die Besucherzahlen insgesamt bei leicht verminderter Anzahl der Vorstellungen wieder um 8.936 auf 238.409 Besucher angestiegen (zu den Einzelheiten vgl. Tabelle: Sonstige Unternehmensdaten). Daneben konnten in 43 Sonderveranstaltungen, Matineen, Theaterführungen oder Gastspielen nochmals insgesamt 7.714 Besucher gezählt werden. Über alle Sparten hat sich die Auslastung demnach von 65,5 % auf 71,2 % erhöht.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** ist durch das Sachanlagevermögen geprägt, das mit Grundstücken und Gebäuden, bühnentechnischen Einrichtungen, Ausstattungen und Fundus rd. 88 % der Bilanzsumme darstellt. Die Investitionen des Berichtsjahres i.H.v. 5.012 T€ entfielen insbesondere auf die Anlagen im Bau (3.650 T€), die vor allem den Brandschutz umfassen, auf aktivierte Eigenleistungen für Ausstattungen von Produktionen, die mehrere Spielzeiten betreffen (402 T€), sowie weitere Baumaßnahmen im Zusammenhang mit Brandschutz (594 T€).

Unter den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen werden Forderungen gegen den Träger i.H.v. 3.626 T€ ausgewiesen, die korrespondierend zu den gebildeten Rückstellungen für ZKW-Sanierungsgeld sowie Pensionen und Beihilfen ausgewiesen werden.

Das bilanzielle Eigenkapital des Theaters hat sich im Berichtsjahr um den Jahresgewinn von 1 T€ erhöht. Bei der Ermittlung der Eigenkapitalausstattung des Eigenbetriebes werden die empfangenen Ertragszuschüsse, bei denen es sich um nicht rückzahlbare Zuschüsse der Stadt zur Finanzierung von Sachanlagevermögen handelt, sowie Sonderposten aus sonstigen Fördermitteln dem bilanziellen Eigenkapital hinzugerechnet. Die modifizierte Eigenkapitalquote des Eigenbetriebes liegt zum Bilanzstichtag unverändert bei rd. 71 %.

Unter den sonstigen Rückstellungen wird i.H.v. 3.511 T€ die Rückstellung für ZKW-Sanierungsgeld, der eine gleichlautende Forderung gegen die Stadt gegenübersteht, unverändert ausgewiesen.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten hat sich gegenüber dem Vorjahr wieder erhöht, da dem Theater – wie bereits in den Vorjahren – zur Sicherstellung der Liquidität ein Vorgriff auf Zuschussmittel der folgenden Spielzeit gewährt wurde.

Bei der Betrachtung des Cashflow ist zu berücksichtigen, dass die Finanzierung des Eigenbetriebes im Wesentlichen durch städtische Zuschüsse erfolgt.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** des Theaters weist für die Spielzeit 2007/2008 ein ausgeglichenes Jahresergebnis aus.

Dabei haben sich die Umsatzerlöse insbesondere aufgrund gestiegener Tageseinnahmen wieder um 322 T€ auf 4.169 T€ erhöht und lagen damit um 209 T€ über dem Planwert. Positiv auf das Jahresergebnis haben sich auch Einsparungen beim Personalaufwand ausgewirkt, die insbesondere aufgrund der verzögerten Besetzung von Stellen und den Auswirkungen des TVöD auf die Zulagen und Bezüge bei Neueinstellungen erzielt werden konnten.

Ergebnisverschlechternd haben sich dagegen der Anstieg bei den Materialaufwendungen, verursacht insbesondere durch höhere Aufwendungen für Urheberrechte und Ausstattungen, sowie der Anstieg bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen infolge höherer Raum-, Energie- und Instandhaltungskosten ausgewirkt.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** des Theaters Dortmund stellt sich in der Spielzeit 2008/2009 deutlich schlechter dar, da es zunehmend schwieriger wird, die Aufwendungen weiter zu reduzieren, um die Konsolidierungsmaßnahmen der öffentlichen Haushalte auszugleichen. Eine dauerhafte Steigerung der Umsatzerlöse wird also weiterhin vorrangiges Ziel und maßgeblicher Erfolgsfaktor bleiben. In diesem Zusammenhang soll mit Eröffnung der Kinderoper die Jugendarbeit verstärkt und neues Publikum gewonnen werden.

IV. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Die finanziellen Verflechtungen des Eigenbetriebes Theater Dortmund zum Haushalt der Stadt Dortmund ergeben sich insbesondere aus städtischen Zuschussleistungen. Die Stadt leistete an den Eigenbetrieb für die Spielzeit 2007/2008 einen Zuschuss zu den laufenden Betriebskosten i.H.v. 28.722 T€ sowie einen Zuschuss für Investitionen i.H.v. 3.230 T€.

Darüber hinaus ist die Stadt gemäß EigVO verpflichtet, nicht ausgeglichene Jahresverluste spätestens nach fünf Jahren auszugleichen. Im Berichtsjahr leistete die Stadt erstmals seit dem Jahr 2001 keinen Ausgleich, da der Verlust der Spielzeit 2001/2002 durch den Gewinn des Vorjahres ausgeglichen wurde.

Daneben bestehen Verflechtungen durch Service-Vereinbarungen mit verschiedenen städtischen Ämtern und Betrieben.

Der städtische Beteiligungsbuchwert wurde aufgrund der ertragswirksamen Auflösung des Sonderpostens für städtische Investitionszuschüsse im Jahr 2008 i.H.v. 1.958 T€ planmäßig abgeschrieben.

Bilanz	31.07.2006		31.07.2007		31.07.2008		Veränderung T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Aktiva								
Anlagevermögen	33.112	95,4	33.180	87,3	35.804	87,6	2.624	7,9
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	37		50		40			
– Sachanlagen	33.075		33.130		35.764			
Umlaufvermögen	1.419	4,1	4.647	12,2	4.868	11,9	221	4,8
davon:								
– Vorräte	854		743		723			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	232		3.699		3.908			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	333		205		237			
Rechnungsabgrenzungsposten	187	0,5	181	0,5	184	0,5	3	1,7
Bilanzsumme	34.718	100,0	38.008	100,0	40.856	100,0	2.848	7,5
Passiva								
Eigenkapital	-2.414	-7,0	-469	-1,2	-468	-1,1	1	0,2
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	25		25		25			
– Verlustvortrag	-2.441		-546		-494			
– Jahresergebnis	2		52		1			
Empfangene Ertragszuschüsse	27.140	78,2	27.119	71,4	29.045	71,1	1.926	7,1
Sonderposten aus sonstigen Fördermitteln	163	0,5	438	1,2	565	1,4	127	29,0
Rückstellungen	1.769	5,1	5.541	14,5	6.026	14,7	485	8,8
Verbindlichkeiten	4.593	13,2	5.074	13,3	4.530	11,1	-544	-10,7
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	414		395		376			
– Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde	2.514		2.413		2.304			
Rechnungsabgrenzungsposten	3.467	10,0	305	0,8	1.158	2,8	853	279,7
Bilanzsumme	34.718	100,0	38.008	100,0	40.856	100,0	2.848	7,5

Kapitalflussrechnung	2005/2006	2006/2007	2007/2008
	T€	T€	T€
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-1.100	-1.902	711
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	517	1	-551
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	413	1.773	-128
Veränderung des Finanzmittelbestandes	-170	-128	32

Gewinn- und Verlustrechnung	2005/2006		2006/2007		2007/2008		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	4.445	12,7	3.847	11,3	4.169	12,1	322	8,4
Zuschüsse/Zuweisungen	29.782	85,0	29.999	87,7	29.921	86,8	-78	-0,3
Bestandsveränderungen	194	0,6	-106	-0,3	-49	-0,1	57	53,8
Andere aktivierte Eigenleistungen	611	1,7	456	1,3	402	1,2	-54	-11,8
Gesamtleistung einschl. lfd. Förderung	35.032	100,0	34.196	100,0	34.443	100,0	247	0,7
Sonstige betriebliche Erträge	319	0,9	673	2,0	634	1,8	-39	-5,8
Auflösung passivierter Ertragszuschüsse	2.114	6,0	1.882	5,5	2.006	5,8	124	6,6
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-781	-2,2	-734	-2,1	-781	-2,3	-47	-6,4
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-967	-2,8	-895	-2,6	-1.039	-3,0	-144	-16,1
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-23.331	-66,5	-23.039	-67,4	-22.837	-66,3	202	0,9
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-5.940	-17,0	-5.602	-16,4	-5.489	-15,9	113	2,0
– davon für Altersversorgung	-1.339		-1.316		-1.366			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-2.568	-7,3	-2.518	-7,4	-2.386	-6,9	132	5,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.675	-10,5	-3.718	-10,9	-4.366	-12,6	-648	-17,4
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	13		13		14		1	7,7
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-214	-0,6	-206	-0,6	-198	-0,6	8	3,9
– davon an die Gemeinde	-196		-189		-181			
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit/Jahresergebnis	2		52	0,1	1		-51	-98,1

Kennzahlen	Berechnungsformel	2005/2006	2006/2007	2007/2008
Umsatz je Beschäftigten (in T€)	$\frac{\text{Umsatzerlöse}}{\text{Beschäftigte}}$	9	7	8
Eigenkapitalquote (in %)	$\frac{\text{Eigenkapital}^*}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	71,7	71,4	71,4
Gesamtkapitalrentabilität** (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern u. FK-Zinsen}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	0,6	0,7	0,5
Investitionsquote (in %)	$\frac{\text{Zugänge zum Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Anfangsbestand)}} \times 100$	2,3	3,9	7,5
Anlagenabnutzungsgrad (in %)	$\frac{\text{Kumulierte Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Endbestand)}} \times 100$	49,1	50,2	47,7

* Dem Eigenkapital werden die empfangenen Ertragszuschüsse sowie die Sonderposten aus Fördermitteln zugerechnet.

** Die Kapitalrentabilitäten werden auf den durchschnittlichen Kapitalbestand im Jahresmittel berechnet.

Sonstige Unternehmensdaten	2005/2006	2006/2007	2007/2008
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Betriebsleitung)	505	514	513
Anzahl der Vorstellungen (ohne Sonderveranstaltungen und Gastspiele)			
Schauspiel	296	315	285
Kinder- und Jugendtheater	170	162	177
Musiktheater	182	174	183
Konzert	47	47	49
insgesamt	695	698	694
Kapazität (ohne Sonderveranstaltungen und Gastspiele)			
Schauspiel	68.736	75.349	67.013
Kinder- und Jugendtheater	40.426	40.868	38.954
Musiktheater	179.417	178.360	173.515
Konzert	56.386	55.918	56.140
insgesamt	344.965	350.495	335.622
Anzahl der Besucher (ohne Sonderveranstaltungen und Gastspiele)			
Schauspiel	50.506	51.065	55.229
Kinder- und Jugendtheater	32.475	36.294	31.409
Musiktheater	130.187	109.092	115.236
Konzert	36.299	33.022	36.535
insgesamt	249.467	229.473	238.409
Auslastung in % (ohne Sonderveranstaltungen und Gastspiele)			
Schauspiel	73,5	67,8	82,4
Kinder- und Jugendtheater	80,3	88,8	80,6
Musiktheater	72,6	61,2	66,4
Konzert	64,4	59,1	65,1

Konzerthaus Dortmund GmbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Förderung von Kunst und Kultur mittels Belegung und Erweiterung der Dortmunder Kulturlandschaft durch den Bau und Betrieb des Konzerthauses in der Brückstraße.

Das **Stammkapital** der Gesellschaft beträgt unverändert 10.252 T€.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Stadt Dortmund	10.239	99,88
Westfalenhallen Dortmund GmbH	13	0,12
Stammkapital zum 31.07.2008	10.252	100,00

Das **Geschäftsjahr** läuft entsprechend der Spielzeit vom 1. August bis 31. Juli des Folgejahres.

Vertreter der Stadt Dortmund in der **Gesellschafterversammlung** ist der Oberbürgermeister, der sich ggf. durch die Stadtkämmerin vertreten lässt.

Im Berichtsjahr gehörten dem **Aufsichtsrat** an:

Daniela Schneckenburger, sachkundige Bürgerin, Vorsitzende
Birgit Jörder, Bürgermeisterin, stellv. Vorsitzende
Annette Falkenstein-Vogler, Ratsmitglied
Joachim Fischer, Ratsmitglied
Adolf Miksch, Bürgermeister
Udo Reppin, Ratsmitglied
Manfred Sauer, Ratsmitglied
Bruno Schreurs, Ratsmitglied
Jörg Stüdemann, Stadtrat
Brigitte Thiel, Ratsmitglied

Der **Geschäftsführung** der Gesellschaft gehörte im Berichtsjahr an:

Benedikt Stampa

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Konzerthaus Dortmund GmbH hat das Konzerthaus gebaut und im September 2002 den Veranstaltungsbetrieb aufgenommen. Die Stadt Dortmund verfolgte mit der Maßnahme auch städtebauliche Ziele für das Brückstraßenviertel. Mit der Programmgestaltung wurde für die Stadt Dortmund und den angrenzenden westfälischen Bereich ein neues anspruchsvolles Kultur- und Veranstaltungsangebot geschaffen.

Das eigene Programm des Konzerthauses ist breitgefächert und reicht dabei von großer Klassik über Kammerkonzerte, Liederabende, zeitgenössische Musik bis zu Shows und Unterhaltung. Unter den Fremdveranstaltungen nehmen die Konzerte der Dortmunder Philharmoniker des Theaters Dortmund mit jeweils über 40 Veranstaltungen je Spielzeit einen besonderen Stellenwert ein.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der Konzerthaus Dortmund GmbH ist unverändert durch eine hohe Kapitalbindung im Anlagevermögen geprägt. Seit der Inbetriebnahme des Konzerthauses wurden in den vergangenen Jahren Ersatz- und Ergänzungsinvestitionen nur in geringem Umfang vorgenommen, so dass sich das Anlagevermögen durch die planmäßigen Abschreibungen weiter verringert hat.

Das Eigenkapital der Gesellschaft hat sich im Berichtsjahr verringert. Zuzahlungen des Gesellschafters Stadt Dortmund i.H.v. 4.047 T€ in die Kapitalrücklage stehen Entnahmen aus der Kapitalrücklage in Höhe des Jahresfehlbetrages von 4.850 T€ gegenüber. Aufgrund der planmäßigen Tilgung der unter den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesenen Darlehen zur Finanzierung der Baukosten des Konzerthauses liegt die Eigenkapitalquote trotzdem weiter fast unverändert bei rd. 46 %.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit zeigt regelmäßig negative Werte. Die Gesellschaft wird dauerhaft auf einen Fehlbetragsausgleich durch die Gesellschafterin Stadt Dortmund angewiesen sein.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** der Konzerthaus Dortmund GmbH weist für die sechste Spielzeit mit 4.850 T€ einen deutlich geringeren Jahresfehlbetrag als im Vorjahr aus.

Die Umsatzerlöse beinhalten im Wesentlichen Erlöse aus Eigenveranstaltungen (2.302 T€, Vorjahr: 2.076 T€), aus Fremdveranstaltungen (786 T€, Vorjahr: 714 T€) und aus Ticketing (469 T€, Vorjahr: 292 T€). Hierbei haben die Erlöse aus den Veranstaltungen aufgrund

einer höheren Anzahl sowohl an Eigen- wie auch an Fremdveranstaltungen die Vorjahreswerte deutlich übertroffen. Die Erlöse aus den Eigenveranstaltungen konnten den Planwert trotzdem nicht ganz erreichen. Die hohe Zunahme der Ticketingerlöse ist insbesondere auf eine seit der Spielzeit 2006/2007 geänderte buchhalterische Erfassung zurückzuführen.

Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen werden im Wesentlichen Erlöse aus Sponsoring sowie Zuschüsse und Zuwendungen Dritter (759 T€, Vorjahr: 686 T€) ausgewiesen. Die Personalaufwendungen sind im Berichtsjahr aufgrund der höheren Veranstaltungszahl sowie vorgenommener Gehaltsanpassungen angestiegen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen umfassen im Wesentlichen die veranstaltungsbezogenen Aufwendungen (2.766 T€, Vorjahr: 2.508 T€), Aufwendungen für Werbung und Marketing (806 T€, Vorjahr: 658 T€) sowie Raumkosten und Instandhaltungsaufwendungen (871 T€, Vorjahr: 882 T€). Die im Vorjahresvergleich erhöhten veranstaltungsbezogenen Aufwendungen resultieren aus der mengen- und insbesondere qualitativen Ausweitung der Eigenveranstaltungen, wobei gegenüber dem Planwert Einsparungen erzielt werden konnten.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** der Konzerthaus Dortmund GmbH ist geprägt durch die seit Beginn der Spielzeit 2005/2006 geänderten Rahmenbedingungen hinsichtlich der Veranstaltungsstruktur und der Kapitalzuführungen des Hauptgesellschafters, die den Betrieb des Konzerthauses auf hohem Niveau dauerhaft sicherstellen sollen.

IV. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Neben der Kapitalbeteiligung hat die Stadt Dortmund Einzahlungen in die Kapitalrücklage der Konzerthaus Dortmund GmbH geleistet, um eine ausreichende Eigenkapitalausstattung der Gesellschaft zu gewährleisten.

Darüber hinaus hat der Rat der Stadt Dortmund beschlossen, an die Gesellschaft jährlich Fehlbetragsausgleiche zu leisten, die grundsätzlich vorschüssig gezahlt werden sollen. Seit der Spielzeit 2005/2006 wird auf dieser Grundlage jährlich ein Betrag von rd. 5 Mio. € für die Gesellschaft bereitgestellt.

Im Berichtsjahr wurde wie auch im Vorjahr ein Fehlbetrag unterhalb der maximalen städtischen Kapitalzuführung ausgewiesen. Der Differenzbetrag wird der Kapitalrücklage der Gesellschaft zugeführt, um zukünftige Risiken abzudecken.

Aufgrund der guten Liquiditätslage der Gesellschaft wurde in der Spielzeit 2007/2008 lediglich eine Kapitalzuführung i.H.v. rd. 4 Mio. € geleistet. Der Differenzbetrag von 1 Mio. € wurde erst in der Spielzeit 2008/2009 an die Gesellschaft ausgezahlt.

Die Stadt Dortmund hat Kredite, die von der Gesellschaft aufgenommen wurden, verbürgt. Die Restschuld dieser verbürgten Kredite belief sich zum 31. Dezember 2008 auf 19.412 T€ (31. Dezember 2007: 20.621 T€). Für die Bürgschaftsübernahme erhält die Stadt Dortmund eine Provision.

Bilanz	31.07.2006		31.07.2007		31.07.2008		Veränderung T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Aktiva								
Anlagevermögen	43.349	96,6	42.234	96,4	40.877	97,3	-1.357	-3,2
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	192		190		153			
– Sachanlagen	43.157		42.044		40.724			
Umlaufvermögen	1.367	3,0	1.397	3,2	944	2,2	-453	-32,4
davon:								
– Vorräte	19		29		27			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	103		164		96			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.245		1.204		821			
Rechnungsabgrenzungsposten	177	0,4	177	0,4	190	0,5	13	7,3
Bilanzsumme	44.893	100,0	43.808	100,0	42.011	100,0	-1.797	-4,1
Passiva								
Eigenkapital	20.257	45,1	20.294	46,3	19.491	46,4	-803	-4,0
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	10.252		10.252		10.252			
– Kapitalrücklage	10.005		10.042		9.239			
Rückstellungen	381	0,8	340	0,8	424	1,0	84	24,7
davon u.a.:								
– Sonstige Rückstellungen	357		305		316			
Verbindlichkeiten	24.112	53,8	23.027	52,6	21.969	52,3	-1.058	-4,6
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	22.733		21.511		20.289			
– Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	805		1.060		1.160			
– Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bzw. gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5		2		61			
Rechnungsabgrenzungsposten	143	0,3	147	0,3	127	0,3	-20	-13,6
Bilanzsumme	44.893	100,0	43.808	100,0	42.011	100,0	-1.797	-4,1

Kapitalflussrechnung	2005/2006	2006/2007	2007/2008
	T€	T€	T€
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-3.343	-3.460	-3.063
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-100	-372	-145
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	3.864	3.791	2.825
Veränderung des Finanzmittelbestandes	421	-41	-383

Gewinn- und Verlustrechnung	2005/2006		2006/2007		2007/2008		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	3.496	100,0	3.300	100,0	3.791	100,0	491	14,9
Gesamtleistung	3.496	100,0	3.300	100,0	3.791	100,0	491	14,9
Sonstige betriebliche Erträge	763	21,8	930	28,2	944	24,9	14	1,5
Materialaufwand								
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-14	-0,4	-15	-0,5	-7	-0,2	8	53,3
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-1.218	-34,8	-1.303	-39,5	-1.427	-37,6	-124	-9,5
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-252	-7,2	-273	-8,3	-282	-7,4	-9	-3,3
– davon für Altersversorgung	8		11		4			
Abschreibungen								
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.432	-40,9	-1.475	-44,7	-1.502	-39,6	-27	-1,8
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	-9	-0,3	0		0		0	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.933	-141,1	-4.899	-148,4	-5.251	-138,6	-352	-7,2
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5	0,1	16	0,5	21	0,6	5	31,3
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.261	-36,1	-1.194	-36,2	-1.127	-29,7	67	5,6
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-4.855	-138,9	-4.913	-148,9	-4.840	-127,6	73	1,5
Sonstige Steuern	-87	-2,5	-42	-1,3	-10	-0,3	32	76,2
Jahresergebnis	-4.942	-141,4	-4.955	-150,2	-4.850	-127,9	105	2,1
Verlustvortrag	0		0		0			
Entnahmen aus der Kapitalrücklage	4.942		4.955		4.850			
Bilanzergebnis	0		0		0			

Kennzahlen	Berechnungsformel	2005/2006	2006/2007	2007/2008
Umsatz je Beschäftigten (in T€)	$\frac{\text{Umsatzerlöse}}{\text{Beschäftigte}}$	34	30	29
Eigenkapitalquote (in %)	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	45,1	46,3	46,4
Eigenkapitalrentabilität* (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern}}{\text{Eigenkapital}} \times 100$	-21,7	-21,8	-21,7
Gesamtkapitalrentabilität* (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern u. FK-Zinsen}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	-7,7	-8,0	-8,2
Investitionsquote (in %)	$\frac{\text{Zugänge zum Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Anfangsbestand)}} \times 100$	0,1	0,7	0,3
Anlagenabnutzungsgrad (in %)	$\frac{\text{Kumulierte Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Endbestand)}} \times 100$	12,1	14,8	17,5

* Die Kapitalrentabilitäten werden auf den durchschnittlichen Kapitalbestand im Jahresmittel berechnet.

Sonstige Unternehmensdaten	2005/2006	2006/2007	2007/2008
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Geschäftsführung)	104	111	133
davon Teilzeitkräfte/Aushilfen	81	86	104
Anzahl Veranstaltungen			
Eigenveranstaltungen	88	91	94
Fremdveranstaltungen	131	128	144

Sport- und Freizeitbetriebe Dortmund (Eigenbetrieb)

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand des Eigenbetriebes ist der Betrieb, der Erhalt, die Unterhaltung und Weiterentwicklung der im Eigentum der Stadt Dortmund befindlichen Sport- und Parkanlagen, der botanischen und zoologischen Anlagen sowie die Förderung der im Aufgabengebiet der einzelnen Geschäftsbereiche liegenden Aktivitäten.

Der Eigenbetrieb gliedert sich in die Geschäftsbereiche Sport, Zoo, Parkanlagen, Zentrale Dienste und Stadtgrün. Mit Wirkung zum 1. Januar 2008 wurde der bisherige städtische Regiebetrieb „Stadtgrün“ den Sport- und Freizeitbetrieben als eigener, neuer Geschäftsbereich zugeordnet. Aufgrund der Integration des ehemaligen Regiebetriebes „Stadtgrün“ ist in der Ratssitzung vom 13. Dezember 2007 eine Anpassung der Betriebssatzung beschlossen worden.

Das **Stammkapital** des Eigenbetriebes beträgt satzungsgemäß 25 T€.

Der **Rat** entscheidet in den grundsätzlichen Angelegenheiten des Eigenbetriebes.

Der **Betriebsausschuss** für die Sport- und Freizeitbetriebe Dortmund ist der Ausschuss für Kultur, Sport und Freizeit des Rates der Stadt Dortmund. Die Mitglieder des Ausschusses sind in der Anlage „Die Betriebsausschüsse der Eigenbetriebe der Stadt Dortmund“ verzeichnet.

Der **Betriebsleitung** gehörten im Berichtsjahr an:

Jörg Stüdemann	Geschäftsführer
Dieter Krause	Kommissarischer Sportdirektor
Dr. Frank Brandstätter	Zoodirektor
Annette Kulozik	Parkleiterin
Klaus Rothland	Kaufmännischer Leiter
Johannes Blume	Gartenbaudirektor

Die ordentliche Bestellung von Herrn Dieter Krause zum Sportdirektor erfolgte zum 26. Februar 2009.

Herr Klaus Rothland ist zum 28. Februar 2009 aus der Betriebsleitung ausgeschieden.

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

In den Sport- und Freizeitbetrieben Dortmund wird eine Vielzahl von Sport-, Freizeit- und Erholungsangeboten der Stadt in einem Eigenbetrieb gebündelt. Dem Satzungszweck entsprechend betreibt und unterhält der Eigenbetrieb Sportanlagen sowie die städtischen Hallenbäder. Im Zoo werden auf ca. 28 ha Freifläche 223 heimische und exotische Tierarten mit einem Gesamtbestand von 1.534 Tieren gehalten. In den betriebenen Parkanlagen Westfalenpark, Botanischer Garten Rombergpark und Stadtgarten werden der Bevölkerung vielfältige Möglichkeiten zur Naherholung und Freizeitgestaltung mit einem umfangreichen Veranstaltungsprogramm zur Verfügung gestellt. Zur bedarfsorientierten Versorgung der Bürger/innen und Gäste der Stadt Dortmund mit Freizeit- und Erholungszwecken werden umfassende Aufgaben zum Erhalt und zur Entwicklung öffentlicher Freiflächen und Grünelemente wahrgenommen.

Mit den Angeboten der einzelnen Geschäftsbereiche leistet der Eigenbetrieb einen wesentlichen Beitrag zur Steigerung der Attraktivität des Standortes Dortmund.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** des Eigenbetriebes ist durch das Sachanlagevermögen und den korrespondierenden Sonderposten gekennzeichnet. Die Posten stellen jeweils 92,5 % der Bilanzsumme dar.

Der Rat der Stadt Dortmund hat in seiner Sitzung am 18. Dezember 2008 die Übertragung des Sachanlagevermögens in Form von Aufwuchs und Aufbauten für Grün- und Parkanlagen, Parkwald und Kleingartendaueranlagen zum 30. Dezember 2008 i.H.v. 87.203 T€ sowie der zugehörigen Zuwendungen vom Land i.H.v. 43.973 T€ vom städtischen Haushalt an den Eigenbetrieb Sport- und Freizeitbetriebe Dortmund beschlossen.

Im Zusammenhang mit der Integration des Geschäftsbereiches „Stadtgrün“ in den Eigenbetrieb wurde darüber hinaus weiteres Sachanlagevermögen, im Wesentlichen die

Stadtentwicklung „Urban“ und den Neubau Pappelstadion betreffend, i.H.v. 3.907 T€ sowie ein Sonderposten i.H.v. 1.851 T€ zum 1. Januar 2008 auf die Sport- und Freizeitbetriebe übertragen.

Insgesamt ist somit in 2008 von der Stadt Dortmund Sachanlagevermögen i.H.v. 91.110 T€ sowie Sonderposten i.H.v. 45.824 T€ auf den Eigenbetrieb übertragen worden. Der Differenzbetrag i.H.v. 45.286 T€ wird über einen Sonderposten „Zuwendungen der Stadt“ bei den Sport- und Freizeitbetrieben abgebildet.

Unter den Forderungen werden im Wesentlichen Forderungen gegen die Stadt Dortmund i.H.v. 8.563 T€ ausgewiesen.

Im Berichtsjahr weisen die Sport- und Freizeitbetriebe einen nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag i.H.v. 284 T€ aus. Die modifizierte Eigenkapitalquote des Eigenbetriebes zum 31. Dezember 2008 beträgt 92,5 % (Vorjahr: 77,7 %). Hierbei ist zu berücksichtigen, dass bei der Ermittlung der Eigenkapitalausstattung der Sonderposten für Investitionszuschüsse hinzugerechnet wird. Der Sonderposten umfasst nicht rückzahlbare Zuschüsse der Stadt, die der Finanzierung des Anlagevermögens dienen. Die Auflösung des Sonderpostens kompensiert die Abschreibungen des Anlagevermögens in der Gewinn- und Verlustrechnung.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit beträgt 199 T€. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass die Finanzierung des Eigenbetriebes im Wesentlichen durch städtische Zuschüsse erfolgt.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** des Eigenbetriebes weist einen Jahresfehlbetrag i.H.v. 350 T€ (Vorjahr: Jahresüberschuss i.H.v. 12 T€) aus.

Die Umsatzerlöse i.H.v. 4.632 T€ setzen sich überwiegend aus Erlösen aus Eintrittsgeldern und Benutzungsgebühren zusammen.

Der Anstieg der Zuweisungen und Zuschüsse gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen gekennzeichnet durch die Erhöhung des Betriebskostenzuschusses der Stadt Dort-

mund i.H.v. 5.210 T€. Die Erhöhung erklärt sich durch die Eingliederung des Geschäftsbereiches „Stadtgrün“. Ebenfalls begründet sich hieraus im Wesentlichen der deutliche Anstieg der Personalaufwendungen um 3.299 T€ und der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 2.961 T€.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** der Sport- und Freizeitbetriebe Dortmund hängt insbesondere von der Finanzierung durch die Stadt Dortmund ab.

IV. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Die finanziellen Verflechtungen des Eigenbetriebes mit dem Haushalt der Stadt Dortmund resultieren aus den städtischen Zuschussleistungen. Insgesamt leistete die Stadt an die Sport- und Freizeitbetriebe Dortmund im Berichtsjahr einen Zuschuss zu den laufenden Betriebskosten i.H.v. 25.544 T€ sowie einen Zuschuss für Investitionen i.H.v. 5.273 T€.

Der Beteiligungsbuchwert wurde aufgrund der ertragswirksamen Auflösung des Sonderpostens für städtische Investitionszuschüsse (einschließlich der Abgänge) im Berichtsjahr um 2.682 T€ abgeschrieben.

Darüber hinaus bestehen Verflechtungen durch Service-Vereinbarungen mit verschiedenen städtischen Ämtern und Betrieben. Von besonderer Bedeutung für den Eigenbetrieb ist die Vereinbarung über die genutzten Immobilien mit der Städtischen Immobilienwirtschaft.

Bilanz	31.12.2006		31.12.2007		31.12.2008		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	36.811	79,5	37.608	77,5	132.130	92,5	94.522	251,3
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	146		137		128			
– Sachanlagen	36.665		37.471		132.002			
Umlaufvermögen	8.911	19,2	10.297	21,2	9.755	6,8	-542	-5,3
davon:								
– Vorräte	107		107		105			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	8.198		9.941		9.202			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	606		249		448			
Rechnungsabgrenzungsposten	597	1,3	615	1,3	666	0,5	51	8,3
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0		0		284	0,2	284	>1.000
Bilanzsumme	46.319	100,0	48.520	100,0	142.835	100,0	94.315	194,4
Passiva								
Eigenkapital	54	0,1	66	0,1	0		-66	-100,0
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	25		25		25			
– Allgemeine Rücklage	0		29		41			
– Verlustvortrag	-87		0		0			
– Jahresergebnis	116		12		-350			
– Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0		0		284			
Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	36.811	79,5	37.608	77,6	132.130	92,5	94.522	251,3
Rückstellungen	3.769	8,1	4.470	9,2	5.152	3,6	682	15,3
Verbindlichkeiten	5.633	12,2	6.304	13,0	5.229	3,7	-1.075	-17,1
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde	5.152		3.934		2.355			
Rechnungsabgrenzungsposten	52	0,1	72	0,1	324	0,2	252	350,0
Bilanzsumme	46.319	100,0	48.520	100,0	142.835	100,0	94.315	194,4

Kapitalflussrechnung	2006	2007	2008
	T€	T€	T€
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-1.425	-357	199
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-3.437	-3.976	-6.481
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	3.437	3.976	6.481
Veränderung des Finanzmittelbestandes	-1.425	-357	199

Gewinn- und Verlustrechnung	2006		2007		2008		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-) T€ %
	T€	%	T€	%	T€	%	
Umsatzerlöse	3.528	14,6	4.124	15,9	4.632	14,6	508 12,3
Zuschüsse/Zuweisungen	20.567	85,4	21.749	84,1	26.688	84,0	4.939 22,7
Andere aktivierte Eigenleistungen	0		0		442	1,4	442 >1.000
Gesamtleistung einschl. lfd. Förderung	24.095	100,0	25.873	100,0	31.762	100,0	5.889 22,8
Sonstige betriebliche Erträge	2.206	9,2	1.975	7,6	2.296	7,2	321 16,3
Auflösung passivierter Ertragszuschüsse	2.728	11,3	2.638	10,2	3.024	9,5	386 14,6
Materialaufwand							
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-513	-2,1	-616	-2,4	-719	-2,3	-103 -16,7
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-4.555	-18,9	-4.867	-18,8	-4.839	-15,2	28 0,6
Personalaufwand							
a) Löhne und Gehälter	-6.390	-26,5	-6.519	-25,2	-9.074	-28,6	-2.555 -39,2
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-2.159	-9,0	-2.073	-8,0	-2.817	-8,9	-744 -35,9
– davon für Altersversorgung	-814		-822		-1.121		
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-2.728	-11,3	-2.638	-10,2	-3.024	-9,5	-386 -14,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-12.549	-52,1	-13.740	-53,1	-16.701	-52,6	-2.961 -21,6
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	11		9		8		-1 -11,1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0		0		-41	-0,1	-41 >-1.000
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	146	0,6	42	0,1	-125	-0,5	-167 -397,6
Sonstige Steuern	-30	-0,1	-30	-0,1	-225	-0,7	-195 -650,0
Jahresergebnis	116	0,5	12		-350	-1,2	-362 >-1.000

Kennzahlen	Berechnungsformel	2006	2007	2008
Umsatz je Beschäftigten (in T€)	$\frac{\text{Umsatzerlöse}}{\text{Beschäftigte}}$	20	23	19
Eigenkapitalquote (in %)	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	79,6	77,7	92,5
Investitionsquote (in %)	$\frac{\text{Zugänge zum Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Anfangsbestand)}} \times 100$	3,0	3,4	80,7
Anlagenabnutzungsgrad (in %)	$\frac{\text{Kumulierte Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Endbestand)}} \times 100$	69,0	69,0	39,2

* Dem Eigenkapital wird der Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen hinzugerechnet.

** Zum 30.12.2008 ist von der Stadt Sachanlagevermögen in Höhe von 91.110 T€ übernommen worden.

Sonstige Unternehmensdaten	2006	2007	2008
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Betriebsleitung)	173	180	250
Besucherzahlen			
Zoo Dortmund	454.574	503.432	482.914
Parkanlagen (gemessen an verkauften Eintrittskarten)	310.351	374.338	421.964
Hallenbäder*	739.065	872.957	805.650

* Ohne Besucher in den ab 01.07.2003 vereinsgeführten Bädern

Revierpark Wischlingen GmbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Förderung des Sports und der öffentlichen Gesundheitspflege, der Kinder- und Jugendhilfe, der Kultur und des Landschaftsschutzes.

Das **Stammkapital** der Gesellschaft beträgt 26 T€.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Stadt Dortmund	13	50
Regionalverband Ruhr (RVR)	13	50
Stammkapital zum 31.12.2008	26	100

Vertreter der Stadt Dortmund in der **Gesellschafterversammlung** ist der Oberbürgermeister, der sich ggf. durch die Stadtkämmerin vertreten lässt.

In den **Verwaltungsrat** entsendet jeder Gesellschafter jeweils vier Mitglieder. Der Vorsitz wechselt jährlich zwischen der Stadt Dortmund und dem RVR. Dem Verwaltungsrat gehörten im Berichtsjahr an:

Wolfgang Richter, RVR, Vorsitzender
Heinrich Ollech, Ratsmitglied, stellv. Vorsitzender
Peter Borris, Ratsmitglied († 14.04.2008)
Günter Bremerich, RVR
Ernst Harges, RVR
Dr. Eva-Maria Hubbert, RVR
Barbara Menzebach, Ratsmitglied
Jörg Stüdemann, Stadtrat

Mit Ratsbeschluss vom 15. Mai 2008 wurde Herr Richard Utech, Ratsmitglied, als Nachfolger von Herrn Peter Borris in den Verwaltungsrat entsandt.

Der **Geschäftsführung** der Gesellschaft gehörten im Berichtsjahr an:

Uwe Büscher, bis 30.09.2008
Bernhard Kruse, ab 01.10.2008
Bernhard Rechmann

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Revierpark Wischlingen GmbH betreibt eine Freizeitanlage mit einer Gesamtgröße von rund 39 ha nordwestlich der Dortmunder Innenstadt. Neben dem Parkgelände, das der Bevölkerung unentgeltlich zur Verfügung gestellt wird, werden verschiedene Freizeiteinrichtungen angeboten. Dazu zählen insbesondere ein Allwetterbad mit Sole-Thermalbad und angeschlossener Saunalandschaft, eine Eislaufhalle, ein Wohnmobilstellplatz, ein Hochseilklettergarten, ein Bistro und Eiscafé, ein Fitness- und Freizeitcenter sowie mietbare Räumlichkeiten für Feste und Veranstaltungen im Haus Wischlingen. Damit bietet die Gesellschaft der Bevölkerung aus einem Einzugsgebiet, das über die Grenzen des Dortmunder Stadtgebietes hinausgeht, ein vielfältiges Angebot an Sport-, Freizeit- und Erholungseinrichtungen.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der Gesellschaft ist auf der Aktivseite durch das Anlagevermögen gekennzeichnet, das den überwiegenden Anteil an der Bilanzsumme ausmacht. Dabei handelt es sich vor allem um Bauten auf fremden Grundstücken, wie die Badanlagen, das Freizeithaus, die Eislaufhalle und die Parkanlagen. Das Anlagevermögen hat sich im Berichtsjahr reduziert. Dies ist vor allem auf die über den Investitionen (65 T€) liegenden Abschreibungen (374 T€) zurückzuführen.

Auf der Passivseite hat sich das Eigenkapital gegenüber dem Vorjahr insbesondere durch den Jahresfehlbetrag der Gesellschaft weiter verringert. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beinhalten die Restdarlehen, die 1999 im Zusammenhang mit der Finanzierung der Saunaanlage aufgenommen wurden.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** weist ein gegenüber dem Vorjahr verbessertes Jahresergebnis von - 529 T€ (Vorjahr: - 706 T€) aus. Damit ist weiterhin ein positiver Trend erkennbar.

Die Umsatzerlöse haben sich aufgrund gestiegener Besucherzahlen gegenüber dem Vorjahr um 128 T€ auf 2.837 T€ erhöht. Die

gestiegenen Besucherzahlen haben jedoch nicht im gleichen Maße zu einer Einnahmesteigerung führen können, da ein ermäßigter Familien-Kurzzeitbadetarif eingeführt wurde und den Kunden des Fitnessstudios Sonderkonditionen für die Badbenutzung eingeräumt wurden.

Der Rückgang des Personalaufwandes hat sich insbesondere dadurch ergeben, dass Mitarbeiter der Grünflächenabteilung von der Stadt Dortmund übernommen wurden.

Unter Berücksichtigung der Entnahme aus der Kapitalrücklage in Höhe der Abschreibungen des laufenden Geschäftsjahres i.H.v. 374 T€ und einer Entnahme aus der Kapitalrücklage zum vollständigen Ausgleich des verbleibenden Jahresfehlbetrages i.H.v. 155 T€ beläuft sich das Bilanzergebnis zum 31. Dezember 2008 auf 0 T€.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** der Gesellschaft wird wesentlich beeinflusst durch die Besucherzahlen bzw. Erlöse im Bad- und Saunabereich, durch die Höhe der Gesellschafterzuschüsse sowie auf der Aufwands-

seite insbesondere durch die Personal- und Energiekosten. Obwohl die Attraktivität des Parks in den vergangenen Jahren deutlich gesteigert werden konnte, bestehen noch Potenziale für weitere Angebotserweiterungen.

IV. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Die Stadt Dortmund stellt der Gesellschaft den Grund und Boden des Revierparks unentgeltlich zur Verfügung. Zudem leistet die Stadt Zuschüsse zu den Betriebskosten und zu den Investitionen. Im Jahr 2008 wurde von den Gesellschaftern insgesamt ein Betriebskostenzuschuss i.H.v. 503 T€ gezahlt, davon entfiel auf die Stadt ein Anteil von 251,5 T€. Der Investitionskostenzuschuss der Gesellschafter betrug 453 T€. Hiervon leistete die Stadt in 2008 anteilig einen Zuschuss i.H.v. 226,5 T€.

Die Stadt Dortmund hat zudem Kredite, die von der Gesellschaft aufgenommen wurden, verbürgt. Die Restschuld dieser verbürgten Kredite belief sich zum 31. Dezember 2008 auf 147 T€.

Bilanz	31.12.2006		31.12.2007		31.12.2008		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	3.805	95,4	3.431	93,6	3.109	92,9	-322	-9,4
davon:								
– Sachanlagen	3.805		3.431		3.109			
Umlaufvermögen	184	4,6	236	6,4	234	7,0	-2	-0,8
davon:								
– Vorräte	40		35		38			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	26		82		119			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	118		119		77			
Rechnungsabgrenzungsposten	1		1		2	0,1	1	100,0
Bilanzsumme	3.990	100,0	3.668	100,0	3.345	100,0	-323	-8,8
Passiva								
Eigenkapital	2.917	73,1	2.702	73,7	2.626	78,5	-76	-2,8
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	26		26		26			
– Kapitalrücklage	3.399		2.676		2.600			
– Bilanzergebnis	-508		0		0			
Rückstellungen	113	2,8	57	1,6	66	2,0	9	15,8
Verbindlichkeiten	954	23,9	892	24,2	642	19,2	-250	-28,0
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	528		484		301			
Rechnungsabgrenzungsposten	6	0,2	17	0,5	11	0,3	-6	-35,3
Bilanzsumme	3.990	100,0	3.668	100,0	3.345	100,0	-323	-8,8

Gewinn- und Verlustrechnung	2006		2007		2008		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-) T€ %
	T€	%	T€	%	T€	%	
Umsatzerlöse	2.805	87,4	2.709	83,9	2.837	84,9	128 4,7
Betriebskostenzuschüsse der Gesellschafter	397	12,4	513	15,9	503	15,0	-10 -1,9
Andere aktivierte Eigenleistungen	8	0,2	8	0,2	4	0,1	-4 -50,0
Gesamtleistung	3.210	100,0	3.230	100,0	3.344	100,0	114 3,5
Sonstige betriebliche Erträge (Rest)	168	5,2	203	6,3	303	9,1	100 49,3
Materialaufwand							
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-1.312	-40,9	-1.315	-40,7	-1.525	-45,6	-210 -16,0
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-367	-11,4	-431	-13,3	-456	-13,6	-25 -5,8
Personalaufwand							
a) Löhne und Gehälter	-1.492	-46,5	-1.331	-41,2	-1.165	-34,8	166 12,5
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-397	-12,4	-359	-11,1	-315	-9,4	44 12,3
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-452	-14,0	-416	-12,8	-374	-11,2	42 10,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-308	-9,6	-263	-8,1	-319	-9,5	-56 -21,3
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5	0,2	3	0,1	3	0,1	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-21	-0,7	-16	-0,5	-14	-0,4	2 12,5
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-966	-30,1	-695	-21,3	-518	-15,3	177 25,5
Sonstige Steuern	-11	-0,3	-11	-0,3	-11	-0,3	0
Jahresergebnis	-977	-30,4	-706	-21,6	-529	-15,6	177 25,1
Verlustvortrag	-802		-508		0		
Entnahmen aus der Kapitalrücklage	1.271		1.214		529		
Bilanzergebnis	-508		0		0		

Kennzahlen	Berechnungsformel	2006	2007	2008
Umsatz je Beschäftigten (in T€)	$\frac{\text{Umsatzerlöse}}{\text{Beschäftigte}}$	60	60	69
Pro-Kopf-Ertrag (in T€)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern}}{\text{Beschäftigte}}$	-21	-16	-13
Eigenkapitalquote (in %)	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	73,1	73,7	78,5
Eigenkapitalrentabilität* (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern}}{\text{Eigenkapital}} \times 100$	-27,4	-22,3	-18,1
Gesamtkapitalrentabilität* (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern u. FK-Zinsen}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	-20,6	-16,5	-13,7
Investitionsquote (in %)	$\frac{\text{Zugänge zum Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Anfangsbestand)}} \times 100$	0,7	0,3	0,5
Anlagenabnutzungsgrad (in %)	$\frac{\text{Kumulierte Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Endbestand)}} \times 100$	72,8	75,3	77,7

* Die Kapitalrentabilitäten werden auf den durchschnittlichen Kapitalbestand im Jahresmittel berechnet.

Sonstige Unternehmensdaten	2006	2007	2008
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Geschäftsführung)	47	45	41
Besucherzahlen in Personen			
Allwetterbad*/Saunabereich	287.400	258.980	299.485
Eislaufhalle	94.950	86.384	64.103
Gesamt	382.350	345.364	363.588

* umfasst das Freibad und das Solebad

Gesundheit und Pflege

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist u.a. die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens durch eine bedarfsgerechte Versorgung der Bevölkerung der Stadt Dortmund, insbesondere durch ambulante und stationäre Krankenversorgung. Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke.

Das **Stammkapital** der Klinikum Dortmund gGmbH beträgt 30.000 T€.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Stadt Dortmund	1.800	6
Gesundheit und Pflege Dortmund gGmbH	28.200	94
Stammkapital zum 31.12.2008	30.000	100

Vertreterin der Stadt Dortmund in der **Gesellschafterversammlung** ist die Stadtkämmerin.

Dem **Aufsichtsrat** gehörten im Jahr 2008 an:

Dr. Gerhard Langemeyer, Oberbürgermeister, Vorsitzender
Friedrich Wencker, Arbeitnehmervertreter, stellv. Vorsitzender
Daniela Schneckenburger, sachkundige Bürgerin, stellv. Vorsitzende
Dr. Mathias Albrecht, Arbeitnehmervertreter
Jasmin Beisenherz, Arbeitnehmervertreterin
Emmanouil Daskalakis, Ratsmitglied
Dr. Helmut Eiteneyer, Ratsmitglied
Andrea Holtmeier, Arbeitnehmervertreterin
Sabine Hübener, Arbeitnehmervertreterin
Oliver Kolberg, Arbeitnehmervertreter, ver.di
Christiane Krause, Ratsmitglied
Nadja Lüders, Ratsmitglied
Andreas Meyer, Arbeitnehmervertreter
Margot Pötting, Ratsmitglied
Olaf Radtke, Ratsmitglied
Dr. Franz Saul, Arbeitnehmervertreter, Marburger Bund
Silke Scheele-Drüke, Arbeitnehmervertreterin
Roland Spieß, Ratsmitglied
Jutta Starke, Ratsmitglied
Sabine Zettel, Arbeitnehmervertreterin

Der **Geschäftsführung** gehörten im Jahr 2008 an:

Mechthild Greive, Hauptgeschäftsführerin
Manfred Fiedler, Arbeitsdirektor

Die **Betriebsleitung** ist gemäß § 35 KHG NRW durch die Geschäftsführung eingerichtet worden.

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Das Klinikum ist ein Krankenhaus der Maximalversorgung und hat in erster Linie einen umfassenden Auftrag zur stationären Versorgung und einen eingeschränkten Auftrag zur ambulanten Versorgung für die Dortmunder Bevölkerung und ein Einzugsgebiet, das weit über das Dortmunder Stadtgebiet hinausreicht. In den Betriebsstellen Klinikzentrum Mitte (Beurhausstraße) und Klinikzentrum Nord (Münsterstraße) wird hochdifferenzierte Diagnostik und Therapie geleistet. Die Leistungen werden in 24 Kliniken und fünf Instituten erbracht. Dazu zählen:

Klinikzentrum Mitte:

- ▶ Kinderklinik
- ▶ Chirurgische Klinik
- ▶ Frauenklinik
- ▶ Orthopädische Klinik
- ▶ HNO-Klinik
- ▶ Medizinische Klinik Mitte Kardiologie
- ▶ Medizinische Klinik Mitte Gastroenterologie einschl. Hämatologie/Onkologie
- ▶ Hautklinik
- ▶ Neurologische Klinik
- ▶ Klinik für Herz- und Gefäßchirurgie
- ▶ Augenklinik
- ▶ Kinderchirurgische Klinik
- ▶ Strahlentherapie inkl. Radiologie
- ▶ Nuklearmedizin
- ▶ Anästhesie
- ▶ Institut für Transfusionsmedizin
- ▶ Pathologisches Institut
- ▶ Institut für Medizinische Strahlenphysik und Strahlenschutz

Klinikzentrum Nord:

- ▶ Unfallklinik inkl. Schwerbrandverletzte
- ▶ Medizinische Klinik Nord Pneumologie und Infektiologie
- ▶ Urologische Klinik
- ▶ Neurochirurgische Klinik
- ▶ Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie
- ▶ Radiologische Abteilung Nord

Neben den Instituten und Kliniken haben sich zusätzlich interdisziplinäre Zentren am Klinikum Dortmund gebildet. Hier können beispielhaft das Brustzentrum, das Perinatalzentrum, das Diabeteszentrum, das Herzzentrum, das Westfälische Kinderzentrum

und das Interdisziplinäre Tumorzentrum genannt werden.

Weitere Aufgabe ist die Mitwirkung bei der Aus- und Weiterbildung für medizinische und andere Krankenhausberufe.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der Gesellschaft ist krankenhausspezifisch geprägt durch den unverändert hohen Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme. Zum 31. Dezember 2008 beträgt die Bilanzsumme 213.665 T€ und ist damit um 6.419 T€ höher als zum Jahresabschluss 2007.

Im Berichtsjahr wurden Investitionen i.H.v. 16.065 T€ vorgenommen. Diese betreffen insbesondere den Neubau des zentralen OP- und Funktionszentrums, Brandschutzmaßnahmen sowie die Neuanschaffung eines Kernspintomographen im Klinikzentrum Mitte. Die Investitionen wurden im Wesentlichen aus eigenen Mitteln (6.010 T€) und aus Fördermitteln nach dem KHGG (9.900 T€) finanziert.

Der Anstieg der Verbindlichkeiten ist insbesondere auf das in 2008 von der Stadt Dortmund gewährte Darlehen i.H.v. 10.000 T€ zurückzuführen.

Das Eigenkapital hat sich zum Vorjahr nur unwesentlich vermindert. Dem Jahresfehlbetrag i.H.v. 14.776 T€ stehen Einzahlungen in die Kapitalrücklage durch die Stadt Dortmund i.H.v. 14.720 T€ gegenüber. Die modifizierte Eigenkapitalquote (Eigenkapital zuzüglich Sonderposten) hat sich auf 39,3 % (Vorjahr: 41,8 %) reduziert.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung 2008** weist einen Jahresfehlbetrag von 14.776 T€ (Vorjahr: 13.332 T€) aus.

Die Personalaufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr um 3.146 T€ bzw. 1,9 % auf 158.333 T€ gesunken. Diese Entwicklung resultiert im Wesentlichen aus dem Rückgang der durchschnittlich beschäftigten Vollzeitkräfte um 46,7 bzw. 1,6 % auf 2.798,3 Vollzeitkräfte.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen, die mit 18.454 T€ die von der ServiceDO GmbH in Rechnung gestellten Dienstleistungen enthalten, liegen unter dem Vorjahresniveau.

Negativ beeinflusst wurde das Jahresergebnis u.a. durch den Rückgang der sonstigen betrieblichen Erträge, der im Wesentlichen durch rückläufige Erträge aus Ausgleichsbeträgen nach der Bundespflegesatzverordnung um 2.377 T€ zu erklären ist. Zudem sind die sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Vergleich zum Vorjahr um 1.324 T€ gestiegen. Hierunter fallen periodenfremde Aufwendungen i.H.v. 5.874 T€, die insbesondere Wertberichtigungen und Forderungsausbuchungen (3.975 T€) sowie Aufwendungen aus Anlagenabgängen (1.179 T€) betreffen.

Im November 2008 hat das Unternehmen Roland Berger Strategy Consultants GmbH seine Arbeit am Klinikum aufgenommen. Es wurde damit beauftragt, in Zusammenarbeit mit dem Klinikum und unter Berücksichtigung der bereits vorhandenen Gutachten ein Sanierungskonzept zu entwickeln und anschließend die Umsetzungsarbeiten zu begleiten.

Die weitere **wirtschaftliche Entwicklung** der Gesellschaft wird vom Erfolg der Sanierungsarbeiten abhängig sein. Ziel des Konzeptes ist eine stetige Verbesserung der Ertragslage des Klinikums. In 2011 soll ein mindestens ausgeglichenes Jahresergebnis erreicht werden.

IV. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Die beim Beteiligungsbuchwert der Klinikum Dortmund gGmbH in 2008 erfasste Kapitalverstärkung i.H.v. 14.720 T€ wurde außerplanmäßig abgeschrieben. Daneben gewährte die Stadt Dortmund der Gesellschaft ein Darlehen i.H.v. 10.000 T€.

Die Stadt Dortmund hat Kredite, die von der Gesellschaft aufgenommen wurden, verbürgt. Die Restschuld dieser verbürgten Kredite belief sich zum 31. Dezember 2008 auf 48.237 T€. Patronatserklärungen der Stadt Dortmund beliefen sich zum 31. Dezember 2008 auf 51.675 T€.

Bilanz	31.12.2006		31.12.2007		31.12.2008		Veränderung T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Aktiva								
Anlagevermögen	152.555	70,7	153.614	74,1	154.599	72,4	985	0,6
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	1.204		791		955			
– Sachanlagen	150.942		152.585		153.426			
– Finanzanlagen	409		238		218			
Umlaufvermögen	55.711	25,8	46.228	22,3	51.898	24,2	5.670	12,3
davon:								
– Vorräte	12.013		12.377		11.884			
– Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	37.051		31.257		33.535			
– Forderungen gegen den Gesellschafter	741		160		24			
– Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	2.721		142		96			
– Andere Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.106		697		706			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2.079		1.595		5.653			
Rechnungsabgrenzungsposten	7.459	3,5	7.404	3,6	7.168	3,4	-236	-3,2
Bilanzsumme	215.725	100,0	207.246	100,0	213.665	100,0	6.419	3,1
Passiva								
Eigenkapital	20.084	9,3	6.752	3,3	6.697	3,1	-55	-0,8
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	30.000		30.000		30.000			
– Kapitalrücklage	1.044		0		0			
– Bilanzergebnis	-10.960		-23.248		-23.303			
Sonderposten aus Fördermitteln nach dem KHG	81.253	37,7	79.449	38,3	76.842	36,0	-2.607	-3,3
Sonderposten aus Zuweisungen Dritter	340	0,2	401	0,2	426	0,2	25	6,2
Rückstellungen	19.919	9,2	20.904	10,1	20.516	9,6	-388	-1,9
davon u.a.:								
– Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.561		2.555		2.609			
– Sonstige Rückstellungen	16.644		17.200		16.152			
Verbindlichkeiten	94.127	43,6	99.740	48,1	109.175	51,1	9.435	9,5
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	58.469		73.196		74.103			
– Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14.992		11.973		10.545			
– Verbindlichkeiten gegenüber den Gesellschaftern	1.715		1.819		11.548			
– Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	13.982		7.371		7.817			
Rechnungsabgrenzungsposten	2		0		9		9	
Bilanzsumme	215.725	100,0	207.246	100,0	213.665	100,0	6.419	3,1

Kapitalflussrechnung	2006	2007	2008
	T€	T€	T€
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	2.364	-2.018	-6.728
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-15.145	-15.371	-14.950
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	10.471	15.759	23.438
Veränderung des Finanzmittelbestandes	-2.310	-1.630	1.760

Gewinn- und Verlustrechnung	2006		2007		2008		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Erlöse aus Krankenhausleistungen	201.065	89,1	200.841	88,5	202.066	88,1	1.225	0,6
Erlöse aus Wahlleistungen	2.407	1,1	2.536	1,1	2.490	1,1	-46	-1,8
Erlöse aus ambulanten Leistungen	11.861	5,3	13.197	5,8	13.883	6,1	686	5,2
Nutzungsentgelte der Ärzte	9.071	4,0	9.110	4,0	9.768	4,3	658	7,2
Bestandsveränderungen	345	0,2	342	0,2	-339	-0,1	-681	-199,1
Zuschüsse/Zuweisungen	789	0,3	992	0,4	1.162	0,5	170	17,1
Gesamtleistung	225.538	100,0	227.018	100,0	229.030	100,0	2.012	0,9
Sonstige betriebliche Erträge	17.544	7,8	20.206	8,9	16.877	7,4	-3.329	-16,5
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-123.825	-54,9	-125.027	-55,1	-123.258	-53,8	1.769	1,4
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung – davon für Altersversorgung	-35.999 -10.823	-16,0	-36.452 -11.591	-16,1	-35.075 -11.350	-15,3	1.377	3,8
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-46.482	-20,6	-47.632	-21,0	-48.827	-21,3	-1.195	-2,5
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-18.091	-8,0	-20.678	-9,0	-20.293	-8,9	385	1,9
Zwischenergebnis	18.685	8,3	17.435	7,7	18.454	8,1	1.019	5,8
Erträge aus Investitionszuwendungen	5.904	2,6	5.878	2,6	9.014	3,9	3.136	53,4
Erträge aus Auflösung von KHG-Sonderposten	10.319	4,6	9.987	4,4	8.747	3,8	-1.240	-12,4
Aufwendungen aus Zuführung für KHG-Sonderposten	-6.348	-2,8	-6.170	-2,7	-9.266	-4,0	-3.096	-50,2
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegen- stände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-13.940	-6,2	-14.004	-6,2	-12.728	-5,6	1.276	9,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-23.608	-10,5	-23.824	-10,5	-25.164	-11,0	-1.340	-5,6
Zwischenergebnis	-8.988	-4,0	-10.698	-4,7	-10.943	-4,8	-245	-2,3
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	93		93		101		8	
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-5		-58		-59		-1	-1,7
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.055	-0,9	-2.664	-1,2	-3.870	-1,7	-1.206	-45,3
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-10.955	-4,9	-13.327	-5,9	-14.771	-6,5	-1.444	-10,8
Sonstige Steuern	-5		-5		-5		0	
Jahresergebnis	-10.960	-4,9	-13.332	-5,9	-14.776	-6,5	-1.444	-10,8
Verlustvortrag	0		-10.960		-23.248			
Entnahmen aus der Kapitalrücklage	0		1.044		14.720			
Bilanzergebnis	-10.960		-23.248		-23.303			

Kennzahlen	Berechnungsformel	2006	2007	2008
Umsatz je Beschäftigten (in T€)	$\frac{\text{Umsatzerlöse}}{\text{Beschäftigte}}$	76	79	82
Pro-Kopf-Ertrag (in T€)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern}}{\text{Beschäftigte}}$	-4	-5	-5
Eigenkapitalquote (in %)	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	9,3	3,3	3,1
Eigenkapitalrentabilität* (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern}}{\text{Eigenkapital}} \times 100$	-35,3	-66,4	-104,7
Gesamtkapitalrentabilität* (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern u. FK-Zinsen}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	-4,0	-4,9	-5,0
Investitionsquote (in %)	$\frac{\text{Zugänge zum Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Anfangsbestand)}} \times 100$	4,1	4,4	4,3
Innenfinanzierungsgrad (in %)	$\frac{\text{Cashflow lfd. Geschäftstätigkeit}}{\text{Investitionen}} \times 100$	15,6	-12,7	-41,7
Anlagenabnutzungsgrad (in %)	$\frac{\text{Kumulierte Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Endbestand)}} \times 100$	57,2	57,5	57,8

* Die Kapitalrentabilitäten werden auf den durchschnittlichen Kapitalbestand im Jahresmittel berechnet.

Sonstige Unternehmensdaten	2006	2007	2008
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Geschäftsführung)	2.939	2.845	2.798
Durchschnittlich belegbare Bettenzahl	1.472	1.363	1.307
Belegungsgrad (in %)	73,6	77,5	79,7
Patientenzahl	53.085	52.962	52.628
Pflegetage	395.434	385.503	381.445
Durchschnittliche Verweildauer (in Tagen)	7,5	7,3	7,3

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft sind Service- und Logistikleistungen für die Klinikum Dortmund gGmbH und die Städt. Seniorenheime Dortmund gGmbH. Die ServiceDO GmbH erbringt krankenhaus- und seniorenheimtypische Leistungen im Bereich Speiserversorgung, Sterilisation und Gebäudereinigung, Logistik sowie Wäschereiversorgung.

Das **Stammkapital** zum 31. Dezember 2008 beträgt 25 T€. Alleinige Gesellschafterin ist die Gesundheit und Pflege Dortmund gGmbH.

Vertreter der Stadt Dortmund in der **Gesellschafterversammlung** ist der Oberbürgermeister, der sich ggf. durch die Stadtkämmerin vertreten lässt.

Der **Geschäftsführung** gehörte im Berichtsjahr an:

Manfred Fiedler

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die ServiceDO GmbH ist als Dienstleister der Klinikum Dortmund gGmbH in den Bereichen Unterhaltsreinigung, Küche, Wäscherei, Sterilisation, Bettenaufbereitung und Desinfektion tätig. Die Aufgaben werden sowohl mit vom Klinikum beigestelltem Personal als auch mit eigenem Personal durchgeführt. Seit dem Geschäftsjahr 2007 erbringt die Gesellschaft außerdem die Logistik als neuen Dienstleistungsbereich für die Klinikum Dortmund gGmbH. Hierin einbezogen sind die Aufgaben Transport, Fuhrpark, Hol- und Bringedienst sowie Entsorgung.

Im Rahmen der gesellschaftsrechtlichen Neuordnung ist die ServiceDO GmbH seit Ende des Jahres 2007 auch für die Städt. Seniorenheime Dortmund gGmbH tätig.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der Gesellschaft hat sich im Vergleich zum Vorjahr nur leicht verändert. Die Bilanzsumme ist um 75 T€ angestiegen. Das

Sachanlagevermögen besteht im Wesentlichen aus zur Leistungserbringung angeschafften Maschinen und Anlagen. Die Forderungen resultieren fast ausschließlich aus Lieferungen und Leistungen an die Klinikum Dortmund gGmbH. Die Passiva beinhalten vor allem Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Rückstellungen.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** weist einen Jahresüberschuss von 4 T€ aus. Die Gesellschaft erzielte ihre Erlöse (18.758 T€) fast ausschließlich aus der Dienstleistungstätigkeit für die Klinikum Dortmund gGmbH (18.473 T€). Im Vergleich zum Vorjahr ist der Umsatz leicht rückläufig. Dieser Rückgang ist hauptsächlich durch eine angepasste Entgeltkalkulation zu erklären.

Die Materialaufwendungen sind ebenfalls gesunken. Diese resultieren zu einem Großteil aus Aufwendungen für Lebensmittel für die Speisversorgung der Patienten, Energiekosten sowie für das Catering.

Der Anstieg der Personalaufwendungen ist vorwiegend auf den Anstieg der eigenen Personaldecke zurückzuführen.

Die rückläufigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind insbesondere durch einen Rückgang der Erstattungen an die Klinikum Dortmund gGmbH für gestelltes Personal sowie für die Inanspruchnahme von Verwaltungsdienstleistungen zu erklären.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** der Gesellschaft hängt eng mit der Entwicklung der Leistungsbeziehungen zur Klinikum Dortmund gGmbH zusammen. Im Rahmen des laufenden Sanierungsprozesses der Klinikum Dortmund gGmbH werden auch die Leistungen der ServiceDO GmbH analysiert.

IV. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Eine direkte Verflechtung mit dem städtischen Haushalt liegt nicht vor. Eine indirekte Verflechtung besteht über die Gesundheit und Pflege Dortmund gGmbH, deren Stammkapital zu 100 % bei der Stadt Dortmund liegt.

Bilanz	31.12.2006		31.12.2007		31.12.2008		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	126	22,1	172	24,0	181	22,9	9	5,2
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	3		3		2			
– Sachanlagen	123		169		179			
Umlaufvermögen	443	77,9	543	75,8	609	77,0	66	12,2
davon:								
– Vorräte	102		82		118			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	317		447		479			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	24		14		12			
Rechnungsabgrenzungsposten	0		1	0,2	1	0,1	0	
Bilanzsumme	569	100,0	716	100,0	791	100,0	75	10,5
Passiva								
Eigenkapital	157	27,6	158	22,1	162	20,5	4	2,5
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	25		25		25			
– Kapitalrücklage	130		130		132			
– Gewinnvortrag	0		2		1			
– Jahresergebnis	2		1		4			
Rückstellungen	72	12,7	248	34,6	363	45,9	115	46,4
Verbindlichkeiten	340	59,7	310	43,3	266	33,6	-44	-14,2
Bilanzsumme	569	100,0	716	100,0	791	100,0	75	10,5

Gewinn- und Verlustrechnung	2006		2007		2008		Ergebnis	
	T€	%	T€	%	T€	%	– Verbesserung (+) – Verschlechterung (-) T€ %	
Umsatzerlöse	16.610	100,0	19.060	100,0	18.758	100,0	-302	-1,6
Gesamtleistung	16.610	100,0	19.060	100,0	18.758	100,0	-302	-1,6
Sonstige betriebliche Erträge	110	0,7	14	0,1	17	0,1	3	21,4
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-3.036	-18,3	-3.307	-17,4	-3.049	-16,3	258	7,8
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-14	-0,1	-44	-0,2	-97	-0,5	-53	-120,5
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-3.071	-18,5	-3.603	-18,9	-4.041	-21,5	-438	-12,2
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-658	-4,0	-775	-4,1	-833	-4,4	-58	-7,5
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-108	-0,7	-102	-0,5	-53	-0,3	49	48,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-9.831	-59,2	-11.242	-59,0	-10.698	-57,0	544	4,8
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit/ Jahresergebnis	2		1		4		3	300,0

Sonstige Unternehmensdaten	2006	2007	2008
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Geschäftsführung)	151	160	181

Städt. Seniorenheime Dortmund gGmbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist es, älteren Menschen ein Heim zu bieten, wenn ein Leben in der eigenen häuslichen Umwelt nicht mehr möglich oder nicht mehr zweckmäßig erscheint. Zu diesem Zweck betreibt die Gesellschaft Wohn- und Pflegeheime.

Darüber hinaus besitzt und bewirtschaftet sie Altenwohnungen sowie den jeweiligen Heimen zugeordnete Wohnunterkünfte für Mitarbeiter und Dritte.

Das **Stammkapital** beträgt unverändert 25,56 T€.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Gesundheit und Pflege Dortmund gGmbH	24,03	94
Stadt Dortmund	1,53	6
Stammkapital zum 31.12.2008	25,56	100

Vertreter der Stadt Dortmund in der **Gesellschafterversammlung** ist der Oberbürgermeister, der sich ggf. durch die Stadtkämmerin vertreten lässt.

Im Geschäftsjahr 2008 gehörten dem **Aufsichtsrat** an:

Renate Weyer, Ratsmitglied, Vorsitzende
Werner Schmidt, Arbeitnehmervertreter, stellv. Vorsitzender, bis 15.02.2008
Marina Kersch, Arbeitnehmervertreterin, stellv. Vorsitzende, ab 30.05.2008
Carmen Fernandez, Arbeitnehmervertreterin, ab 30.05.2008
Jasmin Jäkel, Ratsmitglied
Heike Kromrey, Arbeitnehmervertreterin
Anja Möllmann, Arbeitnehmervertreterin, bis 15.02.2008
Andrea Jürgens, Arbeitnehmervertreterin
Thomas Offermann, Ratsmitglied
Siegfried Pogadl, Stadtrat
Roland Weigel, neutraler Vertreter, bis 31.12.2008

Der **Geschäftsführung** der Gesellschaft gehörte im Berichtsjahr an:

Martin Kaiser

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Gesellschaft betreibt zum 31. Dezember 2008 folgende Einrichtungen:

	Langzeit- pflege	Kurzzeit- pflege	Tages- pflege	Gesamt
Burgholz	96	12	12	120
Eichlinghofen	150	–	–	150
Kirchhörde	84	–	–	84
Mengede	109	–	12	121
Rosenheim	106	14	–	120
Schützenstraße	70	–	–	70
Zehnthof	130	–	24	154
Westholz	84	–	–	84
Wilhelm-Hansmann	–	–	14	14
Gesamt	829	26	62	917

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** ist auf der Aktivseite durch die Zunahme des Sachanlagevermögens geprägt. Diese resultiert im Wesentlichen aus den Investitionen in den Seniorenheimen Mengede und Rosenheim. Die Investitionen sind größtenteils aus Eigenmitteln finanziert worden, so dass die Guthaben bei Kreditinstituten abgenommen haben. Darüber hinaus sind Darlehen bei Kreditinstituten aufgenommen worden. Die Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin resultieren aus der Übertragung der Seniorenheime von der Stadt Dortmund auf die Städt. Seniorenheime Dortmund gGmbH. Mit Erteilung der Zustimmung der Kreditinstitute zur Schuldübernahme werden diese Verbindlichkeiten als Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten dargestellt.

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2008 einen Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit i.H.v. 771 T€ (Vorjahr: 1.996 T€) erwirtschaftet. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit i.H.v. - 10.366 T€ resultiert im Wesentlichen aus den Neu- und Umbauaktivitäten. Hierfür sind Darlehen aufgenommen worden, die im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit abgebildet werden.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** der Gesellschaft weist leicht rückläufige Betriebserträge i.H.v. 32.493 T€ (Vorjahr: 32.823 T€) aus. Ursächlich hierfür sind die gesunkene Anzahl der Pflgetage (330.318; Vorjahr: 335.093) und die restriktive Handhabung der Ein-

stufung von Heimbewohnern in die höheren Pflegestufen.

Ebenfalls ergebnisverschlechternd haben sich die Erhöhung des Personalaufwandes (+ 1.275 T€) und die Erhöhung des Materialaufwandes (+ 598 T€) ausgewirkt.

Dem gegenüber stehen ein positives Finanzergebnis (+ 15 T€) und das außerordentliche Ergebnis (+ 71 €) bzw. die weiteren Erträge (370 T€). Der planmäßige Rückgang des Finanzergebnisses erfolgt aufgrund der Investitionen.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** ist von wachsendem Wettbewerbsdruck und einem tendenziellen Überangebot an Pflegeplätzen in Dortmund gekennzeichnet. Gleichzeitig

bestehen kaum noch Möglichkeiten Kosten einzusparen. Um eine tragfähige Auslastung sicherstellen zu können, soll das Angebot an Service-Wohnungen verbessert, ein serviceorientiertes Netzwerk einschließlich der Kooperation mit der DOGEWO21 aufgebaut und die Personalfachkompetenzen zur Erreichung einer hohen Leistungsqualität im Kerngeschäft Pflege, verbunden mit dem Transfer dieser Kernkompetenzen in die ambulante Pflege, erweitert werden.

IV. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Die städtischen Seniorenheime erhalten vom Sozialamt Zahlungen für Pflegeleistungen.

Bilanz	31.12.2006		31.12.2007		31.12.2008		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	47.873	74,4	50.581	79,5	58.703	90,7	8.122	16,1
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	8		8		5			
– Sachanlagen	47.803		50.515		58.650			
– Finanzanlagen	62		58		48			
Umlaufvermögen	16.505	25,6	12.987	20,4	5.907	9,2	-7.080	-54,5
davon:								
– Vorräte	146		128		144			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.015		1.085		1.275			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	15.344		11.774		4.488			
Rechnungsabgrenzungsposten	1		63	0,1	77	0,1	14	22,2
Bilanzsumme	64.379	100,0	63.631	100,0	64.687	100,0	1.056	1,7
Passiva								
Eigenkapital	33.254	51,7	33.273	52,3	32.351	50,0	-922	-2,8
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	26		26		26			
– Kapitalrücklage	27.354		27.354		27.354			
– Gewinnrücklagen	5.861		5.874		5.893			
– Jahresergebnis	13		19		-922			
Sonderposten	1.311	2,0	1.286	2,0	1.298	2,0	12	0,9
Rückstellungen	6.229	9,7	6.797	10,7	6.071	9,4	-726	-10,7
davon:								
– Pensionsrückstellungen	400		403		398			
– Sonstige Rückstellungen	5.829		6.394		5.673			
Verbindlichkeiten	22.612	35,1	21.343	33,5	23.978	37,1	2.635	12,3
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.821		10.477		13.091			
– Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin	11.336		9.955		9.580			
Rechnungsabgrenzungsposten	973	1,5	932	1,5	989	1,5	57	6,1
Bilanzsumme	64.379	100,0	63.631	100,0	64.687	100,0	1.056	1,7

Kapitalflussrechnung	2006	2007	2008
	T€	T€	T€
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	2.544	1.996	771
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-25.393	-4.921	-10.366
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	24.081	-645	2.309
Veränderung des Finanzmittelbestandes	1.232	-3.570	-7.286

Gewinn- und Verlustrechnung	2006		2007		2008		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-) T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Erträge aus allgemeinen Pflegeleistungen	20.009	61,0	19.914	60,7	19.631	60,4	-283	-1,4
Erträge aus Unterkunft und Verpflegung	8.411	25,6	8.395	25,6	8.290	25,5	-105	-1,3
Erträge aus Zusatzleistungen und Transportleistungen	170	0,5	197	0,6	218	0,7	21	10,7
Erträge aus gesonderter Berechnung von Investitionskosten	4.231	12,9	4.317	13,1	4.354	13,4	37	0,9
Gesamtleistung	32.821	100,0	32.823	100,0	32.493	100,0	-330	-1,0
Zuweisungen und Zuschüsse	787	2,4	173	0,5	571	1,8	398	230,1
Sonstige betriebliche Erträge	388	1,1	320	1,0	297	0,9	-23	-7,2
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-17.652	-53,8	-17.316	-52,8	-18.439	-56,8	-1.123	-6,5
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-6.238	-19,0	-5.783	-17,6	-5.935	-18,3	-152	-2,6
– davon für Altersversorgung	-9		-25		-25			
Materialaufwand								
a) Lebensmittel	-935	-2,8	-997	-3,0	-1.050	-3,2	-53	-5,3
b) Wasser, Energie, Brennstoffe	-1.092	-3,3	-1.119	-3,4	-1.292	-4,0	-173	-15,5
c) Wirtschaftsbedarf/Verwaltungsbedarf	-3.693	-11,3	-3.965	-12,1	-4.337	-13,3	-372	-9,4
Steuern, Abgaben, Versicherungen	-377	-1,1	-389	-1,2	-404	-1,2	-15	-3,9
Mieten, Pacht, Leasing	-1.808	-5,5	-87	-0,3	-157	-0,5	-70	-80,5
Erträge aus Auflösung von Sonderposten	50	0,2	51	0,2	54	0,2	3	5,9
Abschreibungen								
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.428	-4,4	-2.207	-6,7	-2.242	-6,9	-35	-1,6
b) auf Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	-137	-0,4	-82	-0,2	-29	-0,1	53	64,6
Aufwendungen für Instandhaltung und Instandsetzung	-1.425	-4,3	-1.997	-6,1	-829	-2,6	1.168	58,5
Sonstige ordentliche und außerordentliche Aufwendungen	-107	-0,3	-86	-0,3	-79	-0,2	7	8,1
Zinsen und ähnliche Erträge	398	1,2	482	1,5	249	0,8	-233	-48,3
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-115	-0,4	-204	-0,6	-234	-0,7	-30	-14,7
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-563	-1,7	-383	-1,1	-1.363	-4,1	-980	-255,9
Außerordentliche Erträge	64	0,2	120	0,4	73	0,2	-47	-39,2
Außerordentliche Aufwendungen	-203	-0,6	-20	-0,1	-2		18	90,0
Weitere Erträge	715	2,1	302	0,9	370	1,1	68	22,5
Jahresergebnis	13		19	0,1	-922	-2,8	-941	<-1.000

Kennzahlen	Berechnungsformel	2006	2007	2008
Umsatz je Beschäftigten (in T€)	$\frac{\text{Gesamtleistung}}{\text{Beschäftigte}}$	58	59	58
Eigenkapitalquote (in %)	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	51,7	52,3	50,0
Eigenkapitalrentabilität* (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern}}{\text{Eigenkapital}} \times 100$	0	0,1	-2,8
Gesamtkapitalrentabilität* (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern u. FK-Zinsen}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	0,2	0,3	-1,1
Investitionsquote (in %)	$\frac{\text{Zugänge zum Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Anfangsbestand)}} \times 100$	79,7	8,7	16,8
Innenfinanzierungsgrad (in %)	$\frac{\text{Cashflow lfd. Geschäftstätigkeit}}{\text{Investitionen}} \times 100$	10,0	40,4	7,4
Anlagenabnutzungsgrad (in %)	$\frac{\text{Kumulierte Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Endbestand)}} \times 100$	16,1	18,2	18,3

* Die Kapitalrentabilitäten werden auf den durchschnittlichen Kapitalbestand im Jahresmittel berechnet.

Sonstige Unternehmensdaten	2006	2007	2008
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Geschäftsführung)*	566	553	561
Pflegetage			
Langzeitpflege	309.445	310.692	305.661
Kurzzeitpflege	9.410	9.172	9.204
Tagespflege	14.348	15.229	15.453
Gesamt	333.203	335.093	330.318
Auslastungsquoten in %			
Langzeitpflege	99,5	99,9	99,0
Kurzzeitpflege	99,2	96,7	96,7
Tagespflege	92,6	99,0	92,0

* vollzeitverrechnet

I. Rechtliche Verhältnisse

Der **Gegenstand der Gesellschaft** ist insbesondere die Förderung der Aus-, Fort- und Weiterbildung im Gesundheits- und Wohlfahrtsbereich sowie die Förderung der Altenhilfe.

Das **Stammkapital** zum 31. Dezember 2008 beträgt 25 T€. Alleinige Gesellschafterin ist die Stadt Dortmund.

Vertreter der Stadt Dortmund in der **Gesellschafterversammlung** ist der Oberbürgermeister, der sich ggf. durch die Stadtkämmerin vertreten lässt.

Der **Geschäftsführung** gehörten im Berichtsjahr an:

Mechthild Greive
Manfred Fiedler
Martin Kaiser

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Gesellschaft erbringt Dienstleistungen in der Aus-, Fort- und Weiterbildung im Gesundheits- und Wohlfahrtsbereich für medizinische und Pflegeberufe sowie für die Allgemeinheit. Darüber hinaus beschafft die Gesellschaft Mittel für steuerbegünstigte Körperschaften oder Körperschaften des öffentlichen Rechts, die diese Mittel zur Förderung des öffentlichen Gesundheits- und Wohlfahrtswesens zu verwenden haben.

III. Beteiligungen

Die Gesundheit und Pflege Dortmund gGmbH hält zum 31. Dezember 2008 folgende Beteiligungen:

- ▶ ServiceDo GmbH
Nennwert 25 T€ = 100 %
- ▶ Klinikum Dortmund gGmbH
Nennwert 28.200 T€ = 94 %
- ▶ Städt. Seniorenheime Dortmund gGmbH
Nennwert 24 T€ = 94 %

Daneben hält die Gesellschaft zum 31. Dezember 2008 einen Anteil an der Verwaltungs- und Wirtschafts-Akademie Dortmund GbR i.H.v. 9,74 %.

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** zum 31. Dezember 2008 ist auf der Aktivseite geprägt durch das Finanzanlagevermögen. Die Abnahme der Bilanzsumme ist insbesondere darauf zurückzuführen, dass die Verbindlichkeiten gegenüber der Klinikum Dortmund gGmbH i.H.v. 160 T€ im Zusammenhang mit dem Erwerb der Anteile an der ServiceDo GmbH beglichen wurden. Die Guthaben bei Kreditinstituten haben sich entsprechend verringert.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** weist ein Jahresergebnis i.H.v. 4 T€ aus.

Die Umsatzerlöse beinhalten im Wesentlichen Erlöse aus der Ausbildung der Operationstechnischen Assistenten (OTA) sowie aus der Aus- und Weiterbildung der Anästhesie und Intensivmedizin.

Über einen Personalbeistellungsvertrag werden Mitarbeiter der Klinikum Dortmund gGmbH und der Städt. Seniorenheime Dortmund gGmbH für die Gesellschaft tätig. Der ausgewiesene Personalaufwand bezieht sich insbesondere auf die Ausbildungsvergütungen der OTA-Schüler.

Hinsichtlich der **wirtschaftlichen Entwicklung** erwartet die Gesellschaft eine auf Bundesebene zunehmend engere Verzahnung der Bereiche Gesundheit und Pflege. Neben dem voranschreitenden Alterungsprozess in der Gesellschaft, wird sich ebenfalls die schwieriger werdende Refinanzierung über die Kranken- und Pflegekassen auf die Entwicklung der Gesellschaft auswirken.

V. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Die finanzielle Verflechtung mit dem Haushalt der Stadt Dortmund resultiert aus der Kapitalbeteiligung i.H.v. 25 T€.

Bilanz	31.12.2006 Rumpfgeschäftsjahr T€ %	31.12.2007 T€ %	31.12.2008 T€ %	Veränderung T€ %
Aktiva				
Anlagevermögen	0	188 46,4	188 67,1	0
davon:				
– Finanzanlagen		188	188	
Umlaufvermögen	24 100,0	217 53,6	92 32,9	-125 -57,6
davon:				
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	0	56	91	
– Guthaben bei Kreditinstituten	24	161	1	
Bilanzsumme	24 100,0	405 100,0	280 100,0	-125 -30,9
Passiva				
Eigenkapital	24 100,0	208 51,4	212 75,7	4 1,9
davon:				
– Gezeichnetes Kapital	25	25	25	
– Kapitalrücklage	0	218	218	
– Verlustvortrag	0	-1	-35	
– Jahresergebnis	-1	-34	4	
Rückstellungen	0	23 5,7	23 8,2	0
Verbindlichkeiten	0	174 42,9	42 15,0	-132 -75,9
davon u.a.:				
– Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	8	39	
– Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0	160	0	
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	3 1,1	3
Bilanzsumme	24 100,0	405 100,0	280 100,0	-125 -30,9

Gewinn- und Verlustrechnung	02.03.2006– 31.12.2006 Rumpfgeschäftsjahr T€	2007 T€ %	2008 T€ %	Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-) T€ %
Umsatzerlöse	0	267 100,0	471 100,0	204 76,4
Gesamtleistung	0	267 100,0	471 100,0	204 76,4
Sonstige betriebliche Erträge	0	2 0,7	7 1,5	5 250,0
Materialaufwand				
Aufwendungen für bezogene Leistungen	0	0	-94 -20,0	-94
Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	0	-25 -9,4	-77 -16,3	-52 -208,0
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	0	-6 -2,2	-18 -3,8	-12 -200,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1	-272 -101,8	-285 -60,6	-13 -4,8
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit/ Jahresergebnis	-1	-34 -12,7	4 0,8	38 111,8

EDV und Kommunikation

DOKOM Gesellschaft für Telekommunikation mbH (DOKOM21)

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Planung, die Errichtung und das Betreiben von Telekommunikationsanlagen und -netzen sowie das Erbringen von damit zusammenhängenden Dienstleistungen – vorrangig für die Gesellschafter.

Das **Stammkapital** der DOKOM Gesellschaft für Telekommunikation mbH (DOKOM21) beläuft sich unverändert auf 6.000 T€. Mit Notarvertrag vom 18. August 2008 hat DOKOM21 die Anteile der Versatel West-Deutschland GmbH & Co. KG (2,983 %) an DOKOM21 als eigene Anteile mit Wirkung zum 1. Januar 2008 erworben.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21)	5.043,75	84,063
Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH (DEW21)	657,25	10,954
Sparkasse Dortmund	120,00	2,000
DOKOM21 (eigene Anteile)	179,00	2,983
Stammkapital zum 31.12.2008	6.000,00	100,000

Zwischen DOKOM21 und DSW21 besteht seit dem 1. Januar 2006 ein Ergebnisabführungsvertrag.

In der **Gesellschafterversammlung** ist die Stadt Dortmund über DSW21 und DEW21 mittelbar vertreten.

Im Berichtsjahr bestand die **Geschäftsführung** aus:

Jörg Figura
Manfred Langguth, Stadt Dortmund
Franz-Josef Senf, DSW21

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Gesellschaft ist im Wesentlichen in folgenden Bereichen tätig:

- ▶ Telefondienst für die Öffentlichkeit,
- ▶ Bandbreite/Mietleitungen,
- ▶ Internet- und Breitbanddienste,
- ▶ Planung, Bau und Betrieb von Gebäudeverkabelungen, LAN (Local Area Network), Telekommunikations-Anlagen und Fernmeldenetzen.

Durch die Tätigkeit der Gesellschaft werden Synergieeffekte der Infrastruktur im Bereich des „Konzerns Stadt“ genutzt sowie die Stadt Dortmund mit hochwertigen Telekommunikationsdienstleistungen versorgt.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die von der Versatel West-Deutschland GmbH & Co. KG zu einem Kaufpreis i.H.v. 1.300 T€ erworbenen eigenen Anteile werden in der **Bilanz** im Umlaufvermögen abgebildet. Die gesetzlich vorgeschriebene Rücklage für eigene Anteile wurde aus dem Bestand der zu Jahresbeginn vorhandenen anderen Rücklagen gebildet.

Die Forderungen gegen Gesellschafter minderten sich gegenüber dem Vorjahr um 351 T€.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen beinhalten hauptsächlich die Verpflichtung zur Ergebnisabführung i.H.v. 5.060 T€, saldiert mit einem DSW21 gewährten Kassenkredit i.H.v. 3.750 T€.

In der **Gewinn- und Verlustrechnung** werden gegenüber dem Vorjahr angestiegene Aufwendungen für bezogene Leistungen i.H.v. 3.355 T€ ausgewiesen. Der Anstieg ist wesentlich durch den Ausweis der Einmalkosten und der Vorleistungen für Kabel/Trassen, CFV, TAL unter den Aufwendungen für bezogene Leistungen begründet. Bislang waren die Vorleistungen in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten.

Durch die stabil erzielten Umsatzerlöse wird ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit i.H.v. 5.153 T€ ausgewiesen.

Die Strategie von DOKOM21, Infrastruktur an Carrier/Wettbewerber aktiv zu vermarkten, hatte auch im Jahr 2008 positiven Einfluss auf die **wirtschaftliche Entwicklung** der Gesellschaft und leistet für ihren zukünftigen Ausbau wertvolle Deckungsbeiträge. Risiken sind in der Abhängigkeit von den Entgelten aus Vorleistungen sowie der schnell fortschreitenden technologischen Entwicklung und der daraus folgenden stetigen Anpassung der Infrastruktur zu sehen.

IV. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Die Stadt Dortmund bezieht Leistungen von DOKOM21. Dies sind insbesondere Telefondienstleistungen (Betrieb des stadtinternen Telefonsystems). Eine unmittelbare Beteiligung der Stadt Dortmund an der Gesellschaft besteht nicht. Indirekt ist die Stadt Dortmund über ihre Tochtergesellschaft DSW21 an den Risiken und Ergebnissen der DOKOM21 beteiligt.

Bilanz	31.12.2006		31.12.2007		31.12.2008		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	13.735	69,3	15.183	70,7	14.733	68,8	-450	-3,0
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	1.993		2.150		1.982			
– Sachanlagen	11.693		12.986		12.716			
– Finanzanlagen	49		47		35			
Umlaufvermögen	5.655	28,6	5.031	23,5	5.562	25,9	531	10,6
davon:								
– Vorräte	68		26		80			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.629		3.607		2.969			
– Wertpapiere	0		0		1.300			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.958		1.398		1.213			
Rechnungsabgrenzungsposten	419	2,1	1.240	5,8	1.143	5,3	-97	-7,8
Bilanzsumme	19.809	100,0	21.454	100,0	21.438	100,0	-16	-0,1
Passiva								
Eigenkapital	10.830	54,7	10.830	50,5	10.830	50,5	0	
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	6.000		6.000		6.000			
– Kapitalrücklage	70		70		70			
– Gewinnrücklagen	4.758		4.758		4.758			
– Bilanzergebnis/Gewinnvortrag	2		2		2			
Rückstellungen	4.793	24,2	4.983	23,2	4.741	22,1	-242	-4,9
davon:								
– Pensionsrückstellungen	652		923		1.021			
– Steuerrückstellungen	874		1.163		1.005			
– Sonstige Rückstellungen	3.267		2.897		2.715			
Verbindlichkeiten	2.480	12,5	2.831	13,2	3.423	16,0	592	20,9
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.172		2.152		1.148			
– Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0		256		2.005			
Rechnungsabgrenzungsposten	1.706	8,6	2.810	13,1	2.444	11,4	-366	-13,0
Bilanzsumme	19.809	100,0	21.454	100,0	21.438	100,0	-16	-0,1

Kapitalflussrechnung	2006	2007	2008
	T€	T€	T€
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	8.740	4.225	3.201
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-4.234	-5.437	-3.398
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-5.360	652	12
Veränderung des Finanzmittelbestandes	-854	-560	-185

Gewinn- und Verlustrechnung	2006		2007		2008		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	27.775	99,0	29.095	98,9	28.691	99,3	-404	-1,4
Andere aktivierte Eigenleistungen	283	1,0	317	1,1	207	0,7	-110	-34,7
Gesamtleistung	28.058	100,0	29.412	100,0	28.898	100,0	-514	-1,7
Sonstige betriebliche Erträge	612	2,2	1.197	4,1	1.073	3,7	-124	-10,4
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-1.424	-5,1	-1.450	-4,9	-1.380	-4,8	70	4,8
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-5.273	-18,8	-6.665	-22,7	-10.020	-34,7	-3.355	-50,3
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-4.213	-15,0	-4.359	-14,8	-4.724	-16,3	-365	-8,4
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-830	-3,0	-1.149	-3,9	-1.019	-3,5	130	11,3
– davon für Altersversorgung	-23		-302		-120			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-3.365	-12,0	-3.987	-13,6	-3.836	-13,3	151	3,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-9.160	-32,7	-8.724	-29,7	-4.032	-14,0	4.692	53,8
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	130	0,5	249	0,8	235	0,8	-14	-5,6
– davon aus verbundenen Unternehmen	90		190		162			
– davon von Gesellschaftern	121		248		227			
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1		-27	-0,1	-42	-0,1	-15	-55,6
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	4.534	16,1	4.497	15,2	5.153	17,8	656	14,6
Außerordentliche Erträge	480	1,7	0		0		0	
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-145	-0,5	-563	-1,9	-84	-0,3	479	85,1
Sonstige Steuern	-9		-10		-9		1	10,0
Aufwendungen aus Gewinnabführung	-4.360	-15,5	-3.924	-13,3	-5.060	-17,5	-1.136	-29,0
Jahresergebnis	500	1,8	0		0		0	
Gewinnvortrag	2		0		0			
Einstellungen in Gewinnrücklagen	-500		0		0			
Bilanzergebnis	2		0		0			

Kennzahlen	Berechnungsformel	2006	2007	2008
Umsatz je Beschäftigten (in T€)	$\frac{\text{Umsatzerlöse}}{\text{Beschäftigte}}$	316	323	268
Pro-Kopf-Ertrag (in T€)	$\frac{\text{Jahresergebnis* v. ergebnisabh. Steuern}}{\text{Beschäftigte}}$	57	50	48
Eigenkapitalquote (in %)	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	54,7	50,5	50,5
Eigenkapitalrentabilität** (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis* v. ergebnisabh. Steuern}}{\text{Eigenkapital}} \times 100$	47,1	41,4	47,5
Gesamtkapitalrentabilität** (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis* v. ergebnisabh. Steuern u. FK-Zinsen}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	25,8	21,9	24,2
Investitionsquote (in %)	$\frac{\text{Zugänge zum Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Anfangsbestand)}} \times 100$	10,1	14,1	8,2
Innenfinanzierungsgrad (in %)	$\frac{\text{Cashflow lfd. Geschäftstätigkeit}}{\text{Investitionen}} \times 100$	200,4	75,3	91,6
Anlagenabnutzungsgrad (in %)	$\frac{\text{Kumulierte Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Endbestand)}} \times 100$	67,6	67,6	70,5

* Hier: Jahresergebnis vor Gewinnabführung

** Die Kapitalrentabilitäten werden auf den durchschnittlichen Kapitalbestand im Jahresmittel berechnet.

Sonstige Unternehmensdaten	2006	2007	2008
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Geschäftsführung)	88	90	107

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft sind der Betrieb von Datenverarbeitungsanlagen sowie sämtliche Dienstleistungen im Bereich der Informationsverarbeitung. Zu den Aufgaben der Gesellschaft gehören die Datenverarbeitung für Gesellschafter und Dritte, insbesondere aus der Versorgungs- und Nahverkehrswirtschaft.

Das **Stammkapital** der Gesellschaft beträgt 3.000 T€.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH (ewmr), Bochum	960,75	32,02
Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21)	600,00	20,00
Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH (DEW21)	600,00	20,00
Stadtwerke Lünen GmbH	138,90	4,63
Niederrheinische Verkehrsbetriebe AG, Moers	91,70	3,06
Stadtwerke Herne AG	86,25	2,88
Stadtwerke Bochum GmbH	76,75	2,56
Stadtwerke Witten GmbH	76,25	2,54
Stadtwerke Geldern GmbH	34,85	1,16
Stadtwerke Hattingen GmbH	33,70	1,12
Nordhorner Versorgungsbetriebe GmbH	33,70	1,12
Straßenbahn Herne-Castrop-Rauxel GmbH	31,60	1,05
Wasser- und Abwasser-Zweckverband Niederrhein in Neuenhaus	20,40	0,68
Trink- und Abwasserverband Bad Bentheim, Schüttorf, Salzbergen und Emsbüren	17,95	0,60
Stadtwerke Schüttorf GmbH	17,95	0,60
Eigene Anteile	179,25	5,98
Stammkapital zum 30.09.2008	3.000,00	100,00

Das **Geschäftsjahr** beginnt am 1. Oktober und endet am 30. September des Folgejahres.

In der **Gesellschafterversammlung** ist die Stadt Dortmund über DSW21 und DEW21 mittelbar vertreten.

Dem **Aufsichtsrat** gehörten im Berichtsjahr an:

Leo Mating, Stadtwerke Herne AG, Vorsitzender, bis 25.02.2008
Guntram Pehlke, DSW21, Vorsitzender, ab 25.02.2008
Heinz-Josef Freitag, Stadtwerke Geldern GmbH, stellv. Vorsitzender
Hermann Bley, DEW21
Helmut Engelhardt, DEW21
Thomas Feiler, Arbeitnehmervertreter
Dr. Achim Grunenberg, Stadtwerke Lünen GmbH
Elisabeth Hörnig, Arbeitnehmervertreterin
Otfried Kinzel, Niederrheinische Verkehrsbetriebe AG
Ulrich Koch, Stadtwerke Herne AG
Marlies Mathenia, Stadtwerke Witten GmbH
Bernd-Michael Schneider, DSW21

Guido Wietheger, Arbeitnehmervertreter

Bernhard Wilmert, Stadtwerke Bochum GmbH

Uwe Ziech, Arbeitnehmervertreter

Die **Geschäftsführung** der Gesellschaft setzte sich wie folgt zusammen:

Werner Dieckmann

Gerhard Pidd

Werner Winkel

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die rku.it GmbH (rku.it) ist als IT-Dienstleister für Stadtwerke und andere kommunale Unternehmen tätig. Kern der Geschäftstätigkeit ist die Erbringung von Diensten im Bereich der Informationsverarbeitung, insbesondere die Bereitstellung von Informationsverarbeitungssystemen auf Basis der Standardsoftware der SAP AG.

Zudem betreibt die Gesellschaft spezielle Anwendungssysteme, wie z.B. geografische Informationssysteme zur Dokumentation von Leitungsnetzen der Versorgungsunternehmen. Bei vielen Anwendern stellt rku.it auch die notwendige Hard- und Software am Arbeitsplatz zur Verfügung.

III. Beteiligungen

Die rku.it ist mit 100 % am Stammkapital der Beratungstochter evu.it GmbH (400 T€) beteiligt. Zur Sicherung des Fortbestandes des Tochterunternehmens hat die rku.it im Berichtsjahr eine Liquiditätszusage gegeben, einen Forderungsverzicht sowie eine Rangrücktrittserklärung abgegeben.

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** zeigt auf der Aktivseite eine Verringerung der liquiden Mittel i.H.v. 5.599 T€. Dies ist insbesondere darauf zurückzuführen, dass ein Kredit an die evu.it i.H.v. 2.150 T€ vergeben wurde sowie Steuernachzahlungen und -vorauszahlungen i.H.v. rd. 1.900 T€ zu leisten waren. Zudem ist in das Anlagevermögen mit 6.112 T€ investiert worden. Auf der Passivseite ist hauptsächlich eine Verrin-

gerung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 1.445 T€ sowie der Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern um 944 T€ zu verzeichnen. Zudem sind Vorauszahlungen für Softwareanpassungen, Wartungsleistungen und Lizenzgebühren abgegrenzt worden.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** weist einen Überschuss von 729 T€ vor Steuern aus (Vorjahr: 1.012 T€). Die Steigerung der Umsatzerlöse um 1.106 T€ ergibt sich aus Erweiterungen von Kundenmandaten und Dienstleistungen. Der Umsatzanteil aus Aufträgen von Gesellschaftern und gesellschafternahen Unternehmen beträgt rd. 86 %.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** der Gesellschaft lässt eine kontinuierliche Weiterentwicklung der Dienste mit den Bestandskunden und die Gewinnung neuer Kunden

erwarten. Die von der Bundesnetzagentur an die Energieversorgungsunternehmen im Rahmen des Unbundlings gestellten Anforderungen werden zu einem an die Kapazitätsgrenzen gehenden Projektaufwand führen und eine deutliche Erweiterung der Rechenzentrumsdienste für die Bestandskunden zur Folge haben. Mit den Bestandskunden der Gesellschaft bestehen mittel- bis langfristige Vertragsbeziehungen, die bis in das Jahr 2014 reichen.

V. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Eine direkte Verflechtung mit dem städtischen Haushalt liegt nicht vor. Eine indirekte Verflechtung besteht über die städtische Beteiligung an DSW21.

Bilanz	30.09.2006		30.09.2007		30.09.2008		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	10.932	46,4	11.739	45,9	13.751	57,5	2.012	17,1
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	6.301		5.898		7.523			
– Sachanlagen	3.156		4.022		4.512			
– Finanzanlagen	1.475		1.819		1.716			
Umlaufvermögen	12.351	52,4	13.489	52,7	9.607	40,2	-3.882	-28,8
davon:								
– Vorräte	47		31		32			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	10.465		5.693		7.409			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.839		7.765		2.166			
Rechnungsabgrenzungsposten	291	1,2	351	1,4	554	2,3	203	57,8
Bilanzsumme	23.574	100,0	25.579	100,0	23.912	100,0	-1.667	-6,5
Passiva								
Eigenkapital	2.803	11,9	2.998	11,7	3.392	14,2	394	13,1
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	3.000		3.000		3.000			
– Verlustvortrag	-370		-197		-2			
– Jahresergebnis	173		195		394			
Rückstellungen	10.715	45,5	13.483	52,7	13.289	55,6	-194	-1,4
davon:								
– Pensionsrückstellungen	4.793		5.728		6.551			
– Steuerrückstellungen	365		1.334		157			
– Sonstige Rückstellungen	5.557		6.421		6.581			
Verbindlichkeiten	10.021	42,5	9.073	35,5	5.933	24,8	-3.140	-34,6
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.837		5.606		4.161			
Rechnungsabgrenzungsposten	35	0,1	25	0,1	1.298	5,4	1.273	>1.000
Bilanzsumme	23.574	100,0	25.579	100,0	23.912	100,0	-1.667	-6,5

Gewinn- und Verlustrechnung	2005/2006		2006/2007		2007/2008		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	32.211	100,0	33.220	99,1	34.326	98,1	1.106	3,3
Bestandsveränderungen	-55	-0,2	-23	-0,1	7		30	130,4
Andere aktivierte Eigenleistungen	64	0,2	319	1,0	669	1,9	350	109,7
Gesamtleistung	32.220	100,0	33.516	100,0	35.002	100,0	1.486	4,4
Sonstige betriebliche Erträge	45	0,1	214	0,6	60	0,2	-154	-72,0
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-186	-0,6	-288	-0,9	-264	-0,8	24	8,3
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-10.352	-32,1	-10.046	-30,0	-10.762	-30,7	-716	-7,1
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-11.387	-35,3	-12.058	-36,0	-12.131	-34,8	-73	-0,6
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-3.628	-11,3	-3.384	-10,1	-3.326	-9,5	58	1,7
– davon für Altersversorgung	-1.597		-1.374		-1.256			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegen- stände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-2.679	-8,3	-3.141	-9,4	-3.627	-10,4	-486	-15,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.279	-10,2	-3.734	-11,1	-4.224	-12,0	-490	-13,1
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	41	0,1	67	0,2	50	0,1	-17	-25,4
– davon aus verbundenen Unternehmen	37		31		25			
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	140	0,4	205	0,6	195	0,6	-10	-4,9
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-48	-0,1	0		0		0	
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-366	-1,1	-339	-1,0	-244	-0,7	95	28,0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	521	1,6	1.012	2,9	729	2,0	-283	-28,0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-345	-1,1	-796	-2,4	-332	-0,9	464	58,3
Sonstige Steuern	-3		-21		-3		18	85,7
Jahresergebnis	173	0,5	195	0,5	394	1,1	199	102,1

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft sind der Vertrieb und die Erbringung aller IT-Leistungen, die im Zusammenhang mit der Einführung, der Anwendung, der Aktualisierung und der Optimierung von DV-Diensten insbesondere bei den Gesellschaftern entstehen.

Das **Stammkapital** der evu.it GmbH (evu.it) i.H.v. 400 T€ wird zu 100 % von der rku.it GmbH (rku.it) gehalten.

Das **Geschäftsjahr** beginnt am 1. Oktober eines Jahres und endet am 30. September des Folgejahres.

In der **Gesellschafterversammlung** ist die Stadt Dortmund mittelbar über DSW21 bzw. DEW21 als Gesellschafter der rku.it vertreten.

Der **Geschäftsführung** gehörten im Berichtsjahr an:

Dr. Michael Berger
Jürgen Arend, bis 15.12.2008
Jürgen Bonin, bis 15.12.2008
Werner Dieckmann, ab 15.12.2008

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die evu.it ist eine auf die Energieversorgungswirtschaft spezialisierte Unternehmensberatung. Der Schwerpunkt der Dienstleistung liegt in der Beratung zu SAP-Anwendungen. Im Berichtsjahr konnte die Stellung der evu.it als kompetenter SAP-Beratungspartner im Bereich der Energieversorgungswirtschaft weiter gefestigt und ausgebaut werden. Die Gesellschaft wirkte u.a. an von der SAP AG geleiteten Entwicklungsprojekten mit.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der evu.it weist im Berichtsjahr erstmalig einen nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag auf der Aktivseite aus. Begründet ist die vollständige Aufzehrung des Eigenkapitals durch den hohen Jahresfehlbetrag i.H.v. 957 T€. Die Veränderung des Umlaufvermögens ist durch den erhöhten Ausweis der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 815 T€ sowie durch

den erhöhten Ausweis der noch nicht abgeschlossenen Beratungsprojekte unter den Vorräten geprägt. Zur Ablösung eines Kassenkredites und zur kurzfristigen Liquiditätsversorgung hat die Muttergesellschaft der evu.it im Berichtsjahr einen Kredit i.H.v. 2.150 T€ gewährt.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** ist im Bereich der Umsatzerlöse hauptsächlich durch Erlöse aus Beratungsleistungen i.H.v. 7.340 T€ (Vorjahr: 7.208 T€) gekennzeichnet. Insgesamt konnten Umsatzerlöse i.H.v. 9.274 T€ (Vorjahr: 8.458 T€) erwirtschaftet werden. Für den Verlust sind wesentlich zwei große über den kalkulierten Umfang hinausgegangene Festpreisprojekte verantwortlich, welche zu erheblichen nicht geplanten Mehraufwendungen, insbesondere durch den Einkauf von Fremdleistungen, führten.

Hinsichtlich der **wirtschaftlichen Entwicklung** erwartet die Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2008/2009 ein positives Ergebnis i.H.v. 386 T€, das vor allem durch den Ausbau von bestehenden wachsenden Beratungsbereichen und die Erschließung neuer Beratungsbereiche erzielt werden soll. Weiterhin werden strategisch sinnvolle Partnerschaften mit anderen Unternehmen sowie Fachhochschulen und Universitäten gesucht.

IV. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Es bestehen keine unmittelbaren Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt. Mittelbare Beziehungen ergeben sich jedoch aufgrund der gesellschaftsrechtlichen Beziehung der Stadt Dortmund über DSW21/DEW21 zu der rku.it.

Bilanz	30.09.2006		30.09.2007		30.09.2008		Veränderung T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Aktiva								
Anlagevermögen	220	9,2	342	13,1	349	8,8	7	2,0
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	118		247		250			
– Sachanlagen	102		95		99			
Umlaufvermögen	2.132	89,2	2.229	85,5	3.348	84,1	1.119	50,2
davon:								
– Vorräte	0		179		642			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.891		1.904		2.391			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	241		146		315			
Rechnungsabgrenzungsposten	37	1,6	35	1,4	41	1,0	6	17,1
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0		0		243	6,1	243	>1.000
Bilanzsumme	2.389	100,0	2.606	100,0	3.981	100,0	1.375	52,8
Passiva								
Eigenkapital	667	27,9	714	27,4	0		-714	-100,0
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	400		400		400			
– Gewinnvortrag	49		267		314			
– Jahresergebnis	218		47		-957			
– Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0		0		243			
Rückstellungen	258	10,8	351	13,5	591	14,8	240	68,4
Verbindlichkeiten	1.464	61,3	1.541	59,1	3.390	85,2	1.849	120,0
davon u.a.:								
– Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0		64		784			
– Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	550		450		1.737			
Bilanzsumme	2.389	100,0	2.606	100,0	3.981	100,0	1.375	52,8

Gewinn- und Verlustrechnung	2005/2006		2006/2007		2007/2008		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-) T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Umsatzerlöse	7.290	100,0	8.458	97,9	9.274	95,2	816	9,6
Bestandsveränderungen	0		179	2,1	463	4,8	284	158,7
Gesamtleistung	7.290	100,0	8.637	100,0	9.737	100,0	1.100	12,7
Sonstige betriebliche Erträge	20	0,3	25	0,3	454	4,7	429	>1.000
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für bezogene Waren	-1.041	-14,3	0		0		0	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.372	-18,8	-2.935	-34,0	-4.271	-43,9	-1.336	-45,5
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-2.711	-37,2	-3.212	-37,2	-4.026	-41,3	-814	-25,3
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-464	-6,4	-515	-6,0	-640	-6,6	-125	-24,3
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-61	-0,8	-88	-1,0	-125	-1,3	-37	-42,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.446	-19,8	-1.814	-21,0	-2.014	-20,7	-200	-11,0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	8	0,1	16	0,2	9	0,1	-7	-43,8
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-56	-0,8	-47	-0,5	-67	-0,7	-20	-42,6
– davon an verbundene Unternehmen	-37		-31		-43			
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	167	2,3	67	0,8	-943	-9,7	-1.010	>-1.000
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	57	0,8	6	0,1	0		-6	-100,0
Sonstige Steuern	-6	-0,1	-26	-0,3	-14	-0,1	12	46,2
Jahresergebnis	218	3,0	47	0,6	-957	-9,8	-1.004	>-1.000

Lokalfunk Dortmund Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Wahrnehmung folgender Aufgaben, die sich aus dem Landesmediengesetz für den Betrieb lokalen Rundfunks ergeben:

- ▶ die zur Produktion und zur Verbreitung des lokalen Rundfunks erforderlichen technischen Einrichtungen zu beschaffen und der Veranstaltergemeinschaft zur Verfügung zu stellen,
- ▶ der Veranstaltergemeinschaft die zur Wahrnehmung ihrer gesetzlichen und durch Vereinbarung bestimmten Aufgaben erforderlichen Mittel in vertraglich bestimmtem Umfang zur Verfügung zu stellen,
- ▶ für die Veranstaltergemeinschaft den in § 74 Landesmediengesetz genannten Gruppen Produktionshilfen zur Verfügung zu stellen,
- ▶ Hörfunkwerbung zu verbreiten.

Das **Kommanditkapital** verteilt sich wie folgt:

Gesellschafter	Anteile am Kommanditkapital	
	in T€	in %
Ruhr-Nachrichten Verlag & Co. KG, Dortmund	39,6	39,6
Zeitungsverlag Westfalen GmbH & Co. KG, Essen	35,4	35,4
Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21)	25,0	25,0
Kommanditkapital zum 31.12.2008	100,0	100,0

Komplementärin ist die Lokalfunk Dortmund Verwaltungsgesellschaft mbH.

In der **Gesellschafterversammlung** ist die Stadt Dortmund über DSW21 mittelbar vertreten.

Die **Geschäftsführung** wird von der Komplementärin wahrgenommen.

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Gesellschaft ist Vertragspartnerin der Veranstaltergemeinschaft Lokaler Rundfunk Dortmund e.V. Die Mitglieder des Vereins sind Vertreter der im Landesmediengesetz genannten öffentlichen Stellen bzw. Organisationen. Der Verein ist Veranstalter des Programms und trägt hierfür die alleinige Verantwortung. Zur Durchführung seiner Aufgaben bedient er sich der Betriebsgesellschaft. Das Dortmunder Programm wird unter dem Namen „Radio 91.2“ verbreitet.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die in der **Bilanz** zum 31. Dezember 2007 gezeigten Verbindlichkeiten beinhalten mit 871 T€ die Privatkonten der Gesellschafter.

Der in der **Gewinn- und Verlustrechnung** des Jahres 2007 ausgewiesene Umsatzanstieg beruht hauptsächlich auf höheren Erlösen aus dem lokalen Werbezeitenverkauf.

Die künftige **wirtschaftliche Entwicklung** der Gesellschaft wird u.a. von den Rahmenbedingungen für Werbezeitenverkauf und Sendetechnik bestimmt sein.

IV. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Eine direkte Verflechtung mit dem städtischen Haushalt liegt nicht vor. Eine indirekte Verflechtung besteht über DSW21.

Bilanz	31.12.2005		31.12.2006		31.12.2007*		Veränderung T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Aktiva								
Anlagevermögen	211	14,8	154	7,6	138	7,6	-16	-10,4
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	26		12		49			
– Sachanlagen	185		142		89			
Umlaufvermögen	1.209	84,8	1.875	92,1	1.675	92,1	-200	-10,7
davon:								
– Vorräte	0		0		6			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	374		475		484			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	835		1.400		1.185			
Rechnungsabgrenzungsposten	6	0,4	6	0,3	6	0,3	0	
Bilanzsumme	1.426	100,0	2.035	100,0	1.819	100,0	-216	-10,6
Passiva								
Eigenkapital	100	7,0	100	4,9	100	5,5	0	
davon:								
– Kommanditkapital	100		100		100			
Rückstellungen	291	20,4	311	15,3	397	21,8	86	27,7
Verbindlichkeiten	1.035	72,6	1.624	79,8	1.322	72,7	-302	-18,6
Bilanzsumme	1.426	100,0	2.035	100,0	1.819	100,0	-216	-10,6

Gewinn- und Verlustrechnung	2005		2006		2007*		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-) T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Umsatzerlöse	3.070	100,0	3.327	100,0	3.731	100,0	404	12,1
Gesamtleistung	3.070	100,0	3.327	100,0	3.731	100,0	404	12,1
Sonstige betriebliche Erträge	122	4,0	167	5,0	121	3,2	-46	-27,5
Aufwendungen aus Kostenerstattungen	-1.263	-41,1	-1.206	-36,2	-1.079	-28,9	127	10,5
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-174	-5,7	-175	-5,3	-234	-6,3	-59	-33,7
b) soziale Abgaben	-28	-0,9	-31	-0,9	-33	-0,9	-2	-6,5
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-94	-3,1	-86	-2,6	-90	-2,4	-4	-4,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.162	-37,9	-1.255	-37,7	-1.437	-38,5	-182	-14,5
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	19	0,6	21	0,6	21	0,6	0	
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-33	-1,1	-27	-0,8	-25	-0,7	2	7,4
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	457	14,8	735	22,1	975	26,1	240	32,7
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-81	-2,6	-131	-3,9	-176	-4,7	-45	-34,4
Jahresergebnis	376	12,2	604	18,2	799	21,4	195	32,3

* Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2008 lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor.

Lokalfunk Dortmund Verwaltungsgesellschaft mbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Wahrnehmung der Rolle der Komplementärin bei der Lokalfunk Dortmund Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG.

Das **Stammkapital** verteilt sich wie folgt:

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Ruhr-Nachrichten Verlag & Co. KG, Dortmund	10,4	40,0
Zeitungsverlag Westfalen GmbH & Co. KG, Essen	9,1	35,0
Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21)	6,5	25,0
Stammkapital zum 31.12.2008	26,0	100,0

In der **Gesellschafterversammlung** ist die Stadt Dortmund über DSW21 mittelbar vertreten.

Der **Geschäftsführung** gehören an:

Marco Morocutti
Hans-Jürgen Weske

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Lokalfunk Dortmund Verwaltungsgesellschaft mbH ist unbeschränkt haftende Gesellschafterin der Lokalfunk Dortmund Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG. Die Geschäftstätigkeit erstreckt sich ausschließlich auf die Geschäftsführung dieser Gesellschaft.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** und die **Gewinn- und Verlustrechnung** haben entsprechend des Gesellschaftszwecks eine eher untergeordnete Bedeutung. Die Erträge der Komplementärin beruhen auf Leistungen der Betriebsgesellschaft. Sie umfassen eine Haftungsrisikovergütung, eine Kostenersatzung sowie eine Forderungsverzinsung.

IV. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Eine direkte Verflechtung mit dem städtischen Haushalt liegt nicht vor. Eine indirekte Verflechtung besteht über DSW21.

Bilanz	31.12.2005		31.12.2006		31.12.2007*		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Aktiva								
Umlaufvermögen	47	100,0	50	100,0	54	100,0	4	8,0
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	47		50		54			
Bilanzsumme	47	100,0	50	100,0	54	100,0	4	8,0
Passiva								
Eigenkapital	45	95,7	49	98,0	53	98,1	4	8,2
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	26		26		26			
– Gewinnvortrag	16		19		23			
– Jahresergebnis	3		4		4			
Rückstellungen	2	4,3	1	2,0	1	1,9	0	
Bilanzsumme	47	100,0	50	100,0	54	100,0	4	8,0
Gewinn- und Verlustrechnung	2005		2006		2007*		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-) T€	
	T€		T€		T€			
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1		-1		-1		0	
Erträge aus Beteiligungen	4		3		4		1	
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1		2		2		0	
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	4		4		5		1	
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1		0		-1		-1	
Jahresergebnis	3		4		4		0	

* Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2008 lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor.

Sonstige

FABIDO – Familienergänzende Bildungseinrichtungen für Kinder in Dortmund (Eigenbetrieb)

I. Rechtliche Verhältnisse

Der Rat der Stadt Dortmund hat am 17. März 2005 beschlossen, den Organisationsbereich des Jugendamtes „Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern bis zum Schulalter in Tageseinrichtungen und Tagespflege für Kinder“ ab dem 1. Januar 2005 wie einen Eigenbetrieb mit der Bezeichnung „FABIDO – Familienergänzende Bildungseinrichtungen für Kinder in Dortmund“ zu führen.

Gegenstand des Eigenbetriebes sind:

- ▶ Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern im Einklang mit den rechtlichen Rahmenbedingungen
- ▶ Weiterentwicklung des damit verbundenen Förderauftrags von Kindern durch regelmäßige Konzept- und Qualitätsentwicklung
- ▶ Sicherstellung der partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit den Eltern zum Wohle des Kindes
- ▶ Umsetzung der Bildungsvereinbarung NRW
- ▶ Intensivierung der Zusammenarbeit mit den Dortmunder Grundschulen
- ▶ Schaffung von zusätzlichen Plätzen in den städtischen Tageseinrichtungen für Kinder und in der Kindertagespflege
- ▶ Sicherstellung der Qualifizierung der Fachkräfte
- ▶ wirtschaftlicher Einsatz von Gebäuden und Sachausstattung

Das **Stammkapital** beträgt satzungsgemäß 25 T€.

Der **Rat** der Stadt Dortmund entscheidet in den grundsätzlichen Angelegenheiten des Eigenbetriebes.

Die einzelnen Mitglieder des **Betriebsausschusses** FABIDO sind in der Anlage „Die Betriebsausschüsse der Eigenbetriebe der Stadt Dortmund“ verzeichnet.

Der **Betriebsleitung** gehörte im Berichtsjahr an:

Cornelia Ferber

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Der Eigenbetrieb FABIDO sichert ein bedarfsgerechtes, zeitlich flexibles und vielfältiges Angebot für Kinder bis zum Schulalter in Tageseinrichtungen für Kinder und in der Kindertagesbetreuung in Familien. Bildung, Erziehung und Betreuung werden in zurzeit 110 Tageseinrichtungen – inklusive des Kinder-City-Treffs – sowie in ca. 500 Tagesfamilien geleistet.

Die zentrale Aufgabe im Jahr 2008 war die Umwandlung des bisherigen Platzangebotes der Tageseinrichtungen in die Förder- und Angebotsstrukturen des Kinderbildungsgesetzes (KiBiz), das zum 1. August 2008 in NRW in Kraft getreten ist.

Insgesamt hält FABIDO zum 31. Dezember 2008 ein Angebot von 7.550 Plätzen vor; davon haben 2.740 Plätze einen Betreuungsumfang von 45 Stunden. Das Angebot für die Kinder unter drei Jahren hat sich in 2008 um 275 Plätze auf 840 Plätze erhöht. Weiterhin konnte die Kindertagesbetreuung in Familien auf 935 Betreuungsplätze ausgebaut werden.

Im Laufe des Jahres 2008 hat FABIDO im Rahmen der gesamtstädtischen Planung zwei Einrichtungen anderer Träger übernommen.

Des Weiteren ist der Neubau von fünf Tageseinrichtungen in der Nordstadt beschlossen, für die FABIDO die Trägerschaft übernehmen soll.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** weist infolge des Jahresfehlbetrages 2008 und des Verlustvortrages aus 2005, 2006 und 2007 einen nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag i.H.v. 5.131 T€ aus. Die Forderungen bestehen i.H.v. 11.862 T€ gegen den Träger. Den Ausgleichsansprüchen aufgrund von Pensionsverpflichtungen i.H.v. 624 T€ sowie den erfassten ZKW-Sanierungsgeldern i.H.v. 4.635 T€ stehen Rückstellungen in gleicher Höhe gegenüber.

In der **Gewinn- und Verlustrechnung** ist der Jahresfehlbetrag wesentlich durch die

Zuführung zur Rückstellung für Altersteilzeit i.H.v. 1.184 T€ sowie durch die Auswirkungen des TVöD beeinflusst.

FABIDO deckt die finanziellen Aufwendungen im Wesentlichen durch den Betriebskostenzuschuss nach dem Kinderbildungsgesetz – KiBiz – (bis 31. Juli 2008 Gesetz über Tageseinrichtungen für Kinder in NRW – GTK –) und durch den Zuschuss der Stadt Dortmund (Trägeranteil). In 2008 hat FABIDO i.H.v. 56.127 T€ Fördermittel der öffentlichen Hand erhalten.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** von FABIDO wird bestimmt von der Umsetzung der Vorgaben des ab dem 1. August 2008 geltenden Kinderbildungsgesetzes (KiBiz). Die sich hieraus ergebenden finanziellen Auswirkungen sind in ihrer Gänze noch nicht abzuschätzen.

IV. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Im Berichtsjahr belief sich der städtische Zuschuss (Trägeranteil) auf 16.318 T€. Daneben wurde FABIDO ein investiver Zuschuss i.H.v. 311 T€ gewährt. Neben diesen Zahlungen steht ein Austausch von Leistungen mit dem Jugendamt, welches die hoheitlichen Aufgaben wahrnimmt. Aufgrund der ertragswirksamen Auflösung der städtischen Investitionszuschüsse wurde der Beteiligungsbuchwert i.H.v. 1.166 T€ planmäßig abgeschrieben.

Der Eigenbetrieb bedient sich über Servicevereinbarungen der Leistungen anderer Fachbereiche, z.B. des Personalamtes.

Der Rat der Stadt Dortmund hat am 25. Juni 2009 beschlossen, dass die Jahresfehlbeträge der Jahre 2005 bis 2008 von FABIDO i.H.v. 5.156 T€ durch die Stadt Dortmund ausgeglichen werden. Der Verlustausgleich ist durch eine Rückstellung i.H.v. 5.400 T€ im Jahresabschluss 2008 der Stadt Dortmund gedeckt.

Bilanz	31.12.2006		31.12.2007		31.12.2008		Veränderung T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Aktiva								
Anlagevermögen	1.237	7,4	1.447	8,0	1.309	6,9	-138	-9,5
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	1		0		0			
– Sachanlagen	1.236		1.447		1.309			
Umlaufvermögen	13.615	81,5	13.418	74,7	12.467	66,0	-951	-7,1
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	9.445		12.940		11.891			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	4.170		478		576			
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	1.852	11,1	3.116	17,3	5.131	27,1	2.015	64,7
Bilanzsumme	16.704	100,0	17.981	100,0	18.907	100,0	926	5,1
Passiva								
Eigenkapital	0		0		0		0	
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	25		25		25			
– Verlustvortrag	-109		-1.877		-3.141			
– Jahresergebnis	-1.768		-1.264		-2.015			
– Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	1.852		3.116		5.131			
Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	1.237	7,4	1.447	8,0	1.309	6,9	-138	-9,5
Rückstellungen	11.321	67,9	11.897	66,2	12.772	67,6	875	7,4
davon u.a.:								
– Sonstige Rückstellungen	10.602		11.160		12.148			
Verbindlichkeiten	4.029	24,0	4.637	25,8	4.826	25,5	189	4,1
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde	3.784		4.298		4.363			
Rechnungsabgrenzungsposten	117	0,7	0		0		0	
Bilanzsumme	16.704	100,0	17.981	100,0	18.907	100,0	926	5,1

Kapitalflussrechnung	2006	2007	2008
	T€	T€	T€
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	1.079	-2.779	1.236
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-379	-913	-1.138
Veränderung des Finanzmittelbestandes	700	-3.692	98

Gewinn- und Verlustrechnung	2006		2007		2008		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Zuschüsse/Zuweisungen	52.902	100,0	53.452	100,0	56.127	100,0	2.675	5,0
Gesamtleistung	52.902	100,0	53.452	100,0	56.127	100,0	2.675	5,0
Sonstige betriebliche Erträge	3.094	5,8	3.020	5,6	3.135	5,6	115	3,8
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-607	-1,1	-721	-1,3	-832	-1,5	-111	-15,4
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-239	-0,5	-272	-0,5	-476	-0,8	-204	-75,0
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-38.090	-72,0	-37.623	-70,4	-39.259	-69,9	-1.636	-4,3
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-11.003	-20,8	-10.614	-19,9	-10.879	-19,4	-265	-2,5
– davon für Altersversorgung	-495		-18		0			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-374	-0,7	-700	-1,3	-713	-1,3	-13	-1,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-7.529	-14,1	-7.888	-14,8	-9.211	-16,5	-1.323	-16,8
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	78	0,1	82	0,2	93	0,2	11	13,4
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit/ Jahresergebnis	-1.768	-3,3	-1.264	-2,4	-2.015	-3,6	-751	-59,4

Sonstige Unternehmensdaten	2006	2007	2008
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Betriebsleitung)	1.423	1.436	1.534

Friedhöfe Dortmund (Eigenbetrieb)

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand des Eigenbetriebes ist es, den Einwohnern der Stadt Dortmund ausreichende Bestattungsflächen bereitzustellen, diese zu unterhalten sowie Bestattungen durchzuführen. Darüber hinaus ist der Eigenbetrieb auch für die Durchführung von Kremationen, die Unterhaltung der anerkannten Kriegsgräber und der geschlossenen jüdischen Friedhöfe sowie für ordnungsbehördliche Tätigkeiten im Leichenwesen zuständig.

Das **Stammkapital** des Eigenbetriebes beträgt satzungsgemäß 3.500 T€.

Der **Rat** der Stadt Dortmund entscheidet in den grundsätzlichen Angelegenheiten des Eigenbetriebes.

Der **Betriebsausschuss** für die Friedhöfe Dortmund ist der Ausschuss für Umwelt, Stadtgestaltung und Wohnen des Rates der Stadt Dortmund. Die Mitglieder des Ausschusses sind namentlich in der Anlage „Die Betriebsausschüsse der Eigenbetriebe der Stadt Dortmund“ verzeichnet.

Der **Betriebsleitung** gehörten im Berichtsjahr an:

Burkhard Klüh, Geschäftsbereichsleiter Verwaltung
Ulrich Heynen, Geschäftsbereichsleiter Technik

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Friedhöfe Dortmund erbringen im Rahmen ihrer satzungsgemäßen Aufgaben alle städtischen Dienstleistungen, die im Zusammenhang mit dem Friedhofs- und Bestattungswesen stehen. Der Eigenbetrieb betreibt bzw. bewirtschaftet insgesamt 32 städtische Friedhöfe mit einer Gesamtfläche von rd. 355 ha und bietet dort verschiedenartige Bestattungsmöglichkeiten an.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Im Rahmen der Gründung des Eigenbetriebes wurde der geldwerte Gegenwert für die in der Vergangenheit vergebenen langfristigen Grabnutzungsrechte nur für die Bestattungsbereiche Nord und Wellinghofen auf den Eigenbetrieb übertragen. Zum 1. Januar 2006

erfolgte die Übertragung sämtlicher städtischer Grabnutzungsrechte auf den Eigenbetrieb.

Die **Bilanz** des Eigenbetriebes ist im Wesentlichen geprägt durch die Forderungen gegen die Stadt Dortmund aus der Passivierung der in der Vergangenheit vergebenen Grabnutzungsrechte einschließlich der Drohverlustrückstellung und der Verzinsung der Forderung gegen die Stadt Dortmund i.H.v. insgesamt 55.248 T€.

Die Verminderung des Anlagevermögens um 957 T€ resultiert maßgeblich daraus, dass die Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen die Zugänge deutlich übersteigen. Hauptsächlich wurde im Berichtsjahr in das bewegliche Sachanlagevermögen investiert.

Im Berichtsjahr haben die Friedhöfe gemäß Ratsbeschluss vom 11. September 2008 den Gewinn des Jahres 2007 i.H.v. 771 T€ an die Stadt abgeführt. Die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Dortmund i.H.v. 1.811 T€ betreffen das um die planmäßige Tilgung i.H.v. 906 T€ verminderte Trägerdarlehen. Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten die Einnahmen aus der Vergabe von mehrjährigen Nutzungsrechten für alle städtischen Friedhöfe.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit beträgt im Berichtszeitraum -3.372 T€.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** des Eigenbetriebes weist einen Jahresgewinn von 22 T€ aus. Das Jahresergebnis liegt damit deutlich über dem Planwert von -465 T€.

Die leicht gestiegenen Umsatzerlöse i.H.v. 10.822 T€ setzen sich im Wesentlichen aus Erlösen aus Gebühreneinnahmen (4.396 T€) und den Erträgen aus der Auflösung der passivierten Grabnutzungsrechte (5.562 T€) zusammen. Die Gebühreneinnahmen beinhalten 1.043 T€ Einnahmen für Sargbestattungen, 762 T€ Einnahmen aus Urnenbestattungen und 1.524 T€ Kremationseinnahmen. Ein weiterer großer Erlösposten resultiert mit 599 T€ aus der Nutzung der Trauerhallen.

Durch personalwirtschaftliche Maßnahmen (u.a. Nichtwiederbesetzung freiwerdender Stellen) konnten Einsparungen im Personal-

bereich realisiert werden. Der Personalaufwand liegt mit 5.688 T€ um 204 T€ unter dem Planwert. Es zeichnet sich jedoch ab, dass sich aufgrund dieser Maßnahmen die Altersdurchschnittskurve der Beschäftigten nach oben verschiebt.

Trotz der positiven Entwicklungen der Umsatzerlöse und im Personalbereich kann das Vorjahresergebnis nicht erreicht werden. Dies ist u.a. auf den um rd. 63 % geringeren öffentlichen Zuschuss der Stadt zurückzuführen. Außerdem war es aufgrund von Instandhaltungsrückständen, die durch die restriktive Mittelbewirtschaftung der vergangenen Jahre verursacht wurden, aus Sicht der Betriebsleitung erforderlich, Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen zu bilden.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** des Eigenbetriebes ist unverändert durch die stagnierende Zahl von Sterbefällen, ein verändertes Bestattungsverhalten mit dem Trend zu preiswerteren Bestattungs-/Beisetzungsarten und eine starke Konkurrenzsituation mit umliegenden Krematorien geprägt. Die Betriebsleitung will den daraus resultierenden wirtschaftlichen Risiken weiterhin u.a. mit konkurrenzfähigen Gebühren (Senkung der Kremationsgebühren zum 1. Januar 2009), Maßnahmen zur Kostensenkung und ausgeprägter Kundenorientierung begegnen.

IV. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Die Stadt gewährte dem Eigenbetrieb im Berichtsjahr einen öffentlichen Zuschuss i.H.v. 359 T€. Dieser dient der Pflege und Unterhaltung des öffentlichen Grünanteils und der denkmalgeschützten Gebäude. Die Bezuschussung erfolgt zum teilweisen Ausgleich der Kosten, welche durch die Nutzung der Friedhöfe als Grünanlagen und durch die Denkmalpflege entstehen.

Die Zinserträge aus der Verzinsung der Forderung gegen die Stadt, die im Zusammenhang mit der zum 1. Januar 2006 erfolgten Übertragung sämtlicher Restbuchwerte der noch nicht passivierten Grabnutzungsrechte städtischer Friedhöfe von der Stadt Dortmund auf den Eigenbetrieb stehen, belaufen sich im Berichtsjahr auf 1.083 T€.

Darüber hinaus bestehen Verflechtungen durch Service-Vereinbarungen mit verschiedenen städtischen Ämtern und Einrichtungen.

Bilanz	31.12.2006		31.12.2007		31.12.2008		Veränderung T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Aktiva								
Anlagevermögen	21.244	27,1	20.019	25,5	19.062	24,2	-957	-4,8
davon:								
– Sachanlagen	21.244		20.019		19.062			
Umlaufvermögen	57.054	72,9	58.564	74,5	59.569	75,8	1.005	1,7
davon:								
– Vorräte	11		11		18			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	56.645		57.866		58.993			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	398		687		558			
Rechnungsabgrenzungsposten	0		0		26		26	
Bilanzsumme	78.298	100,0	78.583	100,0	78.657	100,0	74	0,1
Passiva								
Eigenkapital	4.469	5,7	5.240	6,7	4.491	5,7	-749	-14,3
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	3.500		3.500		3.500			
– Allgemeine Rücklage	202		202		202			
– Gewinnvortrag	107		767		767			
– Jahresergebnis	660		771		22			
Rückstellungen	4.541	5,8	4.358	5,5	4.459	5,7	101	2,3
Verbindlichkeiten	4.829	6,2	4.448	5,7	5.210	6,6	762	17,1
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde	3.623		2.717		3.970			
Rechnungsabgrenzungsposten	64.459	82,3	64.537	82,1	64.497	82,0	-40	-0,1
Bilanzsumme	78.298	100,0	78.583	100,0	78.657	100,0	74	0,1

Kapitalflussrechnung	2006	2007	2008
	T€	T€	T€
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-4.291	-4.001	-3.372
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-555	-342	-602
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	4.919	4.632	3.845
Veränderung des Finanzmittelbestandes	73	289	-129

Gewinn- und Verlustrechnung	2006		2007		2008		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	10.759	89,1	10.586	91,6	10.822	96,8	236	2,2
Zuschüsse/Zuweisungen	1.315	10,9	973	8,4	359	3,2	-614	-63,1
Gesamtleistung	12.074	100,0	11.559	100,0	11.181	100,0	-378	-3,3
Sonstige betriebliche Erträge	418	3,5	567	4,9	607	5,4	40	7,1
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-730	-6,0	-802	-6,9	-865	-7,7	-63	-7,9
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-3.119	-25,8	-3.001	-26,0	-3.617	-32,3	-616	-20,5
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-4.419	-36,6	-4.425	-38,3	-4.322	-38,7	103	2,3
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung – davon für Altersversorgung	-1.445 -518	-12,0	-1.364 -458	-11,8	-1.366 -477	-12,2	-2	-0,1
Abschreibungen auf Sachanlagen	-1.519	-12,6	-1.495	-12,9	-1.519	-13,6	-24	-1,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.319	-10,9	-1.072	-9,3	-984	-8,8	88	8,2
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.066	8,8	1.085	9,4	1.120	10,0	35	3,2
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-340	-2,8	-272	-2,4	-204	-1,8	68	25,0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	667	5,6	780	6,7	31	0,3	-749	-96,0
Sonstige Steuern	-7	-0,1	-9	-0,1	-9	-0,1	0	
Jahresergebnis	660	5,5	771	6,6	22	0,2	-749	-97,1

Kennzahlen	Berechnungsformel	2006	2007	2008
Umsatz je Beschäftigten (in T€)	$\frac{\text{Umsatzerlöse}}{\text{Beschäftigte}}$	79	79	88
Pro-Kopf-Ertrag (in T€)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern}}{\text{Beschäftigte}}$	4,9	5,8	0,2
Eigenkapitalquote (in %)	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	5,7	6,7	5,7
Eigenkapitalrentabilität* (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern}}{\text{Eigenkapital}} \times 100$	17,3	17,3	0,5
Gesamtkapitalrentabilität* (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern u. FK-Zinsen}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	2,0	1,3	0,3
Investitionsquote (in %)	$\frac{\text{Zugänge zum Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Anfangsbestand)}} \times 100$	1,9	1,1	1,9
Innenfinanzierungsgrad (in %)	$\frac{\text{Cashflow lfd. Geschäftstätigkeit}}{\text{Investitionen}} \times 100$	-734,8	-1.153,0	-556,4
Anlagenabnutzungsgrad (in %)	$\frac{\text{Kumulierte Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Endbestand)}} \times 100$	31,6	35,6	39,4

* Die Kapitalrentabilitäten werden auf den durchschnittlichen Kapitalbestand im Jahresmittel berechnet.

Sonstige Unternehmensdaten	2006	2007	2008
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Betriebsleitung)	136	134	123
Bestattungen insgesamt	4.618	4.818	5.015
Sargbestattungen	1.522	1.505	1.442
Urnenbestattungen	3.096	3.313	3.573
davon Anonyme Bestattungen	977	1.290	1.462
Kremationen	4.847	5.133	5.590

Krematorium Dortmund GmbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist der Bau und die anschließende Verpachtung eines Krematoriums sowie damit in Zusammenhang stehender Nebengebäude auf dem Gelände des Dortmunder Hauptfriedhofes.

Das **Stammkapital** der Gesellschaft beträgt unverändert 26 T€. Die Stadt Dortmund ist alleinige Gesellschafterin.

Vertreter der Stadt Dortmund in der **Gesellschafterversammlung** ist der Oberbürgermeister, der sich ggf. durch die Stadtkämmerin vertreten lässt.

Die nebenamtliche **Geschäftsführung** der Gesellschaft nahm im Berichtsjahr wahr:

Heinrich Magney, ehem. Mitarbeiter der Stadt Dortmund

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Krematorium Dortmund GmbH ist mit ihren Aufgaben Bestandteil der öffentlichen Zielsetzung der Stadt Dortmund. Diese pachtet über den Eigenbetrieb Friedhöfe Dortmund die durch die Gesellschaft errichteten Anlagen und setzt diese im Rahmen ihrer Aufgabenerfüllung ein. Nach Abschluss der Investitionstätigkeit im Jahr 2001 beschränkt sich die Gesellschaft seitdem auf die Abwicklung des Pachtgeschäftes mit den Friedhöfen Dortmund. Weiterhin ist es Zielsetzung, Maßnahmen zur Vermögenserhaltung zu ergreifen.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der Krematorium Dortmund GmbH ist geprägt durch das Anlagevermögen. Die Verringerung des Sachanlagevermögens ist im Wesentlichen auf die Abschreibungen zurückzuführen. Im Berichtsjahr hat die Gesellschaft nur in geringfügigem Umfang Investitionen getätigt.

Zum 31. Dezember 2008 weist die Gesellschaft ein buchmäßiges Eigenkapital von 98 T€ aus. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beinhalten fast ausschließlich Kreditmittel aus der Finanzierung der

Anlagen und darüber hinaus zeitlich abgegrenzte Zinsen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten gingen im Berichtsjahr um planmäßige Tilgungen zurück.

Im Rahmen der Anlagenfinanzierung hat die Gesellschaft zukünftige Pachtforderungen in Höhe des ausgewiesenen Rechnungsabgrenzungspostens an ein Kreditinstitut verkauft (Forfaitierung). Die Auflösung des Rechnungsabgrenzungspostens erfolgt entsprechend der vertraglich vereinbarten Amortisation des Forderungskaufpreises. Der noch nicht amortisierte Kaufpreis wird verzinst und der Zinsaufwand erfolgswirksam berücksichtigt.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** der Gesellschaft weist einen Jahresüberschuss von 95 T€ (Vorjahr: 49 T€) aus. Die Ergebnisverbesserung ist im Wesentlichen auf einen gegenüber dem Vorjahr geringeren Zinsaufwand zurückzuführen. Dieser resultiert insbesondere aus einer Sonderrückzahlung der verkauften Pachtforderungen und in diesem Zusammenhang neu vereinbarten Zinssätzen.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** der Gesellschaft ist darauf gerichtet, langfristig in der Lage zu sein, den Zahlungsverpflichtungen nachzukommen und darüber hinaus auch den voraussichtlichen Reinvestitionsbedarf zu decken, um die Substanzerhaltung des Krematoriums sicherzustellen.

IV. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Die finanzielle Verflechtung mit dem städtischen Haushalt resultiert zum Einen aus der Kapitalbeteiligung i.H.v. 26 T€ und der Kapitalrücklage i.H.v. 92 T€. Des Weiteren hat sich die Stadt Dortmund im Rahmen der o.g. Anlagenfinanzierung und Forderungsabtretung gegenüber dem Kreditgeber hinsichtlich der Zins- und Tilgungszahlungen zur Leistung der im Rahmenvertrag mit der Gesellschaft festgelegten Pacht verpflichtet.

Darüber hinaus bestehen Verflechtungen zwischen der Gesellschaft und dem Eigenbetrieb Friedhöfe Dortmund aus der Verpachtung der Kremationsanlagen.

Bilanz	31.12.2006		31.12.2007		31.12.2008		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	5.006	84,6	4.525	81,3	4.071	89,2	-454	-10,0
davon:								
– Sachanlagen	5.006		4.525		4.071			
Umlaufvermögen	866	14,6	1.040	18,7	495	10,8	-545	-52,4
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	28		17		8			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	838		1.023		487			
Rechnungsabgrenzungsposten	0		1		0		-1	-100,0
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	46	0,8	0		0		0	
Bilanzsumme	5.918	100,0	5.566	100,0	4.566	100,0	-1.000	-18,0
Passiva								
Eigenkapital	0		3		98	2,1	95	>1.000
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	26		26		26			
– Kapitalrücklage	92		92		92			
– Verlustvortrag	-120		-164		-115			
– Jahresergebnis	-44		49		95			
– Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	46		0		0			
Rückstellungen	9	0,2	9	0,2	9	0,2	0	
Verbindlichkeiten	2.715	45,8	2.511	45,1	2.148	47,1	-363	-14,5
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.628		2.385		2.106			
Rechnungsabgrenzungsposten	3.194	54,0	3.043	54,7	2.310	50,6	-733	-24,1
Bilanzsumme	5.918	100,0	5.566	100,0	4.566	100,0	-1.000	-18,0

Gewinn- und Verlustrechnung	2006		2007		2008		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-) T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Umsatzerlöse	1.002	100,0	850	100,0	867	100,0	17	2,0
Gesamtleistung	1.002	100,0	850	100,0	867	100,0	17	2,0
Sonstige betriebliche Erträge	51	5,1	50	5,9	51	5,9	1	2,0
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-7	-0,7	-7	-0,8	-7	-0,8	0	
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-2	-0,2	-1	-0,1	-1	-0,1	0	
Abschreibungen auf Sachanlagen	-481	-48,1	-481	-56,7	-456	-52,6	25	5,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-271	-27,0	-142	-16,7	-179	-20,6	-37	-26,1
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	17	1,7	32	3,8	21	2,4	-11	-34,4
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-375	-37,4	-251	-29,5	-200	-23,1	51	20,3
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-66	-6,6	50	5,9	96	11,1	46	92,0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	23	2,3	0		0		0	
Sonstige Steuern	-1	-0,1	-1	-0,1	-1	-0,1	0	
Jahresergebnis	-44	-4,4	49	5,8	95	11,0	46	93,9

Stadthaus Dortmund - Projektgesellschaft mbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist es, für die Flächen und Gebäude des Stadthauskomplexes eine Nutzungs-, Umbau- und Finanzierungsplanung durchzuführen.

Weiterhin übernimmt die Gesellschaft das Projektmanagement u.a. für den Bibliotheksneubau. Dazu gehört insbesondere der Abschluss von Miet-, Leasing- und Kaufverträgen.

Das **Stammkapital** beträgt 50 TDM bzw. 25,56 T€. Alleinigere Gesellschafter ist die Stadt Dortmund.

Vertreter der Stadt Dortmund in der **Gesellschafterversammlung** ist der Oberbürgermeister, der sich ggf. durch die Stadtkämmerin vertreten lässt.

Der **Geschäftsführung** gehörte im Berichtsjahr an:

Reiner Limberg, Stadt Dortmund

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Stadthaus Dortmund - Projektgesellschaft mbH hat den ersten Bauabschnitt des Stadthaus-Umbaus gemeinsam mit dem Sondervermögen „Grundstücks- und Vermögensverwaltungsfonds Dortmund“ abgewickelt. Der Gesellschaft wurde dabei die Projektleitung und -durchführung übertragen, wobei sie sich hierzu der Mitarbeiter der städtischen Immobilienwirtschaft bediente. Der Umbau konnte im Jahr 2002 weitgehend abgeschlossen werden. Im Jahr 2006 wurde die städtische Immobilienwirtschaft mit der Durchführung des zweiten Bauabschnitts betraut. Damit verbleibt für die Stadthaus Dortmund - Projektgesellschaft mbH lediglich die Restabwicklung des ersten Bauabschnitts.

Entsprechend dem erweiterten Gesellschaftszweck ist die Gesellschaft in die Rolle des Leasingnehmers der Stadt- und Landesbibliothek eingetreten. Sie bewirtschaftet das Gebäude und vermietet die Flächen im Wesentlichen an die Kulturbetriebe Dortmund – Teilbetrieb Bibliotheken – sowie an

externe Nutzer. Mit Wirkung zum 1. Januar 2009 wurde der Leasingvertrag auf die Stadt Dortmund übertragen, die damit auch die Vermietung und Bewirtschaftung des Gebäudes übernommen hat.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der Gesellschaft zeigt gegenüber dem Vorjahr keine wesentlichen Veränderungen. Die Aktivseite ist hauptsächlich durch den Ausweis von Guthaben bei Kreditinstituten geprägt.

Das Eigenkapital ist in Höhe des Jahresüberschusses gestiegen. Da die Bilanzsumme aufgrund gesunkener Verbindlichkeiten zum Stichtag wieder rückläufig war, hat sich die Eigenkapitalquote im Vergleich zum Vorjahr wieder erhöht.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** weist mit 68 T€ einen höheren Jahresüberschuss als im Vorjahr aus. Den leicht gestiegenen Erlösen aus der Vermietung der Stadt- und Landesbibliothek stehen niedrigere Aufwendungen für bezogene Leistungen gegenüber. Dieser Rückgang resultiert aus der Anpassung der Leasingrate zum Konversionszeitpunkt. Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind im Berichtsjahr aufgrund geänderter steuerlicher Vorschriften deutlich gestiegen.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** der Gesellschaft war auch im Jahr 2008 durch den Geschäftsbereich Stadt- und Landesbibliothek bestimmt. Mit Übertragung des Leasingvertrages auf die Stadt Dortmund zum 1. Januar 2009 wurde das operative Geschäft weitgehend aufgegeben.

IV. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Finanzielle Verflechtungen zum städtischen Haushalt resultieren aus der Kapitalbeteiligung von rd. 26 T€ sowie der Kapitalrücklage, in die in den Jahren 2000 bis 2003 Einzahlungen zur Stärkung des Eigenkapitals der Gesellschaft geleistet wurden.

Darüber hinaus bestehen Leistungsbeziehungen mit der Stadt Dortmund, insbesondere durch die Vermietung des Gebäudes der Stadt- und Landesbibliothek an die Kulturbetriebe Dortmund bis zum Ende des Jahres 2008.

Bilanz	31.12.2006		31.12.2007		31.12.2008		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Umlaufvermögen	452	100,0	735	100,0	661	100,0	-74	-10,1
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	13		2		4			
– Guthaben bei Kreditinstituten	439		733		657			
Bilanzsumme	452	100,0	735	100,0	661	100,0	-74	-10,1
Passiva								
Eigenkapital	391	86,5	437	59,5	505	76,4	68	15,6
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	26		26		26			
– Kapitalrücklage	230		230		230			
– Gewinnvortrag	94		135		181			
– Jahresergebnis	41		46		68			
Rückstellungen	7	1,5	9	1,2	91	13,8	82	911,1
davon u.a.:								
– Steuerrückstellungen	1		4		85			
Verbindlichkeiten	50	11,1	289	39,3	61	9,2	-228	-78,9
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	26		242		30			
Rechnungsabgrenzungsposten	4	0,9	0		4	0,6	4	
Bilanzsumme	452	100,0	735	100,0	661	100,0	-74	-10,1

Gewinn- und Verlustrechnung	2006		2007		2008		Ergebnis	
	T€	%	T€	%	T€	%	– Verbesserung (+)	– Verschlechterung (-)
							T€	%
Umsatzerlöse	2.950	100,0	2.929	100,0	2.954	100,0	25	0,9
Gesamtleistung	2.950	100,0	2.929	100,0	2.954	100,0	25	0,9
Sonstige betriebliche Erträge	1		2	0,1	1		-1	-50,0
Materialaufwand								
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-2.836	-96,1	-2.813	-96,0	-2.734	-92,6	79	2,8
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-2	-0,1	-2	-0,1	-2	-0,1	0	
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-1		-1		-1		0	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-52	-1,8	-52	-1,8	-54	-1,8	-2	3,8
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	8	0,3	14	0,5	17	0,6	3	21,4
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	68	2,3	77	2,7	181	6,1	104	135,1
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-27	-0,9	-31	-1,1	-113	-3,8	-82	-264,5
Jahresergebnis	41	1,4	46	1,6	68	2,3	22	47,8

Westfälisch-Märkisches Studieninstitut für kommunale Verwaltung -GbR-

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist, den Dienstkräften der Gesellschafter eine gründliche und zukunftsorientierte Berufsausbildung zu vermitteln, die Weiterbildungsmaßnahmen der Dienstkräfte für den beruflichen Aufstieg durchzuführen, die Prüfungen abzunehmen und auf allen Feldern der Arbeitswelt der Gesellschafter eine bedarfsorientierte Fortbildung zu entwickeln und durchzuführen. Die Gesellschaft kann auch Dienstkräfte anderer Einrichtungen, die öffentlichen Zwecken dienen, aus-, weiter- und fortbilden.

Das **Stammkapital** beträgt 25 T€.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Stadt Dortmund	10,3	41,2
Stadt Bochum	6,8	27,1
Stadt Herne	3,0	12,1
Stadt Witten	1,8	7,2
Stadt Lünen	1,6	6,4
Stadt Hattingen	1,0	4,1
Stadt Selm	0,5	1,9
Stammkapital zum 31.12.2008	25,0	100,0

Vorsteherin des Westfälisch-Märkischen Studieninstituts für kommunale Verwaltung und Vorsitzende der **Gesellschaftsversammlung** war im Berichtsjahr:

Dr. Christiane Uthemann, Stadtkämmerin

Direktor der Gesellschaft war im Berichtsjahr:

Klaus-Jochen Lehmann

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Im Jahr 2008 hat das Westfälisch-Märkische Studieninstitut 348 (Vorjahr: 351) Unterrichtsveranstaltungen durchgeführt. An diesen Veranstaltungen haben 4.907 (Vorjahr: 5.734) Personen teilgenommen, und es wurden 10.325 (Vorjahr: 11.116) Stunden Unterricht erteilt.

Das Westfälisch-Märkische Studieninstitut hat durch einen Kredit die Umbaumaßnahme im Bildungs- und Verwaltungszentrum in Bochum finanziert. Nach erfolgtem Umbau

im April 2008 wird dieser Kredit i.H.v. rd. 1,3 Mio. € durch die Stadt Bochum getilgt.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

In der **Bilanz** verringerte sich die Eigenkapitalquote von 49,5 % auf 19,5 %. Ursache hierfür sind die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten i.H.v. 1.347 T€ wegen des Darlehens für die Umbaumaßnahme in Bochum, denen eine Darlehensforderung gegen die Stadt Bochum in gleicher Höhe gegenübersteht. Die Kapitalrücklage wird gemäß Gesellschafterbeschlüssen in den Jahren 2006 bis 2009 auf 100 T€ herabgesetzt.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** der Gesellschaft weist einen Jahresüberschuss i.H.v. 82 T€ aus. Die Kosten des Westfälisch-Märkischen Studieninstituts für kommunale Verwaltung werden, soweit sie nicht durch andere Erlöse gedeckt sind, durch auf Basis der Einwohnerzahlen berechnete Beiträge der Gesellschafter aufgebracht.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** wird positiv beurteilt, da davon ausgegangen wird, dass die Stadt Dortmund und die Stadt Bochum ihr Ausbildungskontingent in der derzeitigen Höhe in den Folgejahren konstant halten. Die Gesellschaft erwartet, ein ausgeglichenes Ergebnis für 2009 zu erwirtschaften.

Das Westfälisch-Märkische Studieninstitut für kommunale Verwaltung beschäftigte im Berichtsjahr 14 Mitarbeiter (Vorjahr: 14) ohne Geschäftsführung.

IV. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Im Berichtsjahr konnten von der Stadt Dortmund Beteiligungserträge i.H.v. 62 T€ verbucht werden. Die Kapitalrückzahlung i.H.v. 15 T€ wurde vom Beteiligungsbuchwert abgesetzt. In 2008 hat die Stadt Dortmund an das Westfälisch-Märkische Studieninstitut eine Gesellschafterumlage i.H.v. 554 T€ geleistet. Weiterhin wurden Teilnehmergebühren für Fortbildungsveranstaltungen gezahlt.

Bilanz	31.12.2006		31.12.2007		31.12.2008		Veränderung T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Aktiva								
Anlagevermögen	127	15,0	101	8,8	92	3,9	-9	-8,9
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	1		0		0			
– Sachanlagen	126		101		92			
Umlaufvermögen	718	85,0	1.044	91,2	2.252	95,3	1.208	115,7
davon:								
– Vorräte	3		0		0			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	90		410		1.434			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	625		634		818			
Rechnungsabgrenzungsposten	0		0		19	0,8	19	
Bilanzsumme	845	100,0	1.145	100,0	2.363	100,0	1.218	106,4
Passiva								
Eigenkapital	527	62,4	567	49,5	461	19,5	-106	-18,7
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	25		25		25			
– Kapitalrücklage	417		391		354			
– Bilanzergebnis	85		151		82			
Rückstellungen	99	11,7	118	10,3	151	6,4	33	28,0
Verbindlichkeiten	146	17,4	436	38,2	1.708	72,3	1.272	291,7
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0		200		1.347			
Rechnungsabgrenzungsposten	73	8,5	24	2,0	43	1,8	19	79,2
Bilanzsumme	845	100,0	1.145	100,0	2.363	100,0	1.218	106,4

Gewinn- und Verlustrechnung	2006		2007		2008		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-) T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Umsatzerlöse	1.710	99,8	1.822	100,2	1.677	100,0	-145	-8,0
Bestandsveränderungen	3	0,2	-3	-0,2	0		3	100,0
Gesamtleistung	1.713	100,0	1.819	100,0	1.677	100,0	-142	-7,8
Sonstige betriebliche Erträge	104	6,1	112	6,2	170	10,1	58	51,8
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-596	-34,8	-606	-33,3	-596	-35,5	10	1,7
b) soziale Abgaben und Aufwendungen								
für Altersversorgung und für Unterstützung	-240	-14,0	-241	-13,2	-300	-17,9	-59	-24,5
– davon für Altersversorgung	-139		-137		-202			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-30	-1,8	-27	-1,5	-23	-1,4	4	14,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-887	-51,8	-933	-51,3	-875	-52,2	58	6,2
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	21	1,2	27	1,5	29	1,7	2	7,4
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit/Jahresergebnis	85	4,9	151	8,4	82	4,8	-69	-45,7
Gewinnvortrag	98		85		151			
Ausschüttung	-98		-85		-151			
Bilanzergebnis	85		151		82			

Tierschutzzentrum Dortmund -GbR-

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Errichtung und Unterhaltung eines Tierschutzzentrums, insbesondere eines Tierheims. Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke.

In der **Gesellschafterversammlung** sind die Stadt Dortmund, der Tierschutz-Verein Groß-Dortmund e.V., der Dortmunder Katzenschutz-Verein e.V. und der Stadtverband Dortmund des Naturschutzbundes Deutschland (NABU) vertreten. Vorsitzender ist der Vertreter der Stadt Dortmund. Diese Aufgabe wird von Herrn Lothar Staschik, Leiter des Liegenschaftsamtes, wahrgenommen.

Der **Geschäftsführung**, die der Stadt Dortmund obliegt, gehörten im Berichtsjahr an:

Johannes Blume
Ortwin Holznagel

II. Leistungen der Gesellschaft

Die Gesellschaft hat keinen eigenen Geschäftsbetrieb. Unter einem „Dach“ werden eigene Aufgaben der beteiligten Gesellschafter von diesen eigenverantwortlich durchgeführt. Über die Funktion eines reinen Tierheimes hinaus wird u.a. eine zentrale Tierschutz- und Tierpflegeberatung angeboten. Beschlagnahmte Tiere werden vorübergehend untergebracht, für Greifvögel und Eulen wird eine Pflegestation unterhalten, die Arbeitsgruppe Igelerschutz berät über Pflege aufgefundener Igel.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die Gesellschaft verfolgt keine wirtschaftlichen Zwecke. Auf eine formelle Rechnungslegung wird deshalb verzichtet.

IV. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Die Stadt Dortmund errichtete das Gebäude für den Betrieb des Zentrums. Das Eigentum am Grundstück wurde nicht Gesellschaftsvermögen. Die Stadt stellt der Gesellschaft jedoch das Grundstück nebst aufstehendem Gebäude zur unentgeltlichen Nutzung zur Verfügung. Außerdem übernimmt die Stadt Dortmund alle mit dem Betrieb der Einrichtung verbundenen Kosten, soweit sie nicht von den anderen Gesellschaftern getragen werden.

Im Rahmen der Gesamtfinanzierung der Immobilien übernahm die Stadt einen Eigenanteil i.H.v. 2,4 Mio. €. Die anderen Gesellschafter leisteten Baukostenzuschüsse von insgesamt 386 T€ und übernahmen Inventarbeschaffungen. Im März 2009 wurde die Errichtung einer Katzenquarantänestation mit Gesamtkosten von 260 T€ beschlossen. Die Stadt Dortmund beteiligt sich an dieser Baumaßnahme mit einem Baukostenzuschuss i.H.v. 205 T€.

Übersicht über geringfügige direkte Beteiligungen der Stadt Dortmund

Gesellschaft	Gegenstand/ Haupttätigkeit	Sitz	Städtischer Anteil ¹ in T€	in %	Städtischer Vertreter in der Gesellschafterversammlung ²	Verflechtung zum städtischen Haushalt
ekz.bibliotheksservice GmbH	Leistungen für öffentliche Bibliotheken	Reutlingen	30,72	1,408	Leiter der Stadt- und Landesbibliothek	Dividende (5.633,80 € in 2008)
gws-Wohnen Dortmund-Süd eG	Wohnungs- wirtschaft	Dortmund	9,90	0,174	–	Dividende (396,00 € in 2008)
Gemeinnützige Wohnungsbaugenossen- schaft Schwerte eG	Wohnungs- wirtschaft	Schwerte	8,40	0,529	Oberbürgermeister	Dividende (336,00 € in 2008)
WGZ-Bank AG Westdeutsche Genossenschafts- Zentralbank	Bankgewerbe	Düsseldorf	10,40	0,002	Oberbürgermeister	Dividende (722,22 € in 2008)

¹ Die Anteile sind zum Nennwert ausgewiesen.

² Der Gesellschafterversammlung einer GmbH sind die Vertreter- bzw. Mitgliederversammlungen einer Genossenschaft nur bedingt vergleichbar.

Gesellschaftsgründungen

Stiftung DFB Fußballmuseum gemeinnützige GmbH

Der Rat der Stadt Dortmund hat am 25. Juni 2009 die Gründung der Stiftung DFB Fußballmuseum gemeinnützige GmbH beschlossen. Diese gemeinnützige GmbH wird ihren Satzungs- und Verwaltungssitz in Dortmund haben. Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25 T€. An der Gesellschaft werden der DFB und die Stadt Dortmund jeweils zu 50 % direkt beteiligt sein. Zweck der Gesellschaft ist unmittelbar und ausschließlich die Förderung der Kultur, der Bildung und des internationalen Austausches. Der Satzungszweck wird insbesondere verwirklicht durch die Errichtung und den Betrieb eines Museums in Dortmund, dessen Gegenstand die Geschichte des Deutschen Fußballs ist.

Es ist angestrebt, das Museumsgebäude samt Ausstellung bis Anfang 2012 fertig zu stellen. Die notarielle Beurkundung des Gesellschaftsvertrages sowie die Anmeldung der Gesellschaft zum Handelsregister werden voraussichtlich in 2009 erfolgen.

Freizeitzentrum West

Die Stadt Dortmund verlegt im Jahr 2009 das Freizeitzentrum West (FZW) vom Neuen Graben 167 in einen Neubau an die Ritterstraße 20. Die Neueröffnung wird voraussichtlich im 3. Quartal 2009 erfolgen. Im Rahmen der Neueröffnung beabsichtigt die Stadt Dortmund, für den künftigen Betrieb des FZW eine gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung zur Förderung von Jugendkultur und Jugendbildung („FZW gGmbH“) und eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung zur Bewirtschaftung des Gebäudes („FZW Betriebs-GmbH“) zu gründen.

Anlagen

Die Betriebsausschüsse der Eigenbetriebe der Stadt Dortmund

(Stimmberechtigte Mitglieder)

Stand: 30.06.2009

Haupt- und Finanzausschuss (HFA)			Ausschuss für Kultur, Sport und Freizeit (AKSF)			Ausschuss für Umwelt, Stadtgestaltung und Wohnen (AUSW)		
Dr. Gerhard Langemeyer, Vorsitzender	OB	SPD	Birgit Jörder, Vorsitzende	Bm'in	SPD	Frank Hengstenberg, Vorsitzender	Rm	CDU
Birgit Jörder 1. stellv. Vorsitzende	Bm'in	SPD	Ulrich Monegel, stellv. Vorsitzender	Rm	CDU	Ingrid Reuter, stellv. Vorsitzende	Rm	B'90/Die Grünen
Adolf Miksch, 2. stellv. Vorsitzender	Bm	CDU	Jürgen Böhm	Rm	CDU	Hendrik Berndsen	Rm	SPD
Hermann Diekneite	Rm	SPD	Dr. Jürgen Brunsing	Rm	B'90/Die Grünen	Dr. Jürgen Eigenbrod	Rm	CDU
Dr. Helmut Eiteneyer	Rm	CDU	Heinz Dingerdissen	Rm	FDP/Bürgerliste	Annette Falkenstein-Vogler	Rm	SPD
Helmut Harnisch	Rm	SPD	Wolfram Frebel	Rm	B'90/Die Grünen	Joachim Fischer	Rm	SPD
Frank Hengstenberg	Rm	CDU	Dirk Goosmann	Rm	SPD	Knud Follert	Rm	CDU
Mario Krüger	Rm	B'90/Die Grünen	Hans-Jürgen Grondziewski	sB	CDU	Reinhard Frank	Rm	CDU
Rosemarie Liedschulte	Rm	CDU	Peter Kozlowski	Rm	SPD	Thomas Gerber	Rm	FDP/Bürgerliste
Dr. Annette Littmann	Rm	FDP/Bürgerliste	Ulrike Matzanke	Rm	SPD	Helmut Harnisch	Rm	SPD
Ulrich Monegel	Rm	CDU	Carla Neumann-Lieven	Rm	SPD	Frank Hedtke	sB	CDU
Thomas Pisula	Rm	CDU	Kai-Uwe Neuschäfer	sB	SPD	Dr. Marita Hetmeier	Rm	SPD
Sabine Poschmann	Rm	SPD	Thomas Offermann	Rm	CDU	Gerda Horitzky	Rm	CDU
Ernst Prüsse	Rm	SPD	Manfred Sauer	Rm	CDU	Nadja Lüders	Rm	SPD
Olaf Radtke	Rm	SPD	Friedhelm Sohn	Rm	SPD	Monika Lührs	Rm	SPD
Udo Reppin	Rm	CDU	Brigitte Thiel	Rm	SPD	Heinrich Mause	Rm	CDU
Ingrid Reuter	Rm	B'90/Die Grünen	Ute Uhrmann	Rm	CDU	Henning Müller-Späth	sB	FDP/Bürgerliste
Friedhelm Sohn	Rm	SPD	Richard Utech	Rm	SPD	Heinz Neumann	Rm	CDU
Jutta Starke	Rm	SPD	Lothar Volmerich	sB	SPD	Heinrich Ollech	Rm	SPD
Michael Taranczewski	Rm	SPD	Adolf Heinrich Weintz	Rm	CDU	Thomas Pisula	Rm	CDU
Gertrud Zupfer	Rm	SPD				Birgit Pohlmann-Rohr	Rm	B'90/Die Grünen
						Norbert Schilff	Rm	SPD
						Gabriele Schnittker	Rm	SPD
						Axel Thieme	Rm	parteilos
						Martin Tönnies	Rm	B'90/Die Grünen
						Renate Weyer	Rm	SPD
						Gertrud Zupfer	Rm	SPD

Ausschuss für Wirtschaftsförderung (AWF)			Betriebsausschuss FABIDO		
Ernst Prüsse, Vorsitzender	Rm	SPD	Rosemarie Liedschulte, Vorsitzende	Rm	CDU
Christiane Krause, stellv. Vorsitzende	Rm	CDU	Thomas Gerber, stellv. Vorsitzender	Rm	FDP/Bürgerliste
Jürgen Böhm	Rm	CDU	Rita Brandt	Rm	SPD
Wolfgang Drüll	sB	CDU	Joachim Fischer	Rm	SPD
Hans-Jörg Hübner	Rm	CDU	Reinhard Frank	Rm	CDU
Peter Kozlowski	Rm	SPD	Wolfram Frebel	Rm	B'90/Die Grünen
Dr. Annette Littmann	Rm	FDP/Bürgerliste	Karla Michenbach	Rm	CDU
Ulrike Matzanke	Rm	SPD	Claudia Middendorf	Rm	CDU
Barbara Menzebach	Rm	CDU	Ulrike Nolte	Rm	SPD
Heinrich Ollech	Rm	SPD	Ute Pieper	Rm	SPD
Peter Pfeiffer	sB	SPD	Friedhelm Sohn	Rm	SPD
Sabine Poschmann	Rm	SPD			
Udo Reppin	Rm	CDU			
Norbert Schilff	Rm	SPD			
Roland Spieß	Rm	SPD			
Martina Stackelbeck	sB	B'90/Die Grünen			
Jutta Starke	Rm	SPD			
Martin Tönnies	Rm	B'90/Die Grünen			
Matthias Ulrich	Rm	CDU			

Mitglieder in Aufsichtsgremien

von Unternehmen und Einrichtungen der Stadt Dortmund in privater Rechtsform

Stand: 30.06.2009

			AMK-Abfallentsorgungsgesellschaft des Märkischen Kreises mbH	Aufsichtsrat
			Gesellschaft für City-Marketing Dortmund mbH	Beirat
			d-NRW (Ruhdigital Besitz GmbH & Co KG)	Aufsichtsrat
			d-NRW (Ruhdigital Besitz GmbH & Co KG)	Beirat
			DOGEWO Dortmund der Gemeinn. Wohnungsges. mbH	Aufsichtsrat
			Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH	Aufsichtsrat
			Dortmunder Hafen AG	Aufsichtsrat
			Dortmunder Hafen AG	Beirat
			Dortmunder Stadtwerke AG	Aufsichtsrat
			Entsorgung Dortmund GmbH	Aufsichtsrat
			Flughafen Dortmund GmbH	Aufsichtsrat
			GELSENWASSER AG	Aufsichtsrat
			KEB Holding AG	Aufsichtsrat
			Klinikum Dortmund gGmbH	Aufsichtsrat
			Konzerthaus Dortmund GmbH	Aufsichtsrat
			MVA Hamm Betreiber-GmbH	Aufsichtsrat
			PEAG GmbH	Beirat
			Phoenix See Entwicklungsgesellschaft mbH	Beirat
			Projektgesellschaft Gneisenau mbH	Aufsichtsrat
			Projektgesellschaft „Minister Stein“ mbH	Aufsichtsrat
			Revierpark Wischlingen GmbH	Verwaltungsrat
			RWE AG	Aufsichtsrat
			RWE Energy AG	Aufsichtsrat
			Stadt. Seniorenheime Dortmund gGmbH	Aufsichtsrat
			Stadtkrone Ost Entwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG	Beirat
			Sparkasse Dortmund	Verwaltungsrat
			Technologiezentrum Dortmund GmbH	Aufsichtsrat
			Vereinigung ehem. komm. Aktionäre der VEW GmbH	Gesellschafterausschuss
			Weige Entsorgung GmbH	Beirat
			Westfalenhallen Dortmund GmbH	Aufsichtsrat
Rm	Hendrik Berndsen	SPD		
Rm	Ute Bitter	CDU		
Rm	Barbara Blotenberg	B'90/Die Grünen		
Rm	Jürgen Böhm	CDU		
Rm	Rita Brandt	SPD		
Rm	Emmanouil Daskalakis	CDU		
Rm	Hermann Diekneite	SPD		
Rm	Dr. Jürgen Eigenbrod	CDU		
Rm	Dr. Helmut Eiteneyer	CDU		
Rm	Annette Falkenstein-Vogler	SPD		
Rm	Joachim Fischer	SPD		
Rm	Knud Follert	CDU		
Rm	Reinhard Frank	CDU		
Rm	Wolfram Frebel	B'90/Die Grünen		
Rm	Dirk Goosmann	SPD		
Rm	Helmut Harnisch	SPD		
Rm	Frank Hengstenberg	CDU		
Rm	Dr. Marita Hetmeier	SPD		
Rm	Hans-Peter Hoffmann	SPD		
Rm	Gerda Horitzky	CDU		
Rm	Jasmin Jäkel	SPD		
Bm'in	Birgit Jörder	SPD		
	René Kiel	CDU		
Rm	Walter Knieling	CDU		
Rm	Peter Kozłowski	SPD		
Rm	Ingrid Krämer-Knorr	SPD		
Rm	Christiane Krause	CDU		
Rm	Mario Krüger	B'90/Die Grünen		
Rm	Rosemarie Liedschulte	CDU		
	Klaus Linde	SPD		
Rm	Nadja Lüders	SPD		
Rm	Monika Lührs	SPD		
Rm	Ulrike Matzanke	SPD		
Rm	Barbara Menzebach	CDU		
Rm	Claudia Middendorf	CDU		
Bm	Adolf Miksch	CDU		
Rm	Ulrich Monegel	CDU		
Rm	Carla Neumann-Lieven	SPD		
Rm	Heinz Neumann	CDU		
Rm	Ulrike Nolte	SPD		
Rm	Thomas Offermann	CDU		
Rm	Heinrich Ollech	SPD		
Rm	Ute Pieper	SPD		
Rm	Thomas Pisula	CDU		
Rm	Sabine Poschmann	SPD		
Rm	Marqot Pötting	SPD		

Mitglieder in Aufsichtsgremien von Unternehmen und Einrichtungen der Stadt Dortmund in privater Rechtsform

			AMK-Abfallentsorgungsgesellschaft des Märkischen Kreises mbH	Aufsichtsrat
			Gesellschaft für City-Marketing Dortmund mbH	Beirat
			d-NRW (Ruhridigital Besitz GmbH & Co KG)	Aufsichtsrat
			d-NRW (Ruhridigital Besitz GmbH & Co KG)	Beirat
			DOGEWO Dortmund der Gemeinn. Wohnungsges. mbH	Aufsichtsrat
			Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH	Aufsichtsrat
			Dortmunder Hafen AG	Aufsichtsrat
			Dortmunder Hafen AG	Beirat
			Dortmunder Stadtwerke AG	Aufsichtsrat
			Entsorgung Dortmund GmbH	Aufsichtsrat
			Flughafen Dortmund GmbH	Aufsichtsrat
			GELSENWASSER AG	Aufsichtsrat
			KEB Holding AG	Aufsichtsrat
			Klinikum Dortmund gGmbH	Aufsichtsrat
			Konzerthaus Dortmund GmbH	Aufsichtsrat
			MVA Hamm Betreiber-GmbH	Aufsichtsrat
			PEAG GmbH	Beirat
			Phoenix See Entwicklungsgesellschaft mbH	Beirat
			Projektgesellschaft Gneisenau mbH	Aufsichtsrat
			Projektgesellschaft „Minister Stein“ mbH	Aufsichtsrat
			Revierpark Wischlingen GmbH	Verwaltungsrat
			RWE AG	Aufsichtsrat
			RWE Energy AG	Aufsichtsrat
			Stadt. Seniorenheime Dortmund gGmbH	Aufsichtsrat
			Stadtkrone Ost Entwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG	Beirat
			Sparkasse Dortmund	Verwaltungsrat
			Technologiezentrum Dortmund GmbH	Aufsichtsrat
			Vereinigung ehem. komm. Aktionäre der VEW GmbH	Gesellschafterausschuss
			Weilge Entsorgung GmbH	Beirat
			Westfalenhallen Dortmund GmbH	Aufsichtsrat
Rm	Birgit Pohlmann-Rohr	B'90/Die Grünen		
Rm	Ernst Prüsse	SPD		
Rm	Olaf Radtke	SPD		
Rm	Udo Reppin	CDU		
Rm	Manfred Sauer	CDU	x	
Rm	Norbert Schilff	SPD		
sB	Daniela Schneckenburger	B'90/Die Grünen		x
Rm	Gabriele Schnittker	SPD		
Rm	Bruno Schreurs	SPD		x
Rm	Friedhelm Sohn	SPD		
Rm	Roland Spieß	SPD		
Rm	Jutta Starke	SPD		
sB	Martina Stackelbeck	B'90/Die Grünen		
Rm	Michael Strucker	CDU		
Rm	Michael Taranczewski	SPD		
Rm	Brigitte Thiel	SPD		
Rm	Ute Uhrmann	CDU		
Rm	Matthias Ulrich	CDU		
Rm	Birgit Unger	B'90/Die Grünen		
Rm	Richard Utech	SPD		
Rm	Adolf-Heinrich Weintz	CDU		
Rm	Renate Weyer	SPD		
sB	Petra Zielazny	FDP		
Rm	Gertrud Zupfer	SPD		
OB	Dr. Gerhard Langemeyer			
StK'in	Dr. Christiane Uthemann		x	
StR	Siegfried Pogadl			
StD	Ullrich Sierau			
StR	Jörg Stüdemann			
	Konrad Hachmeyer-Isphording			
	Manfred Langguth			
	Udo Mager		x	
	Jürgen Wissmann			

Beteiligungen und Eigenbetriebe der Stadt Dortmund

	Verkehr							
	1 DSW21	2 Dortmund Hafen	3 Dortmund Airport	4 Flughafen Dortmund Handling GmbH	5 SBB Dortmund GmbH	6 H-BAHN21	7 DME GmbH i.L.	8 CTD GmbH
Anteilsverhältnisse zum 31.12.2008:	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Stadt Dortmund	382.440	164	5.916	0	0	0	0	0
Tochterunternehmen Stadt Dortmund	0	9.685	16.836	25	810	26	1.325	57
Fremde Dritte	0	0	0	0	2.072	0	465	123
Gezeichnetes Kapital	382.440	9.849	22.752	25	2.882	26	1.790	180
Bilanz	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Aktiva								
Anlagevermögen	1.191.958	28.729	157.127	0	10.805	1.343	0	550
Umlaufvermögen	225.894	16.892	4.109	190	9.175	1.008	2.118	3.763
Rechnungsabgrenzungsposten	1.487	30	611	0	229	3	0	0
Sonstige Aktiva	0	0	0	0	0	0	0	0
Bilanzsumme	1.419.339	45.651	161.847	190	20.209	2.354	2.118	4.313
Passiva								
Eigenkapital	592.667	35.584	73.260	25	8.019	24	1.963	2.303
davon: Gezeichnetes Kapital	382.440	9.849	22.752	25	2.882	26	1.790	180
(Kapital-)Rücklagen	178.584	25.368	50.508	0	2	0	511	0
Gewinnrücklagen	27.309	367	0	0	3.451	0	0	911
Bilanzergebnis	4.334	0	0	0	1.684	-2	-338	1.212
Sonderposten	41.201	16	0	0	0	45	0	0
Ertragszuschüsse	0	0	0	0	0	0	0	0
Rückstellungen	436.150	7.058	8.256	127	3.098	1.884	0	442
Verbindlichkeiten	342.737	2.991	80.284	38	9.071	361	155	1.568
Rechnungsabgrenzungsposten	6.584	2	47	0	21	40	0	0
Sonstige Passiva	0	0	0	0	0	0	0	0
Bilanzsumme	1.419.339	45.651	161.847	190	20.209	2.354	2.118	4.313
Gewinn- und Verlustrechnung	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Umsatzerlöse	100.976	3.345	22.855	3.199	15.508	640	6	13.532
Sonstige Betriebserträge	52.391	245	4.542	3	284	315	29	188
Materialaufwand	-37.995	-25	-12.932	0	-8.518	-411	0	-7.787
Personalaufwand	-111.795	-1.505	-10.726	-3.016	-2.943	-718	-2	-1.957
Abschreibungen	-19.308	-776	-11.913	0	-739	-125	0	-186
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-83.400	-1.518	-8.512	-154	-1.656	-245	-26	-2.037
Betriebsergebnis	-99.131	-234	-16.686	32	1.936	-544	7	1.753
Beteiligungsergebnis	110.350	389	356	0	0	0	0	0
Zinsergebnis	-4.251	825	-4.002	0	-31	4	106	61
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	6.968	980	-20.332	32	1.905	-540	113	1.814
A.o. Ergebnis	0	0	0	0	0	0	0	0
Ertragszuschüsse	0	0	0	0	0	0	0	0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.525	0	0	0	-717	0	0	-601
Sonstige Steuern	-881	-22	-316	0	-111	-1	0	-1
Gewinnabführung/Verlustausgleich	0	-958	20.648	-32	0	541	0	0
Jahresergebnis	4.562	0	0	0	1.077	0	113	1.212
Ertragszuschüsse Stadt Dortmund ¹	0	0	0	0	0	0	0	0
Ertragszuschüsse Andere ¹	0	0	0	0	0	0	0	0
Summe Ertragszuschüsse	0	0	0	0	0	0	0	0
Personalstand								
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	1.810	12	236	163	59	31	1	46

¹ Hier können nur die ertragswirksam vereinnahmten Zuschüsse ausgewiesen werden; zu Verlustausgleichen, die über Zuführungen zu den Rücklagen und spätere Entnahmen erfolgen, vergleiche die einzelnen Gesellschaften bzw. Eigenbetriebe.

Verkehr		Versorgung						
9 DE Infra- struktur GmbH	10 Dortmunder Eisenbahn GmbH	11 DEW21	12 WWW GmbH	13 Institut für Wasser- forschung GmbH	14 DEW21- Netz GmbH	15 SWS GmbH	16 GELSEN- WASSER AG (HGB-Einzel- abschluss)	17 KEB Holding AG (30.09.2008)
T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
0	0	0	0	0	0	0	0	0
1.620	1.050	68.900	4.000	12	1.000	5.000	49.041	1.042
380	1.950	61.100	4.000	24	0	5.000	54.084	558
2.000	3.000	130.000	8.000	36	1.000	10.000	103.125	1.600
T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
19.151	6.826	673.757	24.369	322	37	58.567	442.763	414.288
10.267	5.851	121.824	12.210	144	36.646	18.345	181.394	50.275
150	4	2.077	15	0	0	5	40.066	12
407	0	25.740	0	0	0	0	0	0
29.975	12.681	823.398	36.594	466	36.683	76.917	664.223	464.574
1.896	4.334	150.437	17.245	40	1.000	20.765	277.517	325.050
2.000	3.000	130.000	8.000	36	1.000	10.000	103.125	1.600
465	1.076	20.437	8.828	0	0	10.250	32.183	1.626
1.068	258	0	0	0	0	515	142.209	226.367
-1.637	0	0	417	4	0	0	0	95.457
407	0	42.890	0	23	0	0	20.578	0
0	0	46.484	0	0	0	0	61.093	0
27.103	4.813	318.793	17.943	61	2.878	3.776	198.158	10
561	3.534	264.638	1.406	135	32.805	46.862	106.877	139.514
8	0	156	0	207	0	5.514	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0	0
29.975	12.681	823.398	36.594	466	36.683	76.917	664.223	464.574
T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
6.264	33.005	854.956	46.550	522	177.337	49.699	401.524	0
1.321	1.398	33.235	524	60	1	1.210	29.755	0
-1.266	-14.585	-659.731	-13.539	-93	-140.214	-30.407	-227.805	0
-6.770	-10.403	-91.470	-10.527	-580	-754	-4.615	-74.364	0
-565	-818	-26.907	-3.556	-23	-15	-4.299	-24.358	0
-1.528	-7.982	-49.618	-19.203	-113	-42.969	-5.162	-46.137	-71
-2.544	615	60.465	249	-227	-6.614	6.426	58.615	-71
0	0	-6.846	112	0	0	98	31.755	92.547
785	127	13.996	281	19	36	-3.590	2.819	-5.580
-1.759	742	67.615	642	-208	-6.578	2.934	93.189	86.896
0	0	0	0	208	0	-25.886	0	0
0	0	0	0	0	0	0	25	0
137	-31	-21.847	-127	0	1.758	-365	-7.583	272
-15	-14	-775	-98	0	-1	-42	-911	0
0	-697	-44.993	0	0	4.821	23.359	-80.720	0
-1.637	0	0	417	0	0	0	4.000	87.168
0	0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0	25	0
0	0	0	0	0	0	0	25	0
33	188	1.029	141	8	8	73	1.081	0

Beteiligungen und Eigenbetriebe der Stadt Dortmund

	Entsorgung							
	18 EDG	19 DOREG GmbH	20 DOMIG GmbH	21 DOGA GmbH	22 Welge GmbH	23 DOKEG GmbH	24 NORA GmbH & Co. KG (31.12.2007) ²	25 MVA Hamm Eigentümer- GmbH
Anteilsverhältnisse zum 31.12.2008:	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Stadt Dortmund	18.360	0	0	0	0	0	0	0
Tochterunternehmen Stadt Dortmund	17.640	375	255	2.000	1.000	50	10	2.955
Fremde Dritte	0	125	245	0	0	0	0	2.195
Gezeichnetes Kapital	36.000	500	500	2.000	1.000	50	10	5.150
Bilanz	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Aktiva								
Anlagevermögen	85.471	324	2.277	16.885	6.709	0	20.236	64.875
Umlaufvermögen	23.114	1.214	1.760	10.686	3.545	51	896	5.874
Rechnungsabgrenzungsposten	23	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Aktiva	0	0	0	0	0	0	10	0
Bilanzsumme	108.608	1.538	4.037	27.571	10.254	51	21.142	70.749
Passiva								
Eigenkapital	56.170	878	1.665	21.296	9.089	51	10	20.221
davon: Gezeichnetes Kapital	36.000	500	500	2.000	1.000	50	10	5.150
(Kapital-)Rücklagen	1.636	0	450	0	0	0	0	7.485
Gewinnrücklagen	11.040	0	0	15.800	6.960	0	0	0
Bilanzergebnis	7.494	378	715	3.496	1.129	1	0	7.586
Sonderposten	0	0	0	0	0	0	0	0
Ertragszuschüsse	0	0	0	0	0	0	0	0
Rückstellungen	27.681	69	1.653	2.807	481	0	5	216
Verbindlichkeiten	24.757	591	719	3.468	684	0	21.015	50.312
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0	0	0	112	0
Sonstige Passiva	0	0	0	0	0	0	0	0
Bilanzsumme	108.608	1.538	4.037	27.571	10.254	51	21.142	70.749
Gewinn- und Verlustrechnung	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Umsatzerlöse	93.813	7.015	8.203	29.503	14.139	0	2.512	18.872
Sonstige Betriebserträge	5.282	339	-228	780	625	1	45	0
Materialaufwand	-41.325	-5.391	-6.041	-21.367	-7.176	0	0	0
Personalaufwand	-44.441	-889	0	-2.766	-4.019	0	0	0
Abschreibungen	-6.456	-119	-123	-765	-1.306	0	-1.338	-6.853
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.256	-460	-903	-927	-801	-1	-126	-187
Betriebsergebnis	2.617	495	908	4.458	1.462	0	1.093	11.832
Beteiligungsergebnis	13.140	0	11	0	1	0	0	0
Zinsergebnis	-1.091	22	138	555	200	1	-1.062	-2.261
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	14.666	517	1.057	5.013	1.663	1	31	9.571
A.o. Ergebnis	0	0	0	0	0	0	0	0
Ertragszuschüsse	0	0	0	0	0	0	0	0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-2.358	-163	-342	-1.562	-475	0	73	-3.009
Sonstige Steuern	-115	-2	-1	-15	-63	0	-48	-26
Gewinnabführung/Verlustausgleich	0	0	0	0	0	0	0	0
Jahresergebnis	12.193	352	714	3.436	1.125	1	56	6.536
Ertragszuschüsse Stadt Dortmund ¹	0	0	0	0	0	0	0	0
Ertragszuschüsse Andere ¹	0	0	0	0	0	0	0	0
Summe Ertragszuschüsse	0	0	0	0	0	0	0	0
Personalstand								
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	775	23	0	59	106	0	0	0

- Hier können nur die ertragswirksam vereinnahmten Zuschüsse ausgewiesen werden; zu Verlustausgleichen, die über Zuführungen zu den Rücklagen und spätere Entnahmen erfolgen, vergleiche die einzelnen Gesellschaften bzw. Eigenbetriebe.
- Die Jahresabschlüsse zum 31.12.2008 liegen nicht vor; zur besseren Vergleichbarkeit mit der Vorjahresdarstellung werden die Daten der Jahresabschlüsse 2007 nochmals angeführt.

Entsorgung									
26 MVA Hamm Betreiber GmbH	27 MVA Hamm Betreiber Holding GmbH	28 MHB Hamm Betriebs- führungs- GmbH	29 MK Beteiligungs- gesellschaft mbH & Co. KG (31.12.2007) ²	30 AMK GmbH	31 AMK-Objekt- GmbH & Co KG (31.12.2007) ²	32 HEB GmbH	33 HUI GmbH	34 Deponie- SV	35 DOLOG GmbH
T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
0	0	0	0	0	0	0	0	5.500	0
276	122	383	1.400	599	6	201	5	0	50
244	88	128	1.400	1.846	19	801	21	0	0
520	210	511	2.800	2.445	25	1.002	26	5.500	50
T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
9	214	563	2.535	17.701	78.901	3.597	34.040	208.598	0
4.073	293	7.387	15.649	14.909	4.272	14.169	3.176	7.164	170
0	0	21	0	18	5	75	13	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
4.082	507	7.971	18.184	32.628	83.178	17.841	37.229	215.762	170
3.486	427	3.237	2.800	4.130	1.010	8.717	6.625	5.877	71
520	210	511	2.800	2.445	25	1.002	26	5.500	50
0	0	0	0	3.147	0	6.156	818	0	0
0	0	0	0	0	0	0	3.455	0	0
2.966	217	2.726	0	-1.462	985	1.559	2.326	377	21
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
233	4	3.049	11.329	22.761	1.439	6.799	217	204.633	45
363	76	1.685	4.055	5.737	80.729	2.324	30.387	5.252	54
0	0	0	0	0	0	1	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
4.082	507	7.971	18.184	32.628	83.178	17.841	37.229	215.762	170
T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
40.328	16.467	19.608	12.241	33.981	17.749	35.186	21.433	3.509	1.367
0	3	607	2.360	2.196	747	409	108	2.270	88
-35.884	-16.467	-10.130	-11.146	-7.984	-8.120	-14.727	-12.409	-9.775	-4
0	0	-5.109	0	-6.178	0	-12.891	-960	0	-1.309
-2	0	-132	0	-1.963	-4.030	-673	-2.559	-3.337	0
-199	-14	-650	-578	-19.790	-109	-5.663	-2.244	-107	-120
4.243	-11	4.194	2.877	262	6.237	1.641	3.369	-7.440	22
0	223	0	0	130	0	34	0	0	0
92	11	175	645	11	-4.297	557	-1.313	7.817	1
4.335	223	4.369	3.522	403	1.940	2.232	2.056	377	23
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
-1.369	-6	-1.641	-630	0	-955	-641	-662	0	-7
0	0	-2	0	-147	0	-32	-58	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
2.966	217	2.726	2.892	256	985	1.559	1.336	377	16
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	85	0	108	0	281	27	0	54

Beteiligungen und Eigenbetriebe der Stadt Dortmund

	Wohnen			Strukturentwicklung und...				
	36 DOGEWO21	37 DOGEPLAN21	38 SV „Grund- stücks- und Vermögens- verwaltungs- fonds“	39 Wirtschafts- förderung EB	40 TZDO GmbH	41 TZM GmbH	42 TZ-Invest GmbH	43 SV „Verpachtung Technologie- zentrum“
Anteilsverhältnisse zum 31.12.2008:	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Stadt Dortmund	0	0	550	26	1.025	25	0	500
Tochterunternehmen Stadt Dortmund	17.891	511	0	0	0	0	204	0
Fremde Dritte	1.988	0	0	0	1.175	0	196	0
Gezeichnetes Kapital	19.879	511	550	26	2.200	25	400	500
Bilanz	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Aktiva								
Anlagevermögen	458.473	1	103.949	1.880	536	2.514	1.049	152.985
Umlaufvermögen	31.573	6.146	151.538	8.232	2.970	4.117	181	36.678
Rechnungsabgrenzungsposten	527	0	0	224	7	4	0	63
Sonstige Aktiva	0	0	0	0	0	0	0	86
Bilanzsumme	490.573	6.147	255.487	10.336	3.513	6.635	1.230	189.812
Passiva								
Eigenkapital	54.727	1.725	57.823	2.055	2.926	213	817	15.467
davon: Gezeichnetes Kapital	19.879	511	550	26	2.200	25	400	500
(Kapital-)Rücklagen	9.978	0	62.874	1.020	0	100	0	17.342
Gewinnrücklagen	23.333	1.214	0	880	0	0	0	0
Bilanzergebnis	1.537	0	-5.601	129	726	88	417	-2.375
Sonderposten	0	0	1.645	4	0	1.950	0	88.083
Ertragszuschüsse	0	0	0	21	0	0	0	0
Rückstellungen	12.349	667	979	6.611	200	305	78	2.114
Verbindlichkeiten	423.257	3.755	194.634	1.623	387	3.740	335	84.148
Rechnungsabgrenzungsposten	240	0	406	22	0	427	0	0
Sonstige Passiva	0	0	0	0	0	0	0	0
Bilanzsumme	490.573	6.147	255.487	10.336	3.513	6.635	1.230	189.812
Gewinn- und Verlustrechnung	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Umsatzerlöse	78.732	2.842	11.161	0	7.478	5.353	601	6.603
Sonstige Betriebserträge	5.046	519	3.347	1.442	16	100	0	94
Materialaufwand	-39.757	-2.429	-6.692	0	0	0	0	0
Personalaufwand	-8.452	-328	0	-5.976	-1.128	-1.725	-13	-151
Abschreibungen	-12.467	-17	-2.054	-66	-174	-1.198	-82	-11.164
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.206	-137	-2.262	-9.277	-6.099	-5.471	-321	-2.158
Betriebsergebnis	18.896	450	3.500	-13.877	93	-2.941	185	-6.776
Beteiligungsergebnis	426	0	0	0	0	0	0	0
Zinsergebnis	-15.580	7	-7.070	-67	72	-3	-18	-2.488
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.742	457	-3.570	-13.944	165	-2.944	167	-9.264
A.o. Ergebnis	0	0	0	0	0	0	0	0
Ertragszuschüsse	0	0	0	14.073	13	3.031	0	6.889
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-166	-29	0	0	-139	-27	-53	0
Sonstige Steuern	-1.869	-3	0	0	-1	0	0	0
Gewinnabführung/Verlustausgleich	0	-425	0	0	0	0	0	0
Jahresergebnis	1.707	0	-3.570	129	38	60	114	-2.375
Ertragszuschüsse Stadt Dortmund ¹	0	0	0	12.733	0	0	0	191
Ertragszuschüsse Andere ¹	0	0	0	1.340	13	3.031	0	6.698
Summe Ertragszuschüsse	0	0	0	14.073	13	3.031	0	6.889
Personalstand								
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	135	5	0	85	19	37	0	2

¹ Hier können nur die ertragswirksam vereinnahmten Zuschüsse ausgewiesen werden; zu Verlustausgleichen, die über Zuführungen zu den Rücklagen und spätere Entnahmen erfolgen, vergleiche die einzelnen Gesellschaften bzw. Eigenbetriebe.

...Wirtschaftsförderung								
44 Stadtkrone Ost Entwick- lungs-GmbH & Co. KG	45 Stadtkrone Ost Beteiligungs- GmbH	46 Phoenix See Entwicklungs- GmbH	47 Hohen- buschei GmbH & Co. KG	48 Hohen- buschei Beteiligungs- GmbH	49 Westfalen- tor 1 GmbH	50 PMS GmbH	51 PGG GmbH	52 CMG mbH
T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
0	0	0	0	0	0	13	15	13
1.430	14	1.500	1.275	13	13	0	0	0
1.170	11	0	1.225	12	12	13	15	12
2.600	25	1.500	2.500	25	25	26	30	25
T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
24	0	17	323	0	12.284	6	3	1
17.324	40	9.995	14.205	29	170	67	47	132
1	0	0	3	0	0	0	0	2
0	0	0	0	0	794	0	0	0
17.349	40	10.012	14.531	29	13.248	73	50	135
2.787	23	1.500	2.792	29	0	23	35	51
2.600	25	1.500	2.500	25	25	26	30	25
187	0	0	1.387	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0	4	0
0	-2	0	-1.095	4	-819	-3	1	26
91	0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0	0
5.087	0	2.381	1.259	0	24	1	3	16
9.365	17	6.131	10.480	0	13.218	49	12	68
19	0	0	0	0	6	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0	0
17.349	40	10.012	14.531	29	13.248	73	50	135
T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
3.483	0	31.811	0	0	1.147	12	7	322
875	76	2.225	4	1	17	0	0	1
-2.380	0	-33.356	0	0	0	0	0	-482
0	0	-261	0	0	0	-4	0	-18
-43	0	-16	-27	0	-218	-2	0	0
-541	-76	-378	-584	0	-304	-8	-7	-18
1.395	0	25	-607	1	642	-2	0	-195
0	1	0	0	0	0	0	0	0
-424	0	91	-416	1	-597	2	1	1
970	1	116	-1.023	2	45	0	1	-194
0	0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0	220
-213	0	0	0	-1	0	0	0	-6
-40	0	0	-72	0	-51	0	0	0
0	0	-116	0	0	0	0	0	0
717	1	0	-1.095	1	-6	0	1	20
0	0	0	0	0	0	0	0	220
0	0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0	220
0	0	0	0	0	0	0	0	0

	Veranstaltungen, Kultur und Freizeit					
	53 Westfalen- hallen GmbH (Konzern)	54 Kultur- betriebe EB	55 Theater EB (31.07.2008)	56 Konzerthaus GmbH (31.07.2008)	57 Sport- und Freizeit- betriebe EB	58 Revierpark Wischlingen GmbH
Anteilsverhältnisse zum 31.12.2008:	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Stadt Dortmund	6.327	511	25	10.239	25	13
Tochterunternehmen Stadt Dortmund	0	0	0	13	0	0
Fremde Dritte	0	0	0	0	0	13
Gezeichnetes Kapital	6.327	511	25	10.252	25	26
Bilanz	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Aktiva						
Anlagevermögen	53.127	60.978	35.804	40.877	132.130	3.109
Umlaufvermögen	11.033	13.563	4.868	944	9.755	234
Rechnungsabgrenzungsposten	29	255	184	190	666	2
Sonstige Aktiva	0	0	0	0	284	0
Bilanzsumme	64.189	74.796	40.856	42.011	142.835	3.345
Passiva						
Eigenkapital	19.025	521	-468	19.491	0	2.626
davon: Gezeichnetes Kapital	6.327	511	25	10.252	25	26
(Kapital-)Rücklagen	21.640	0	0	9.239	41	2.600
Gewinnrücklagen	4.011	0	0	0	0	0
Bilanzergebnis	-12.953	10	-493	0	-66	0
Sonderposten	0	9.880	565	0	132.130	0
Ertragszuschüsse	0	36.843	29.045	0	0	0
Rückstellungen	5.650	16.027	6.026	424	5.152	66
Verbindlichkeiten	38.573	11.240	4.530	21.969	5.229	642
Rechnungsabgrenzungsposten	941	285	1.158	127	324	11
Sonstige Passiva	0	0	0	0	0	0
Bilanzsumme	64.189	74.796	40.856	42.011	142.835	3.345
Gewinn- und Verlustrechnung	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Umsatzerlöse	40.285	5.523	4.169	3.791	4.632	2.837
Sonstige Betriebserträge	1.641	2.794	987	944	2.738	307
Materialaufwand	-6.838	-9.804	-1.820	-7	-5.558	-1.981
Personalaufwand	-15.568	-18.296	-28.326	-1.709	-11.891	-1.480
Abschreibungen	-3.669	-1.775	-2.386	-1.502	-3.024	-374
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-20.528	-11.045	-4.366	-5.251	-16.701	-319
Betriebsergebnis	-4.677	-32.603	-31.742	-3.734	-29.804	-1.011
Beteiligungsergebnis	1	0	0	0	0	0
Zinsergebnis	-608	-485	-184	-1.106	-33	-11
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-5.284	-33.088	-31.926	-4.840	-29.837	-1.021
A.o. Ergebnis	0	0	0	0	0	0
Ertragszuschüsse	3.915	33.176	31.927	0	29.712	503
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0	0	0	0
Sonstige Steuern	-522	-88	0	-10	-225	-11
Gewinnabführung/Verlustausgleich	0	0	0	0	0	0
Jahresergebnis	-1.891	0	1	-4.850	-350	-529
Ertragszuschüsse Stadt Dortmund ¹	971	31.065	30.680	0	29.008	251,5
Ertragszuschüsse Andere ¹	2.944	2.111	1.247	0	704	251,5
Summe Ertragszuschüsse	3.915	33.176	31.927	0	29.712	503
Personalstand						
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	365	322	513	133	250	41

- 1 Hier können nur die ertragswirksam vereinnahmten Zuschüsse ausgewiesen werden; zu Verlustausgleichen, die über Zuführungen zu den Rücklagen und spätere Entnahmen erfolgen, vergleiche die einzelnen Gesellschaften bzw. Eigenbetriebe.
- 2 Die Jahresabschlüsse zum 31.12.2008 liegen nicht vor; zur besseren Vergleichbarkeit mit der Vorjahresdarstellung werden die Daten der Jahresabschlüsse 2007 nochmals angeführt.

Gesundheit und Pflege				EDV und Kommunikation				
59 Klinikum gGmbH	60 ServiceDO GmbH	61 Gesundheit und Pflege gGmbH	62 Städt. Senioren- heime gGmbH	63 DOKOM21	64 rku.it GmbH (30.09.2008)	65 evu.it GmbH (30.09.2008)	66 Lokalfunk Betriebs- GmbH & Co. KG (31.12.2007) ²	67 Lokalfunk Verwaltungs- GmbH (31.12.2007) ²
T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
1.800	0	25	2	0	0	0	0	0
28.200	25	0	24	5.701	1.200	400	25	6
0	0	0	0	299	1.800	0	75	20
30.000	25	25	26	6.000	3.000	400	100	26
T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
154.599	181	188	58.703	14.733	13.751	349	138	0
51.898	609	92	5.907	5.562	9.607	3.348	1.675	54
7.168	1	0	77	1.143	554	41	6	0
0	0	0	0	0	0	243	0	0
213.665	791	280	64.687	21.438	23.912	3.981	1.819	54
6.697	162	212	32.351	10.830	3.392	0	100	53
30.000	25	25	26	6.000	3.000	400	100	26
0	132	218	27.354	70	0	0	0	0
0	0	5.893	5.893	4.758	0	0	0	0
-23.303	5	-31	-922	2	392	-400	0	27
77.268	0	0	1.298	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0	0
20.516	363	23	6.071	4.741	13.289	591	397	1
109.175	266	42	23.978	3.423	5.933	3.390	1.322	0
9	0	3	989	2.444	1.298	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0	0
213.665	791	280	64.687	21.438	23.912	3.981	1.819	54
T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
228.208	18.758	471	19.631	28.691	34.326	9.274	3.731	0
16.538	17	7	13.529	1.280	736	917	121	0
-69.120	-3.146	-94	-6.679	-11.400	-11.026	-4.271	-1.079	0
-158.333	-4.874	-95	-24.374	-5.743	-15.457	-4.666	-267	0
-12.787	-53	0	-2.271	-3.836	-3.627	-125	-90	0
-25.163	-10.698	-285	-1.469	-4.032	-4.224	-2.014	-1.437	-1
-20.657	4	4	-1.633	4.960	728	-885	979	-1
0	0	0	0	0	0	0	0	4
-3.770	0	0	15	193	1	-58	-4	2
-24.427	4	4	-1.618	5.153	729	-943	975	5
0	0	0	71	0	0	0	0	0
9.656	0	0	625	0	0	0	0	0
0	0	0	0	-84	-332	0	-176	-1
-5	0	0	0	-9	-3	-14	0	0
0	0	0	0	-5.060	0	0	0	0
-14.776	4	4	-922	0	394	-957	799	4
0	0	0	0	0	0	0	0	0
9.656	0	0	625	0	0	0	0	0
9.656	0	0	625	0	0	0	0	0
2.798	181	0	561	107	203	71	6	0

Beteiligungen und Eigenbetriebe der Stadt Dortmund

	Sonstige				
	68 FABIDO EB	69 Friedhöfe EB	70 Krematorium GmbH	71 Stadthaus Projekt- GmbH	72 Studien- institut GbR
Anteilsverhältnisse zum 31.12.2008:	T€	T€	T€	T€	T€
Stadt Dortmund	25	3.500	26	26	10
Tochterunternehmen Stadt Dortmund	0	0	0	0	0
Fremde Dritte	0	0	0	0	15
Gezeichnetes Kapital	25	3.500	26	26	25
Bilanz	T€	T€	T€	T€	T€
Aktiva					
Anlagevermögen	1.309	19.062	4.071	0	92
Umlaufvermögen	12.467	59.569	495	661	2.252
Rechnungsabgrenzungsposten	0	26	0	0	19
Sonstige Aktiva	5.131	0	0	0	0
Bilanzsumme	18.907	78.657	4.566	661	2.363
Passiva					
Eigenkapital	0	4.491	98	505	461
davon: Gezeichnetes Kapital	25	3.500	26	26	25
(Kapital-)Rücklagen	0	202	92	230	354
Gewinnrücklagen	0	767	0	0	0
Bilanzergebnis	-25	22	-20	249	82
Sonderposten	1.309	0	0	0	0
Ertragszuschüsse	0	0	0	0	0
Rückstellungen	12.772	4.459	9	91	151
Verbindlichkeiten	4.826	5.210	2.149	61	1.708
Rechnungsabgrenzungsposten	0	64.497	2.310	4	43
Sonstige Passiva	0	0	0	0	0
Bilanzsumme	18.907	78.657	4.566	661	2.363
Gewinn- und Verlustrechnung	T€	T€	T€	T€	T€
Umsatzerlöse	0	10.822	867	2.954	342
Sonstige Betriebserträge	1.860	607	51	1	170
Materialaufwand	-1.308	-4.482	0	-2.734	0
Personalaufwand	-50.138	-5.688	-8	-3	-896
Abschreibungen	-713	-1.519	-456	0	-23
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-9.211	-984	-179	-54	-875
Betriebsergebnis	-59.510	-1.244	275	164	-1.282
Beteiligungsergebnis	0	0	0	0	0
Zinsergebnis	93	916	-179	17	29
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-59.417	-328	96	181	-1.253
A.o. Ergebnis	0	0	0	0	0
Ertragszuschüsse	57.402	359	0	0	1.335
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0	-113	0
Sonstige Steuern	0	-9	-1	0	0
Gewinnabführung/Verlustausgleich	0	0	0	0	0
Jahresergebnis	-2.015	22	95	68	82
Ertragszuschüsse Stadt Dortmund ¹	17.484	359	0	0	554
Ertragszuschüsse Andere ¹	39.918	0	0	0	781
Summe Ertragszuschüsse	57.402	359	0	0	1.335
Personalstand					
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	1.534	123	0	1	14

¹ Hier können nur die ertragswirksam vereinnahmten Zuschüsse ausgewiesen werden; zu Verlustausgleichen, die über Zuführungen zu den Rücklagen und spätere Entnahmen erfolgen, vergleiche die einzelnen Gesellschaften bzw. Eigenbetriebe.

	Finanzen
	Sparkasse Dortmund
Anteilsverhältnisse zum 31.12.2008:	T€
Stadt Dortmund	0
Tochterunternehmen Stadt Dortmund	0
Fremde Dritte	0
Gezeichnetes Kapital	0
Träger Stadt Dortmund	

Bilanz	T€
Aktiva	
Barreserve	179.468
Forderungen an Banken und Kunden	4.360.824
Wertpapiere	2.300.378
Beteiligungen	144.921
Anlagevermögen	49.472
Sonstige Aktiva	38.529
Bilanzsumme	7.073.592
Passiva	
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	665.045
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	5.672.155
Verbriefte Verbindlichkeiten	86.995
Rückstellungen	94.296
Sonderposten	0
Sonstige Passiva	131.903
Genussrechtskapital	400
Eigenkapital	422.798
davon: Gezeichnetes Kapital	0
Kapitalrücklagen	0
Gewinnrücklagen	410.014
Bilanzergebnis	12.784
Bilanzsumme	7.073.592

Gewinn- und Verlustrechnung	T€
Zinsergebnis	105.955
Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	46.005
Provisionsergebnis	44.840
Nettoergebnis aus Finanzgeschäften	-449
Personalaufwand	-84.513
Abschreibungen Anlagevermögen	-7.289
Anderer Verwaltungsaufwand	37.534
Bewertungsergebnis	-113.495
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	28.588
A.o. und Steuerergebnis	-15.804
Jahresergebnis	12.784

Personalstand	
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	1.599

Übersicht über die Gesellschaften, Eigenbetriebe und Anstalten der Stadt Dortmund¹

Stand: 31.12.2008

Gesellschaft/Eigenbetrieb	Gezeichnetes Kapital	Beteiligung der Stadt Dortmund (direkt und indirekt)		Gesellschafter	Anteil der Stadt Dortmund (multiplikativ) %
	T€	T€	%		
AMK-Abfallentsorgungsgesellschaft des Märkischen Kreises mbH	2.445	1.198	49,00	MK Beteiligungs-gesellschaft mbH & Co KG	24,50
AMK Objektgesellschaft Verwaltung mbH	25	12,250	49,00	MK Beteiligungs-gesellschaft mbH & Co KG	24,50
AMK Objektgesellschaft mbH & Co KG	25	6,125	24,50	EDG	24,50
Container Terminal Dortmund GmbH	180	57	31,42	Dortmund Hafen	31,42
DE Infrastruktur GmbH	2.000	1.620	81,00	Dortmund Hafen	81,00
Deponiesondervermögen	5.500	5.500	100,00	Stadt Dortmund	100,00
DOGEPLAN Dortmunder Gesellschaft für Planung und Stadtentwicklung mbH (DOGEPLAN21)	511	511	100,00	DOGEWO21	90,00
DOGEWO Dortmunder Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft mbH (DOGEWO21) nachrichtlich:	19.879	17.891	90,00	DSW21	90,00
		1.988	10,00	Sparkasse Dortmund	
DOKOM Gesellschaft für Telekommunikation mbH (DOKOM21)	6.000	5.044	84,06	DSW21	84,06
		657	10,95	DEW21	5,80
					89,86
nachrichtlich:		120	2,00	Sparkasse Dortmund	
DOLOG – Dortmunder Logistikgesellschaft mbH	50	50	100,00	EDG	100,00
DOREG Dortmunder Recycling GmbH	500	376	75,10	EDG	75,10
Dortmunder Eisenbahn GmbH	3.000	1.050	35,00	Dortmund Hafen	35,00
Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH (DEW21)	130.000	68.900	53,00	DSW21	53,00
Dortmunder Energie- und Wasserversorgung – Netz GmbH	1.000	1.000	100,00	DEW21	53,00
DOGA Dortmunder Gesellschaft für Abfall mbH	2.000	2.000	100,00	EDG	100,00
Dortmunder Hafen Aktiengesellschaft (Dortmund Hafen)	9.849	164	1,67	Stadt Dortmund	1,67
		9.685	98,33	DSW21	98,33
					100,00
Dortmunder kommunale Entsorgungsgesellschaft mbH (DOKEG)	50	50	100,00	EDG	100,00
Dortmunder Mineralstoffverwertungsgesellschaft mbH (DOMIG)	500	255	51,00	EDG	51,00
Dortmunder Stadtwerke Aktiengesellschaft (DSW21)	382.440	382.440	100,00	Stadt Dortmund	100,00
Dortmund-Märkische Eisenbahn GmbH i.L.	1.790	1.324	74,00	DSW21	74,00
ekz.bibliotheksservice GmbH	2.181	31	1,41	Stadt Dortmund	1,41
evu.it GmbH	400	400	100,00	rku.it GmbH	30,60
Entsorgung Dortmund GmbH (EDG)	36.000	18.360	51,00	Stadt Dortmund	51,00
		17.640	49,00	DSW21	49,00
					100,00
FABIDO – Familienergänzende Bildungseinrichtungen für Kinder in Dortmund (Eigenbetrieb)	25	25	100,00	Stadt Dortmund	100,00
Flughafen Dortmund GmbH (Dortmund Airport)	22.752	5.915	26,00	Stadt Dortmund	26,00
		16.837	74,00	DSW21	74,00
					100,00
Flughafen Dortmund Handling GmbH	25	25	100,00	Dortmund Airport	100,00
Friedhöfe Dortmund (Eigenbetrieb)	3.500	3.500	100,00	Stadt Dortmund	100,00
GELSENWASSER AG	103.125	95.834	92,93	WGW GmbH	46,47
		1.124	1,09	DSW21	1,09
					47,56
gws-Wohnen Dortmund-Süd eG	5.687	10	0,18	Stadt Dortmund	0,18
Gemeinnützige Wohnungsbaugenossenschaft Schwerte eG	1.587	8	0,50	Stadt Dortmund	0,50
Gesellschaft für City-Marketing Dortmund mbH	25	12,5	50,00	Stadt Dortmund	50,00
Gesundheit und Pflege Dortmund gGmbH	25	25	100,00	Stadt Dortmund	100,00

Übersicht über die Gesellschaften, Eigenbetriebe und Anstalten der Stadt Dortmund

Gesellschaft/Eigenbetrieb	Gezeichnetes Kapital	Beteiligung der Stadt Dortmund (direkt und indirekt)		Gesellschafter	Anteil der Stadt Dortmund (multiplikativ)
	T€	T€	%		%
H-Bahn-Gesellschaft Dortmund mbH (H-BAHN21)	26	26	100,00	DSW21	100,00
HEB-GmbH Hagener Entsorgungsbetrieb	1.002	201	20,00	EDG	20,00
Hohenbuschei GmbH & Co. KG	2.500	1.275	51,00	DSW21	51,00
Hohenbuschei Beteiligungsgesellschaft mbH	25	12,75	51,00	DSW21	51,00
HUI GmbH Hagener Umweltservice und Investitionsgesellschaft	26	5	20,00	EDG	20,00
Institut für Wasserforschung GmbH	36	12	33,34	DEW21	17,67
		12	33,33	WWW GmbH	16,74
		12	33,33	Westfälische Wasser- und Umweltanalytik GmbH	16,19
					50,60
KEB Holding Aktiengesellschaft	1.600	0,16	0,01	Stadt Dortmund	0,01
		1.041,92	65,12	DSW21	65,12
					65,13
KHC Westfalenhallen GmbH	26	26	100,00	Westfalenhallen GmbH	100,00
Klinikum Dortmund gGmbH	30.000	1.800	6,00	Stadt Dortmund	6,00
		28.200	94,00	Gesundheit und Pflege gGmbH	94,00
					100,00
Kommunale Aktionärsvereinigung RWWE GmbH	26	0,26	1,00	Stadt Dortmund	1,00
Krematorium Dortmund GmbH	26	26	100,00	Stadt Dortmund	100,00
Konzerthaus Dortmund GmbH	10.252	10.239	99,88	Stadt Dortmund	99,88
		13	0,12	Westfalenhallen GmbH	0,12
					100,00
Kulturbetriebe Dortmund (Eigenbetrieb)	511	511	100,00	Stadt Dortmund	100,00
Lokalfunk Dortmund Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG	100	25	25,00	DSW21	25,00
Lokalfunk Dortmund Verwaltungsgesellschaft mbH	26	6,5	25,00	DSW21	25,00
MEG Märkische Entsorgungsgesellschaft mbH	25	12,25	49,00	MK Beteiligungsgesellschaft mbH & Co KG	24,50
Messe Westfalenhallen Dortmund GmbH	25	25	100,00	Westfalenhallen GmbH	100,00
MHB Hamm Betriebsführungsgesellschaft mbH	511	383	74,90	EDG	74,90
MK Beteiligungsgesellschaft mbH & Co KG	2.800	1.400	50,00	EDG	50,00
MK Beteiligungsgesellschaft Verwaltung mbH	25	12,5	50,00	EDG	50,00
MVA Hamm Betreiber-GmbH	520	63	12,20	EDG	12,20
		213	40,90	MVA Hamm Betreiber Holding GmbH	23,72
					35,92
MVA Hamm Betreiber Holding GmbH	210	122	58,00	EDG	58,00
MVA Hamm Eigentümer-GmbH	5.150	2.955	57,38	EDG	57,38
NORA Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Sunderweg KG	10	10	100,00	EDG	100,00
Olympiastützpunkt Westfalen GmbH	26	26	100,00	Westfalenhallen GmbH	100,00
PEAG Personalentwicklungs- und Arbeitsmarktagentur GmbH	31	3	8,93	Stadt Dortmund	8,93
Phoenix See Entwicklungsgesellschaft mbH	1.500	1.500	100,00	DSW21	100,00
Projektgesellschaft „Minister Stein“ mbH	26	13	50,00	Stadt Dortmund	50,00
Projektgesellschaft Gneisenau mbH	30	15	51,00	Stadt Dortmund	51,00
Public Konsortium „d-NRW“ GbR	1.020	15	1,43	Stadt Dortmund	1,43
Revierpark Wischlingen GmbH	26	13	50,00	Stadt Dortmund	50,00
rku.it GmbH	3.000	600	20,00	DSW21	20,00
		600	20,00	DEW21	10,60
					30,60
RWE Aktiengesellschaft	1.439.757	5		Stadt Dortmund	
		9		KEB-Anteil Stadt Dortmund	
		51.056	3,55	KEB-Anteil DSW21	3,55

Übersicht über die Gesellschaften, Eigenbetriebe und Anstalten der Stadt Dortmund

Gesellschaft/Eigenbetrieb	Gezeichnetes Kapital	Beteiligung der Stadt Dortmund (direkt und indirekt)		Gesellschafter	Anteil der Stadt Dortmund (multiplikativ)
	T€	T€	%		%
RW Energie-Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG	151	51,6 1,0	34,26 0,4	KEB Holding AG DSW21	22,31 0,40 22,71
SBB Dortmund GmbH	2.882	810	28,13	Dortmund Airport	28,13
ServiceDO GmbH	25	25	100,00	Gesundheit und Pflege gGmbH	100,00
Sondervermögen „Grundstücks- und Vermögens- verwaltungsfonds Dortmund“	550	550	100,00	Stadt Dortmund	100,00
Sondervermögen „Verpachtung Technologiezentrum Dortmund“	500	500	100,00	Stadt Dortmund	100,00
Sport- und Freizeitbetriebe Dortmund (Eigenbetrieb)	25	25	100,00	Stadt Dortmund	100,00
Stadthaus Dortmund - Projektgesellschaft mbH	26	26	100,00	Stadt Dortmund	100,00
Städt. Seniorenheime Dortmund gGmbH	26	2 24	6,00 94,00	Stadt Dortmund Gesundheit und Pflege gGmbH	6,00 94,00 100,00
Stadtkrone Ost Entwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG	2.600	1.430	55,00	DSW21	55,00
nachrichtlich:		130	5,00	Sparkasse Dortmund	
Stadtkrone Ost Beteiligungsgesellschaft mbH	25	14	55,00	DSW21	55,00
nachrichtlich:		1	5,00	Sparkasse Dortmund	
Stadtwerke Schwerte GmbH	10.000	150 150 9.400	1,50 1,50 94,00	DSW21 DEW21 SWS Holding KG	1,50 0,80 35,95 38,25
Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG	100	25 25	25,00 25,00	DSW21 DEW21	25,00 13,25 38,25
Stadtwerke Schwerte Beteiligungsgesellschaft mbH	25	6 6	25,00 25,00	DSW21 DEW21	25,00 13,25 38,25
Technologiezentrum Dortmund GmbH (TZDO)	2.200	1.025,2	46,60	Stadt Dortmund (SV Verpachtung TZDO)	46,60
nachrichtlich:		145,2	6,60	Sparkasse Dortmund	
Technologiezentrum Dortmund Management GmbH (TZM)	25	25	100,00	Stadt Dortmund (SV Verpachtung TZDO)	100,00
Theater Dortmund (Eigenbetrieb)	25	25	100,00	Stadt Dortmund	100,00
Tierschutzzentrum Dortmund -GbR-	–	–	–	Stadt Dortmund	–
TZ-Invest Dortmund GmbH	400	204 196	51,00 49,00	TZDO GmbH DOGEWO21	23,76 44,10 67,86
Veranstaltungszentrum Westfalenhallen GmbH	25	25	100,00	Westfalenhallen GmbH	100,00
Vereinigung ehemaliger kommunaler Aktionäre der VEW GmbH	32	1,0 0,5	3,28 1,64	DSW21 Stadt Dortmund	3,28 1,64 4,92
Verwaltungs- und Wirtschafts-Akademie Dortmund -GbR-	–	–	90,26 9,74	Stadt Dortmund Gesundheit und Pflege gGmbH	90,26 9,74 100,00
Wasser und Gas Westfalen GmbH (WGW)	250.000	250.000	100,00	WGW Holding KG	50,00
Wasser und Gas Westfalen GmbH & Co. Holding KG	250.000	125.000	50,00	DSW21	50,00
Wasser und Gas Westfalen Beteiligungsgesellschaft mbH	25	13	50,00	DSW21	50,00
Wasserwerke Westfalen GmbH (WWW)	8.000	4.000 4.000	50,00 50,00	DEW21 GELSENWASSER AG	26,50 23,77 50,27
Welge Entsorgung GmbH	1.000	1.000	100,00	EDG	100,00

Übersicht über die Gesellschaften, Eigenbetriebe und Anstalten der Stadt Dortmund

Gesellschaft/Eigenbetrieb	Gezeichnetes Kapital	Beteiligung der Stadt Dortmund (direkt und indirekt)		Gesellschafter	Anteil der Stadt Dortmund (multiplikativ)
	T€	T€	%		%
Westfalenhallen Dortmund GmbH	6.327	6.327	100,00	Stadt Dortmund	100,00
Westfalentor 1 GmbH	25	13	51,00	DSW21	51,00
Westfälisch-Märkisches Studieninstitut für kommunale Verwaltung -GbR-	25	10	41,22	Stadt Dortmund	41,22
Westfälische Wasser- und Umweltanalytik GmbH ²	200	80	40,00	WWW GmbH	20,09
		120	60,00	GELSENWASSER AG	28,52
					48,61
WGZ-Bank AG Westdeutsche Genossenschafts-Zentralbank	604.600	10	0,002	Stadt Dortmund	0,002
Wirtschaftsförderung Dortmund (Eigenbetrieb)	26	26	100,00	Stadt Dortmund	100,00

nachrichtlich:

Sparkasse Dortmund	408.071	Träger Stadt Dortmund
	(Sicherheitsrücklage)	
S-Venture Capital Dortmund GmbH	26	Sparkasse Dortmund

1 Mittelbare Beteiligungen (Enkel- und Urenkel-Beteiligung) sind grds. nur ab einem Anteil von über 20 % bzw. über 50 % dargestellt. Im Zweifelsfall gelten dabei reine Holding-gesellschaften nicht als Beteiligungsebene, so dass z.B. eine über eine Holdingtochter gehaltene Beteiligung als direkte Beteiligung gilt. Ferner wird bei gleichzeitig direkter und indirekter Beteiligung die Gesellschaft vollständig als direkte Beteiligung gewertet. Hier nicht dargestellter mittelbarer Beteiligungsbesitz kann den Erläuterungen zu den jeweiligen Muttergesellschaften entnommen werden.

2 Die Westfälische Wasser- und Umweltanalytik GmbH wird hier als Urenkel-Beteiligung von weniger als 50 % dargestellt, da über den von ihr gehaltenen Geschäftsanteil an der Institut für Wasserforschung GmbH die Stadt Dortmund mittelbar zu mehr als 50 % an der letztgenannten Gesellschaft beteiligt ist.

Impressum

Herausgeber:
Stadt Dortmund, Stadtkämmerei
Dr. Christiane Uthemann (verantwortlich)

Redaktion:
Stadt Dortmund, Stadtkämmerei
Betriebswirtschaftliche Abteilung/Beteiligungscontrolling

Konzeption, Koordination:
Stadt Dortmund, Dortmund-Agentur

Titelgestaltung und Satz:
Dorothea Posdiena, Fröndenberg

Titelfotos:
Stadt Dortmund/Anneke Wardenbach

CTP:
Merlin, Dortmund

Druck:
Dortmund-Agentur – 08/2009

Dieser Bericht steht auch als pdf-Datei im Internet zur Verfügung:
www.beteiligung.dortmund.de